Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 185. Freitag den 4. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Heute sind
Herr Friedrich Wilhelm Ruhl, Hainstraße Nr. 7 parterre wohnhaft,
" David Ferdinand August Emil Schäferlein, Reichsstraße Nr. 40, II. wohnhaft,
" Johann August Mederacke, genannt Schulze, Große Fleischergasse Nr. 6 parterre wohnhaft,
" Andreas Christoph Theodor Schröder, Thomasgäßchen Nr. 1, I wohnhaft und
" Friedrich Wilhelm Schaube, Petersstein weg Nr. 49 parterre wohnhaft,
für die gewerbmäßige Ausübung der mikroskopischen Fleischbeschau in der Stadt Leipzig verpflichtet worden.

Leipzig, den 1. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer.

Vermiethung.

Die zeither an Herrn Fr. B. Schilde als Geschäftslocal vermiethete, aus 5 Zimmern, 5 Kammern, 7 sonstigen Räumen und Zubehör bestehende 1. Etage nebst 2 Niederlagen im Hofe der der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Häuser, Reichsstraße Nr. 50 und Salzgäßchen Nr. 2 (Eingang von der Reichsstraße aus), soll vom 1. October d. J. an gegen halbjährliche Kündigung an den Meistbietenden anderweit vermiethet werden und beraumen wir hierzu einen Versteigerungstermin an Rathsstelle auf

Montag, den 7. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

an, in welchem Miethlustige sich einfinden und ihre Gebote auf die auszubietenden Miethlocalitäten thun wollen.

Die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermiethenden Localitäten liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 24. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung.

Für die Stadtwasserkunst soll ein Röhrenprobir-Apparat angeschafft und zur Lieferung desselben der Weg der Concurrenz gewählt werden. Diejenigen Herren Fabrikanten, welche sich mit der Herstellung solcher Apparate befassen und sich bei der Concurrenz betheiligen wollen, werden ersucht, auf dem Bureau der Stadtwasserkunst die ausliegenden Lieferungsbedingungen einzusehen und ihre Gebote versiegelt und mit der Aufschrift „Röhrenprobir-Apparat" bis

den 21. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr

in dem vorgenannten Bureau abzugeben.

Leipzig, den 24. Juni 1879.

Die Deputation für die Stadtwasserkunst.

Bekanntmachung.

Die von uns für die Erbauung einer Beerdigungs- und zweier Leichenhallen auf dem nördlichen Friedhofe zur Submission ausgeschriebenen Erd- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, sowie Steinmetz- und Schieferdeckerarbeiten sind vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, den 1. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

In den Monaten Mai und Juni 1879 sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Expedient bei der Stadtsteuer-Verwaltung: Gustav Hermann Geithner;
als Assistent bei der Stadtcasse: Friedrich Adolf Richard Gräß;
als Controleur in der Gasanstalt: Albert Franz Schmidt.

Der Rücktritt der drei Minister.

Es wird bestimmt versichert, daß Dr. Falk nach seinem Ausscheiden aus der Stellung als Cultusminister, welches sich freilich noch bis zum Schluß der Reichstagssession, vielleicht auch noch etwas länger hinziehen wird, kein anderes Amt im Staatsdienst, besonders nicht das, welches jetzt Dr. Leonhardt bekleidet, annehmen, sondern vielmehr als Privatmann der Ruhe pflegen werde. Und diese Ruhe wird ihm Jeder, wenigstens für einige Jahre, gönnen, der da hat beobachten können, welche Arbeit seit dem Jahre 1872 auf des Ministers Schultern gelegen hat und wie sehr seine Spannkraft während dieser Zeit auf die Probe gestellt worden ist.

Was die zuständige Pension betrifft, so wird sie für die bescheidenen Ansprüche Dr Falk's vollkommen ausreichen. Er ist im März 1847 als Auscultator in den Staatsdienst getreten, hat also nach 32jähriger Dienstzeit auf 42/80 seines zuletzt bezogenen Amtseinkommens als Pension zu rechnen. Als Minister bezog er 36,000 Mark. Diese Summe wird indeß nach dem Gesetze vom Jahre 1872 für die Pensionirung nicht voll angerechnet. Es wird vielmehr, wenn das Stellen-Einkommen mehr als 12,000 Mark beträgt, der Ueberschuß nur zur Hälfte in Ansatz gebracht. Für Falk wird also ein Einkommen von 24,000 Mark berechnet, davon wird er als Pension etwas mehr als die Hälfte beziehen.

Minister Hobrecht, der sich bei seinem Amtsantritt die Anrechnung der Jahre, welche er im Gemeindedienst als Oberbürgermeister von Breslau und Berlin verbracht, ausbedungen hat, wird eine etwas höhere Pension beziehen, da er einige Jahre vor Falk als junger Jurist in den Staatsdienst getreten ist. Doch nimmt man von Herrn Hobrecht ziemlich allgemein an, daß er jedenfalls noch weitere Verwendung als höherer Beamter finden werde.

Das Gleiche gilt nicht von dem landwirthschaftlichen Minister Dr. Friedenthal, der sich vorläufig auf seine großen Güter in Schlesien zurückziehen will und vielleicht berufen ist, noch einmal in der provinziellen Selbstverwaltung seiner Heimath eine hervorragende Rolle zu spielen. Ihm stände übrigens dieselbe Pensionsberechtigung wie dem Cultusminister zu, wenn er sich nicht zehn Jahre lang, von 1864—74, fern vom öffentlichen Dienste, nur der Bewirthschaftung seiner Güter gewidmet hätte.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 3. Juli.

Zur Ministerkrisis erfahren wir aus guter Quelle, daß die Genehmigung des Rücktritts bei den drei Ministern außer Zweifel steht, daß jedoch wenigstens der Minister Falk sein Amt erst nach Schluß der Reichstagssession niederlegen wird. Den zahlreichen Namen gegenüber, welche für die erledigten Ministerposten genannt werden, ist große Zurückhaltung angebracht. Mehrere der von den Blättern genannten angeblichen Ministercandidaten können notorisch gar nicht in Frage kommen und es ist mit ihnen nie unterhandelt worden. Verhältnißmäßig am wahrscheinlichsten dürfte noch die Ersetzung Falk's durch den Abgeordneten und Oberpräsidenten v. Puttkamer sein.

Die Conferenz, welche der Reichskanzler am Dienstag mit dem Abg. v. Frankenstein abgehalten, hat, wie wir hören, zu einer Verständigung noch nicht geführt. Daß über die Höhe der Finanzzölle die Einigung zwischen den Conservativen und dem Centrum noch nicht erzielt worden, zeigte sich in den negativen Ergebnissen der Mittwochssitzung der Tarifcommission.

Daß der Compromißvorschlag des Herrn v. Frankenstein demjenigen des Herrn v. Bennigsen vorgezogen worden ist, hat in liberalen Kreisen eher beruhigend als erschreckend gewirkt, ungeachtet der verhängnißvollen Folgen, die sich im Schooße des preußischen Ministeriums daran zu knüpfen drohen. Diese bedeuten allerdings die völlige Zerrüttung der Regierung; aber der entgegengesetzte Ausgang der Verhandlungen wäre mitten durch den Leib der Partei gefahren, und dagegen sträubt sich unwillkürlich jeder noch nicht ganz todte Organismus. Die „Nat.-Lib. Corr." bemerkt dazu: Wenn es ohne Einbuße an Grundsätzen, Würde und Selbstachtung, ohne Opferung der Zukunft des Liberalismus geschehen kann, werden die meisten activen Liberalen wohl vorziehen, daß die Partei zusammenbleibt, vereinzelter Abfälle vom äußersten Flügel unbeschadet. Nicht umsonst hat man zwölf ereignißreiche Jahre mit einander durchlebt. Freilich bedarf die Partei, um gesund und ersprießlich fortzuleben, auf jeden Fall einer Verjüngung; aber es scheint ja, daß Fürst Bismarck wider Willen ihr dazu helfen will. Wenn er zu Minister Hobrecht auch seinen alten Collegen Falk und Friedenthal das Fortarbeiten mit ihm unmöglich macht, so werden in unserm Lager die letzten Scrupel aufhören und frische Entschlüsse nicht allein gefaßt, sondern zuverlässig auch ausgeführt werden. Die Stimmung ist in den breiten tiefen Reihen der Partei gar nicht so niedergeschlagen oder gar verzweifelt, wie müde Parlamentarier vielleicht befürchten mögen. Man ist für den Augenblick wohl der Zolldebatten satt, aber keineswegs des politischen Kampfes, für den man sich vielmehr nur sehnt, die Bahn erst vollends frei und alle Rücksichten endlich schwinden zu sehen. Es hat sich ja nun über jeden Zweifel hinaus ergeben, daß es in der Sache selbst, abgesehen von Stimmungen, welche Zeit brauchen, sich zu ändern, am besten gewesen wäre, gleich nach dem Abbruch der Verhandlungen vom vorletzten Winter über Reorganisation der Regierung in eine ruhige, gemäßigte, aber ganz klare und ausgemachte Oppositionsstellung überzugehen. Die langen Zwischenstadien, welche nun schließlich doch in dieses Resultat ausgelaufen sind, konnten weder Ansehen und Einfluß, noch Kraft und Muth des Liberalismus erhöhen. Jetzt greifen wir es mit den Händen, wohin die Scheu vor dem Verlust des nicht länger haltbaren Antheils an der positiven politischen Initiative selbst die uneigennützigsten Führer und Fractionen bringt. Jetzt drängt die Opposition, der wir zu lange mit einer gewissen patriotischen, aber nicht mehr wahrhaft politischen Sentimentalität gegenüberstanden, sich uns unabweisbar auf. Wir gerathen zwar keineswegs erst in die abstracte, numerische, wohl aber in die praktische Minderheit. Davon müssen nun entschlossen alle Consequenzen gezogen werden. Von der Regierung schlechthin getrennt, müssen wir uns lediglich noch auf unsern Halt im Volke stützen und diesen sorglich sowohl zu erhalten, wie zu erweitern und zu mehren suchen. Ohne Agitation kann es bei dem allgemeinen Stimmrecht nun einmal nicht abgehen. Im Grunde hätte Dies schon begriffen und durchweg danach gehandelt werden sollen, als zum ersten Mal die Reichstagswahlen keine liberale Mehrheit ergaben, spätestens aber, als im vorigen Sommer die Möglichkeit wirklich ward, daß die Regierung sich gegen uns kehre. Dem auch dann noch fortdauernden Reste unbegründeten Vertrauens auf den Gang der Dinge oben haben wir die letzten leidigen Erfahrungen zu danken. Mögen es die letzten ihrer Art sein! Die Partei kann keine Irrungen mehr vertragen.

Es war eine böse Stunde, in welcher Fürst Bismarck den Entschluß faßte, sich den Herrn von Varnbüler als Gehülfen zur Durchführung seiner Steuerpläne beizugesellen; es war eine arge Täuschung, den Schluß zu ziehen, daß, weil Herr von Varnbüler diesen Auftrag annahm, er für den Reichsgedanken gewonnen sei. Herr von Varnbüler kann sich rühmen, unverändert Derselbe geblieben zu sein, der er gewesen ist. Ein kluger Mann, mit Kenntnissen ausgerüstet gerade in solchen Dingen, wo dem Reichskanzler die eigenen Erfahrungen versagen, hat er seine Zwecke gefördert, während er sich den Anschein gab, rückhaltlos auf die Ideen des Fürsten Bismarck einzugehen. Durch die Gründung der Vereinigung der 204 hat er zuerst durchgesetzt, was vor ihm so oft mißlungen war; er hat einen Keil in die nationalliberale Partei getrieben. Dann hat er es seine Sorge sein lassen, den Reichskanzler immer mehr von der nationalliberalen Partei abzudrängen. Und als er Herr der Lage geworden war, hat er die Pläne des Reichskanzlers, die ursprünglich nur auf einen hohen Ertrag der reichs- jenen Einnahmen hinausgingen, mit immer mehr Ideen von seiner Erfindung bepackt. In der Strömung, in welche sich Fürst Bismarck jetzt begeben, wird er immer weiter und weiter fortgerissen werden. Eine Zersetzung des Ministeriums in seinem gegenwärtigen Bestande war daher die ganz selbstverständliche Folge der neuen Verbindung. Ohne Zweifel gehen wir sehr schweren und ernsten Krisen entgegen; wohl oder übel wird sich in Kurzem Jeder, der nicht selbst zu der conservativ-klerikalen Coalition überzugehen entschlossen ist, aller schönfärberischen Versuche enthalten müssen, bis ein „gleichartiges Ministerium", für das die Kreuzzeitung spricht, feste Gestalt gewinnt und der Allgemeinheit ohne Weiteres die Augen öffnet.

Die Verwirklichung des Planes, das monumentale Parlamentsgebäude auf dem Platze zu errichten, den gegenwärtig das Palais Raczynski einnimmt, stößt an einem Puncte auf Schwierigkeiten, wo man solche kaum erwartet zu haben scheint. Der gedachte Plan schloß eine Veränderung des Laufes der das Grundstück begrenzenden Sommerstraße in sich, zu welcher der Berliner Magistrat nur dann seine Zustimmung ertheilen wollte, wenn er die Garantie erhielte, daß die schon jetzt durch eine starke Biegung dem Verkehre Schwierigkeiten bietende Straße keine neue Einknickung erführe. Es ließe sich Das erreichen, wenn das Reich die beabsichtigten Grundstückserwerbungen an jener Stelle noch ausdehnte und so Platz für eine Regelung des Straßenlaufes schaffte. Darauf hat denn der Reichskanzler durch den Minister des Innern dem Magistrate erwidern lassen, daß dann die ganze Geschichte zu theuer werden würde. Die städtische Verwaltung hat nun noch ein Zugeständniß machen zu müssen geglaubt und zugegeben, daß die Breite der Straße 10 Meter weniger betragen dürfe, als anfänglich gefordert war, um dadurch dem Reiche die Möglichkeit zu gewähren, die anzukaufenden Grundstücke besser zu verwerthen. Allein Fürst Bismarck bleibt auch Dem gegenüber dabei, daß ihm der Handel zu theuer sei, und so ist es nicht unmöglich, wie schon der Minister des Innern in seinem Schreiben an den Magistrat warnend hervorhob, daß durch diese Differenz das ganze Project in Frage gestellt wird.

In Potsdam starb am Montag der Geh. Oberrechnungsrath Borsche, von 1859 ununterbrochen bis 1868 Landtagsabgeordneter für Frankfurt a. O. und als solcher nacheinander Mitglied der Fractionen: von Vincke, Rechte (unter Grabow), Freie parlamentarische Vereinigung, Linkes Centrum und Nationalliberale.

Bei der im 8. Frankfurter Wahlkreise stattgehabten anderweitigen Wahl eines Reichstagsabgeordneten wurde der Rittergutsbesitzer Schön (Deutsche Reichspartei) mit 5630 Stimmen wiedergewählt.

Wie aus München telegraphisch gemeldet wird, hat das Generalauditoriat die Nichtigkeitsbeschwerde des vom Würzburger Militairgericht (wegen militairischen Verbrechens des Mißbrauchs der Dienstgewalt in 66 Fällen zu 2 Jahren Festungshaft und zur Dienstentlassung) verurtheilten Secondelieutenants Frhrn. Rudolf Schenk v. Geyern in allen Puncten verworfen.

Der bereits gestern telegraphisch gemeldete Ausgang des österreichischen Wahlkampfes vom Montag hat zwar den verfassungstreuen Liberalen nicht unerhebliche Verluste gebracht, war ihnen aber immerhin nicht so verhängnißvoll, wie man auf ihrer Seite vielfach fürchtete; ja, liberale Organe, die gerade hauptsächlich in letzter Zeit schwarzseherisch und besorgt in die Zukunft blickten, erkennen sogar an, daß man mit dem Resultat der Montagswahlen verhältnißmäßig noch zufrieden sein kann, daß sie auch ihre guten Momente aufweisen. Am ungünstigsten stellen sich die Wahlresultate für die liberale Partei in Krain und Galizien. In den Städtebezirken des ersteren Kronlandes hat die Verfassungspartei alle drei bisher innegehabten Sitze verloren, und da auch in den Landgemeinden lauter Slovenen durchgedrungen sind, so schickt jetzt Krain 10 Slovenen in den Reichsrath, während man aus Krain im vorigen Reichsrathe fünf liberale deutsche Vertreter zählte. Daß in Galizien die Polen die Ruthenen fast ganz verdrängt haben, ist insofern auch auf das Verlustconto der liberalen Partei zu setzen, als die Ruthenen im Abgeordnetenhause in vielen Fragen mit den liberalen Fractionen gestimmt haben. — Die Regierung ihrerseits steht fort und fort aufmerksam beobachtend, aber nirgends activ eingreifend, beiseite. Sie hält streng an dem Grundsatze fest, der sie jede Beeinflussung der Wahlen abweisen ließ, und ist der Ansicht, daß es die Sache des Parlaments und nur des Parlaments sei, Parteien und Mehrheiten zu bilden, und daß diese Bildung nur naturgemäß sich glücklich vollziehen könne.

In Rom ist man gespannt auf die Lösung der durch das Votum des Senats äußerst verwickelt gewordenen Frage der Aufhebung des Mahlsteuergesetzes. Die Frage ist darum so verwickelt, weil mit ganzem Herzen für die völlige Aufhebung der Mahlsteuer im Parlamente sich eigentlich nur eine geringe Minderheit zu begeistern vermag. Depretis selbst machte mit seiner Zustimmung zur völligen Aufhebung der Mahlsteuer nur eine Concession an die Fraction Cairoli's, deren Unterstützung er dadurch erkaufte. Zugeständnisse an die öffentliche Meinung, die sich wenig um den Ersatz des Ausfalles kümmert, müssen aber trotzdem gemacht werden, denn keine Steuer ist in ganz Italien, schon um ihrer geschichtlichen Entstehung willen, so verhaßt, wie die Mahlsteuer. Der Vermittelungsvorschlag, der zunächst für die Deputirtenkammer mit Zustimmung des Ministerpräsidenten gemacht worden ist, ist der, daß die Mahlsteuer auf geringe Mehle vom 1. September 1879 an aufgehoben, die ganze Getreidesteuer vom 1. Januar 1880 ab um ein Viertel vermindert und die ganze Mahlsteuer vom Jahre 1884 an abgeschafft wird. Mit der Abschaffung der Steuer auf das geringere Getreide würde sich der Norden schon zufrieden geben, weil dort fast ausschließlich nur die geringeren Sorten gebaut werden; anders der Süden, wo die Steuer entstanden und daher um so verhaßter ist. Der Vermittelungsvorschlag sucht daher auch dem Süden leidlich gerecht zu werden.

Die jüngsten Nachrichten, welche aus Frankreich über das Verhalten der verschiedenen bonapartistischen Gruppen eingetroffen sind, nöthi-

SLUB
Wir führen Wissen.

gen zu dem Schlusse, daß im Lager der Imperialisten augenblicklich die größte Verwirrung herrscht, und daß insbesondere die Lösung der Frage bezüglich des neuen Prätendenten noch immer große Schwierigkeiten bietet. Allem Anschein nach bestehen zwei Hauptströmungen, von denen die eine insbesondere in dem Organ Paul de Cassagnac's, „Le Pays", sich geltend macht, während die entgegengesetzte in dem Organe Rouher's, dem „Ordre", aufs deutlichste hervortritt.

Wie der „Köln. Ztg." aus Paris gemeldet wird, verlas Jules Simon in der Montags-Sitzung des Senats den Bericht über den Gesetzentwurf betreffs der Rückkehr der Regierung und der Kammern nach Paris. Der Bericht erörtert zuerst die Veränderungen, welche der Ausschuß an dem Regierungsantrage gemacht, und sagt bei Erwähnung der Vorsichtsmaßregeln, welche die Regierung wegen der Sicherheit der Kammern in Vorschlag gebracht, daß „der Ausschuß überzeugt sei, daß die Ordnung nicht gestört werden und daß die Kammern inmitten der Achtung der Bevölkerung berathen würden". Der von dem Ausschuß abgeänderte Entwurf lautet wie folgt: Art. 1. Der Sitz der Executivgewalt und der beiden Kammern ist in Paris. Art. 2. Das Palais du Luxembourg und das Palais Bourbon sind, das erstere für den Dienst des Senats, das zweite für den der Deputirtenkammer bestimmt. Indeß steht es jeder der beiden Kammern frei, in der Stadt Paris den Palast zu bestimmen, den sie haben will. Art. 3. Die verschiedenen Locale des Palastes von Versailles, welche gegenwärtig der Senat und die Deputirtenkammer inne haben, bewahren ihre gegenwärtige Bestimmung. Falls den Art. 7 und 8 des Gesetzes vom 27. Februar 1875 gemäß Grund für den Zusammentritt der National-Versammlung vorliegt, wird diese in Versailles im jetzigen Palais der Deputirtenkammer ihre Sitzungen halten. Falls nach dem Art. 9 des Gesetzes vom 24. Februar 1875 über die Organisation des Senats und nach den Art. 1 und 12 des constitutionellen Gesetzes vom 16 Juli 1875 über die Beziehungen der Staatsgewalten zu einander der Senat berufen wird, sich als Gerichtshof zu constituiren, wird er die Stadt und das Local bezeichnen, wo er seine Sitzungen hält. Art. 4. Der Senat und die Deputirtenkammer werden vom 3 November an ihre Sitzungen in Paris halten. Art. 5. Die Höhe und die Zusammensetzung der militairischen Streitkraft, die zur Wahrung der innern und äußern Sicherheit der beiden Kammern nothwendig sind, wird für jede von ihnen durch ihren Präsidenten bestimmt. Diese Festsetzung geschieht bei Eröffnung einer jeden Session und für die ganze Zeit ihrer Dauer. Der Präsident einer jeden der beiden Kammern richtet deshalb eine Requisition an den Kriegsminister. Wenn während des Verlaufs der Session der Präsident glaubt, daß die Zahl der Truppen vermehrt werden muß, so findet diese Vermehrung statt, nachdem er sich mit dem Kriegsminister verständigt hat. Die militairische Streitkraft steht unter dem Befehl eines jeden Präsidenten. Artikel 6, 7 und 8 lauten wie in der Regierungsvorlage. Die Berathung über den Entwurf wurde auf Donnerstag festgesetzt.

Der Aufstand im östlichen Algerien ist zu Ende. Der in Algier erscheinende „Akhbar" meldet: „Nach den Nachrichten, die uns von der Grenze von Constantine zugehen, fand ein Kampf zwischen den Spahis und den auf der Flucht begriffenen Aufständischen statt, und zwar an der tunesischen Grenze bei der südöstlich von Biskra gelegenen Ortschaft Zeribet El-Oued. Der Insurgentenhaufe, in dessen Mitte sich der angebliche Scherif befand, bestand aus ungefähr funfzig bis sechzig Reitern und hundertfünfzig bis zweihundert unberittenen Leuten. Eine große Anzahl der Aufständischen wurde getödtet, der Rest entkam. Man ist in ihrer Verfolgung begriffen." Die Regierung von Algerien theilt den Blättern folgende Nachrichten vom 29. v. M. mit: „Der Obercommandant von Tebessa meldet, daß die Flüchtlinge, denen wir den Weg bei Zeribet verstellten, sich in die Sahara warfen, wo der größte Theil aus Wassermangel verschmachtet sein soll. Der Officier, der die Gums in Régsin befehligt, zählte mehr als 300 Leichen bei Ouzern, im Süden der Stadt. Der Leichnam des Scherifs war nicht dabei. Die Leute erzählen, er sei seit dem Gefecht bei Zeribet verschwunden. Der Commandant fügt hinzu, alle Verbindungen mit Tunis seien abgeschnitten und viele Gefangene seien gemacht. Vom Aurès telegraphirt General Forgemol, daß die Uled-Daud die Kriegssteuer, obgleich langsam, zahlen und daß die Unterwerfung der drei Fractionen der Beni-bu-Sliman geregelt und beendigt sein wird. Was die anderen Beni-bu-Sliman betrifft, so fliehen sie bis jetzt vor den Colonnen."

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge herrscht in sämmtlichen dortigen politischen Kreisen eine große Bewegung. In mehreren dortigen Botschafter-Hotels ist man geneigt, der vom Sultan verfügten Aufhebung des die Rechte des Vicekönigs von Egypten festsetzenden Fermans von 1873 eine weitreichende Auslegung zu geben, welche keineswegs auf bloßen Vermuthungen und Annahmen, sondern auf bestimmten Thatsachen über die persönlichen Absichten und Pläne des Sultans beruhen soll. Man versichert, daß die Aufhebung des Fermans von 1873 den Beginn einer persönlichen Politik des Sultans bezeichne, welche keinen geringeren Zielpunct habe, als Ersatz für die vom türkischen Reiche durch den letzten Krieg erlittenen unmittelbaren und mittelbaren Gebiets- und Machteinbußen zu schaffen. Als nächsten Gegenstand dieser Politik will man die Rückkehr zu einer kräftigeren Bethätigung der oberherrlichen Rechte des Sultans in allen seiner Herrschaft bisher nur dem Namen nach unterworfenen mohamedanischen Gebieten, vorzugsweise in Afrika, bezeichnen.

Bezüglich der Nachricht, daß Frankreich und England die Aufhebung des Fermans vom Jahre 1873, betreffend Egypten, mißbilligten, weist die „Turquie" darauf hin, daß die Aufhebung dieses Fermans nicht die Bedeutung einer Repressalie habe und daß die Rechte der Mächte in Bezug auf ihre Unterthanen gewahrt seien. Der Ferman, welcher so schlechte Resultate gehabt habe, sei aufgehoben worden, um eine Veranlassung neuer Nachtheile für Egypten zu beseitigen.

Aus Alexandrien wird vom 3. Juli gemeldet: Die nach der Absetzung Ismail's ernannten Minister Wilson und Blignière haben ihre Entlassung eingereicht. Ein Liquidationscomité zur Regelung der egyptischen Finanzlage soll eingesetzt und die Mitglieder desselben von den Mächten ernannt werden.

In einem officiösen Artikel der „Polit. Corresp." heißt es: Die Cabinete einigten sich in Betreff der griechischen Frage dahin, dieselbe durch die Botschafter in Konstantinopel einer freien Besprechung zu unterziehen und der Pforte wie Griechenland nur einhellig acceptirte Rathschläge vorzulegen. Dieser Vorgang bekundet, daß keine Macht mit bereits feststehenden Entschlüssen an die Verhandlung geht, daß jede bereit ist, richtigeren Argumenten den Vorrang einzuräumen, daß keine in dieser Frage Sonderzwecke verfolgt, sondern mit strenger Objectivität nur das Interesse des Friedens und der Consolidirung der neuen Ordnung auf der Balkanhalbinsel im Auge hat, endlich, daß jede gewillt ist, bei der Entscheidung den europäischen Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Fürst Alexander von Bulgarien hat sich am Mittwoch Vormittag 9 Uhr auf dem russischen Aviso „Konstantin" nach Konstantinopel eingeschifft.

Der in Veranlassung der Unabhängigkeit Serbiens in der Metropolitankirche zu Belgrad am Mittwoch veranstalteten Feierlichkeit wohnten unter dem Vorantritt von Sermes Effendi sämmtliche auswärtigen Vertreter bei. Dieselben brachten dem Ministerpräsidenten Ristic ihre Glückwünsche dar.

Ein Telegramm aus Kingston (Jamaica) von gestern meldet: In Port au Prince sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen. Die Aufständischen schossen auf den Senat. Die Senatoren flohen. Eine große Anzahl ist verwundet. Die Ruhestörungen dauern fort.

Teppich-Fabrik-Lager Kriele & Klewitz. 3 Katharinenstrasse 3
nahe am Markt im Hause des Hrn. Hoflieferanten Krause.
Einige Partien
Läuferstoffe, Salonteppiche, Schlafdecken, Reisedecken und Plaids
haben wir weit unter normalen Preisen abzugeben.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei
Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

Vorgezeichnete und angefangene Arbeiten in allen Neuheiten und sehr reichhaltiger Auswahl
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Oberhemden, eine grössere Partie
bester Arbeit und in soliden Stoffen verkaufe ich 36 ℳ per Dutzend aus.
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Nach beendigter Inventur werden eine große Partie
Möbelstoffe,
darunter Rester von 4—8 Meter,
60 St. Teppiche
50 St. Tischdecken
bedeutend unter Preis ausverkauft.
G. H. Schrödter,
Fabriklager in Möbelstoffen.
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

C. Frank, Grimm. Str. 36.
Leinen, Bettzeug, Wäsche und Ausstattungs-Artikel. Solide, gute Stoffe. Günstige Lagerübernahme und Baareinkäufe ermöglichen billigste Preise.

Karl Katzenstein
Leipzig,
Markt 16, Café national,
Gummi- u. Guttaperchawaarenfabrik.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 85 ℳ. Renommirte Table d'hôte v. ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,50, im Abonnement ℳ 1,30, incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Suppe mit Portulac, Auff. Eier, Schoten u. Carotten mit Schweinecotelettes, Entenbraten. Compot, Salat, Butter und Käse.

Teppich - Fabrik - Lager Bernhard Berend
85. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Solide Schlafdecken 4½-24 Mk.
Steppdecken 5—15 Mk.
Besonders preiswerth
empfehle zu Braut-Ausstattungen
für Hotelbesitzer und Restaurateure
Schwere lein. Wischtücher, Dtzd. v. 3¾ ℳ an
Küchen-Handtücher, - - 3¾ - -
Weisse Drell-Handtücher, - - 5¼ - -
Tischtücher und Servietten in Drell u. Damast.

(R. B. 98)
Oberhemden
vom Lager und nach Maass unter Garantie des Gutsitzens von 4 ℳ an bis zu den elegantesten,
Herren- und Damen-Kragen
in den neuesten Façons empfiehlt
Rudolph Lupprian,
Hainstrasse No. 31.

Wilh. Durra, Markt 9, Modegeschäft f. Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadellose Ausführ. — Beliebt u. tonangebend: „Wiener Façons".

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 8
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ¾4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7-9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 30 September bis 5. October 1878 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 80 ℳ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ℳ, Mittagstisch 85 ℳ.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 7 bis 12 Uhr. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Bei Brecht's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle 9—5 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut Schulstraße 6, Promenadenseite.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Wiesenburger Hof, tägl. geöffn.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.) Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Reiter Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Taucher Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
* In der Wohnung des Branddirectors Dreffler (Windmühlenstraße Nr. 15).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
„ „ Reuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Gustav W. Seitz' (Carl B. Lorck's Kunstausstellung, Rossplatz No. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit und Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Emailbilder, Prachtwerke etc. Eintritt und Katalog frei.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Neues Theater.

(180. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie gelb.)

Die Schauspieler des Kaisers.
Drama in 3 Aufzügen von Karl Wartenburg.

Personen:

Armand von Caulaincourt, Marschall von Frankreich, Herzog von Vicenza, Intendant der kaiserlichen Theater und Großstallmeister		Hr. Johannes.
Gaspard Didier, Regisseur am kaiserlichen Theater Français		Hr. Conrad.
Maurice Bernard,	Schauspieler des Theater Français.	Hr. Senger.
Anatole Malpré,		Hr. Mauthner.
François Bourdin,		Hr. Sommerstorff.
Urbain Sansnom,		Hr. Hans Förster.
Manon Ballier, Schauspielerin		Frl. Satran.
Thibaud, Secretair des Marschalls		Hr. Pettera.
Claude, Thürhüter im Theater Français		Hr. Broda.
Ein Adjutant des Marschalls		Hr. Salomon.
Ein Diener		Hr. Schwendt.

Schauspieler und Schauspielerinnen des Theater Français.

Ort der Handlung: Paris. Zeit: Frühjahr 1806.

Sie hat ihr Herz entdeckt.
Lustspiel in 1 Act von Wolfgang Müller von Königswinter.

Personen:

Wolfhart, Hauptmann		Hr. Stürmer.
Hedwig, seine Enkelin		* * *
Ursula, seine Haushälterin		Frau Schubert.
Volker, Oberförster		Hr. Pettera.
Reinhold, sein Sohn		Hr. Stöckel.
. Hedwig — Frl. Picker, vom Stadttheater in Stettin, als Gast.		

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Altes Theater.

Zum 2. Male:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Acten von Johann Strauß.

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier		Hr. Küstner.
Rosalinde, seine Frau		* * *
Frank, Gefängnißdirector		Hr. Schubert.
Prinz Orlofsky		Frl. Löwy.
Alfred, sein Gesangslehrer		Hr. Lieban.
Dr. Falke, Notar		Hr. Ellmenreich.
Dr. Blind, Advocat		Hr. Ulbrich.
Adele, Stubenmädch. Rosalinden's		Frl. G. v. Janschowsky.
[redacted]		
Aly B y, ein Egyptier		Hr. Pistor.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché		Hr. Krüger.
Murray, Amerikaner		Hr. Salomon.
Carikoni, ein Marquis		Hr. Bürgin.
Lord Middleton		Hr. Kuper.
Frosch, Gerichtsdiener		Hr. Bauli.
Ivan, Kammerdiener des Prinzen		Hr. Tschurn.
Ida,	Gäste des Prinzen Orlofsky	Frl. Martin.
Melanie,		Frl. Grabner.
Felicita,		Frl. Röder.
Sidi,		Frl. v. Kern.
Minni,		Frl. Graichen.
Faustine,		Frl. Gärtner.
Silvia,		Frl. Hempel.
Sabine,		Frl. Berger.
Bertha,		Frl. Roscher I.
Lori,		Frl. Roscher II.
Paula,		Frl. Härtel.
Erster	Diener des Prinzen	Hr. Rizzi.
Zweiter		Hr. Mahr.
Ein Amtsdiener		Hr. Herger.

Herren und Damen. Masken. Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
. Rosalinde von Eisenstein — Marie Geistinger.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 Pfennige zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.
Sonnabend, 6. Juli. (181. Abonnements-Vorstellung I. Serie, grün.) Die Räuber. Karl — Hr. R. Bergmann, vom königlichen Theater in Wiesbaden als Gast.

Altes Theater.
Sonnabend, 6. Juli. Zum 19. Male: Madame Favart. Madame Favart — Marie Geistinger.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

(Leipzig, Sophienstraße, südlicher Stadttheil, unweit der Ausstellung.)

Freitag, den 4. Juli 1879:
23. Vorstellung im Abonnement.
Leipziger Monats-Gastspiel-Oper,
unter Direction von Julius Hofmann.
(Auf vielseitiges Verlangen.)
Zum letzten Male:
Almira.
Singespiel in 3 Handlungen von Haendel.
Für die historischen Opernabende in 3 Aufzügen bearbeitet von J. N. Fuchs.
Dirigent: Herr Capellmeister Fuchs.
Personen:

Almira, Königin von Castilien	Fr. Peschka-Leutner.
Consalvo, Fürst von Sagovien	Hr. Dr. Krückl.
Fernando, d. Königin Secretarius	Hr. König.
Osman, Sohn Consalvo's	Hr. Landau.
Tabarco, Knecht des Fernando	Hr. Carl.
Edilia, ein Hoffräulein der Königin	Frl. Werner.

Damen und Herren des Hofstaats, Pagen, Trompeter, Leibwachen, Soldaten, Volk.
Handlung in Spanien: Valladolid.
Das Streichquartett ist durch die gütige Mitwirkung namhafter Künstler auf 34 Mitwirkende verstärkt worden.
Nach „Almira" 20 Minuten Pause.
Hierauf zum letzten Male:
Der Schauspieldirector
oder:
Mozart und Schikaneder.
Komische Operette in 1 Aufzuge, bearbeitet von L. Schneider.
Musik von Mozart.
Personen:

Imanuel Schikaneder, Schauspieldirector	Hr. Freny.
Philipp, dessen Neffe, Concertmeister	Hr. Mony.
Wolfgang Amadeus Mozart, Capellmeister	Hr. Landau.
Antonie Lange, Sängerin und Schwägerin Mozart's	Fr. Peschka-Leutner.
Mademoiselle Uhlich, Sängerin aus Passau	Frl. Wiedermann.
Ein Theaterdiener	Hr. Eindder.

Zeit: 1790.

Orchester:
Die Großherzogl. Hofcapelle aus Weimar.
Preise der Plätze.
Proscenium-Loge I. Rang, die ersten 2 Reihen 6 ℳ, die hinteren Reihen 3 ℳ Orchester-Loge 1. Reihe 5 ℳ, hintere Reihen 3 ℳ Mittel-Balcon, die ersten 2 Reihen 5 ℳ, die hinteren Reihen 3 ℳ Balcon-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 4 ℳ, die hinteren 3 ℳ Seiten-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 4 ℳ, die hinteren 2,50 ℳ. I. Parquet 4 ℳ II. Parquet 3 ℳ Parquet-Loge, die erste Reihe 4 ℳ, die hinteren Reihen 2,50 ℳ. Parterre 1,25 ℳ. Proscenium-Loge II. Rang, die erste Reihe 2 ℳ, die hinteren Reihen und Stehplatz 1 ℳ. Balcon-Loge, II. Rang 1,50 ℳ Seiten-Loge, II. Rang 1,50 ℳ, Amphitheater, Sitzplatz 1,50 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 75 ₰.
Textbücher à 20 und 30 ₰ sind an der Tages- und Abend-Casse zu haben.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, den 5. Juli 1879 (vorletzte Vorstellung)
24. Vorstellung im Abonnement:
Zum letzten Male:
Cosi fan tutte.
Komische Oper in 3 Acten von Mozart.
Sonntag, den 6. Juli 1879, Abschiedsvorstellung mit aufgehobenem Abonnement:
Die Hochzeit des Figaro.
Oper in 4 Aufzügen von Mozart.
Schluß der Opernvorstellungen am 6. Juli.

Für alle angekündigten Vorstellungen sind für einzelne oder 2 und 3 Vorstellungen Billets sofort zu haben.
Der Billetverkauf findet von früh 10 bis Mittag 1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr an der Theater-Casse Nicolaistraße Nr. 1 parterre (Ecke der Grimmaischen Straße) sowie Abends 6 Uhr an der Casse im Carola-Theater statt.
Es wird von der Direction keine Billetbestellgebühr und kein Garderobegeld erhoben.
Die Direction der Pferdebahngesellschaft wird täglich ¾ Stunde vor Beginn der Vorstellungen im Carola-Theater mehrere Theaterwagen vom Augustusplatz abgehen lassen.
Von der Grimmaischen Straße (Café Felsche) und vom Obstmarkt geht bei schlechtem Wetter Abends 6 Uhr regelmäßig je ein Omnibus ab, desgleichen nach Ende der Vorstellung vom Theater retour in die Stadt. Einmalige Fahrt 25 Pfg., hin und retour 40 Pfg.
Billetbestellungen an der Tages- und Abendcasse.
Die Direction.

Vaudeville-Theater.

Plagwitz — Felsenkeller.
Freitag, d. 4. Juli. Auf Verlangen: **Hasemann's Töchter.** Original-Volksstück in 4 Acten von M. L'Arronge. Anfang 8 Uhr.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. V. — *9. 10. V. — 2. 5. N. — *5. 36 N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 8. 50. V. — 9. 10. V. — 2. 5. N. — 6. A. — *8. 40. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 50. N. — *6. 15. A. — 8. 25. A. — 10. 40. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. (Altenburg, Zeitz), — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. (Altenburg), — 6. 25. Abds. (Zeitz). — 10. 40. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 50. N. — 6. 25. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. A. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7 20. V. — 11. 45. V. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 10. V. — *11. 20. V. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45. fr. — 10. 10. V. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Cottbus, Guben, Sorau, 8. 26. V. — Richtung: Cottbus, Sorau, Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg). — Richtung: Berlin via Doberlug-Kirchhain 8. 26. V. — *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 42. fr. — 10. 18. V. — *11. 38. V. — 5. 19. N. — *6. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 44. V. — 10. 18. V. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 15. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 26. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 2. 44. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz), — 2. 44. N. (Altenburg, Zeitz), — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz), — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Gößnitz-Leipzig: 8. 10. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — 10. 4. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *8. 47. V. — 9. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. V. (von Nossen). — 11. 58. V. — 4. 16. N. — 7. 15. A. — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 58. V. (von Weißenfels). — 10. 57. V. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *6. 44. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. V. — 11. 10. V. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. (von Falkenberg). — 12. 28. N. (von Cottbus, Guben, Posen, Sorau). — *6. 42. A. (von Breslau via Kohlfurt, Falkenberg und Sagan-Sorau).
Das * bedeutet die Eilzüge.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge
1) ein **Rock** von blauweißcarrirtem Sommerstoff, mit einer Reihe Knöpfen und ohne Futter, sowie ein altes **Handtuch** mittelst **Einbruchs** aus einem Gartenhause im Johannesthale in der Nacht vom 22. zum 23. vor. Mts.;
2) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, Goldrand, Gravirungen auf der Rückseite, eine Fettung darstellend und im Innern des Gehäuses die Fabriknummer 87,282 eingeschlagen, nebst kurzer **Schlangenkette** von Talmi aus einer Schlafkammer in Nr. 39 am Neumarkt am 28. vor. Mts.;
3) eine **Sense** von einem Wiesengrundstücke in der Nähe der weißen Brücke in der Plaawitzer Straße in der Nacht vom 29. zum 30. vor. Mts.;
4) ein grauledderner **Zugbeutel** mit einem Inhalte von ca. 45 ℳ, in einer Krone, Zweimark-, Mark- und Fünfzigpfennigstücken, aus einem Restaurationslocale in Nr. 2 am Ranstädter Steinweg, am 30. vor. Mts.;
5) einer **dergleichen** von dunkelblauem Leder, darin 50 ℳ 50 ₰. in div. Silbermünze, angebl. mittelst **Taschendiebstahls** im Hofraum des Grundstücks Ulrichsgasse Nr. 7, in den frühen Morgenstunden des 1. d. Mts.;
6) ein ganzer und ein halber **Schinken**, zwei Stück **Schwarzfleisch**, fünf bis sechs Stückchen **Butter** und circa 5 Liter **Wein**, mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 29 am Floßplatze, vom 1. bis 2. ds. Mts.;
7) ein **Blechkasten**, darin eine **Geldsumme** von ca. 40 ℳ, sowie ein goldener **Siegelring** mit grünem Stein, inwendig R. H. eingravirt, ein goldener **Ring** mit herzförmiger Platte, einer **dergleichen** mit Rosette und blauen Perlen, ein dergleichen **Siegelring** mit gravirter Platte, ein dergleichen glatter **Trauring**, eine silberne **Spindeluhr** nebst kurzer **Stahlkette** und ein **Taschenmesser** mit Perlmutterschalen, aus einem Geschäftslocale in Nr. 23 der Ulrichsgasse am 2. d. M. Nachmittags;
8) ein Rest rothweißcarrirtes **Bettzeug** von Baumwolle, ca. 4½ Meter haltend, ein **Kinderhemdchen**, ein Paar roth und blaue **Strümpfe**, neu, ein Paar rothweiße **dergleichen**, drei **Untertassen** mit Goldrand und eine dergleichen **Obertasse**, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Brandvorwerksstraße, innerhalb der letztvergangenen acht Tage.
Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 3. Juli 1879.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knesche.

Die Stelle des hiesigen **Bürgermeisters** ist vom 1. Januar 1880 an mit einem Jahresgehalt von 1200 ℳ, event. 1800 ℳ, zu besetzen. Da die Wahl desselben im August d. J. zu erfolgen hat, wollen qualificirte Bewerber ihre Anmeldungen innerhalb vier Wochen an den unterzeichneten Vorsitzenden des Gemeinderaths richten, der auch bereit ist nähere Auskunft zu ertheilen.
Stadt-Sulza, am 3. Juli 1879.
A. Kunicke.

Große Auction.

Morgen Sonnabend früh 10 Uhr kommen eine Partie **wollene Decken** zur Versteigerung. **Brühl 75, parterre.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Fortsetzung der 115. Auction im Städtischen Leihhause

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c.

Auction

von Maschinen, Tischler- und Schlosser-Handwerkszeug 2c.
Künftigen
Freitag, den 11. Juli 1879,
von Vormittags 9 Uhr ab,
sollen in dem vormals Menz'schen Fabriklocale in **Plagwitz** die zur Menz'schen Concursmasse gehörigen Comptoir-Utensilien, Handwerkszeug für Tischler und Schlosser, Maschinen, unter Anderen ein **completter Schrotgang, eine complete Getreidereinigungsmaschine,** mehrere in Arbeit befindliche dergleichen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Ein Verzeichniß der zur Auction kommenden Gegenstände ist den in der Restauration zum Gosenschlößchen in Plagwitz sowie am Gerichtsbrete aushängenden Bekanntmachungen beigefügt.
Leipzig, am 1. Juli 1879.
Königliches Gerichtsamt II.
Hertel. Krebs.

Gegenstände
zur Auction für 6. und 7. Juli werden stets angenommen, auch abgeholt.
Kaestner, Auctionator u. Taxator, Neuschönefeld, Georgstr., Restaur. Island.

Hôtel Norddeutscher Hof.
Berlin W., Mohrenstr. 20
empfiehlt seine neu u. comfortable eing. Zim. v. 1 ℳ 50 ₰ an. W. Dolling.

Bad Elster.

Das Logir-Haus Deutscher Kaiser wird den geehrten Curgästen in freundliche Erinnerung gebracht.
Hochachtungsvoll
A. Knoche senr.

Ferienaufenthalt.

bietet **Dornberg** durch seinen schönen Schloßpark und seine reizende Aussicht in das Saalthal. Eisenbahnstation, sehr guter Mittagstisch in dem neu restaurirten Gesellschaftshaus zu 75 ₰. Logis von 5 ℳ wöchentlich an. Arzt und Apotheke am Orte. Milch- und Molkencuren jederzeit.
Auskunft ertheilt
P. Krönig, Apotheker.

Notiz für Kranke.

Nächsten Sonnabend Vormittag bin ich in Leipzig von 8—12 Uhr zu sprechen **Neumarkt Nr. 40, 3 Treppen.**
Dr. med. Meyner,
vom **Albertsbad** b. Chemnitz.

Unentgeltliche Impfung d. Schutzpocken für die Kinder Unbemittelter jeden Sonnabend Nachmittag 3—4 Uhr in der **Kinder-Poliklinik** Universitätsstraße, Paulinum.

Von der Reise zurück:
Dr. med. R. Wehmer,
Weststraße Nr. 26, II.,
ord. ½11—½12 Uhr für Ohrenkranke, ½5—½6 Uhr für andere Kranke.

Zahnarzt Ehrlich
Thomaskirchhof 1. Künstl. Zähne schmerzlos.

Naturgetreu

und schmerzlos werden unter Garantie größter Bequemlichkeit **künstliche Zähne** eingesetzt in
R. Bernhardt's Atelier,
Gr. Windmühlenstraße 8/9.

Geschäfts-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft nicht mehr Reichsstraße Nr. 15, sondern **Alexanderstraße 7b,** Ecke der Colonadenstraße.
Leipzig, 1. Juli 1879.
C. F. Thiede, Schneidermstr.

Ein in seiner Branche theoretisch und praktisch erfahrener Mann, der im Begriff ist eine Fach-Zeitung herauszugeben, sucht für diesen Zweck einen **Verleger,** womöglich in Leipzig. Reflectanten wollen ihre Adressen unter F. E. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

In der Ausstellungshalle bei **Richter & Sparig** zu haben:
Die Leipz. Kunstgew.-Ausstllg. 1879.
Beurtheilt v. Kustos Frauberger. ℳ 1,20.

1000

Packet-Adressen mit Firma v. ℳ	4,75 an,
Memoranda	7.— „
Reise-Avislarten	7.— „
Adreßkarten	8.— „
Rechnungen	8.— „
Wechsel u. Quittungen	6.— „
100 Visitenkarten, ff. Cart.	1.— „

R. Kopplsch, Reichsstraße 10 Löhr's Hof.

Alle natürlichen
Mineralwässer
in frischer Füllung
Brunnen- und Badesalze,
Pastillen, medic. Seifen,
Eisenmineralmoor,
do. -Salz u. -Lauge,
sowie alle Bade-Ingredienzen
empfehlen
Otto Meissner & Co.
Nicolaistr. 52.

Für Grossisten!
Universalglocken
D. R.-Patent Nr. 3786.
Mit Druck, Zug und auch an jedes Thürschloß leicht anzubringen, pro 100 St. I. Qual. 200 ℳ, II. Qual. 170 ℳ empfiehlt
Moritz Th. Rurack,
Lindenau-Leipzig.

Zum Besuche der Gewerbe-Ausstellung
Morgen Sonnabend Nachmittag 3 Uhr
Berliner Bahn

Extra-Courierzug nach Berlin.

Billets mit 6tägiger Gültigkeit hin und zurück werden Halle'sche Straße 4 bei **Herm. Dittrich** ausgegeben. — Daselbst noch Führer mit Plan von Berlin und von der Ausstellung, ebenso Bonbücher à 50 ₰.

Extrafahrt nach Hamburg

mit Anschluß nach **Helgoland** über **Berlin** Sonnabend, den 5. Juli cr. von **Leipzig, Eilenburger Bahnhof,** Nachm. 2 Uhr.
Billets 21 Tage gültig hin und zurück 3. Cl. 17 ℳ, 2. Cl. 26 ℳ bei **Friedrich & Böhme,** Petersstraße 4, und an der Billetcasse Eilenburger Bahnhof.
Am 26. Juli und 3. August Vergnügungsfahrten nach der **Insel Rügen** und **Kopenhagen.** Programme gratis.

Billets zur Extrafahrt nach Thale

am Sonntag 6. Juli 5,10 früh sind zum Preise II. Cl. ℳ 5,70, III. Cl. ℳ 3,80 nur noch bis heute Abend 5 Uhr von da ab 50 ₰ mehr zu haben bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße Nr. 4.
Daselbst auch **Harzführer** à 75 ₰.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn
Messe zu Frankfurt a. O.
Sonntag, den 6. Juli 1879

werden **Retourbillets mit achttägiger Gültigkeit nach Frankfurt a. O.** zu den Zügen, welche an unserem 5 Uhr Nachmittags in Frankfurt a. O. eintreffenden Zug anschließen, auf den Stationen **Plauen, Reichenbach, Zwickau, Crimmitschau, Gößnitz, Meerane, Glauchau, Annaberg, Chemnitz, Roßwein, Leisnig, Döbeln, Leipzig, Riesa** und **Pristewitz** ausgegeben.

Abfahrt von Leipzig		Personenzug 7⁴⁰ Vrm.	Courierzug 9¹⁰ Vrm.
Fahrpreis der Retourbillets	II. Classe	ℳ 19.40	ℳ 22.40
	III. Classe	ℳ 14.00	ℳ 16.00

Cottbus, den 29. Juni 1879.
Die Direction.

Sonntag den 6. Juli früh 8/5 Uhr
Extrazug nach Dresden

bei **Billets auf 1, 2 und 6 Tage**
Herm. Dittrich, Halle'sche Straße 4.

Boots-Bau- und Leih-Anstalt F. W. Köhler,

Leipzig, Floßplatz 29, Schimmels Gut.
Meine **Wohnung** befindet sich jetzt **Brandweg Nr. 8, 1. Et.**
Der Landungsplatz bleibt Floßplatz Nr. 29,
Schimmels Gut.
Hochachtungsvoll **F. W. Köhler.**

Geschäftslocal-Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein **Geschäftslocal** nach der
Universitätsstraße Nr. 1, 2. Et.,
Ecke der Grimma'schen Straße
verlegt habe.
Hochachtungsvoll
A. Hüller,
Blumen- und Federn-Fabrik.

Abonnements-Einladung.

In der Zeit vom 10. bis 26. Juli finden im **Carola-Theater** die **Schau-** und **Lustspiel-Vorstellungen** des **Thalia-Theater-Ensemble's** aus **Hamburg** statt. Auf vielfachen Wunsch wird auch für diese Vorstellungen ein Abonnement zu ermäßigten Preisen aufgelegt. Die Abonnenten der Oper können sich ihre Plätze gegen Erlegung des Betrags und Vorzeigung der Abonnements-Quittung bis 5. Juli sichern. Die Annahme von weiteren Abonnements erfolgt gegen sofortigen Erlag des Betrags Vormittag von 11 bis 1 Uhr in der Tagescasse Nicolaistraße 1 parterre und Nachmittag von 6—8 Uhr im Carola-Theater an der Abendcasse.

I. Cassa-Preise nicht abonnirter Plätze:

Proscenium-Loge I. Rang, die ersten 2 Reihen 4 Mk., die hinteren Reihen 2 Mk. Orchester-Loge, die 1. Reihe 4 Mk., die hinteren Reihen 2 Mk. Mittel-Balcon, die ersten 2 Reihen 4 Mk., die hinteren Reihen Mk. 2,50. Balcon-Loge I. Rang, die ersten Reihen Mk. 2,50, die hinteren Reihen 2 Mk. Seiten-Loge I. Rang, die ersten Reihen Mk. 2,50, die hinteren Reihen Mk. 1,50, Parquet 3 Mk. Parquet-Loge, die erste Reihe Mk. 2,50, die hinteren Reihen 2 Mk. Parterre 1 Mk. Proscenium-Loge II. Rang, die 1. Reihe Mk. 1,50, die hinteren Reihen und Stehplatz 1 Mk. Balcon-Loge II. Rang Mk. 1,50. Seiten-Loge II. Rang Mk. 1,50. Amphitheater, Sitzplatz Mk. 1,25. Amphitheater, Stehplatz 50 Pfg.

Abonnementspreis eines einzelnen Platzes für 15 Vorstellungen:

Proscenium-Loge I. Rang,	die ersten 2 Reihen à 3 Mk.	Mk. 45,—.
„ „	die hinteren Reihen à Mk. 1,75.	„ 26,25.
Orchester-Loge,	die erste Reihe à 3 Mk.	„ 45,—.
„	die beiden letzten Reihen à Mk. 1,50.	„ 22,50.
Mittel-Balcon,	die 2 ersten Reihen à 3 Mk.	„ 45,—.
„	die 2 letzten Reihen à Mk. 1,50.	„ 22,50.
Balcon-Loge I. Rang,	die ersten Reihen à Mk. 1,50.	Mk. 22,50.
„ „	die hinteren Reihen à Mk. 1,25.	„ 18,75.
Seiten-Loge I. Rang,	die ersten Reihen à Mk. 1,50.	„ 22,50.
„ „	die hinteren Reihen à 1 Mk.	„ 15,—.
Parquet à 2 Mk.		„ 30,—.
Parquet-Loge,	die ersten Reihen à 2 Mk.	„ 30,—.
„ „	die hinteren Reihen à Mk. 1,50.	„ 22,50.

Julius Hofmann.

Leipziger Schlachtvieh-Creditverein.

Eingetragene Genossenschaft.

Zu einer auf **Sonntag den 13. d. Mts., Vorm. ¼11 Uhr**, in das Restaurant des **Herrn Pinkert** (Pfaffendorfer Fettvieh-Hof) anberaumten außerordentlichen Generalversammlung werden die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Gewährung eines Darlehns zu einem nicht unter § 1 der Statuten fallenden Zwecke.

Das Local wird Vorm. ½10 Uhr geöffnet und Vorm. ¼11 Uhr geschlossen.

Leipzig, 3. Juli 1879.

Der Vorstand.
C. F. Neimann. C. Piek.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum zeige ergebenst an, dass ich heute meine **Garderobe-Handlung**, bestehend in neuen und getr. Herrenkleidern, verbunden mit **Frack-Leih-Anstalt**, von **Barfussgässchen 5** nach

Kl. Fleischergasse 7, 2. Etage,

verlegt habe. Für das mir seit 11 Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen. (R. B. 46)

Leipzig, den 2. Juli 1879. Hochachtungsvoll

Ed. Kösser.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum, sowie der löblichen Kundschaft von Reudnitz, Leipzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das von Frau verw. **Röder** fortgeführte **Böttcherei-Geschäft** mit allen Activa käuflich übernommen habe.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes bitte ich, das der früheren Firma in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich mir zur Pflicht gestellt habe, meine mich beehrenden Kunden nur mit guter Arbeit, sowie billigst gestellten Preisen bedienen zu wollen. Hochachtungsvoll

Fr. Jul. Böttcher,
Reudnitz, Leipziger Straße 24.

NB. Meinen Laden halte ich stets zur geneigtesten Beachtung. D. O.

MARIENBAD

in Böhmen (Bahnstation).

Versendung der Mineralwässer und Quellenproducte, als: der weltbekannten Glaubersalzwässer **Kreuz-** und **Ferdinandsbrunn**, der **Waldquelle** (gegen Katarrhe der Athmungsorgane), der **Rudolfsquelle** (gegen Krankheiten der Harnorgane), des **Brunnensalzes**, der aus demselben bereiteten **Pastillen** und des **Mineralmoores**, welcher an Eisengehalt von keinem anderen übertroffen wird. Die Füllung und Versendung der Mineralwässer findet nur in Glasbouteillen zu ¾ Liter statt. Brunnenschriften und Gebrauchsanweisungen sind gratis zu beziehen von der

Brunnen-Inspection.

Niederlage in **Leipzig** bei Herren **C. Lössner & Sohn, Löwen-Apotheke, Samuel Ritter. Johannis-Apotheke** in Leipzig-Reudnitz.

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, **billiger** Aufenthalt, vorzügliche Restauration. Dem Wohnungsmangel ist abgeholfen. Bestellungen auf Logis ꝛc. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. **Die Bade-Direction.**

Für Brustkranke

bin ich **jeden Sonnabend** von 3—5 Uhr im **Braunen Roß** zu Leipzig zu sprechen. Heilung durch **Stickstoffgas** oft in 8 Tagen.

Die anderen Kuren leisten nichts und sind überflüssig.

Neu-Ragoczi. Dr. **Steinbrück.**

H. O. Opel's Nähr-Zwieback,

geschützt durch Marke.

Ein streng rationelles und exact nach den Grundsätzen der Hygieine hergestelltes, kalkphosphathaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder, sowie zum Schutz gegen Rachitis, Scropheln, Drüsen- und Knochenleiden. Mit genauer Gebrauchsanweisung, Analyse und inliegender Broschure, à Packet 50 ₰. **Haupt-Dépot und Verkauf: Johannisapotheke**, sowie in der **Salomonis-, Albert-, Linden-** u. **Mohrenapotheke.**

En gros. Gegründet 1858. En détail.

Oelfarben

für jeden **Firniss** sowie trockene **Anstrich, Farben, Lacke, Terpentinöl, Pinsel, Schablonen, Oelfarbenmühlen, Leim, Stärke**, überh. alle z. **Malen, Lackiren u. Anstreichen** nöthig. Artikel empf. sehr bill.

Außerdem meine bekannten Fußbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfehle **bestens**. Proben und **Preislisten** gratis und franco.

Wilhelm Schmidt jr., Leipzig, Oelfarben- und Kittfabrik, Nordstraße Nr. 32

(Die in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Nachahmungen meiner Annoncen beweisen am besten den guten Ruf meiner Firma).

Oelfarben

zu jedem Anstrich, **Fußbodenfarben** nach ausliegenden Mustern, sowie **trockene Farben** jeder Art, **Lack, Leim, Firniß, Pinsel** u. s. w. empfiehlt

Robert Fischer,
Thomaskirchhof 13, Farbenhandlung.

L'Interprète. The Interpreter.

Französisches Journal für Deutsche. Englisches Journal für Deutsche.

Mit erläuternden Anmerkungen, Vocabulaire und neuer Aussprachebezeichnung des Englischen.

Vorzüglich als Lectüre und für das Selbststudium. Inhalt beider Blätter völlig verschieden. Wöchentlich 1 Nummer. Quartalpreis jedes ders. (Post, Buchh. oder direct) nur 1 ℳ 75 ₰ (= 1 fl. 5 kr. ö. W.) **Probenummern gratis.**

Herausgeber: **Emil Sommer. — Edenkoben. Rheinpfalz.**

Richard Schnabel in Leipzig,

7 Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause",

Fabrik und Lager von

Eisernen Flaschenschränken,	Aquarien,	Aufwaschschränken,
„ Weinlagerstellen,	Blumentopfständern,	Eisschränke,
„ Gartenmöbeln,	Douchenapparaten,	Kaffeemaschinen für Private,
„ Waschtischen,	Badewannen,	Conditoreien u. Restaurants,
„ Blumentischen,	Sitzbädern,	Schenk-Theketische,
„ Kleiderhaltern,	Bidets und Closets,	Petroleumlampen,
„ Zuckerbrechern,	Fliegenschränken,	Eierseiern,
Kaffeewärmer für Bahnhöfe,	Grude-Oefen,	Weinkühlern.

Illustrirter Preiscourant nebst Gebrauchsanweisungen und Beschreibungen franco gegen franco.

Ferner als Specialität:

Vollständige Küchen- und Wirthschaftseinrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien ꝛc. in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Brillen u. Klemmer

in den neuesten Formen u. beste Qualität empfiehlt **F. A. Dietze,** früher C. Naumann, **Optisches Institut Neumarkt 29.** Aerztliche Verordnungen werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Knöpfe

auf **Waschkleider** empfiehlt in größter **Auswahl billigst**

Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

Perlmutter-Knöpfe,

die **grösste Auswahl billigst** bei

Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

Jalousien-Fabrik

Donath & Kiessling, Weststraße Nr. 71.

Die allein **echten amerikanischen** perforirten unverwüstlichen **Holzfournier-Sitze** (Ersatz für Rohrgeflecht) v. **Gardner & Co.** in Newyork stets vorräthig in allen Größen **Eichrodt & Kraus,** Reichsstraße Nr. 15, I.

Nützliche Prämien

für Kinder-Feste

bei **O. Th. Winckler,** Ritterstraße 41, und „Zum Tintenfaß", Plauensche Str. 17.

Angeln,

Angelstöcke, Angelhaken ꝛc.
empfiehlt **billigst**

Rudolf Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

Grössere Partieen und Reste zurückgesetzter

Tapeten, Möbelstoffe und Cretonnes

empfiehlt unter Fabrik-Preisen

F. A. Schütz,
Grimma'sche Strasse 5.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln
mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen
à Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten
à Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel
mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen
à Paar nur 5 Mark.

Hauspantoffeln für Herren und Damen
à Paar nur 1 Mark.

Kinderschuhe von 75 Pfg. an.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg Nr. 15,
gegenüber der Johanniskirche.

J. Buchold,

LEIPZIG,
Grimmaische Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt,
empfiehlt

Reiche Auswahl Regen- und Reisemäntel in allen neuen Façons und Stoffen von 4.50 an bis 36 Mark.

Der Restbestand des Sommerlagers, bestehend aus **hellen und schwarzen Paletots, Umhängen, Fichus und seidene Sachen** soll sehr billig von heute an ausverkauft werden.

W. Leisching,

Steckner-Passage Nr. 22 — Schröteräßchen Nr. 5,
empfiehlt sein Lager der neuesten

Filz-, Seiden- u. Stoffhüte

zu zeitgemäß billigsten Preisen.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Freitag den 4. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokolle des Rathes über die Plenarsitzung vom 14. Juni 1879*).

Das Comité für Gründung einer Stiftung aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares übergiebt als Betrag dieser Stiftung 15,790 ℳ 25 ₰.

Man beschließt, dem Comité zu danken, Bekanntmachung zu erlassen und den Herren Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Die Herren Stadtverordneten sind zu ersuchen, für das mit Ende dieses Jahres ausscheidende Drittheil der unbesoldeten Rathsmitglieder Neuwahlen vorzunehmen.

Die Pflasterung eines Theils der Plagwitzer Straße, sowie die Um- bez. Neupflasterung der Einfahrten in den Vorstädten wird an einen Unternehmer vergeben.

Weiter beschließt man, den Schleußenbau in der Windmühlenstraße in der vom Bauamte vorgeschlagenen Weise noch in diesem Jahre auszuführen, hierzu 39,906 ℳ a conto des Betriebes von 1879 zu verwilligen, die Pflasterung der ganzen Straße im nächsten Jahre vorzunehmen, hierfür 67,257.70 ℳ a conto Betrieb 1880 zu verwilligen und diesen Betrag im nächstjährigen Budget einzustellen, und zu diesen Beschlüssen die Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Eine Abtheilung der Rosenthalwiese und drei Wiesen in Möckern'scher Flur sind zum Pacht licitirt worden und ertheilt man den Höchstbietenden den Zuschlag.

Am Täubchenweg macht sich die Einlegung eines 95mm weiten Hauptrohres der Wasserleitung nöthig und beschließt man, die hierfür von der Wasserleitung veranschlagten 447.60 ℳ zu verwilligen und Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Für Legung der Gasröhren in der Kronprinzstraße zwischen Brandvorwerkstraße und Straße C und in Straße C zwischen Kronprinzstraße und Moltkestraße verwilligt man die Kosten a conto Stammanlage der Gasanstalt und für Legung der Wasserröhren auf denselben Tracten ebenfalls die veranschlagte Summe a conto Stammanlage der Stadtwasserkunst, Beides unter der Bedingung der vorläufigen Verzinsung seitens des Herrn Hüffer;

Zustimmung der Herren Stadtverordneten ist einzuholen.

Den Herren Pötzsch und Müller beschließt man für von ihnen zur Verbreiterung der Ulrichsgasse abzutretendes Areal 60 ℳ per Quadratmeter a conto Betrieb zu gewähren; hierzu ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Aus der Mendestiftung werden einige Unterstützungen verwilligt.

Die Buchhalterstelle in der Stiftungsbuchhalterei überträgt man vom 1. Juli d. J. an Herrn Einnehmer Junck, die Einnehmerstelle dem 1. Rathscopisten Herrn Schlichter.

Man ertheilt Genehmigung dazu, daß die Maschinenmarktcommission den Markt um einen Tag verlängere.

Dem Verein der Buchhändler vermiethet man für seine Lehrlingsschule 3 Zimmer in der alten Thomasschule zum Preise von 300 ℳ jährlich.

In die Straße der Immobiliengesellschaft im Baumgärtner'schen Grundstück beschließt man die Wasserleitung unter der Bedingung der vorläufigen Verzinsung seitens der Gesellschaft einzulegen, verwilligt die veranschlagten Kosten a conto Stammanlage und beschließt, hierzu die Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Die drei Bewerber um die ausgeschriebene Hülfsgeistlichenstelle sind den vereinigten Kirchenvorständen zur Wahl zu präsentiren, mit dem Vorschlag, Herrn Hülfsgeistlichen Ackermann in die erste Hülfsgeistlichen-Stelle aufrücken zu lassen.

Die vacanten akademischen Stipendien werden in Gemäßheit der Vorschläge des Herrn Deputirten vergeben;

in gleicher Weise vergiebt man das Falck'sche Familienstipendium auf 3 Jahre und das 2. Koch'sche Stipendium auf 2 Jahre.

Die Herren Freege und Genossen sind mit ihrer Klage auf Entschädigung wegen Zufüllung des Kuhstrangwassers in 1. Instanz angebrachtermaßen abgewiesen worden;

die Sache hat 8 Tage auszulegen und ist sodann den Herren Stadtverordneten mitzutheilen.

Die Herren Stadtverordneten sind dem Beschlusse des Rathes, eigene Executoren anzustellen, beigetreten;

man verweist die Sache an die Verfassungs-Deputation unter Zuziehung der Herren Dietel und Ludwig-Wolf.

Aus der Ritzenberg'schen Stiftung verwilligt man einige Unterstützungen;

desgleichen gewährt man einigen städtischen Beamten Curbeihülfen.

In der Stiftungsbuchhalterei, der Stadtcasse und der Stadt-Steuereinnahme haben Cassenrevisionen stattgefunden, die zu Erinnerungen nicht Anlaß gegeben haben

hierbei läßt man es bewenden.

*) Eingegangen bei der Red. am 28. Juni 1879.

Sächsischer Gemeindetag.

I.

* Leipzig, 3. Juli. Am heutigen Tage versammelt sich in unserer Stadt der Sächsische Gemeindetag, nachdem im vorigen Jahre dessen sonst in der Regel alljährlich stattfindenden Berathungen verschiedener Umstände halber ausgefallen waren. Die letzte Versammlung hatte im Jahre 1877 in Dresden stattgefunden, welcher Versammlungen 1876 in Plauen im Vogtlande und 1875 in Leisnig vorausgegangen waren. Die Mitgliedschaft des Gemeindetages kann jedes Mitglied eines städtischen oder ländlichen Gemeindecollegiums — Stadtrath, Stadtverordnetencollegium, Gemeinderath, Schulausschuß — erwerben und seine Aufgabe erblickt der Gemeindetag darin, alle Angelegenheiten, die für die Gemeindeverwaltung von Interesse sind, in den Bereich seiner Erörterungen zu ziehen und geeigneten Falls auf Reformen hinzuwirken. Wenn auch selbstverständlich dem Gemeindetag die Kraft beschließender gesetzlicher Autorität nicht beiwohnt, so ist ihm doch immer in Folge der sich in ihm darstellenden Vereinigung einer Menge von ausgezeichneten Praktikern der Gemeindeverwaltung ein erheblicher Einfluß auf diesem Gebiete gesichert.

Zwei wichtige Gegenstände sind es, mit denen der Gemeindetag sich dieses Mal befassen wird: einmal mit einer Berathung über diejenigen Puncte, welche bei einer Revision des Volksschulgesetzes in Betracht zu ziehen sein würden, und zum Andern über die Stellung der sächsischen Gemeinden zu den Reichsgesetzen vom 7. und 8. April 1876, betreffend die eingeschriebenen Hülfscassen. Ueber beide Puncte liegen von den dazu bestellten Referenten gedruckte Referate vor, deren wesentlichen Inhalt wir in Nachstehendem zur Kenntniß unserer Leser bringen.

Nachdem die Stellung der Schulgemeinden den betheiligten politischen Gemeinden gegenüber schon auf dem 1875 in Leisnig abgehaltenen Gemeindetage Gegenstand der Besprechung geworden, beauftragte der das Jahr darauf in Plauen stattgefundene Gemeindetag eine Commission von 6 Mitgliedern damit, über diejenigen Puncte, welche bei einer Revision des Volksschulgesetzes in Betracht zu ziehen sein würden, ein Gutachten auszuarbeiten und dasselbe dem Gemeindetage vorzulegen. In Folge dieses Auftrages richtete zunächst die Commission an sämmtliche sächsische Gemeinden von 3000 Einwohnern und darüber das Ersuchen um Mittheilung der von ihnen bei der Verwaltung des Volksschulwesens gemachten Erfahrungen, und insbesondere die Anfrage, ob man bei der praktischen Anwendung des Volksschulgesetzes dahin gelangt sei, die eine oder andere Bestimmung desselben als den wahren Interessen der bürgerlichen Gemeinde nicht förderlich erachten oder sonst aus einem Grunde für abänderungsbedürftig bezeichnen zu müssen.

Auf diese an 137 Gemeinden und zwar an 81 Stadtgemeinden und 56 Landgemeinden gerichteten Anfragen sind von insgesammt 57 Gemeinden, und zwar von 29 mit revidirter Städteordnung, 5 kleineren und 23 Landgemeinden Auskünfte ertheilt worden. Wenn man die von den verschiedenen Gemeinden abgegebenen Erklärungen zusammenfaßt, so läßt sich — so bemerkt das vom Bürgermeister Dr. Grundig in Pegau abgefaßte Referat der Commission — das allgemeine Resultat der die Competenzfrage zwischen Schule und politischer Gemeinde betreffenden Anschauungen dahin resumiren, daß eine gesetzliche Regelung der Competenzfrage zwischen Schule und politischer Gemeinde, wenn schon vielleicht an sich wünschenswerth, doch im gegenwärtigen Augenblick von den Städten mit revidirter Städteordnung nicht angestrebt wird, weil die Beibehaltung des Dualismus von Schule und politischer Gemeinde im Schulgesetz eine solche Regelung nur auf Kosten der der politischen Gemeinde zur Zeit eingeräumten Rechte würde geschehen können, während die kleineren Städte und Landgemeinden mit verschwindenden Ausnahmen eine Mitwirkung in den finanziellen Fragen der Schulgemeinde als Bedürfniß kaum zu fühlen scheinen. Bei dieser Sachlage befindet sich die zur Erörterung über die Frage, ob das Volksschulgesetz zu revidiren sei, niedergesetzte Commission nicht in der Lage, dem Gemeindetage die Revision des Schulgesetzes nach der gedachten Richtung hin empfehlen zu können.

Eine Anzahl Gemeinden hatten in ihren Zuschriften den Wunsch nach Beseitigung des obligatorischen Turnunterrichts, oder wenigstens Verwandelung desselben in facultativen Unterricht, ingleichen den Wunsch nach Wiederaufhebung der Fortbildungsschule (wofür dann Wiedereinführung der facultativen Sonntagsschule oder 9jähriger Schulbesuch vorgeschlagen wird), ebenso auch den Wunsch nach Wiederbeseitigung des Unterrichtes in weiblichen Handarbeiten zu erkennen gegeben, Wünsche, deren Berücksichtigung dem Gemeindetage zu empfehlen die Commission deshalb sich nicht veranlaßt findet, weil die Erfahrungen über den Erfolg der durch das Schulgesetz neu eingeführten Unterrichtsgegenstände bez. über den praktischen Werth der Fortbildungsschule zur Zeit noch gar nicht abgeschlossen sind.

Eben so häufig sind in den Zuschriften der Gemeinden auch die Klagen über die durch die Schulreorganisation den Schulgemeinden auferlegten finanziellen Opfer. Aber auch diese Klagen haben der Commission an sich kein Material geboten, eine Revision des Schulgesetzes zu empfehlen, da die Klagen in keinem einzigen Falle mit bestimmten Anträgen verbunden sind, nach welcher Richtung hin eine Abänderung des Schulgesetzes erstrebt werden soll, ganz abgesehen davon, daß die Verordnung vom 3. April 1873, die Anlage und innere Einrichtung der Schulgebäude in Rücksicht auf Gesundheitspflege betreffend, deren rigorose Handhabung in einer nicht geringen Anzahl von Gemeinden schwer empfunden worden zu sein scheint, durch die Verordnung vom 24. März d. J. nicht unwesentlich abgeschwächt worden ist.

Endlich haben nicht wenige Gemeinden verschiedene Einzelwünsche ausgedrückt, wie Vermehrung der von den Lehrern zu ertheilenden Maximalstunden, Vermehrung der Strafmittel bei den Fortbildungsschülern, Gewährung des Kündigungsrechtes an die Schulgemeinden nicht entsprechenden ständigen Lehrern gegenüber, obligatorische Ueberweisung des Collaturrechtes an die Schulgemeinden bei Besetzung von Lehrerstellen, Beseitigung der Mitwirkung des Amtshauptmanns als Mitglied der Bezirksschulinspection in gemischten Schulbezirken, Beschränkung des Bezirksschulinspectors in der Aufsicht über das städtische Schulwesen ꝛc. Auch in diesen Einzelwünschen erblickt die Commission keine Veranlassung, auf eine Gesammtrevision des Schulgesetzes anzutragen, da sie zum Theil Wünsche enthalten, welche zu befriedigen in der Machtsphäre der betreffenden Gemeinden selbst liegt, zum Theil aber als Wünsche sich charakterisiren, die vielleicht nur im einzelnen Falle durch die Form der Geschäftsbehandlung seitens der betheiligten Factoren entstanden sind, während die danach noch verbleibenden Wünsche doch immer nur vereinzelt auftreten und damit den Nachweis noch nicht erbringen, daß eine einer einzelnen Gemeinde bedenklich erscheinende Gesetzesbestimmung der Abänderung im Interesse des ganzen Landes bedürftig erscheint.

Die Commission empfiehlt nach alledem dem Gemeindetage, von der Stellung eines Antrages auf Revision des Volksschulgesetzes zur Zeit abzusehen.

Ueber den andern, vom Gemeindetag auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstand, die Stellung der sächsischen Gemeinden zu den Reichsgesetzen vom 7. und 8. April 1876, die eingeschriebenen Hülfscassen betreffend, liegen ein Bericht des Directors des städtisch-statistischen Bureau in Leipzig, Ernst Hasse, über die bisherige Stellung der sächsischen Gemeinden zu den gedachten Reichsgesetzen und eine Anzahl vom Referenten, Stadtrath Dietel in Leipzig, aufgestellter Thesen mit Begründung vor.

Director Hasse war vom Vorstande des Gemeindetages mit der Materialbeschaffung für ein dem letzteren zu erstattendes Referat über die eingeschriebenen Hülfscassen beauftragt worden, und es wurde dieses Material, nachdem frühere, von den Gemeinden direct eingezogene Erkundigungen wegen der Verschiebung des Gemeindetages auf den Sommer 1879 bis zu einem gewissen Grade veraltet geworden, von den königlichen Kreishauptmannschaften erbeten und erlangt. Director Hasse hatte an dieselben folgende Fragen gestellt:

a. Wie viele bestehende Hülfscassen sind in eingeschriebene umgewandelt?
b. Wie viele neue eingeschriebene Hülfscassen sind gegründet worden?
c. welche Gemeinden sind mit Hinblick auf das Reichsgesetz vom 8. April 1876 selbst zur Einrichtung eingeschriebener Hülfscassen geschritten?

Die erste Frage wurde gestellt, um Kenntniß von dem Grade der Durchführung des Gesetzes vom 7. April 1876 zu erhalten. Auf Grund der erhaltenen Auskunft stellt Director Hasse eine Tabelle auf, aus der sich ergiebt, daß das Gesetz nur in außerordentlich wenigen Fällen Anwendung in Sachsen gefunden hat. Denn, so fragt Herr Hasse, was wolle es bedeuten, wenn z. B. in der Stadt Leipzig, wo im December 1875 167 gegenseitige Unterstützungscassen mit 43,959 Mitgliedern gezählt wurden, gegenwärtig 4 Cassen in eingeschriebene umgewandelt worden und eine neue eingeschriebene Casse begründet wurde? Im Jahre 1878 zu 1879 sei ein Fortschritt in der Durchführung des fraglichen Gesetzes allerdings zu bemerken, namentlich im Regierungsbezirk Dresden. Immerhin sei es nicht von Belang, wenn im ganzen Königreich Sachsen gegenwärtig nicht viel mehr als 40 eingeschriebene Hülfscassen bestehen. Wenn man auch von allen übrigen Interessen absehe, so sei dies im Interesse der Gemeinden sehr zu beklagen, denn die eingeschriebenen Hülfscassen hätten vor anderen den Vorzug, den Verwaltungsbehörden eine ausgedehntere Beaufsichtigung zu gestatten, sich auf alle Krankheiten zu erstrecken, die Unterstützung hinreichend lange zu gewähren und eine mißbräuchliche Benutzung der Cassengelder auszuschließen.

Die weitere Frage, ob die dortige Gemeinde mit Hinblick auf das Reichsgesetz vom 8. April 1876 selbst zur Errichtung einer eingeschriebenen Hülfscasse geschritten, wurde nur von zwei Gemeinden mit Ja beantwortet. Einige Gemeinden beabsichtigten, in nächster Zeit mit Errichtung eigener eingeschriebener Hülfscassen vorzugehen. Die große Mehrzahl der Gemeinden aber hatte die Gründung solcher Cassen unterlassen, und zwar aus verschiedenen Gründen, u. A. weil communale nichteingeschriebene Hülfscassen daselbst bereits bestehen, welche dem Bedürfniß entsprechen und mit den Bestimmungen der Reichsgesetze vom 7. und 8. April 1876 nicht im Widerspruche stehen, ferner, weil die bestehenden privaten Hülfscassen bez. die Knappschaftscassen das Bedürfniß decken, weil man von Errichtung gemeindlicher Hülfscassen eine größere Frequenz der städtischen Krankenhäuser befürchtet und die Räume hierfür entweder gar nicht oder nicht im nöthigen Umfange vorhanden sind (in dieser Lage befindet sich Leipzig) ꝛc.

Unter den noch weiter gestellten Fragen hat die: „Erscheint die Ausnahme der Knappschaftscassen von dem Hülfscassengesetz als die Interessen der Gemeinde beeinträchtigend?" die widersprechendste Beantwortung gefunden. Während zum Beispiel die Gemeinden Altenberg, Annaberg, Aue, Buchholz, Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Frauenstein, Lugau, Neustädtel, Potschappel ꝛc. die Frage verneint haben, halten dagegen wieder andere Gemeinden, wie Marienberg, Hainichen, Zwickau, Rötha, die Ausnahmestellung der Knappschaftscassen für mehr oder weniger die Interessen der Gemeinden beeinträchtigend. Director Hasse bemerkt am Schlusse seiner Darlegungen, daß, wenn der Gemeindetag wirklich die Ueberzeugung gewinnen sollte, die gegenwärtigen Zustände der Knappschaftscassen beeinträchtigten die Interessen der Gemeinden — dann nicht eine Unterstellung dieser Cassen unter das Hülfscassengesetz, sondern eine anderweite Regelung des Knappschaftscassenwesens durch die Landesgesetzgebung ins Auge gefaßt werden müßte.

Die vom Stadtrath Dietel zu dieser Materie aufgestellten 10 Thesen sind ziemlich umfänglicher Natur. Wir werden auf dieselben bei der Berathung darüber zurückkommen müssen und begnügen uns für heute, die erste These, welche einen allgemeineren Inhalt hat, mitzutheilen. Sie lautet:

Im Allgemeinen liegt es im Interesse der Gemeinden, durch Ortsstatut die Bildung von Hülfscassen nach Maßgabe des Reichsgesetzes über die eingeschriebenen Hülfscassen vom 7. April 1876 zur Unterstützung von Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeitern anzuordnen, in welchem Falle die Gemeindebehörde nach Maßgabe des genannten Gesetzes die Einrichtung der Cassen nach Anhörung der Betheiligten zu regeln und die Verwaltung der Cassen sicher zu stellen hat.

Kunstgewerbliche Ausstellung.

Angewandte Principien.

Von Lor. Clasen.

VI.

Der Schlußabschnitt unserer einleitenden Artikel in denen wir uns die Aufgabe stellten, zunächst die ästhetischen Anforderungen darzulegen, denen gemäß — nach unserer Meinung — das Schöne im Kunstgewerbe sowohl zu entwickeln als zu beurtheilen sei, wurde von anderen mit der Ausstellung zusammenhängenden unaufschiebbaren Berufsarbeiten, die auszuführen uns oblagen, unterbrochen. In Folge dessen blieben die Fragen, was man unter linearischem Rhythmus und unter Klangverhältnissen in der Gruppirung zu verstehen habe, sowie einige principielle Aufstellungen über Farbeneffecte und deren Anwendung unerledigt.

Solche Erörterungen sind, wenn man die Sache von Grund aus und so behandeln will, daß Das, was man schreibt, auch wirklich der Klärung der Anschauungen förderlich und für die praktische Nutzanwendung brauchbar sein soll, keine so leichte Arbeit, die man etwa am späten Abend, ermüdet von anderer geistiger Thätigkeit, so aus dem Aermel schüttelt. Wenigstens für uns sind sie Das nicht. Was wir niederschreiben, ist das Resultat langer Studien und reiflichen Nachdenkens, wobei es uns öfter begegnet, daß sich Gründe vorfinden, die uns verhindern, mit Urtheilen und Meinungen übereinzustimmen, die bereits eine feste Position an Lehrinstituten, bei Fachmännern und im Publicum einnehmen. Da heißt es denn aufpassen und die Tragweite jedes Satzes und jedes Wortes wohl bemessen.

Auch müssen wir von vornherein bemerken, daß wir gar nicht die Absicht haben, an der Hand des Katalogs dem Publicum durch unsere Artikel die Uebersicht des Ausgestellten und der ausstellenden Firmen zu erleichtern, wie sehr wir auch das Bedürfniß und die Zweckmäßigkeit solcher Referate anerkennen. Es geschieht Dies ja in diesem Blatte bereits von anderer Seite in vollständig geeigneter und ausreichender Weise. Der Standpunct, von welchem aus wir das Ausgestellte betrachten und prüfen wollen, erfordert ein durchaus anderes Verfahren. Wir werden, unbekümmert um Fachgruppen und Reihenfolge, das Einzelne da und dort herausgreifen, je nachdem es uns geeignet erscheint, um daran das gerade in Rede stehende Princip nachzuweisen. Und dabei wird uns schon Gelegenheit werden, Dasjenige nachzuholen, was in unseren einleitenden Artikeln aus den angegebenen Gründen unerledigt geblieben.

Dies Verfahren schließt aber, wie wir glauben, die Möglichkeit nicht aus, in der Gesammtheit unserer Artikel ein anschauliches, charakteristisches Bild von der geistigen und gewerblichen Bedeutung unserer Ausstellung zu geben. Ob uns Dies gelingen wird, bleibt allerdings noch dahingestellt. Nur Das dürfen wir sagen, daß wir mit wahrer Freude und Liebe zur Sache ans Werk gehen, unser Ziel zu erreichen. Denn, wenn auch des Ungenügenden und Verfehlten noch viel vorkommt und es selbst nicht an seltsamen, mitunter erstaunlichen Geschmacksverirrungen mangelt, ja, wenn man sogar zugeben muß, daß das eigentliche Wesen des mit Ostentation gepflegten Renaissancestils bei Weitem nicht immer richtig erfaßt und in seinen Feinheiten begriffen erscheint, so weht doch in dem weiten, von tausendfältig verschiedenen Gegenständen erfüllten Ausstellungsraume eine Geistesströmung, die uns anmuthet, anregt, fesselt und erquickt und die uns vielfach in denjenigen Dingen einen schönen Genuß gewährt, die unter ihrer Einwirkung entstanden. Wie viel Fleiß und Anstrengung, wie viel Geschicklichkeit, Ausdauer und Sorgfalt, wie viel Sinnen und Erfinden ist hier, getrieben von dem ernsten Willen, das Beste nach besten Kräften zu leisten, vereint thätig gewesen! Das allein schon erregt eine sympathische Empfindung und erweckt in uns einen hohen Grad von Achtung für diejenigen Kunstgewerbetreibenden, die mit Freude und Aufopferung die Gelegenheit ergriffen, um den Beweis zu liefern, was sie unter entsprechenden günstigen Umständen, wenn es verlangt wird, zu leisten vermögen. Weiter dann ist es — besonders wenn man bedenkt, wie jung der neueste Aufschwung des Kunstgewerbes noch ist — erfreulich, daß man ganz überwiegend dem Streben nach jener ächten Schönheit begegnet, deren Formerscheinung aus dem Kern der Sache, aus dem Zweck und Charakter derselben und aus den Mitteln des Materials entwickelt worden. Auch in der sogenannten anhängenden oder beigegebenen Schönheit, im Ornament, bekundet sich meistentheils dieser Sinn für das räumlich, sachlich und stofflich Bedingte. Auffallender Weise aber, wie wir sehen werden, erscheint das Gefühl für Klangverhältnisse in der Gruppirung und für die letzten Feinheiten im linearischen Rhythmus verhältnißmäßig noch wenig geweckt. Nach unserem Dafürhalten ist Dies eine noch sehr schwache Stelle in unserer kunstgewerblichen Geschmacksbildung, welcher nachzuhelfen eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden müßte. Doch davon später und bei specieller Veranlassung.

Um dem Totaleindruck in seinem ganzen Umfange gerecht zu werden, können wir nicht umhin, auch das Innere und Aeußere des Ausstellungsgebäudes in Betracht zu ziehen. Es steht im innigsten geistigen Zusammenhang mit der Ausstellung. Dazu trägt wesentlich der Umstand bei, daß der Architekt, der dessen Plan entwarf und die Ausführung in allen ihren Theilen leitete, Baurath Lipsius, zugleich die Spitze und oberste Leitung des ganzen Unternehmens ist.

Lipsius ist nicht nur ein phantasiebegabter Künstler, sondern auch ein logischer, scharfunterscheidender Kopf und energischer Charakter. So trägt denn der ganze Bau in unverkennbaren Zügen die Signatur seines Willens. Das Werk hat Physiognomie, es hat Charakter. Wer könnte äußerlich dessen specielle Bestimmung verkennen, es etwa für einen Luxusbau halten, oder darin eine Gemäldegalerie vermuthen, oder es irgend einem andern hochidealen Zwecke zuschreiben? Und dennoch sind dessen Verhältnisse groß, stattlich und wirkungsvoll. Auch an Schmuck, sowohl farbigem als plastischem, fehlt es nicht. Aber alles Das bleibt in gewissen Grenzen, die von der klaren Erkenntniß Dessen bestimmt werden, was, dem specifischen Charakter der Ausstellung entsprechend, hier auszudrücken gewesen. So steigt die Kuppel des Hauptportals nicht in mächtiger Wölbung empor, sondern ist nur eine flache Kuppel, knapp gespannt. Eine hochgewölbte würde zu imposant, selbstüberhebend gewirkt haben. Das sollte nicht sein, während andererseits die großen Rundfenster in den Giebeln wieder darauf hinweisen, daß der Innenraum einen ungewöhnlichen Zweck habe. Großäugig mußten diese, durch die innere Construction bedingten Giebel sein, selbst wenn die großen Fenster an dieser Stelle nicht eine Gebrauchsnothwendigkeit waren. Nur durch sie wirken die Giebel im Charakter des Ganzen und schädigen die Hauptfaçade nicht.

Treten wir nun ins Innere, so zeigt die halbkreisförmige Vorhalle, obgleich mit Säulen und Pilastern versehen, dasselbe Maßhalten. Sie ist stattlich, schön, würdig, aber nicht prächtig. Sie wirkt entschieden stimmend auf den Eintretenden, aber die Stimmung, die sie hervorruft, ist nicht eine solche, die zu größeren Erwartungen berechtigt, als sich im Hauptraum verwirklichen. Im Gegentheil. In diese eintretend, fühlen wir uns überrascht, einestheils durch dessen Höhe, Weite und Tiefe, anderntheils durch die Gesammtwirkung des Ausgestellten. Im Weiterschreiten begegnen wir verschiedenen architektonischen Anordnungen, die sehr wohl berechnet sind, eine Steigerung des Effects zu bewirken. Wie glücklich ist das von dem geschäftsführenden Ausschuß in Paris angekaufte alte, mächtige Portal angebracht! Und welche Umwandlung ist mit ihm vorgegangen! Wie mißbilligend klangen die Urtheile über dasselbe, als man mit dessen Aufbau begann; und diese dauerten selbst noch fort, als der damals von oben bis unten pechrabenschwarz angestrichene Koloß bereits aufgerichtet war. Jedermann schüttelte bedenklich den Kopf und unsere Kunsthandwerker schimpften weidlich über die schlechte Ausführung der einzelnen Theile. Da ging Lipsius ans Werk. Wie aus tiefem Schachte holte er dessen Schönheiten mittelst farbiger Anmalung und Broncirung hervor, hier stärker, dort schwächer betonend, hier ergänzend, dort vermittelnd und ausgleichend verfahrend, bis das Ganze in voller, schöner und reicher Wirkung neu erstanden war: ein köstliches, wenn auch nicht ganz fehlerfreies Werk der Spätrenaissance. Gegenüber unserer oft kleinlichen und verzwickten Auffassung dieses Stils und der Renaissance überhaupt wirkt es besonders überaus mächtig und edel und ist somit hier in doppelter Hinsicht am Platze. Man kann daran etwas lernen. Auch hätte bei dem ganzen Herstellungsproceß Mancher etwas lernen können in Bezug auf Farbenanwendung. Wir kommen noch auf dies Capitel.

Für heute wollen wir nur von einigen Momenten des Totaleindrucks reden. Als eine weitere und letzte Steigerung desselben und zugleich als eine interessante räumliche Abwechslung ist die an der schließenden Giebelseite angelegte Empore, zu der zwei Treppen mit gemeinsamem Podest hinaufführen, zu bezeichnen. Sie gewährt von oben einen schönen Ueberblick über den ganzen Ausstellungsraum. Wie ein in den reizendsten Farben prangendes großes Blumenbeet liegt er vor uns. Auch hier ist überall mit einfachen, aber sehr gewählten Mitteln eine treffliche Wirkung erzielt. Und das Alles in den Grenzen, die für das Ganze maßgebend gewesen, und mit steter Rücksicht für die vom Zweck verlangte praktische Brauchbarkeit. Jede Stelle, jeder Winkel ist mit Bezug auf letztere in Erwägung gezogen und verwendet worden.

Aber auch noch in anderer Hinsicht wußte der geniale Baumeister das Gebäude mit der Ausstellung innig zu verbinden. Viele einzelne Theile des Baues sind zugleich Ausstellungsgegenstände, die durchweg nach seinen Entwürfen gefertigt worden. So die große Thür des Hauptportals und die Nebenthüren der Vorhalle, ferner sämmtliche Thürdrücker und Thürgarnituren und die Stuckarbeiten und decorativen Malereien an der Außenseite sowie manches Andere im Innern. Allen diesen Dingen widmete er nicht nur seine besondere Aufmerksamkeit, sondern unterstellte ihre Anfertigung auch einer strengen Controle, damit der Rahmen zum Bilde passe und die Kunstgewerbehalle und Kunstgewerbeausstellung als ein einheitliches, von demselben Geiste durchdrungenes Unternehmen erscheine. —

Diese, wenn auch keineswegs erschöpfende Würdigung des baulichen Theils glaubten wir dem Manne schuldig zu sein, der es sich ganz vorzüglich angelegen sein ließ, der Sache den richtigen ideellen Stempel aufzudrücken.

Nunmehr wollen wir in der vorhin angedeuteten Weise an die Prüfung des Einzelnen gehen, in keiner anderen Absicht, als nach unseren Kräften dazu beizutragen, daß die Ausstellung das Ergebniß liefere, dessenwegen sie ins Dasein gerufen worden, nämlich, uns selbst darüber klar zu werden, was wir bereits erreicht und was wir noch zu erstreben haben.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 3. Juli. Die Gastdarstellung des Herrn Dr. Basch vom Stadttheater in Magdeburg veranlaßte mich, die Aufführung der Oper „Faust und Margarethe" von Gounod zu besuchen. Ausharrend bis zu dem Tode „Valentin's", dessen Partie der genannte Sänger übernommen hatte, erkannte ich, daß derselbe erst in den Schlußscenen seine Mittel zu beherrschen vermochte, während am Anfang und im weiteren Verlauf seiner Action unverkennbare Aufregung die Leistungskraft beeinträchtigte. Der genannte Barytonist besitzt ein wohlklingendes Stimmorgan mit leicht ansprechender Höhe. Das Hervorstoßen des Tones aber und die ungleichmäßige Verbindung der Klänge würden auf eine nicht genügende künstlerische Schule schließen lassen, wenn nicht jener angeführte Grund, die Aufregung des Darstellers, die Kritik bestimmte, ein motivirtes Urtheil über die Fähigkeiten und über das Können desselben erst nach weiteren Darbietungen abzugeben. Auch der Mephisto hat seine Hauptaufgabe nach der tödtlichen Verwundung Valentin's gelöst. Als Ersatz für den beurlaubten Bassisten Herrn Reß war Herr Wiegand eingetreten, welcher zwar herrliche Stimmmittel besitzt, aber noch nicht die volle künstlerische Herrschaft über dieselben erlangt hat. Sein Vortrag läßt erkennen, daß er die Aufgabe weder technisch noch musikalisch den Intentionen des Autors gemäß zu bewältigen vermag und seine Action bewies deutlich, daß sich der Genannte nicht in einer ihm zusagenden Rolle bewegte. Herr Wiegand hat entschieden in Leipzig viel gelernt und ist für komische Charaktere ein sehr verwendbares Mitglied des Leipziger Bühnenverbandes geworden. Zum Mephisto fehlt ihm aber die Kraft des Witzes und der Satire; schlaue Berechnung und satanische Versuchungskunst lagen seiner Darstellung, welche das brave, biedere Wesen des Mannes nicht verleugnen konnte, ganz fern. Herr Wiegand wird sicherlich in dem seiner Begabung angemessenen Rollenfache, in den derberen Baßbuffopartien, Tüchtiges leisten; zum Mephisto besitzt derselbe aber kaum eine einzige Eigenschaft.

Fräulein von Axelson, die strebsame, durch äußerst gewinnende Persönlichkeit für sich einnehmende jugendliche Künstlerin, hat gestern als „Siebel" vom Leipziger Publicum Abschied genommen. Bouquets und Kränze bewiesen ihr die vielseitigen Sympathien, welche ihre künstlerische Mitwirkung und ihr anmuthiges, bescheidenes Wesen hier errungen haben. Neben diesem prächtigen Studenten erschien Fräul. Löwy als „Marthe" allzu decent. Die verliebte aufdringliche Kupplerin, die selbst den Teufel beim Wort nimmt, paßt nicht für das zartsinnige Wesen der genannten Soubrette, welche sonst als eine höchst schätzenswerthe Kraft der Leipziger Bühne zu bezeichnen ist.

Die ausgezeichnete Leistung des Frl. Schreiber als „Gretchen" ist schon früher von mir mit den lobendsten Worten gewürdigt worden, und auch dem „Faust" des Herrn Lederer konnte die Kritik Worte der Anerkennung widmen. Hoffentlich wird das Ensemble bald in einer Weise vervollständigt, daß auch die classische Oper wieder zu ihrem vollen Rechte im „Neuen Theater" gelangt. Zugleich sei der sehr talentvolle und umsichtige Capellmeister Herr Nikisch gebeten, auf präcise Einsätze und reine Intonation der Chorstimmen hinzuwirken, damit sich dieselben in harmonischer Eintracht mit dem vorzüglichen Orchester verbinden, welches letztere gestern seine Aufgabe trefflich löste. Oscar Paul.

Vermischtes.

* An Stelle der Altistin Fräulein Bernstein ist die von der Kritik und vom Publicum mit großem Beifall aufgenommene erste Altistin des königl. Hoftheaters zu Hannover, Fräulein Orlanda Riegler, für die Leipziger Bühne engagirt worden.

* * *

Die Heiserkeit des Fräulein Borée hat der Direction des Carolatheaters in den letzten Tagen unverhofft einige schwere Verlegenheiten bereitet. In Folge dessen hat Herr Director Hofmann Herrn König gebeten, noch einmal die Rolle des Fernando in der Oper Almira zu singen. Die Rolle der Regimentstochter ist so oft von Frau Dr. Peschka-Leutner dem Publicum vermittelt worden, daß es jedenfalls zweckdienlicher und verdienstlicher ist, noch einmal die Almira und den Schauspieldirector anzusetzen, zwei Werke, welche mit dem heutigen Tage vom Repertoire verschwinden müssen und vielleicht niemals wieder in einer so glänzenden Besetzung und Ausführung gehört werden können.

Das Publicum hat in dieser Richtung ebenfalls vielseitig um eine nochmalige Wiederholung gebeten. Gestern langte ein Telegramm des Directors Jauner von der kaiserlichen Oper in Wien an, in welchem derselbe anfrug, ob noch einmal die Oper „Almira" gegeben werden könnte. Heute ist ein zustimmendes Telegramm an denselben abgegangen. Würdiger könnte die Monatsoper übrigens nicht schließen, als es durch die mustergültigen Vorstellungen der unvergänglichen classischen Meisterwerke eines Haendel, Beethoven und Mozart geschehen kann.

* * *

* Der akademische Gesangverein Arion wird sein diesjähriges Sommerfest am 5. Juli in den Räumen des Schützenhauses feiern. An diesen Hinweis auf das jedes Jahr mit großem Beifall begrüßte Unternehmen des berühmten Vereins ist zugleich die Bemerkung zu knüpfen, daß der Arion mit dem erwähnten Sommerfeste die Feier des dreißigjährigen Stiftungsfestes verbindet.

Schöffengericht.

Am 2. Juli.

I. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske, Ankläger: Herr Staatsanwalt Häntzschel, Schöffen: die Herren Goldarbeiter Heine, Privatmann Agner, Kaufmann Schirmer und Fabrikant Kretzschmar

Friederike Wilhelmine verehel. Greiner von hier, 48 Jahre alt und bereits vier Mal criminell bestraft (darunter zwei Mal wegen Betrugs), stand heute unter der Anklage, abermals mehrerer strafbarer Handlungen sich schuldig gemacht zu haben.

Zuerst hatte sie, und zwar im Mai vorigen Jahres, auf der hiesigen Zeitzer Straße ein Einlagebuch der Leipziger Sparcasse über 170 ℳ, welches die Wittwe B. aus Connewitz verloren gehabt, gefunden und in einem Pfandleihgeschäft gegen ein Darlehn verpfändet, anstatt den Fund zur Anzeige zu bringen und abzuliefern. Später, im Februar dss. Js., entlieh sie unter der falschen Vorspiegelung: „eine Frau in Neuschönefeld erwarte Besuch und bedürfe dazu einiger Bettwäsche", von der Wittwe K. hier Wäschstücke im Gesammtwerthe von 14 ℳ, welche von der Greiner versetzt und nicht wieder eingelöst wurden.

Noch schlimmer erging es einer Frau E. hier, welcher die Greiner vorschwatzte: „ihres Sohnes Hochzeit stehe bevor, sie erwarte dazu Gäste aus Berlin und brauche die und die Betten und Wäschestücke." Die E. hielt diese Angabe für wahr und gab um wenige Mark angeblicher Leihgebühren verschiedene der erwähnten Gegenstände im Gesammtwerthe von nahezu 100 Mark hin, ohne auch nur ein Stück wiederzuerhalten; ja die Schwindlerin trieb es so weit, daß sie der so schwer Geschädigten auch noch baar 10 ℳ unter der unwahren Angabe entlockte: „sie könne mit Juden ein einträgliches Geschäft abschließen."

Die E., zur Verhandlung als Zeugin vorgeladen, konnte ihrer Erregung gegenüber der gewissenlosen Angeschuldigten nur schwer Herr werden, Letztere aber wurde wegen Unterschlagung und Betrugs zu einem Jahr und fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Die Besetzung des Schöffengerichts war die vorige, Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, Vertheidiger: Herr Adv. Freytag II.

Der 22 Jahre alte Schmiedegesell Gustav Emil Sturm aus Hohnstein wohnte am Abend des 21. Mai ds. Js. einer Theater-Vorstellung in einem hiesigen Vergnügungs-Etablissement bei. Um die hierbei gehabten Ausgaben zu decken, beschloß er, die Büffetcasse zu plündern und dazu die Gelegenheit der Nachtruhe zu benutzen; er versteckte sich deshalb bis zum Weggang der Gäste hinter der Bühne, ließ sich einschließen und erbrach darnach die Kästen, in denen das Geld aufbewahrt zu werden pflegte. Seine Beute bestand in circa 12 ℳ und einigen Biermarken.

Wegen dieses Diebstahls wurde Sturm, unter theilweiser Klagfreisprechung, zu sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 3. Juli. Von einer Herrn F. Rebling befreundeten Seite empfangen wir die folgende Mittheilung: „Entgegen der gestrigen Notiz im Tageblatt muß allerdings constatirt werden, daß die Aerzte vermuthen, wenn auch nicht behaupten, daß die Krankheit Rebling's (hochgradige Nervosität, Schwäche in den Beinen) auf die Darstellung des Mime zurückzuführen sei. Wer so Etwas nicht für möglich hält, der erprobe einmal selbst was es heißt, längere Zeit in gekrümmter und verdrehter Körperstellung zu agiren. Gegen die Theaterdirection wird hieraus Niemand einen Vorwurf ableiten wollen. Es ist selbstredend ein nicht vorherzusehender beklagenswerther Zufall, wenn eine einzelne Kraft den Anstrengungen einer derartigen Rolle nicht gewachsen ist. Wenn aber die Nibelungen wirklich maßgebend für die Kunstwerke der Zukunft sein werden, so wollen wir vor Allem unser Augenmerk darauf richten, daß die kommenden Generationen eine den alten Germanen gleiche Körper- und Geistesconstruction erhalten, damit künftige Ausführende und Hörer den eminenten Anstrengungen mehr gewachsen sind als das jetzige Geschlecht."

* Leipzig, 3. Juli. Das sogen. „Rücken", eine Manipulation, welche Miether, die sich ihren Verpflichtungen gegen die Hausbesitzer entziehen wollen, schon seit einigen Jahren in großen Städten, insbesondere in Berlin, anwenden, besteht darin, daß diese Leutchen heimlich die von ihnen benutzte Wohnung räumen. Diese Methode scheint auch in Leipzig mehr und mehr in Anwendung zu kommen; denn es sind uns in den letzten Tagen verschiedene Fälle dieses schwindelhaften Gebahrens mitgetheilt worden. Wie kann sich nun aber der Hauseigenthümer gegen solche offenbare Betrügereien schützen? Er hat, wenn der Vogel ausgeflogen, in der Regel das leere Nachsehen. Zur Nachahmung dürfte deshalb die von den Hausbesitzer-Vereinen anderer Städte (z. B. in Dresden) getroffene Einrichtung empfohlen werden, wonach sich die Hausbesitzer gegenseitig die Namen derjenigen Miether, welche Betrügereien gedachter Art verübt haben, vertraulich mittheilen. In Berlin stellt die „Grundeigenthums-Zeitung" jetzt diese Sippschaft durch Nennung der Namen an den Pranger.

* Leipzig, 3. Juli. Das Gastspiel des Walzerkönigs Josef Gungl im Schützenhause ist wohl geeignet, die Aufmerksamkeit aller Musikfreunde zu fesseln. Mit seltener Fertigkeit dirigirt der erprobte Meister das Orchester und spielt selbst seine eigenen Compositionen, die im Programm vorwiegend vertreten sind. Am gestrigen Abend beispielsweise, an welchem die Witterung eine keineswegs freundliche war, hatte sich der große Saal des Schützenhauses alsbald vollständig gefüllt und mit sichtlichem Interesse verfolgte das Publicum die Vorträge der Büchner'schen Capelle, welche Gungl dirigirte, und die Bewegungen des Meisters selbst. Dankbare Anerkennung wurde demselben nach jeder Nummer zu Theil und man darf den Besuch dieser Concerte auf das Angelegentlichste empfehlen. Auch das Auftreten der berühmten spanischen Luftgymnastiker Gebrüder Ferrando war von einem durchschlagenden Erfolg und diesen Künstlern wurden gleichfalls lauter Beifall gezollt.

— Die Verwaltung der Central-Halle hat mit der Veranstaltung regelmäßiger Abend-Concerte in den überaus freundlichen Gartenanlagen einem vielfach geäußertem Wunsche zahlreicher Gäste entsprochen. Der Garten hat im jetzigen Sommer mannichfache Vervollkommnungen aufzuweisen und namentlich bringt die in der Mitte stehende große Palme mit Beleuchtungs-Effecten eine angenehme Wirkung hervor, so daß der Aufenthalt ein äußerst gemüthlicher zu nennen ist. Ebenso verhält es sich mit dem großen Billardsaal, der an den Garten anstößt und in welchem allabendlich die hervorragendsten Billard-Künstler unserer Stadt sich sammeln und durch ihre Fertigkeit dem Publicum manche Unterhaltungsstunde bereiten. In Bezug auf die leibliche Verpflegung der Gäste darf das früher wiederholt über Herrn Römling abgegebene günstige Urtheil voll und ganz aufrecht erhalten werden.

† **Dresden**, 2. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin haben heute Nachmittag die Reise nach der Schweiz angetreten. Die Abreise erfolgte Nachmittag 4 Uhr vom Böhmischen Bahnhofe. — Zu den Landtagswahlen verlautet in hiesigen politischen Kreisen Folgendes: Im 29. ländlichen Wahlkreise (Rochlitz-Penig) wird von den Conservativen Amtshauptmann v. Welck aufgestellt werden. Von liberaler Seite wird diese Candidatur gegenüber dem socialdemokratischen Candidaten unterstützt. Im 12. städtischen Wahlkreise hat Advocat Eysoldt-Pirna eine Wiederwahl abgelehnt. Im 24. städtischen Wahlkreise wird der bisherige conservative Vertreter Baumeister Hartwig-Meißen als unmöglich bezeichnet. Man interessirt sich dort für die Aufstellung des Advocaten Opitz-Treuen (nationalliberal). Die Wahl des Letztgenannten wird von hier aus lebhaft betrieben. Im 2. städtischen Wahlkreise lehnt der bisherige Abgeordnete, Staatsanwalt Petri-Bautzen (fortschrittl.), entschieden ab und zwar in Rücksicht auf die ihm durch die Justiz-Organisation erwachsende Arbeit, welche seine volle Kraft in Anspruch nehmen dürfte. In Neustadt-Dresden will sich Hauptmann v. d. A. Käuffer-Dresden (conservativ) nicht wieder aufstellen lassen. Die Conservativen interessiren sich für die Wahl des Amtshauptmanns von Bernewitz-Annaberg. Von liberaler Seite wird Stadtrath Baumeister Richter-Dresden (nationalliberal) vorgeschlagen werden. Im 11. städtischen Wahlkreise verzichtet der bisherige Abgeordnete Lasse-Grimma auf eine Wiederwahl. Die Fortschrittler agitiren dort für den Fabrikanten Koch-Baustzk. Im 20. ländlichen Wahlkreise (Oschatz-Bernsdorf 2c.) wird von liberaler Seite für die nächste Landtagssession eine motivirte Interpellation an die Regierung vorbereitet wegen der dort vorgekommenen Maßregelung verschiedener Lehrer, welche bei den politischen Wahlen liberal gestimmt haben. — Der Betrieb der hiesigen Pferdebahnlinien Dresden-Blasewitz und Dresden-Plauen ist gestern an ein englisches Consortium unter der Regide des Ingenieurs Parrish aus London übergegangen. Die Beamten wurden sämmtlich mit übernommen. — Die längst geplante große Excursion des hiesigen Gewerbevereins nach Leipzig zum Besuch der dortigen Kunstgewerbe-Ausstellung findet nunmehr nächsten Sonntag über acht Tage, den 13. d. M., statt. Nach alledem, was man darüber hört, dürfte die Betheiligung nicht unter 600 Personen ausfallen. Die königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen hat dem Verein einen billigen Extrazug zur Verfügung gestellt, der früh vor 7 Uhr von hier abgelassen und Nachts gegen 2 Uhr wieder hier eintreffen wird.

† **Dresden**, 2. Juli. Die vorgestern eröffnete allgemeine Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie für die Jugend, im Grundstück der Gartenbaugesellschaft „Flora" auf der Ostraalle hier, bietet des Sehenswerthen, Lehrreichen und Interessanten so überaus Vieles und Mannigfaltiges, daß es dem Berichterstatter schwer wird, auf Einzelnheiten einzugehen, ohne sich dem Vorwurf der Ungerechtigkeit oder Parteilichkeit auszusetzen. Das Unternehmen darf allenthalben als ein wohlgelungenes bezeichnet werden, möchte ihm darum auch der wohlverdiente Lohn in materieller Beziehung nicht fehlen und der Besuch ein regerer werden, als dies an den beiden ersten Tagen der Fall war. Die Ausstellungsobjecte befinden sich in drei untereinander verbundenen geräumigen und durchweg recht geschmackvoll ausgestatteten Hallen untergebracht. Obwohl ein zweites großes Gebäude eigens für die Zwecke der Ausstellung errichtet worden ist, hat es Schwierigkeiten gemacht, den Wünschen aller angemeldeten Aussteller Rechnung zu tragen. Das Vordergebäude bildet ein großer quadratisch angelegter Holzbau, nach der Straßenfront mit zwei Eckthürmen geziert, von deren Zinnen sächsische und deutsche Flaggen wehen. Das dahinter liegende massive Ausstellungsgebäude der Gartenbaugesellschaft Flora mit einem linksseitigen Flügel enthält das eigentliche Groß der Ausstellung. Die ausgestellten Gegenstände sind in sechs Gruppen getheilt: 1) Lehrmittel für den Unterricht in Schulen und im Hause, in Kindergärten u. s. w.; 2) Druckwerke, als Lehrbücher und Jugendschriften, sowie bildliche Darstellungen; 3) Ausstattungsgegenstände für Schulen, Subsellien, Turnapparate u. dergl.; 4) musikalische Instrumente, verbunden mit systematischer Darstellung des Entwickelungsganges verschiedener Lehrmittel; 5) Spielwaaren und 6) Bedarfsartikel der gewerblichen Branchen aller Art, z. B. Möbel, Wäsche, Kleider, orthopädische Instrumente für Kinder. Indem wir uns vorbehalten, auf wirklich Hervorragendes demnächst zurückzukommen, bemerken wir für heute nach unserem ersten Rundgang, daß die Ausstellung, außer allen Theilen Sachsens, beschickt ist von Berlin, Düsseldorf, Zeulenroda, Stuttgart, Nürnberg, Neisse, Zeitz, Lausche in Thür., Görlitz, Sonneberg, London, Wien, Linz, Mühlhausen, Rudolstadt, Hannover, Nääs in Schweden, Brandenburg a. H., Braunschweig, Hamburg, Bern in der Schweiz, Ingolstadt, Altona, Eßlingen in Württemberg, Frankfurt a. M., Kirchheim und Teck in Württemberg, Ostrowo (Provinz Posen), Frankenthal in der Pfalz, Wien-Hernals, Agram (Croatien), Gnadenfrei und Frankenstein in Schlesien, Offenbach a. M., Budweis in Böhmen, Aarau (Schweiz), Gablonz in Böhmen, München, Würzburg, Biberach bei Ulm, Tauberbischofsheim, Stein bei Nürnberg, Breslau, Wesel am Niederrhein, Halle a. S., Weimar, Wien-Bieden, Warnsdorf in Böhmen, Elberfeld, Rouen (Frankreich), Kassel, Prag-Smichow, Gera, Osnabrück, Wiesbaden, Stockholm, Graz, Schönenwerd, (Schweiz), Straßburg in Elsaß, Bayreuth, Barmen, Gotha. — Von Leipziger Ausstellern leisteten besonders Bemerkenswerthes: C. Ernst Heyne, Korb- und Kinderwagen-Fabrik; Hugo Teichmann Nachfolger (F. W. Richter), Papierwaaren-Fabrik; Becker & Co., Holzbaufabrik; C. Schneider-Engelmann; H. Gäbler, Anstalt für Chemigrapie in Schönefeld-Anbau bei Leipzig; Dr. Schneider & Co., Lehr- und Lehrmittelinstitut; O. Th. Winkler, Lehrmittel- und Schulutensilienfabrik; Ferd. Hirt & Sohn, Otto Spamer, Julius Klinkhardt, Baumgärtners Buchhandlung, Richters Verlagsanstalt, Ed. Peters Verlag, Georg Wigands Verlag, Alphons Dürr, J. C. Hinrichs Buchhandlung, F. E. Wachsmuth, Verlagsbuchhandlung, Carl Merseburger, Verlagshandlung, Ed. Kummer, Verlagsbuchhandlung, A. Klauwell, Lehrer, Gustav Gräbner, Buchhandlung, Schultze & Co., Verlagsbuchhandlung in Reudnitz, Alfred Meerhaut, Magazin für Pianoforte, Etzel-Cottage Orgeln und Harmoniums, Robert Seitz, Pianofortefabrik, A. Zuleger, Instrumentenmacher, und Carl Knappe, Tapezierer.

Briefkasten.

S. hier. Sie schlagen vor, dem rücktretenden Staatsminister Dr. Falk eine Anerkennungs-Adresse zu schicken, und wünschen, daß Leipzig sich dabei an die Spitze stelle. Wir wollen hören, ob die Idee allgemeineren Anklang findet.

e. in R. Stets willkommen.

J. C. W. hier. In Frankfurt a/M.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Französ. und Engl. betheiligen wollen, mögen sich melden Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Praktischer Schreib-**Unterricht** für Kaufleute etc. im — Kaufmänn. Lehrinstitut — von
E. Schneider, Turnerstr. 2, 3. Etage.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Buchhand., Oekonomie (Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühlen ꝛc.) 1 monatl. Curins, sowie Kurzrechnen, Correspondenz, Ortho., r., Wechselk. u. Schönschreib (a. Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Str. 37, III. NB. Büchereinrickt., Regulir., Abschlüsse ꝛc.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissenschaft., Humboldtstr. 25, IV. r.

Ein öffentlich angestellter, — staatlich geprüfter — Lehrer der Handelswissenschaften ertheilt **Privatunterricht.** Schriftliche Anfragen an die Expedition dieses Blattes unter „Handelswissenschaften."

Buchhaltung, kfm. Rechnen, Corresp. ꝛc. **Halle'sche Straße 12, III.**

Unterricht in d. franz. Literatur, Handelscorrespondenz, Grammatik u. Conversation wird von einem in der Facultät zu Nancy geprüften Franzosen ertheilt. Sprechstunde 1—4 Uhr. Professor Pierre Kuohn. Reichsstraße 8—9, II. rechts.

Ein j. Mädchen wünscht in den Abendstunden Unterricht in französ. Sprache zu nehmen. Gef. Adr. erbittet man u. E. W. 30 durch Herrn O. Klemm, Universitätsstraße.

Französisch u. Clavier lehrt eine Dame Sternwartenstraße 45, 2. Etage rechts.

Musikunterricht
für alle Orchester-Instrumente, hauptsächlich aber für **Violine und Gesang,** wird gründlich von einem Musikdirector ertheilt. Offerten unter K. H. 1. an die Expedition dieses Blattes.

Clavierunterricht wünscht eine bewährte Lehrerin zu mäßigem Preis noch mit einigen Stunden zu besetzen. Adr. G. M. Musik.-Hdlg. v. Klemm, Neumarkt.

Eine Dame ertheilt Kindern gründl. **Clavierunterricht.** Wöchentl. 2 St., Monat 4 ℳ Adr. S. H. 77 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesangunterricht ertheilt ein gediegener Lehrer zu mäß. Preise. Off. J. G. 46 Exped. d. Bl.

Schnittzeichnen nach Körperform, Damenschneiderei, beste Methode, wird in 6—8 Wochen gelehrt. Der neue Cursus beginnt den 8. d. M. Colonnadenstr. 18, II. lks.

Damen wird das **Schneidern, Zuschneiden** und **Maßnehmen** in **4—8 Wochen** gründlich und sicher gelehrt. Promenadenstraße Nr. 6b. III. nächst der Wiesenstraße.

Ein junges Mädch. kann das **Weißnähen** gründlich erlernen Petersstraße 29, V.

Achtung! Ofen-, Kessel-, Maschinensetzen, Stubenweißen, sowie alle Maurerreparaturen besorgt billig Goldhahn, 5, W. Quaas, Putzmaurer.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Brandweg 1, 1. l. Flußplatzecke.

Tapeziererarbeit Kl. Fleischerg. 4, Seifeng.

Zöpfe fert. von 75 ₰ Ketten, Puffen ꝛc., neue Zöpfe v. 3 ℳ Turnerstr. 9c, III.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Geübte Friseuse s. n. Dam. i. Abonn. Mon. 3 ℳ Plauensche Pass. Gew. 28, Inselstr. 16, IV.

Herrenkl. wäscht, färbt, bess. aus, modern. schnell u. bill. Königspl. 4, III. Windelborn.

Damen- und Kinder-Garderobe wird möglichst schnell und billig gefertigt. **Martha Feil,** Reichsstraße 38, 2. Etage.

Eine perfecte **Kinder- u. Damen-Schneiderin** empf. sich Grimm. Str. 10, 4 Tr.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in u. außer d. Hause. Gefällige Adressen niederzulegen Bayerische Straße 6 bei Kornagel.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr. auch gef. Mühla. 6, pt. B. Schmiers.

Plissépresserei Mtr. 3 u. 4 ₰ Lange Str. 7, III. r.

Gesucht wird **Wäsche** von einer Frau vom Lande. Adr. abzugeben beim Seifensieder M. Friedrich, Grimm. Steinweg 8.

Wäsche zum Waschen und Bleichen aufs Land wird gesucht. Adressen Naundörfchen Nr. 3 parterre niederzulegen.

Eine Krankenwärterin empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften. Näh Kohlgartenstr. 19.

Fracks sehr feine, werd. verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—3 U.

Damm speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Bruch, Lung., Kehl., Geschlechtsk. sich Hülfe d. Symp. u. Hm. Jahns. Reik. Erdmstr. 3/4, H. II.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 28, 3. Etage.

Special-Arzt **Dr. Deutsch,** Berlin, Friedrichstr. 8, Mitgl. d. Wiener medicin. Facultät, heilt nach eigener, glänzend bewährter Methode Syphilis, Schwäche, Pollution, Ausfluß, Geschwüre, Haut- und Halsübel schnell, gründlich und ohne Berufsstörung. Auswärtige brieflich, discret.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Rath in allen Krankheiten.
In Kinderkrankheiten sicherste Hülfe durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 18, I. Lehrbücher für 3 ℳ

Hof-Apotheker Boxberger's
Hühneraugen-Pflaster
fertig zu streichen, beseitigt sicher Schmerz und Hühnerauge, per Etuis 50 Pf. — Depot in Leipzig in der Salomonis-Apotheke.

Für Touristen.
Unentbehrliches Hülfsmittel auf Reisen gegen Fussschweiss, Wundwerden der Füsse und anderer Körpertheile ꝛc.
Apotheker Schelcher's
Bals. Salicylsäure-Talg,
vielfach von Privaten und Corporationen empfohlen, à Dose 60 ₰.
Depot für Leipzig: C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße Nr. 26.

Henri Nestle's Kindermehl
beste Schweizermilch enthaltend, frisch eingetroffen bei
C. Berndt & Co., Droguenhandlung, Grimm. Str. 26.

Panirmehl
zum Einhüllen von Cotelettes, Fischen, Saucikchen ꝛc. empfehlen
C. Berndt & Co., Droguenhandlung, Grimm. Str. 26.

Pariser Sago,
(Tapioca)
von A. Mauperivez in Paris empfehlen
C. Berndt & Co., Droguenhandlung, Grimm. Str. 26.

Arrowroot-Kinder-Zwieback
Genau nach ärztlicher Angabe bereitet, empfehlen
C. Berndt & Co.
Droguen-Handlung, Grimm. Str. 26.

Mühlhäuser Leim
empfiehlt ausgewogen und im Ganzen billigst **C. W. Albani,** Ranst. Steinw. 10.

Buntfeuer
empfiehlt **Albert Zander,** Klostergasse 11.

Abgeschnittene Rosen
in den vorzüglichsten Sorten sind täglich frisch zu haben in der Handelsgärtnerei zur Gr. Funkenburg. F. Langkopf.

Klemmer
neuester vorzüglichster Construction empfiehlt
O. H. Meder's optisches Institut, Markt Nr. 10, Kaufhalle, Durchgang.

Tapeten verk. pro mittl. Zimmer v. 8½ ℳ an f. Decken u. Wandtap., Rosete u. Bordüren Albertstr. 18a, I. E.

Corsets
in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
Friedrich Kötz,
Petersstr. 27, gegenüb. d. Peterskirche.

Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich Strohhüte für Herren und Knaben von 30 ₰ bis 2 ℳ, Filzhüte von 2 ℳ bis 9 ℳ, Cylinder-Hüte von 2 ℳ bis 10 ℳ, womit Niemand concurriren kann. Anton Fischer jr., Salzgäßchen, Ecke Naschmarkt, Stockhausgewölbe.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen,
farbig und weiß, prachtvolle Waare, 2knöpfig, Paar 1 ℳ, Petersstraße 27, im Handschuhgeschäft.

Ambalema- mit Brasil-Cigarren, schön im Brand u. Qual., à Mille 25 Mk., 100 Stück 2 Mk. 50 Pf. empfiehlt Friedrich Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1.
(R. B. 485.)

Grösstes
Wiener Schuh- u. Stiefellager.
Wiener Herren-Stiefeletten von Buckkin mit Lackbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, von 9 ℳ an,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Glacé, Chagrin- und Ziegenleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Schnallen,
Wiener Herren-Schaftstiefel, von bestem Kalb- und Rindleder,
Wiener Herren-Reitstiefel, von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Kinder-Stiefel in allen Sorten,
Wiener Ball-, Haus- und Commodschuhe,
vom einfachsten bis elegantest. Façons in nur gediegenstem Wiener Fabrikat, hält zum billigsten Preis empfohlen.
NB. Lager von franz. Lederlack, Broncelack, Lederschwärze, Kid-Leder-Crème,
Heinr. Peters,
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Elegante Hüte.
empfiehlt wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen der Putz- und Mode-Salon von
A. Schütz, Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage.

Möbel.
Vollständige Garnituren in Polsterwaaren, elegante mahag. u. nußb. Cylinderbureau's sowie dergleichen

Schreibtische, neueste Façon, Preis von		145	bis	300 ℳ
Schreibsecretaire	„ „	85	„	113 „
Kleiderspinden	„ „	50	„	83 „
Coulissentische	„ „	70	„	100 „
Antoinettentische	„ „	51	„	67 „
Waschcommoden mit Marmoraufsatz		46	„	52 „
Sopha, Spiel- und Nähtische	„ „	15	„	40 „

empfiehlt bestens zu vorstehenden Preisen
F. W. Ratzsch,
Pfaffendorfer Str. 1, part. u. 1. Etage.

Möbel-Ausverkauf
Petersstrasse 16, 1. Etage,
Zum Einkaufspreis soll eine große Auswahl neuer Nußbaum-, Mahagoni-, eichene und schwarze Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verkauft werden.

Wein-Essig-Lager
von
G. H. Schröter's Nachf., Amtmanns Hof, Reichsstraße Nr. 6, Nicolaistr. Nr. 45.
Zum Einsetzen der Früchte empfehle meine bekannten vorzüglichen Fabrikate in Gebinden, Flaschen und nach Litern. Vieljährige Verwendung zu genannt'em Zweck bürgt für Reinheit und Güte derselben. Gebinde, von 8½ Liter an enthaltend, halte vorräthig und werden leihweise abgegeben. Zur gefälligen Notiznahme, das mein Geschäftslocal nur während den Messen Sonntags geöffnet ist.

Oscar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.
Schwedische Sicherh.-Zündhölzer,
Colonialwaaren, Landesproducten, | Vogelfutter, Futterartikel.
Andreasberger Canarienhäuser, Nistgegenstände, hölzerne Taubennester, — künstliche Nesteier.

Weinhandlung August Simmer
Petersstraße 35, empfiehlt
75r Rheinwein à Liter 90 ₰,
75 u. 76r Moselwein à Liter 70—80 ₰,
75r Rothen Tauber à Liter 90 ₰, sowie alte reingehaltene rothe und weiße Flaschenweine.

Schankbier, dunkles Gebräu, 30 Fl. 3 ℳ, Fässer v. 15 Ltr. an à Ltr. 15 ₰ P. Gottschalck, Neukirchhof 13, Hof l.

Heute Jungbier, sowie jeden Montag empfiehlt G. Krätzer, Katharinenstr. 18.

Neues Provencer-Oel
à Fl. 2 ℳ incl. empf. in vorzügl. Qualität
P. A. Kaltschmidt,
Weinhandlung, Ritterstraße.

Zu verkaufen sind
frische Gosen-Hefen
Gosen-Stube, Große Fuchshalle.

Täglich frische Eier
Markt 8, Barthel's Hof, Gewölbe 5/6.

Feine Schlesische Rittergutsbutter
à Stück 50 ₰ Auerbach's Hof 47.

Gute Tafelbutter,
Stück 55, 60, 65 ₰, kräft. Landbrod, Pfd. 10 ₰ empf. Kösser, Alexanderstr. 21.

Emmenthaler Käse,
etwas sehr großgelocht, habe bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. mit 70 ₰ abzugeben
Oscar Lüdecke,
Delicatessen en gros, Emilienstraße 28.

Prima Timburger Käse
à Pfd. 50 ₰, p. 10 Pfd. 4 ℳ empfiehlt
Fr. Liebig, Thalstraße Nr. 1, Ecke der Hospitalstraße.

Als Delicatesse
empfehle ich pikant schmeckende Haferkäse à Schock 3 ℳ, prima Ziegenkäse à Dutzend 6 ℳ 50 ₰, feinste Bier- und Sahnenkäse in Postkisten von 4 ℳ an.
Käserei Günther, Altenburg.

Prima ger. Winterschinken,
gut Trichinen untersucht u. mit Attest versehen, offerirt zum billigsten Engrospreis
Oscar Lüdecke,
Delicatessen en gros, Emilienstraße 28.

Verschied. Sorten harte Wurst
passend auf Ausflügen mitzunehmen bei
H. E. Krüger, Barfußgäßchen 1.

Um schnell zu räumen
verkaufe ein Pöstchen weichgewordenen Limb. Käse pr. Pfd. 30 ₰, kleine Matjes-Heringe 3 Stück für 10 ₰
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Lendenfett per Pfund 60 ₰, vorzügliche Qualität, im
Hôtel Stadt Dresden.

Heute frische Sendung
eingetroffen
im Geflügel-Bazar.

Ia. Tafel-Rosinen auf Lager. Kiste circa 14 Kg. ℳ 13., bei 10 Kisten à 11 ℳ versendet
F. Pelzer, Coblenz.

Feinste saure Gurken
in Oxhoften u. ausgep., Schock v. 1,50 ab, ff. Pfeffer- und Senfgurken, frische große Bratheringe Wal 4 ℳ, frische russ. Sardinen, Anchovis, Bricken, feinste Isländ. Heringe 100 St. 6,50, vollsaftigen Emmenthaler Käse, Capern Pfd. 1 ℳ, Senf in Geb. jed. Größe, frische **Speckpöklinge** empf. Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Für Kartoffelhändler.
Frühkartoffeln.
Ich habe für die ganze Dauer der Campagne in Magdeburg und Umgegend eine permanente Einkaufsvertretung eingerichtet und kann daher Lieferungen von Frühkartoffeln in Wagenladungen von 200 Ctr. in jedem Quantum sorgfältig und zuverlässig ausführen. Die Preisberechnung erfolgt auf der Grundlage des Magdeburger Tagespreises.
Ich bitte um gefällige, recht baldige Ertheilung von Aufträgen, weil die Verladungen nächstens beginnen und Vorbereitungen immerhin getroffen werden müssen.
S. Steinitz, Zwickau i./S.

Frische Bratheringe,
Walfässer, 80 Stück Inhalt, à Faß 4 ℳ, empfiehlt
Fr. Liebig, Thalstraße 1, Ecke der Hospitalstraße.

P Scheltz,
Fischhandlung, Preußergäßchen 14.
Aal, geräuch. und in Gelée, ausgesch. Krebben, ff. Räucherkundern, Hecht, Zander, Krebse.

Verkäufe.

Bauplätze
in guter Lage von Gohlis billig zu verkaufen vom Besitzer in Leipzig, Emilienstraße Nr. 10, 2. Etage.

Bauplätze in Lindenau,
zwischen dem Kuhthurm und dem Gasthof zu den 3 Linden, schön, theils am Wasser gelegen, hat noch zu verkaufen Gustav Ad. Jahn, zur Zeit in Lauchhädt.

Zu verkaufen 2 Bauplätze in Reudnitz, ein technisches Fabrikgebäude, Wohnhaus mit Garten, desgl. ein großer Garten von 3 Acker mit ca. 600 Ellen Straßenfront, auch getheilt hypothekenfrei, sehr billige Zahlungsbedingungen. Näheres beim Besitzer Dietz, Brüderstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ritter- und Landgüter
bei Leipzig gegen 20—50 000 ℳ Anz. zu verkaufen oder auf Leipziger Hausgrundstücke zu vertauschen empfiehlt Eduard Böttrich, Universitätsstr. 16, Tr. B. 3 Tr.

In schöner Lage Thüringens
ist ein Freigut für 54 000 ℳ zu verkaufen. — Oeconomie befindet sich im besten Zustande, dasselbe hat eigene Jagd, Fischerei ꝛc., Felder, Wiesen, Wald und Teiche liegen direct am Gut und ist dasselbe binnen 15 Minuten von Bahnstation zu erreichen. — Näheres ertheilt F. F. Jost, Leipzig, Grimma'scher Steinweg 4

Ein Landgut
in Mecklenburg, nahe Rostock, grand. Areal 640 Morgen milder Weizenboden, 13 schöne Pferde, 34 schw. Milchkühe, Milchverk. in Rostock, pr. Kuh 92 ℳ. Gebäude gut, Hypotheken fest, zu verkaufen. Preis 60 000 ℳ, Anzahlung 15—20 000 ℳ. Ferner s. verk. eine Landstelle von 50 Mrg. gut. Boden m. schön. Gastwirthschaft, 5 Kühe, (Milchverk.) 2 Pferde Lage romantisch am See u. kl. Stadt beleg. in Mecklenburg. Preis 6200 ℳ, Anzahl. 2000 ℳ. Näheres d. d. Landgüter-Agent J. H. Wegener, Wandsbeck.

Zu verkaufen oder gegen Häuser einzutauschen 1 Gut v. 180 Acker, desgl. 1 Gut v. 40 Acker, beide mit vollst. Inventar, im Leipz. Kreis. Näheres Petersstr. 6, 3. Et.

Friedrichsroda (Thüringen.)
Im prächtigen Friedrichsroda, der besuchtesten Sommerfrische Thüringens, ist eine geräumige und behagliche Villa nebst 2 Morgen großem Garten (dem schönsten des Ortes) — Alles im besten Zustande — zu verkaufen. Adressen sub P. 1053 befördern G. L. Daube & Co. in Berlin W., Leipziger Straße 113. Der Besitzer ist vom 6. bis 12. Juli in der Villa anwesend.

Villa.
Ein kleine in Plagwitz mit schönem alten Garten ist billig zu verkaufen, eventl. zu vermiethen und sofort zu beziehen.
Näheres durch den Besitzer Plagwitz, Schulstraße Nr. 10 part.

In der Westvorstadt ist ein villenähnliches Haus mit Garten, für eine Familie passend, für den festen Preis von 15,500 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Hausgrundstücke und Villen in allen Lagen der Stadt (Leipzig) habe ich sofort unter den coulantesten Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Näheres kostenfrei durch Dr. jur. Schmidt, Rosenthalgasse 4 parterre.

Ein Haus mit Gärtchen, hypothekenfrei, für eine Familie passend, in schöner Lage Lindenaus für den festen Preis von 3600 Thaler zu verk. Anzahl. ca. 3—4000 ℳ Adressen unter L. Sch. 20. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein Eckhaus, Hauptstr. inn. Vorst., für 15,000 ℳ bei ⅓ Anz. u. 7% Ertr. zu v. Adr. unter Abreise an die Exped. d. Bl.

Hausverkauf, Dresdner Vorstadt gel., frequente Lage, nebst Bauplatz, 25 Ell. Straßenfront, 50 Ell. Tiefe, Preis 35,000 ℳ, Anzahl. 10,000 ℳ, kleine Hypothek 4½ Proc. Näh. unter M. A. ‡‡ 300 durch die Exped. d. Bl.

Mein in Neuschönefeld, Ludwig- u. Eisenbahnstr., 3—4 Min. vom Taucher Thor belegenes Areal, circa 4000 □Ell., 40 Ell. Front, 100 Ell. Tiefe, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Adr. unter M. M. 9 an die Expedition d. Bl.

Verkauf. Ein Grundstück a. d. Bayer. Bahn mit Einfahrt, 6 Pferden Stallung, Restauration mit Productengesch. 60,000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft.
Selbstkäufer wollen Adressen unter ‡‡ 16 beim Herrn Kaufm. Ewald Spaarmann, Bayerische Straße Nr. 22 abgeben.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem belebten Vorstadtorte nächster Nähe Leipzigs ist ein Hausgrundstück m. Einf. u. großem Hof zu verkaufen, in demselben wird seit ca. 22 J. ein Material-, Prod.- u. Spirituosen-Geschäft mit Erfolg betrieben. Anzahlung 3—4000 ℳ. Reflectanten wollen gef. das Nähere Leipzig, Auerbach's Hof Nr. 28/29 beim Besitzer einsehen.

In Gohlis habe ich ein altes Villen-Grundstück mit ca. 2000 □Meter schattigem Garten, auch zu Restauration resp. Café höchst geeignet, zu verkaufen.
C. F. Leichsenring,
Windmühlenstraße 8, Leipzig.

Hausverkauf

mit Garten, 2 Stunden von Leipzig, 1000 Mark Anzahlung. Das Nähere b. H. Esche, Arndtstraße 39, 2 Treppen, in Leipzig.

Ein Haus mit Garten in Gohlis in bester Lage ist zu verkaufen.
Offerten unter L. ‖ 50. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Haus mit schönem Garten

u. Einfahrt, 8 % Ertrag habe bei 2000 ℳ Anz. zu verk. C. Treidler, Rathhausstr. 31, I.

In Plagwitz bei Leipzig

Hausgrundstück

mit schön eingerichtetem Garten, 1500 □Ellen enthaltend, preiswürdig bei entsprechender Anzahlung mit sicherstehender Hypothek, bester Geschäftslage zu verkaufen. Offerten unter B. F. 3 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein neuerbautes Haus in Leutzsch, mit Laden u. Garten, in schönster Lage, pass. für Bäcker sowie für jedes and. Geschäft, ist für 7000 ℳ zu verkaufen bei
Tschackert in Leutzsch.

Hausverkauf in Grimma.

Ein massives Haus mit Garten u. Einfahrt u. allem Zubehör ist sofort zu verk. Näh. b. H. W. Müller, Leipzig, Grimm. Str. 15.

Ein schön. Gasthof mit erw. Feld ist a. 1 Haus zu vertausch. N. Gr. Fleischerg. 16, II.

Der seit 3 Jahren mit nachweislichem Erfolg schwunghaft betriebene

Leipziger Geflügel-Bazar

soll wegen schwerer andauernder Krankheit des gegenwärtigen Besitzers (Herrn Fr. Th. Müller)

sofort

anderweitig an den Meistbietenden gegen Baarzahlung billigst verkauft werden. Das Geschäft erfreut sich in Folge seiner Specialitäten eines großen herrschaftlichen Zuspruchs am Platz wie außerhalb, und bietet Jedermann eine unzweifelhaft dauernde, sichere und angenehme Existenz bei geringer Capitalanlage und nur reinem Cassa-Umsatz. Fachkenntniß durchaus nicht erforderlich. Auch würde sich der Bazar als Zweiggeschäft für Inhaber ähnlicher Etablissements vorzüglich eignen.

Kaufliebhaber wollen sich gef. sofort persönlich melden und zwar Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Müller's Hôtel, Zimmer Nr. 4, zu anderer Zeit im Geschäft selbst.

Eine flottgeh. Restauration mit Billard und vollständ. Einricht. ist für 700 ℳ zu verkaufen. Näheres Sophienstraße Nr. 15 parterre rechts.

Ein gutgehendes Restaurant. Monatlicher Bierumsatz 400 ℳ ist billig zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt Gohlis, Windmühlenstraße zum Barbarossa.

Ein neu eingericht. Restaurant ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Trinkhalle Gerber- und Uferstraßen-Ecke.

Zu verkaufen ist sofort eine gangbare Restauration mit Billard. Zu erfragen Jolleck's Restauration Gr. Fleischerg. 10/11.

Verhältnißh. sofort zu verk. ein ganab. Productengesch., schöne Lage, billige Miethe. N. r. G. G. 100. an die Expedition d. Bl.

Ein Productengeschäft in frequenter Lage ist preiswerth für 1000 ℳ zu verkaufen, sowie ein Cigarrengeschäft in Leipzig, an zwei Straßen gelegen, für 2000 ℳ zu verkaufen.
Näheres spesenfrei durch A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Zu verkaufen 1 Producten-Geschäft in Leipzig, sehr gute Lage, äußerst preiswerth. Auskunft sowie Entgegennahme anderer Offerten werden vortheilhaft vermittelt Petersstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein kl. Product.-Geschäft zu verk. Näh. Filiale ds. Blattes, Königsplatz 17.

Ein ganab. Delicatess.- u. Fleischw.-Gesch. in bel. hafter Lage d. inn. Stadt, Miethe sehr bill. zu verk. d. A. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Für Schlosser!

Eine gut eingerichtete Schlosserei mit Eisenkurzwarenhandlung, ohne Concurrenz am Platze, steht nebst Haus erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Näh. bei C. G. Martin in Calnberg bei Lichtenstein.

Zu einem neuen Unternehmen, daß in einem Mon. bereits 800 ℳ Reingewinn gegeben hat, wird ein Theilhaber mit 750 ℳ gesucht. Off. sub K. K. Hauptpost.

Zum flotteren Betriebe einer mit Ordres überhäuften Maschinenfabrik wird ein Fachmann als Theilnehmer mit 6 bis 20 Mille Mark gesucht.
Offerten unter „Gl. 100" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sohr-Berghaus, Handatlas, neueste Aufl. Ladenpreis 57 ℳ für nur 20 ℳ zu verkaufen
Reudnitz, Täubchenweg Nr. 35b, part.

1/8 Seitenbalcon, erste Reihe, Neues Theater, ist billiger als Abonnementspreis zu verk. Burgstraße 18, 2. Et.

Pianino in Nußbaum, wenig gebraucht, mit prachtvollem Ton u. angen. Spielart verk bill. Johannesgasse 32.

Ein Pianoforte mit Metallplatte, gut. Ton, gut. Stimmung verkauft für 50 ℳ Schröter gäßchen 6, 3. Etage links.

Ein feineres Pianino ist Abreise halber billig zu verk. Adr. sub R. K. 12 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, p.

Ein Pianino ist zu verkaufen Nicolaistraße 38, 2 Tr. rechts.

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Mittles Billard u. verschiedene Restaurations-Gegenstände billig zu verkaufen Anger Nr. 2, neben goldnen Löwen parterre.

1 Regulator, neu, und sehr gut gehend, soll Verhältn. halber sehr billig verkauft werden Nicolaistraße 22. I. Vorschußgesch.

Operngucker, sehr gute Gläser, sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 22. I., Vorschußgeschäft.

Ein Mikroskop,

passend für Fleischbeschauer, mit guten scharfen Gläsern, billig zu verkaufen Lombard-Comptoir Salzgäßchen 6, II.

Strohhüte von 20 ₰ an, ff. Stoffhosen à 8 ℳ, Damentuche à Mtr. 2 ℳ, Cigarren à 100 St. 2½ ℳ, gold. Brochen, Ohrringe, Armbänder, Ketten u. Medaillons bill. zu vk. Fleischstr. 17/18, 1. Et. i. Vorschußgesch.

Neue und getragene

Ueberz., comp. Anzüge, Röcke, Hosen, Westen, Fracks ꝛc. verk. bill. Kösser, Kl. Fleischerg. 7.

Eine Uniform. Einj.-Freiw., 107r, bill. verk. Dresdner Bahn, Ankunftshalle 1. Et.

Brühl Nr. 71, 2 Treppen.

Hosen,

neu in Reinwollstoffen ℳ 8.—,
getragene noch gut erhalt. „ 4.50,
Röcke, Jack., Ueberzieher „ 8.50,
Leder- u. Arbeitshosen „ 3.50.

Stiefel

u. Stiefeletten v. Ia Kalbl. „ 7.—,
Cylinderuhr., gut geh., garantirt, ℳ 9, a. Ketten, Ringe, Opernal.
spottbillig im Vorschußgeschäft
Brühl 71, II., früher Halle'sche Str. 1.

Fenster- u. Thür-Portieren, brauner und grüner bester RipS, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adressen unter F. 209 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Fr. Aug. Heine,

Nicolaistraße 48, empfiehlt sein reich sortirtes Lager neuer Bettfedern, Federbetten u. fertig. Inlets zu sehr bill. Preisen.

Mehrere Gebett ff. Daunenbetten, desgl. auch alle Sorten andere bis zum billigsten, diverse Kinderbetten, gr. Auswahl fert. Inlets, sowie alle Sorten neue Bettfedern u. Daunen sehr billig, Nicolaistr. 36 im Gewölbe, wie auch Nicolaistr. 31, blauer Hecht b. Fr. Enke.

2 Federb. Umzugsh. z. vk. Humboldtstr. 14, IV.

Ein Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarengeschäft

ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen Lindenau, Lützner Straße Nr. 82, beim Besitzer.
NB. Auch kann der Laden nebst Niederlagen und Logis gleich wieder auf 6 Jahre vermiethet werden. Unterhändler verbeten.

Möbels-

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
(R. B. 400.) Reichsstrasse 38, I. r.

Alle Sorten Möbels

verkauft billig, auch auf Abzahlung
Oswald Heyne's Möbelfabrik Naundörfchen 12.

Markt 11, I. Gr. Markt 11, I.

Möbel-Verkauf

aller Art Mahagoni- u. Nußb.-Möbel zu spottbill. Preisen. Ein 2thür. Mahag.-Kleidersecr. 10 ℳ, 1 do. Wäschespind 8 ℳ, Sopha 10 ℳ, Sophatisch 4 ℳ, Spiegel 1 ℳ, Plüschgarn., Büff., Schreibsecr. u. do. Tische, Commod., Spiegel, Stühle, Küchensach. ꝛc. ꝛc.
Markt 11, I. billigst! Markt 11, I.

Möbels

Verk. u. Einkauf
Neukirchhof 32.

Möbel jeder Art, Sophas, Garnit., Matr., Bettn. in Ausw. billig Weststr. 64. Möbius.

Alte u. neue Möbel Windmühleng. 11, Wilke.

Noch bill. Möbel Brandvorwerkstraße 90.

Umzugshalber

mehrere Mahag.- u. Nußb.-Möbel, Betten, Wäsche, Küchensch. sof. spottbill. zu verk. Bayerische Str. 7, III. rechts A. Heinrich.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

werden die in der Münnich'schen Fabrik noch stehenden gebrauchten **Werkzeugmaschinen** freihändig verkauft, als:

Plan-Leitspindel- und Handsupportdrehbänke, Horizontalbohrmaschinen, freistehende und Wandbohrmaschinen, Nutzstoßmaschinen, Shapingmaschinen, 1 große Zahnstangen-Hobelmaschine, Lochmaschinen, Blechscheren, 1 Läuterplattenbohrmaschine, 1 Diagonalräderhobelmaschine, Dampfhämmer, 1 Wanddrehkrahn, große Laufkrähne ꝛc.

Außerdem sind noch abzugeben:

div. Maschinen und Apparate für Brauerei ꝛc.,

als: Bottiche, Vormaischer, Abmaisch- und Pfannenventile, Kühlschiffventile, Centrifugalpumpen, Wasserpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Fahrstühle, Lackwagen ꝛc.

div. gebrauchte Dampfmaschinen, div. Materialvorräthe,

als: Kessel- und Bottichböden, Nieten, Schrauben, alte und neue Feilen, Sicherheits- und Absperrventile, Hähne, Transmissionstheile, Rohgußtheile, Flach- und Winkeleisen, Messing- und Eisendrahtgewebe, rohe schmiedeeiserne Flanschen Hanfgurte, kleine Werkzeuge ꝛc.

Holzmodelle in großer Anzahl.

Anfragen nimmt entgegen Justizrath Ulrich in Chemnitz.

Spottbillig zu verkaufen
Ein Schreibsecretair, 1 Sopha, 6 neue Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Pianino, 1 kl. Nußb.-Notenschränkchen, 1 Regulator, 2 Nähmaschinen W. & W., abg. Cigarren à 100 St. 2 ℳ u. 2 ℳ 50 ₰, beste Qualit. Kern-Seife à Kilo 70 ₰.
Reichsstraße 50, Vorschußgesch.

Billig 1 Kleidersecretair, 2 Waschtische, 1 Bettstelle, 1 Sopha und Tisch, 1 Galerieschrank Lange Straße 44, 2. Et. links.

Ein dunkler Mah.-Schreibsecretair billig zu verk. Plagwitz, Zschocher'sche Str. 13, II. r.

Zu verkaufen ein gut gehaltener, auf Bestellung gearbeiteter Schreibsecretair Humboldtstraße Nr. 14 B, 2 Tr.

Bill. zu verk. Kleidersecret., Kleider- u. Küchenschr., Commode, Sopha, Tische, Stühle, Wasch., Bettst. Zeitzer Straße 22, Souterr.

Com., Buffetschr., Wien. Stühle, Restaur.-Tische, Canapés ꝛc. Windmühleng. 11, Wilke.

Billig 1 Commode Sternwartenstr. 18, pt.

Für fremde Rechnung habe ich billig gut erhaltene Möbel, als Sophas, Commoden, Tische, Comptoirpulte, Ladentafel u. ein großer Waarenschrank, passend für Bäcker u. Delicatessengeschäft, zu verk. Elisenstraße Nr. 3 in der Tischlerei.

Billig gebr. Sophas, Kleidersecr., Kleider- u. Küchenschränke, Wasch-, ovale u. andere Tische, Bettstell., 1 Deckbett, Commode, 4½ ℳ, 1 Ladentafel, 1 Contorpult, 1 Schraubstock, 3 Kinderbettst. Reudnitz, Gemeindestr. 1, pt.

Sophas von 6 ℳ, Schränke aller Art, Schreib-, Kleidersecr., Mah. u. Nußb., Cylinderbureau, Buffet u. Spiegel, verschied. Tische, Bettst., Matr. verk. Sternwartenstr. 17.

Gelegenheitshalber ist ein neues Sopha mit braunem Damast bezogen, sehr billig zu verkaufen Reudnitz, Grenzstr. 16 D, p. l.

Billig zu verkaufen sind 2 braune Sophas, 1 Tisch, 1 Kleidersecretair, 1 Waschtisch Alexanderstraße Nr. 21, 2. Etage.

Ein Schlafsopha, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 3, part. l.

1 Canf., 2 Faut., 1 Sopha (neu) s. bill. für eine Herrsch. zu verk. Weststr. 14 b. Hausm.

1 neues Sopha, 2 Bettst. m. Matr., sol. Arbeit, verk. bill. Humboldtstr. 6, 2 Tr. r.

Verk. gebr. Sopha, Matr., Bettst., Schreib- u. Kleidersecr. Gr. Windmühlstr. 8/9 Hof l. r.

1 Sopha sehr b. zu verk. Kl. Fleischerg. 13, p.

1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, sehr gut erhalten, soll sehr billig verkauft werden Nicolaistraße Nr. 22, 1. Etage, Vorschußgeschäft.

1 Waarenschr., 1 dergl. Regal mit 20 K. u. 1 Kastenregal zu Producten, Contorpult, 1 Schreibtisch Gr. Fleischergasse 25. Keune.

1 großes, festes Regal, für Buchhändler ꝛc. passend, ist billig zu verkaufen bei H. Enderlein, Querstraße 24.

1 Kastenregal, abr., 42 Kast., 1 Ladent.-Waage, Brückenw., 25 Ctr., Windmühleng. 11, Wilke.

Versch. Kastenreg., 2 Waarenschr. u. mehr. Ladentafeln sind zu verk. Reichstr. 15, part.

Doppelpulte, einf. Pulte, Briefschränke, Sessel, Schreibtische Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Cassaschrank

Verk. u. Eink.
desgl. Contorpulte, Schreibtische u. a. Geschäfts-Mobiliar jeder Art Verk. u. Eink. Neukirchhof Nr. 32. J. Barth.

Feuerfeste, einbruchsichere

Geldschränke

in allen Größen
empfiehlt C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

6 Stahlpanzer-Geldschränke und ein gebrauchter billig Antonstraße 5, H. Fischer.

Ein Gewehr und was dazu gehört ist billig zu verk. Reudnitz, Leipziger Str. 18, H. p.

Tambourirmaschine

billig zu verk. b. G. Pittschaft, Königsstr. 21.

1 f. Wäschrolle w. gebr., sow. 1 Roßh.-Federmatr. neu, bill. z. vrk. Albertstr. 18a, I. E.

Eine Wäschrolle ist billig zu verkaufen Volkmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 132.

2 sehr starke Fuhrwinden u. eine Partie starke Ketten zu verk. Brandvorwerkstr. 5.

Große Badewannen, 1 Sitzbad billigst Kupfergäßchen 11 im Klempnergeschäft.

Brk. 1 abr. Hobelbank Gr. Windmstr. 8/9, H. l. r.

Eine Partie reingehaltene ganze Champagner-Flaschen sind zu verkaufen Magazingasse Nr. 12, parterre.

Roggen-Schüttstroh / Roggen-Bundstroh

verkauft das Rittergut Schönefeld.

Spalier-Verkauf.

Ein Saal Spalier oder Geländer, circa 30 Mtr. Länge, mit geb. Doken v. 2 Zoll Stärke u. 2 große Saal-Flügelthüren (fast neu) sind umzugshalber preiswürdig zu verkaufen beim Restaurateur Kleinschmidt in Leipzig, Petersteinweg Nr. 13.

2 Thonröhren, 1 grosse Garten-Vase

nebst Postament, für Kunstgewerbe-Ausstellung bestimmt gewesen, hat zum Verkauf im Auftrag
G. Mahn, Schillerstraße.

1 Gummibaum 3½ Mtr. hoch, Prachtstück zu verkaufen Schreberstr. 19, 2. Et. l.

500 St. Derbstangen von 10—15 cm. Unterstärke,
700 St. Baukämme von 12—25 cm. Mittelstärke,
in schöner glatter und langer Waare sind ab Bahnhof Peckau-Lengefeld der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn zu billigen Preisen abzugeben. Näheres
C. F. Heldig,
Peckau-Lengefeld i/Erzb.

Abbruch Gr. Windmühlstr. 14.

Billig zu verk. Mauersteine u. Stücken, Dachsteine u. Forsten, Sandsteine, Sandsteingewände, Eiperstädter Platten, Balken, Sparren, Säulen, Latten, Bretter, 1 Thorweg 2flügelig mit 3 eich. Säulen, Thüren, Fenster, Oefen, Dachrinnen, Fallrohre, verschließb. Gartenhäuschen, Eisentheile für Schlosser u. Schmiede, Feuerholz u. a. m. spottbillig wegen schneller Räumung des Platzes.

Aschengrube abzuholen Mendelssohnstr. 3.

Futterartikel

als: Hafer, Häcksel, Stroh liefert zu herabgesetzten Preisen frei Leipzig ins Haus, Dr. Heine's Oeconomie, Lindenau, Lützner Straße. Bestellungen wolle man richten an die Dr. Heine'sche Oecon.-Verwaltung daselbst, oder einlegen in die Bestellkästen in Leipzig.

Ein Berliner Ofen und einige Thonöfen,

gebraucht, auf Abbruch billig zu verkaufen durch G. Mahn, Schillerstraße.

Verkäuflich
einspännige Equipage, offener eleganter, sehr gut gehaltener Naturholzwagen, ein- und zweispännig. Irische Rappstute, silberplattirtes Geschirr, Stute, sicher gefahren, complet geritten, truppenfromm, unter Dame gegangen. Zusammen auch einzeln. Anfragen unter Z. 100 postlagernd Grimma.

Wagen

Brk. Landauer, Phaeton, Halbchais., Break, Coup., Whyski Münzg. 12.

Eine Halbchaise,

wenig gefahren, eleg. u. leicht, mit Klappsitz, ist preiswerth zu verkaufen.
Stallmeister Röhling, Mendelssohnstr. 6.

Ein Wagen und ein Pferdegeschirr ist zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 10, Plagwitz.

1 Handrollwag. m. Schreileit., zieml. neu, bill. z. verk. Lindenau, Roßstr. Seifengesch.

2rädr. Handwagen Gr. Windmühlg. 48, H. r.

Ein eleg. Kindersitzwagen ist billig zu verkaufen Brandweg Nr. 19 part.

Zu verk. 1 Kindersahrstuhl Mittelstr. 14, 3 Tr.

Zu verkaufen ein Prapzeibauer, auch als Heckbauer passend, Nicolaistr. 22, Gew.

Ein Pferd

hat als überzählig zu verkaufen
Gohlis. Eduard Brandt.

Ein Pony

flott u. sicher im Reiten u. Fahren ist zu verkaufen Gohlis, Eisenbahnstraße 24.

Freitag den 4. Juli früh ½4 U. trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe m. Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, den 4. Juli Vormittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 33, Rangerberg's Gut. F. Heyn, Viehhändler.

Zwei gut gefütterte junge zarte Schweine stehen zum Verkauf Bayerische Straße 20.

Jagdhund-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Jagdreviers bin ich gesonnen meine Jagdhunde verhältnißmäßig billig zu verkaufen.
Großpösna. Kolbe.

Zu verkaufen ein hübscher, gelehriger Affenpinscher Leibnizstraße 14, parterre.

Kleine Maltheserhunde empfiehlt Geupel g. White, Schloßgasse 1.

Ein wachs. Hofhund ist billig zu verkaufen Gohlis, Halle'sche Straße 120, p.

Canarienhahne à 4 ℳ Johannesg. 12, III.

Schönschl. Canarienh. Rosenthg. 17, III. r. Bh.

Vogelfutter

aller Art in bester Waare, sowie alle zur Vogelzucht und Pflege gehörigen Artikel empfiehlt Oscar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.
NB. Es liegen bei mir sämmtliche Geflügel-Zeitungen und Fachschriften aus u. nehme ich Bestellungen, sowie Inserate für solche zu Originalpreisen an; ebenso weise ich unentgeltlich Bezugsquellen von Bruteiern, sowie Nachzucht von guten Canarien, Tauben u. Hühnern ꝛc. nach.

Kaufgesuche.

Ein Bauplatz,
auf dem ein gewerbl. Etablissement errichtet werden soll, wird in der inneren Vorstadt zu kaufen gesucht.
Offerten unter C. B. ‖ 200. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Rittergutskauf-Gesuch.

Ein arrondirtes Rittergut von 600 bis 800 Morgen guten Boden, in der Nähe von Stadt u. Bahn, im Königreich oder in der Provinz Sachsen, wird zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Genaue Angaben einzusenden unter M. K. 279 an Haasenstein & Vogler in Halle a./S.

Gesucht ein Productengeschäft in guter Lage oder ein Local, was sich dazu eignet.
Ed. Bräuer,
Südstraße Nr. 62, 2. Etage rechts.

Ein Commissionslager der Manufactur-Branche wird gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten sub P. P. 86 an Rudolf Mosse, Oldenburg i. Gr. erbeten.

Bücher,

Kupferstiche, Oelgemälde, Münzen, gebrauchte Briefmarken werden gekauft. Auerbach's Hof, Gewölbe 48.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Gekauft

zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. l. l. M. Kremer.

Ein großes Stehpult

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M. ‖ 178 in die Expedition dieses Bl.

Eine starke, guterhaltene Satinir-Maschine zu kaufen gesucht. Offerten sub W. C. 20 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine in gutem Zustande befindl. kleine Drehbank wird zu kaufen gesucht. Adr. unter B. M. 20 Expedition d. Bl. erbeten.

Reisekörbe zu kaufen ges. Albertstr. 1, IV. l.

Mehrere Waggons Eichenpfosten und do. Bretter von gesunder astreiner Waldeiche in den gangbarsten Stärken von 20—95 Mm. stark und in Längen von nicht unter 4,50 Met. lang werden sofort per Cassa franco Dresden zu kaufen gesucht. Billigst gestellte Offerten unter F. K. 801 an die Herren Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Freitag den 4. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Eine **Tafelwaage** sucht zu kaufen. Adr. Katharinenstraße 10, beim Hausmann.

1 Hobelbank wird zu kaufen gesucht Brühl 78, 3 Treppen, bei **Birsten.**

20,000 Mark werden als sichere Hypothek auf 2 solid gebaute Häuser innerhalb der Brandcasse zu leihen gesucht.
Offerten unter J. L. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

12,000 Mk. werden auf gute erste Hypothek **gesucht.**
Adressen niederzulegen Mühlgasse Nr. 6 im Geschäft.

Gesucht

auf e. hiesiges Grundstück, Werth 240 000 ℳ eine Cautions-Hypothek v. 15—20,000 ℳ. Gef. Off. unt. 150, Fil. Katharinenstr. 18

16,000 Mark Privatgelder werden zur zweiten Hypothek zu 6 Proc. gesucht, wo dieselben noch nicht zwei Drittel des Brandcassenwerthes ausgeben. Werthe Reflect. wollen gefäll. ihre Adr. unter **H. M. 60.** in der Expedition dieses Blattes niederl.

Auf ein städtisches **Hausgrundstück** in guter Lage werden **2500 Mark** gegen ganz sichere **Hypothek gesucht.**
Offerten unter **H. K. 4** durch die Expedition dieses Blattes.

Auf ein neu und solid erbautes Hausgrundstück in Kleinzschocher werden 7500 bis 8000 ℳ zur ersten Hypothek gesucht durch **Adv. Zinkeisen & Weber,** Schulstraße Nr. 6.

500 ℳ sucht streng sol der Geschäftsm. gegen zehnfache Sicherheit bei nicht zu hoh. Zinsen zu leihen. Adressen erbeten unter **K. J. 9** in die Expedition dieses Blattes.

Ein dies. Handwerker, streng evang.-luth., bittet edle Glaubensgenossen ihm mit 600 ℳ aus Wucherhänden zu befreien. Gütige Adr. erbeten u. **L. 18. 29.** d. d. Exp. d. Bl.

Ein Familienvater in augenbl. bedrängter Lage sucht 800—1000 ℳ g. volle Sicherh. u. gute Zinsen. Rückzahlung in 2 Term. (Sept., Decbr. März) Gefäll. Offerten unter „Vertrauen" an die Fil. d. Blattes Königsplatz Nr. 17.

Eine Dame, den b. Ständen angehörig, bittet edle Menschen um ein Darlehn von 100 ℳ gegen ein Pfand v. 7000 ℳ und nicht zu hohe Zinsen. Adr. unt. M. M. 174 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wittwe bittet edeldenk. Menschen um ein Darlehn von 30 ℳ. Adressen erbeten u. Darlehn 1000 Expedition d. Bl.

Eine gebild. Dame bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 75 ℳ auf Wechsel. Adr. u. K. 5104 Katharinenstr. 18.

Capitalien in jeder Höhe

von 30,000 ℳ aufwärts auf größere städtische u. Landgrundstücke zu $4^1/_2$, $4^3/_4$ u. $5^0/_0$ vermittelt jeder Zeit rasch und billig
Dr. jur. Schmidt, Leipzig, Rosenthalg. 4.

Am 1. October c. sind 55,000 ℳ ganz oder getheilt zu $4^1/_2$ Proc. Zinsen gegen nur gute Hypothek auszuleihen durch **Adv. Zinkeisen & Weber,** Schulstraße Nr. 6.

5—6000 ℳ sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen
H. Klessling, Lützowstraße 20b. I.

4500 ℳ sind hypothekarisch auszuleihen. Adressen unter O. R. 2 nimmt die Expedition dieses Blattes.

Geld in jeder Höhe wird an Beamte u. sichere Geschäftsleute ausgeliehen unter ganz soliden Bedingungen, gute Wechsel discontirt, auch werden Baugelder abgegeben. **H. Klessling,** Lützowstr. 20b I.

Waarenposten

aller Art, **Pianinos, Werthpapiere** und noch nicht fällige **Coupons** kaufen gegen Cassa und lombardiren
Gebr. Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

Waarenposten jeder Branche kauft, auch lombardirt **G. Goldstein,** Brühl 78, II.

Geld-Vorschüsse!

auf **Waaren** aller Art, **Pianinos, Werthpapiere, Lager- und Leihhausscheine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren** ꝛc. ꝛc. **Lombard-Compt. Salzgäßchen 6, II.**

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthsachen, Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—5 u. 4 ℳ. **Hanisch.**

Geld auf Waaren aller Art, Gold, Uhren, Kleider, billige Zinsen, coulante Bedienung, 4mon. Einlösefrist. Reichsstraße 38, I. links, früher Petersteinweg 18, bis 9 Uhr Abends.

Geld auf Möbel u. Werthsachen jeder Art billigst Gr. Windmühlenstr. 8/9 I. r.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf Möbel u. Werthsachen aller Art, Sparcassenbücher ꝛc. Burgstraße 7, II.

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Geld 5 ℳ per Monat 5 ℳ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, II.

Ein junges Mädchen
wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Dame (behufs geselligen Verkehrs) zu machen. Adressen unter „Freundschaft" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch!

Ein junger gebildeter Kaufmann, Besitzer eines schönen Hauses und eines der ältesten Materialwaaren-Geschäftes einer größeren Provinzialstadt, welches seit 85 Jahren im Besitze der Familie ist, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten, vermögenden jungen Dame zu machen. Geehrte Damen oder deren w. Angehörige, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflectiren, wollen ihre Briefe vertrauensvoll unter G 197. an die Expedition dieses Blattes senden.

Ein Wittwer, 44 Jahr, mit schönen neuen Hausgrundstück, worinnen derselbe ein Material- und Productengeschäft errichtet, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche sich für dieses Geschäft eignet.
Suchender bittet darauf Reflectirende, Adressen unter **E. W. 40** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 niederzulegen.
Verschwiegenheit gegenseitig ist Ehrensache.

Privat-Entbindung

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Schönefeld, Neuer Anbau,** Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen finden Monate zuvor Aufnahme unter Discretion bei Hebamme **Hartmann,** Eutritzsch, Apotheke 1.

Offene Stellen.

Stellensuchende aller Branchen werden placirt Grimm. Str. 13, II. Spr. 9—11 U.

Redacteur gesucht.

Für eine täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheinende liberale Zeitung mittleren Umfangs wird ein gebildeter junger Mann gesucht, welcher in den Redactionsarbeiten Erfahrung haben muß, auch hätte Derselbe einen Theil der Inseraten-Expeditionsarbeiten mit zu übernehmen. Die Stellung wäre eine dauernde und angenehme; es wollen sich aber nur ganz befähigte Persönlichkeiten unter Beifügung von Empfehlungen und Angabe ihres Bildungsganges melden.
Offerten sind zu richten sub **R. V. 6** an **Mosse's Annoncen-Exped. (O. Bonde)** in Altenburg.

Die Hauptagentur einer alten, in Sachsen bereits sehr gut eingeführten **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist für **Leipzig und Umgegend zu besetzen.** Gegen hohe Provision und sonstige entgegenkommende Bedingungen wird ein Vertreter, der sich über Solidität und Zuverlässigkeit ausweisen und Beweise einer erfolgreichen Thätigkeit beibringen kann, gesucht. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und des jetzigen Berufskreises sind unter Chiffre H. 52806a an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig** zu richten.

Ein tüchtiger Reisender wird für eine größere Fabrik ätber. Oele per sofort gesucht. Offerten möglichst mit Photogr. sub J. U. ‡‡ 46 in der Filiale d. Blattes Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein cautionsfähiger, womöglich verheiratheter, nicht allzu junger Kaufmann wird als **Buchhalter** und **Correspondent** für ein größeres Spirituosengeschäft bei hohem Salair mit Tantième zum sofortigen Antritt gesucht.
Nur ausgezeichnete Referenzen werden berücksichtigt. Offerten beliebe man unter **S. L. 750** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für eine **Fabrik ätber. Oele u. Essenzen** wird sogleich od. später ein **intelligenter, fleißiger Reisender gesucht,** der **Preußen, Pommern,** event. **Posen und Schlesien** mit sehr gutem Erfolg besucht hat. Nur ausführliche Offerten nebst Zeugnissen u. Photographie werden berücksichtigt und erbeten sub **V. 7217** bei Hrn. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zum baldig. Antritt wird für eine Essig-Sprit-Fabrik ein j. Stadtreisender gesucht durch Heyer & Heisgen, Neumarkt 34, II.

Eine **Fabrik ätber. Oele** sucht f. **Dresden, Sachsen** und **Böhmen** einen **tüchtigen, energischen Reisenden** als Vertreter bei festem Gehalt und Provision. Herren, welche ihre Brauchbarkeit nachweisen und Bürgschaft über ihre Solidität besitzen, wollen Offerten nebst Photographie und Zeugnissen sub **V. 7217** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

Ein tüchtiger gewandter Verkäufer, möglichst gelernter Materialist, welcher kleinere Touren zu machen hat, wird für ein größeres Material- u. Destillationsgeschäft einer Stadt in der Nähe Leipzigs zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Abschrift der Zeugnisse an Herrn Kläbe hier, Moritzstraße 16, gelangen lassen.

In einem Engros-Geschäft ist 1 Lagerstelle vacant. Refl. w. sich nebst Zeugniß-Copie melden unter R M postl. Borna.

Ein Lithograph,
in Schrift u. Zeichnung tüchtig u. gewandt, findet sogleich dauernde Stelle in F. R. Lange's Hoflithographie u. Steindruckerei, Braunschweig. Selbstgefert. Proben erb.

Gesucht
für eine größere Buchdruckerei in der Rheinprovinz ein in seinem Fache durchaus tüchtiger

Maschinenmeister,

der namentlich im Buntdruck Vorzügliches leistet. Gehalt wöchentlich 24 ℳ.
Offerten mit Zeugnißabschriften werden erbeten an
Alexander Waldow, Leipzig.

Einen **sehr tüchtigen Xylograph,** event. auch eine talentvolle jüngere Kraft sucht für Arbeiten ersten Ranges
Emil Krell, Nordstraße Nr. 25.

Photographie.

Ein Copirer, der auch im Laboratorium verwendbar, sofort gesucht im Atelier **E. Paul, Prager Straße 47, Dresden.**

Einen tüchtigen Stempelschneider

sucht die Schriftgießerei Julius Klinkhardt in Leipzig.

Ein tüchtiger Justirer

wird für eine nordamerikanische Schriftgießerei verlangt. Adr. sub **H. A. 359 „Invalidendank", Dresden.**

Ein **Schlossergeselle,** tücht. Schloßarbeiter, kann sich melden bei **H. Fischer,** Plagwitz, Zschocher'sche Straße Nr. 35.

Einen tüchtigen **Aufschläger** sucht sofort **Billig, Zöbigker.**

Schloßbauer sucht Th. Bergk, Kohlenstr. 7.

3 Lackirergehülfen (Kutschenlackirer)

sucht sofort **Chr. Hagans,** Locomotivfabrik, Erfurt.

Ein Tapezierer, nur guter Polsterarbeiter wird gesucht Möbelmagazin Petersstr. 19, I.

1 Schneidergehülfe zum Bügeln und Maschinennähen für Damenmäntel wird gesucht Blumengasse Nr. 4, rechts, IV.

Schneider a. Woche gesucht. Burgstr. 7, III.

Ein tüchtiger **Gärtnergehülfe,** der im Rosen-Oculiren vertraut ist und sich keiner Arbeit scheut, findet sofort Stelle beim Kunst- u. Handelsgärtner **Krebs,** Möckern.

Für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** sofort gesucht.
Offerten unter C. O. ‡‡ 3 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für unser **Kurzwaaren-Engros-Geschäft** suchen wir per 15. Juli cr. einen Sohn achtbarer Eltern in die Lehre.
Gebrüder Lilienthal,
Brühl 88.

Ein Knabe, welcher die **Buchbinderei** erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen bei uns in die Lehre treten. Diejenigen, die schon in einer Buchbinderei gelernt haben, werden nicht berücksichtigt.
Groebe & Barthel.

Ein junger hübscher **Kellner** wird für ein kleines Hotel, Alles auf Rechnung, guter Gehalt, bei 300 ℳ baarer Caution sofort gesucht. Näheres zu erfahren Königsplatz Nr. 13, III., Mittellogis.

Gef. 1 Oberkellner f. Hotel, 1 tücht. Koch, 1 Hausdiener, Caut. Franke, Nicolaistr. 8.

Ein **Kellner** mit 200 ℳ Caution auf Rechn. ges. **A. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, II.

Im **Kaffeegarten zu Connewitz** wird ein accurater cautionsfähiger **Büffetkellner** sofort gesucht.

Gesucht 1 Kellner 17—20 Jahren (auf Rechnung) 1 intelligent. Servirkellner für feines Restaurant Grimm. Straße 13, II.

Gesucht sofort 3 **Kellner,** 17—20 J., und 1 led. Buffetier 150—200 ℳ Caution Poststraße Nr. 13.

Kellner jetzt f. Ems, s. Wint. f. Paris u. Monaco f. Franz Schimpf, Plagw. Str. 4, III.

4—6 junge Kellner, 17—18 Jahre alt, ges. Georgy & Tesch, Katharinenstr. 18, Hof.

Gesucht 1 Kellner f. Hotel (Rechn., Caut.), 2 j. Kellner u. Kellnerburschen, 1 Hausd. **J. Werner,** Kl. Fleischergasse 15, I.

Colporteure finden g. Verdienst b. Vertrieb einer illustr. Zeitschrift Königsstr. 20, part.

1 Kutscher, 16—18 J. ges. Grimm. Stnw. 54, I.

Kellnerb. f. sof. Fr. Schimpf, Plagw. Str. 4, III.

Ein Kegelbursche findet sofort Stelle Elsterstraße Nr. 31.

Ich suche sofort einen **Burschen,** welcher zu Ostern die Schule verlassen hat,
W. Hager, Gustav-Adolphstraße 15.

Ein kräftiger Hausbursche

wird per sofort gesucht.
Caseri's Restaur. in Lehmanns Garten.

Ein kräftiger Arbeitsbursche
von nicht unter 16 Jahren, findet Beschäftigung bei **Issleib & Bebel,** Hauptmannstraße Nr. 2.

Zahlis.
Ein Laufbursche wird gesucht. Zu melden früh nach 10 Uhr in der Geigenfabrik Böckern'sche Straße Nr. 6.

1 zuverlässiger **Laufbursche** wird gesucht. Zu melden Vormittags 8—9 Uhr im Hofe, Hainstraße Nr. 14, **M. G. Jacob Nachf.**

Ein **Laufbursche** von 16—17 Jahren zum sofortigen Antritt gesucht.
Zu melden mit Zeugnissen früh von 9—10 Uhr bei
Emil Grünebaum, Petersstraße 2.

Gesucht wird für sofort 1 Bursche, welcher zu Ostern die Schule verlass. hat, als Laufbursche f. Comptoir. Zu melden v. 10—11 U. Reuschönefeld, Eisenbahnstr. 3, II. Reupert.

Ein **Putzgeschäft** ersten Ranges in einer größeren Provinzialstadt sucht per bald oder spätestens 1. October cr. bei hohem Gehalt und freier Station eine gewandte

Directrice.

Offerten sub **J. W. 9364** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ich suche ein **Verkäuferin** für mein Damen-Mäntel-Geschäft; dieselbe muß tüchtig und mehrere Jahre in solchem Geschäft thätig gewesen sein.
P. Scheschong, Grimm. Str. 16.

Gesucht sof. ein rechtl. Mädchen als Verkäuf. in eine Bäckerei, welche schon darin beschäft. waren, haben den Vorzug. M. Buch zu meld. Thomasg. 4.

Modes.

Eine selbstständige erste Arbeiterin wird bei hohem Gehalt und freier Station für ein feines Putzgeschäft einer größeren Stadt Sachsens per sofort gesucht. Näheres bei A. Hüller, Universitätsstraße 1, 2 Tr.

Gesucht ein j. anst. Mädchen, am liebsten von auswärts, das gut nähen kann und sich zum Verkauf eignet, bei freier Station, Schrötergäßchen 5, 1. Etage.

Ges. 1 j. Mädchen z. Schneid Nordstr. 4, II.

Gesucht
wird ein junges Mädchen, welches das Schneidern unentgeltlich gründlich lernen will, Roßstraße Nr. 11 parterre.

Eine **Zuarbeiterin** auf Oberhemden kann sich melden Ritterstraße 21, Hof I.

Ges. 1 tücht., auf W.-W. geübte **Näherin** für Wäsche Löhr's Platz Nr. 1, parterre.

Geübte Weißnäherinnen
werden gesucht Reichsstr. 52, Weißw.-Gesch.

Tücht. Weißnäherin ges. Moritzstr. 17, III.

Gesucht wird eine accurate **Näherin,** welche W.-W.-Maschine versteht. Große Funkenburg, Gartengeb. n. d. Gärtnerei.

Mädch z. Falz. u. Heft. Dorn, Königsstr. 10, H.

Accur. flotte Falzerin Sternwartenstraße 15.

Eine tüchtige Binderin

wird sofort oder 15. ds. Mts. gesucht. A. Teubner, Sebastian Bachstr. 16, p.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt eine gute selbstständige

Blumen-Färberin

hoher Gehalt und dauernde Beschäftigung wird gesichert.
A. Hüller, Universitätsstraße 1, 2. Et.

Eine **Wirthschafterin** zur selbstständ. Führung eines einfachen Haushaltes, welche im Verkauf des Geschäfts mit thätig sein muß und bescheiden in ihren Ansprüchen ist, wird gesucht.
Zu melden Gohlis, Lange Straße 37 bei W. Erfurth.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein Mädchen, welches richtig kochen kann, wird sofort gesucht Alexanderstraße 24, pt.

Das Vermittl.-Bureau für Privat u. Rest. sucht 1 Mädchen f. bürgerl. Küche, mehrere Dienstmädch., 1 Heerdmädch. u. 2 Aufwaschmdch. **C. A. Schlegel,** Schloßg. 2, I.

Gesucht 2 Hotelschinnen 350 ℳ Gehalt, 2 Zimmermädchen Gehalt 150 ℳ u. 12 Küchenmädchen, desgl. 2 Bedienmamsellen d. Fr. Rotermundt, Poststr. 15.

1 Kaffeeköchin sucht f. Hotel Franz Schimpf, Plagw. Straße 4, Hof r., 3. Et.

Ges. 1 älteres Mädchen, w. kochen kann, u. 1 Mädch. v. 14—18 Jahr. sof. Gerberstr. 18, I.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit findet sofort oder zum 15. Juli Stellung im Pfarrhause zu **Schönefeld.**

Gesucht wird pr. 1. August ein älteres zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit u. die auch mit Kindern umzugehen weiß. Zu melden bei J. Loessner, Weißr. 63.

Ges. wird z. baldigsten Antr. ein junges ordentl. u. fleißiges Mädchen, nicht über 16 J. alt, für Küche u. häusl. Arb. Hohe Str. 1, I. r.

Ein **tüchtiges** Mädchen für **Küche** und **Haus** wird für den 15. Juli gesucht Johannesgasse 32, Tr. E, 2 Tr.

Ges. j. anst. Mädchen für Küche, Haus u. Kinder. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Ges. 1 ord. Mädchen f. Küche u. häusl. Arb., 1 Mädchen für 1 Kind. Ritterstraße 4, II.

Gesucht z. 15. Juli ein kräft Mädchen für Küche u. Haus Roßstraße 6 part. I.

1 Mädch. f. Küche u. H. ges. Markt 17, H. Tr. B, IV.

1 gewandtes Hausmädchen, auch im Plätten geübt, findet 1. Aug. Stellung Turnerstraße 14, part.

(R. B. 50.) 1 ord. Hausmdch. **Gesucht** Klostergasse Nr. 3, im Restaurant.

Ges. sofort oder später ein junges gut empfohl. Mädchen zur häusl. Arbeit Petersstraße 24, II, im Vorderhaus.

Ein an Ordnung gewöhnt., erfahrenes Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für sofort oder 15. gesucht Böttchergäßchen 6, 2 Treppen.

Gesucht zum 15. Juli ein Mädchen für Hausarbeit. Zu melden Nicolaistraße Nr. 12, im Geschäft.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein ordentl. anständ. Mädchen, das mit allen häusl. Arbeiten sowie Wäsche und Plätten fertig werden kann Weststraße 36, 1. Etage links.

Ges. Haus- u. Kindermädch. b. Frau Modes, Grimm. Steinw. 51, Hof, vis à vis d. Querstr.

Ein gewandtes, zuverlässig. Stubenmädchen wird zum 1. August dss. J. gesucht. Mit Buch zu meld. Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 1.

Ges. 1 Stubenmädchen f. Hotel Gerberstr. 18, I

Gesucht wird ein anständiges ordentl. Mädchen, das im Plätten, Nähen, Serviren, sowie in Haus- und Stubenarbeit erfahren ist Querstraße 21, 3. Etage.

Ordentl. Dienstmädchen finden gute Stelle Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein Mädchen f. Alles mit guten Zeugn. sofort oder per 15. ges. Neukirchhof 7 i. L.

Gesucht ein **Mädchen** von 15—17 Jahren Reudnitz, Rathhausstraße 13, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen von 15—17 Jahren vom Lande gesucht
Zu erfr. Hospitalstraße 3, 1. Et. rechts.

Ein kräftiges **Mädchen** wird sofort verlangt Arndtstraße 6, 2 Tr.

Gesucht zum 15. Juli ein fleißiges und ordentliches Mädchen. Mit guten Zeugnissen zu melden Waldstraße 13, 2. Et.

Ges. wird sofort ein Mädchen, welches diese Ostern die Schule verlassen hat, zu leichtem Dienst Hohe Straße 42, 3 Tr. l.

Gesucht sofort ein Mädchen von 14 bis 18 Jahren. Weststraße Nr. 47, parterre.

1 Mädch. z. einz. L. ges. Windmstr. 46, H. r. II.

Mädch. v. 15 J. ges. Blücherstr. 27b, prt.

Ges. 1 Mädch. z. 1 Dame Gerberstr. 18, I.

Eine anständ. gebild. Büffetmamsell für Conditorei gesucht Schloßgasse 2, I.

Eine tüchtige **Kellnerin** gesucht durch **Heyer & Heisgen,** Neumarkt 34, II.

Flotte Kellnerin sucht Gerberstraße 18, I.

Eine tüchtige Frauensperson

welche in einem Milch- u. Kaffeeschank thätig gewesen, wird sof. gesucht. Nachzufragen Brandvorwerkstr. 96, I. l. Vorm. 7—9 Uhr.

Gesucht z. 15. Juli ein Kindermädchen Plagwitzer Straße 18, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit möglichst vom Lande wird zum 15. Juli gesucht. Zu erfragen Nachmittag von 4—6 Uhr Dresdner Str. 35, Bäckerei.

Gesucht.

Eine **Kindermuhme** gesetzten Alters, welche schon mit Kindern umgegangen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet auf August zu einem einzigen Kinde eine gute Stelle **Albertstraße Nr. 5.**

Aufwartung gesucht Floßplatz 2, 2 Tr. l.

Aufwartung gesucht Blücherstr. 14, III.

Stellengesuche.

Personal aller Branchen wird kostenfrei besorgt Grimma'sche Straße 13, 2. Et.

Agenturen.
Ein junger strebsamer Kaufmann mit Platzkenntnissen und Referenzen, wünscht die Vertretung leistungsfähiger Firmen der Colonialwaarenbranche für **Altenburg** und **Umgegend.** Gef. Offerten unter **R. S. 12** an **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition (O. Bonde) **Altenburg** erb.

Ein in der Papier- u. Lederw.-Branche

erfahrener, augenblicklich in einer hiesig. Papierhandl. als Reisender thätiger j. Mann sucht, gest. auf **1a Referenzen,** p. **1. August a. c.** Stellung. Gef. Off. sub **H. D. 878 „Invalidendank" Leipzig.**

Ein Reisender,

welcher momentan für ein **Droguen-** und **Farbewaaren-Geschäft** reist und welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht sich zu verändern. Adressen sub **St. H. ‡‡ 891** an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann, militairfrei, in der **Posamenten-, Weißwaaren- u. Leinen-Branche** bewandert, der in Sachsen und Thüringen mit gutem Erfolg gereist hat und im Besitz der besten Empfehlungen ist, wünscht sich zu verändern.
Gef. Offerten sub **E 6 75942** an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein bereits empf. junger Commis (Materialist) sucht per sofort oder später Stellung.
Gef. Offerten unter **L. 96** Exp. d. Bl.

Achtung!

Ein verh. ält. hies. Kaufm., gut situirt, Hausbes., der sich vom Geschäft (Tuch- u. Modew.-Br.) zurückgezogen, sucht, um nicht unthätig zu leben, passl. Beschäftigung. Beste Refer. u. cautionsf. Gef. Off. unter „Thätigkeit u. Vertrauen" an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Ein geb. Kaufmann mit tüchtigen Waarenkenntnissen und langjähriger Erfahrung im In- und Auslande, der engl. u. franz. Sprache völlig mächtig, sucht einen Vertrauensposten in einem rentablen Geschäfte, in welches er als

Assoolé

eintreten oder das er später käuflich übernehmen könnte. Feinste Referenzen. Gef. Offerten sub Z. K. 996 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein verherr. Kaufmann, 31 J. alt, rout. Buchhalter u. Correspondent, der beste Empfehlungen u. die Befähigung besitzt, ein Geschäft selbstständig zu Hause oder auswärts zu vertreten, sucht bald. Placem. Gefl. Off. sub S.T. 72 an d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesuch.

Ein gebildeter, junger **Commis** mit schöner Handschrift sucht unter den bescheidensten Ansprüchen umgehend Stellung.
Werthe Adressen erbeten unter O. W. 60, durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, welcher vergangene Ostern seine Lehrzeit in einem hies. Engros-Geschäft vollendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit. Stellung als Contorist oder Lagerist. Gef. Adr. erb. sub R. B. 17 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger Kaufmann
28 Jahre alt, mit der **Papier- u. Schreibmaterialien-Branche** vollständig vertraut, sucht sofort anderweites Engagement.
Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten sub W. Peterskirchhof 4. 1. Et.

Ein j. militairfreier Kaufmann (Papierbranche) sucht als Verkäufer oder Lagerist dauernde Stellung. Werthe Offerten u. K. G. 5530 d. das Annoncen-Büreau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt 39 erbeten.

Ein j. Mann, welcher zuletzt in einer Papierhandlung servirte, sucht, gestützt auf beste Empfehl., anderweit. **Stellung**, gleichviel in welcher Branche. Werthe Adr. sub B. H. 28199 an die Exped. dss. Bl.

Volontair.

Ein junger Mann, welcher die Handelsschule bis zur ersten Classe besucht u. dieselbe vergangene Ostern mit gutem Zeugnisse verließ, sucht behufs seiner weiteren kaufmännischen Ausbildung Stellung. Adr. beliebe man sub F. K. 100 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Volontair-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher seine 3jährige Lehrzeit in einem hiesigen besseren Colonialwaaren-Geschäft beendete, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als Volontair im Colonial-, Producten- oder Getreide-Geschäft.
Beste Referenzen stehen zur Seite. Adr. erbeten unter J. Z. 9 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch v. 17 J. m. g. Handschr. u. guten Zeugnissen s. St. als Schreiber. Werthe Adr. sub K. M. 42 Exped. d. Bl.

Ein junger **Bautechniker**, mit guten Zeugnissen versehen, befähigt zum Entwerfen und Veranschlagen, sucht Stellung. Adressen unter S. G. 172 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, in allen Fächern der **Buchbinderei** erfahren (außer Preßvergolden) sucht Stelle. Adr. sub J. H. ‡‡ 47 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Färber,
verheirathet, in der Kleiderfärberei und Druckerei gut bewandert, sucht Stellung. Adr. unter F. M. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann von auswärts, 16 Jahre alt, welcher die Realschule bis Tertia besucht hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst in einem kaufmännischen Geschäft **Stellung als Lehrling.**
Offerten niederzulegen unter O. N. ‡‡ 4. in der Expedition dieses Blattes.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft u. mit allen landwirthschaftlichen Maschinen vertrauter praktischer Landwirth, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, eine Stelle als **Verwalter**. Gefl. Off. unt. W. W. 66, in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Oberkellner

sucht baldigst Stellung, die besten Referenzen stehen zur Seite. Gef. Adressen unter H. 87 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, verheir., mit der Bierpflege vertraut, sucht eine Stelle als **Bierausgeber** oder **Hausknecht**. Adr. unter O. P. 75 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesuch. Ein Paar ordnungsliebende junge Leute, welche sich willig aller Arbeit unterziehen, suchen auf einem größeren Gute, oder als Hausmann, auch Markthelfer, bezieh. Zimmerman, wo die Frau Vieh- u. Feldwirthschaft versteht, Stellung. Gute Zeugnisse zur Seite. Geehrte Herrsch. bitte Adr. unter F. S. Expedition d. Bl. niederz.

Als **Hausdiener** od. **Hausbursche** sucht ein j. Mann anderweite Stellung. Adr. sub C. C. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erbeten.

2 g. att. herrsch. Kutscher empf. Gerberstr. 18, I.

Gesucht eine dauernde Stelle für einen Mann von 14½ Jahren, der in schriftlichen Arbeiten bewandert ist, als **Laufbursche**. Adressen unter S. Z. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein gebildetes Fräulein von auswärts, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stell. als Gesellschafterin einer ält. Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau u. Beaufsicht. der Kinder. Gef. Adr. erbittet man im Schnittgeschäft v. A. Schüler, Barfußgäßch. 1.

Eine j. Dame (gute Figur) sucht Verkäuferinposten in Damen-Confectionsgesch. Näheres erth. F. Schimpf, Plagw. Str. 4.

Ein anstnd. Mädchen, welches seit 6 Jahren in einem Destillationsgeschäft thätig ist, sucht pr. 15. August dauernde Stellung. Adr. E. 43. an Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein Mädchen in gef. J., w. l. Zeit im Materialgesch. u. zur St. d. Hausfr. thätig war, sucht sof. oder 15. Juli ähnl. Stelle. Zu erfragen Lindenstraße 4, 3 Tr. rechts.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch etwas Beschäftigung in guten Familien. Adressen Emilienstraße 10, b. Hausmann.

Ein anst. Mädchen sucht Arbeit im Schneidern und Ausbessern Münzgasse 18, 3 Tr.

1 anst. Mdch. sucht noch einige Tage zum Ausbessern. Gerichtsw. 7, Hof r. 3 Tr.

Eine tüchtige **Lackkappen-Steppterin** mit Maschine sucht dauernde Arbeit ins Haus. Adresse in die Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 17 unter C. 100 erbeten.

Eine geübte **Plätterin** sucht bei einer Wäscherin Beschäftig. Adr. bittet man bei Ernst Werner, Petersteinweg 6 niederzul.

Ein j. Mädch., im Plätten u. allen weibl. Arb. erfahr., sucht per 1. od. 15. Aug. Stelle als Stubenmädch. N. Windmstr. 10, Prod.-G.

Eine junge gebildete Wittwe ohne Kinder sucht St. a. Wirthsch. Näh. Kohlgartenstr. 19.

Ein j. gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau nach auswärts. Näh. durch **Fr. Modes**, Grimm. Steinw. 51.

Ein j. anspruchsl. u. arbeitsames Mädchen, welches über 1 Jahr das Kochen erlernt hat, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft ertheilt Frau Neumeyer, Hotel Stadt London.

Das Vermittl.-Bureau für Privat u. Rest. v. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1. St., empfiehlt geehrten Herrschaften weibl. Dienstpersonal aller Branchen.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Kochs Hof, Frau Gläser.

Gutes Dienstpers. empf. Gerberstraße 18, I.

1 zuv. Mädch. f. Küche, Haus, 3 J. i. St., 1 Stubenmdch. f. Kind. f. St. Lange Str. 9, H. II.

Eine **Köchin**, die ihr Fach gründl. versteht, sucht bis 1. Sept. eine Stelle in ein feines Haus, wo ihr die besten Zeugnisse zur Seite stehen. Adr. bittet man unter J. K. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein j. Mädchen von ausw., aus guter Familie, welche das Kochen gelernt hat, sucht Stelle in feinem Hause für Küche. Adr. Weststraße 80, Seitengeb. II. lks. erb.

1 perf. Köchin gut attest. sucht sof. od. 15. Juli Stelle **Fr. Klöpsch**, Nicolaistr. 14, H. II. lks.

G. Herrsch. empf. 1 Köchin, 5j. St. Gerberstr. 18, I

Eine perf. Kochfrau sucht Beschäftigung tageweise oder zur Aushülfe. Adr. unter K. 518. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anst. 18jähr. Mädchen sucht s. Haus u. Küche Stellung in nicht zu groß. Haushalte. Zu erfragen bei der Herrschaft Windmühlenstraße 26, 2. Etage.

1 j. Mädchen von 18 Jahren sucht per sof. oder z. 15. Stellung für Küche u. häusl. Arbeiten. Adr. Salzgäßchen 1, b. Hausm.

Ein Mädchen aus Thüringen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit per sofort oder 15. Juli. Zu erfr. Schönefeld Anbau, Hauptstraße 1, l. l.

Ein ordentl., mit guten Zeugn. versehenes Mädchen von auswärts sucht sofort oder 15. Juli Stellung für Küche und Haus. Zu erfr. Lindenstraße 6, beim Hausmann.

Ein junges **Mädchen** sucht **Dienst** für Küche und häusliche Arbeit. Näheres **Querstraße 6, 4. Etage links.**

1 j. kr. M. s. St. s. K. u. H. Sternwartenstr. 7, II.

Zwei kräft. Mädchen v. ausw. suchen Stelle f. Küche u. Haus. Zu sprechen v. 8—12 U. b. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, I.

Ein j. anständ. Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht baldigst Stelle für leichte häusliche Arbeit oder größere Kinder. Näheres Waldstraße Nr. 38c, 3. Etage. Frau **Siegler**.

Ein junges Mädchen, das nähen u. plätten kann, sucht z. 15. Juli oder später eine Stelle als Stubenmädchen oder zu einz. Leuten für Alles. Zu erfr. bei der Herrschaft Emilienstraße 26, 1. Etage rechts.

Ein junges anst. Mädch. s. z. 15. Juli weitere Stellung als **Stubenmädchen** im Nähen und Plätten bewandert. Zu erfahren Eisenbahnstraße Nr. 8 parterre.

Ein anständ. Mädchen mit gut. Zeugn. das das Schneidern erlernt hat, 4 Jahre in einer Stell. in Glauchau ist, sucht z. 1. Oct. Stell. als Stubenmädchen in geacht. Familie. Adr. werden Neumarkt 6, IV. vornh. erb.

Ein j. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per 1. August Stellung als Stubenmädchen oder für Hausarbeit. Fleischerplatz 30, IV., bei der Herrschaft.

Ein j. Mädch. v. ausw. sucht Stelle als Stubenmädch. oder zu einz. Leuten. Adr. beliebe man abzugeben Burgstr. 2, 2 Tr.

Ein Stubenmädchen, w. g. schneidern u. plätten k., auch serviren, sucht 15. d. oder sp. wieder s. St. Centralstr. 13, H. l. r.

Ein Mädchen mit **mehrj. Attest.** sucht per 15. e. Dienst. Neukirchhof 7, im Laden.

Ein anst. Mädchen von auswärts, im Besitz guter Zeugnisse, geübt im Schneidern und Plätten, sucht möglichst bis 15. Juli Stelle als Jungfer oder Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen unter S. F. 171 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein älteres gebildetes Mädchen sucht bis 1. Sept. eine Stelle als **Jungfer** od. feines **Stubenmädchen**, wo ihm die besten langj. Atteste zur Seite stehen. Adr. bittet man unter H. J. in der Exp. d. Bl. niedzl.

1 Mädch., 15 J., w. in allen Arb. bew. ist, s. Stelle Pfaffendorfer Str. 23, Hausm.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung zum 15. Juli Gerberstraße 38, 1 Treppe.

Ein anständ. j. Mädchen sucht Stelle bis 15. Juli Gustav Adolph Str. 16, Hof 2 Tr. r.

1 ält. Mädch. s. sof. St. Markt 17, H. Tr. b, IV.

1 kräft. Mädch. s. St. Windmstr. 46, H. r. II.

Eine Kellnerin u. 2 perf. Restaur.-Köchinnen w. empf. Universitätsstr. 12, I.

Empf. w. m. gutattest. Mädchen sof. oder 15. Juli, 2 Aufwaschmädchen, 1 Köchin nach auswärts Petersstr. 40, Tr. C. Fr. Woller.

Ein j. anst. Mädchen v. 16 J. sucht Stell. als Kinderm. 2c. Näh. Alexanderstr. 21, H. II. r.

1 Mädchen, 16 J., mit gut. Zeugn., sucht Dienst zu Kindern Neumarkt 3, 4 Trepp.

Ein kr. Mädchen, 16 J. alt, sucht Stelle für Kinder u. Haus Albertstr. 29, H. r. 2. Th.

1 16jähr. Mädch. v. Lande, die das Nähen erlernt hat, w. sich zu Kindern zu verm. Näheres bei der Herrsch. Brandweg 29, l. l.

Ein junges Mädchen vom Lande, sucht Dienst, am liebsten zu Kindern.
Adressen Kochstraße Nr. 6, 4 Tr. links.

Eine Person sucht Stelle zu Kindern od. zu einzeln. Leuten. Sternwartenstr. 7, II.

Eine anst. j. Frau, w. gutes Zeugniß hat, wünscht zu Kindern oder zu einzeln. anst. Leuten Stell. z. 15. d. oder 1. Aug. W. Adr. erb. im Scharmg. Ecke Markt u. Salzg.

Gute **Landammen** zu treffen mit Kind, 6 Wochen alt, Universitätsstraße 12, I.

Ein Mädchen sucht Aufwartung in Familie Lützowstraße Nr. 23, 2 Tr. rechts.

Miethgesuche.

Ein leichter **Krankenfahrstuhl** wird für einen Gelenkkranken auf 4 Wochen zu miethen gesucht. Adr. unter „Fahrstuhl" an die Expedition dieses Blattes.

Eine flotte **Restauration** oder **Speisewirthschaft** wird sofort zu pachten gesucht. Adr. unter Z. 563 in der Exped. d. Bl.

Meß-Local
zur Ausstellung von Spielwaaren.
Ein geräumiges, helles Zimmer mit bequemem Eingang, nicht über 2 Tr. hoch, in der Nähe des Marktes wird für je 3 Messen zu miethen gesucht.
Gef. Offert. baldigst unter A. B. 87 durch die Exp. d. Bl. oder postlagernd.

Ein **größeres Geschäfts-Local** mit **Wohnung** wird per 15. August d. J. in der **Gr. Windmühlenstraße zu miethen gesucht.** Adresse an Herrn Restaurateur H. Gusach, Gr. Windmühlenstr. 5, abzug.

Eine geräumige **Parterre-Niederlage** nebst größerem **Boden** wird mit oder ohne Wohnung per October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. A. ‡‡ 75 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

In der inneren Stadt oder in der Nähe derselben wird eine größere **Niederlage** mit Anfuhr **zu miethen gesucht.** Offerten sub J. S. 44 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Parterre-Fabriklocal mit Dampf, beliebiger Größe nebst Comptoir u. Lagerräumen wird gesucht, selbiges kann auch in den Vorstädten sein. Adr. sub V 13 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht 1. October frdl. Wohnung, bis 300 ℳ, am liebsten Ost-Viertel (Leipzig). Adr. erb. u. R. P. 15 d. d. Exp. d. Bl.

Eine aus 2 einzelnen Leuten best. gebild. Familie, die nicht abvermiethet, **sucht** in fein. ruh. Hause der **Dresdner Vorstadt** Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche 2c. mit Balcon u. Gartenbenutzung, z. 1. Oct. (auch früher). Offerten mit Preisang. in die Exped. d. Bl. sub Th. S. XXX. erbeten.

Ein pünctl. zahl. Beamter sucht 1. Oct. freundl. Logis, angrenz. Reudnitz Stadtgebiet, Preis 210—300 ℳ. Adr. Kaufm. Schwefler, innere Hospitalstraße 38.

Ruhige pünctliche Leute suchen 1. Oct. eine Wohnung inn. Vorst., Stube, 2 Kammern, Küche. Adr. erb. Poststraße 6, III.

Eine zuverläss. Wittwe sucht zum 1. Aug. ein **kleines Logis**, separat Reichsstraße Nr. 41, Gewölbe links.

Zum 1. Oct. wird unw. der Reichsbank eine freundl. Fam.-Wohnung (4 Stuben u. Zubehör, nicht über 2 Tr.) f. ca. 720 ℳ ges. Off. mit Preis abzug. Gewandg. 4. l., Rohn.

Ein j. geb. Ehepaar (2 Leute) suchen möglichst Nordviertel pr. 1. Oct. 1 Wohn. 3 St. nebst Zubeh. bis 500 ℳ. Gefl. Off. J. P. 200 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 p.

In der
Vorstadt
wird von einer pünctlich zahl. Familie ein freundliches Logis zum Preise von 450 bis 500 ℳ gesucht. Offerten durch die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 u. M. 500 erb.

Ges. p. 1. Oct. v. ein. Beamten ohne Kinder ein Logis im Vr. bis 360 ℳ. Adr. bittet man b. Hrn. F. W. Dietrich, Grimm. Str. 13, abzug.

Gesucht wird v. jungen Leuten ein Logis bis 15. August im Preise von 120—135 ℳ. Adressen unter K. L., in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Eine j. anständige Kaufmanns-Familie, **ruhige Miether**, sucht per 1. Octob. eine freundliche Wohnung und bittet man gef. Offerten sub O. R. 56 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein alleinst. Handelsmann sucht sof. eine kl. Part.-Wohn. in einem Hofe, Einf. mit einem Handw. oder Remise, Zeitzer Str. oder Nähe. Adr. J. Hoffmann, Petersstw. 3.

Ein Logis, 2—3 Stub., 2—3 Kammern, 1. od. 2. Etage, mit Wasserleit., Dresdner Straße oder deren Nähe per 1. October gesucht. Adressen abzugeben im Pantheon.

Leute ohne Kinder suchen per Michaeli Dresdner Vorstadt ein Logis. Preis 70-80 ℳ. Adr. Herrn Sänger Restaurant Querstraße.

Ges. w. v. pünctl. z. Leuten z. Michael. ein Logis i. Pr. bis zu 60 ℳ. Adr. Schützenstraße im Cigarrengesch. v. Hrn. Frauenlob.

Gesucht wird Schützenstraße oder deren Nähe ein geräumiges Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten zum Preise von 100—140 ℳ per 1. October. Gef. Adr. Schützenstraße Nr. 3, Schuhlager.

Gesucht wird zum 1. October ein kleines Logis innere Stadt oder deren Nähe. Adr. mit Preis bei **B. Kademann**, Salzgäßchen.

Gesucht wird eine kleine Wohnung mit Küche in feinem Hause für eine einzelne Dame in der Nähe der Creditanstalt. Adressen abzugeben Parkstraße Nr. 11, 2 Treppen links.

Miethgesuch.
Für zwei Damen, Mutter und Tochter, wird für 1. October in feinem Hause ein kleines Logis im Preise bis 120 ℳ gesucht. Werthe Off. sub Q. F. 45. an die Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht nahe der Eisenbahnstraße bei guter Familie möglichst ungenirtes **Garçonlogis** event. ohne Meubles.
Adressen sub E. H. ‡‡ 19 mit Preisangabe in die Expedition dieses Blattes.

1 j. Kaufmann **sucht Garçonlogis** in anständiger Familie. Adr. mit Preisangabe u. K. 140 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine möblirte Stube nebst Schlafzimmer wird vom 1. August oder 1. September ab für monatlich 30—36 ℳ von einem Beamten zu miethen gesucht. Adressen unter A. S. 189. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Herr s. ein fr. Zimmer, Preis 10-15 ℳ. Nahe der Turner-, Dresdner- od. Nürnberger Str. Adr. u. B. 509 Fil. d. Bl. Kathstr. 18.

Ges. sof. v. 1 Frau m. 2 Kind 1 kl. möbl. sep. Stube. Adr. u. „2" Filiale d. Bl., Königsplatz 17

Ein j. anst. Mädchen sucht eine frdl. möbl. Stube. Adr. erb. Lützowstraße 15, 4. Et. rechts.

Für ein junges Mädchen, das seine Niederkunft abwarten will, wird sofort eine anständig möblirte Stube mit gutem Bett, am liebsten bei einer Wittwe gesucht. Adressen unter B. C. D. an die Expedition dieses Blattes. Preisangabe erwünscht.

Vermiethungen.

Restaurations-Verpachtung.
Die in der Windmühlenstraße 25 d gelegene Restauration, neu restaurirt, ist ohne Inventar sofort zu verpachten. Näheres 2. Etage rechts.

Zu vermiethen
eine Parterre-Restauration mit Productengeschäft und Wohnung, nahe der Bayer. Bahn, für 170 ℳ. — Näheres Dösener Weg Nr. 16, 1. Etage beim Besitzer.

Ein gangb. Milch- u. Buttergeschäft, gute Lage mittl. Vorstadt zu verm. Adressen Kochs Hof Hutgesch. v. Hohmann abzug.

In bester Meßlage

nahe dem Brühl (Reichsstraße Nr. 34) ist die geräumige 1. Etage zu Geschäftszwecken pro anno oder für die Messen vom 18. October 1879 ab zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel.
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Als Geschäftslocal
ist Grimm. Straße Nr. 4 die erste Etage sofort oder später zu vermiethen.

Neuschönefeld,
Gewölbe-Vermiethung.
Ein größeres **Verkaufs-Gewölbe** mit daranstoßenden Piecen u. Gaseinrichtung ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen Schönefeld, Neuer Anbau Nr. 8, 1. Etage.

Mitte der Stadt Hofgewölbe mit Keller (seither Weinstube) preiswerth sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Fleischerplatz Nr. 1, parterre rechts.

Gewölbe und Wohnung
am Ranstädter Steinweg sofort oder später, sowie eine
Stellmacher-Werkstatt
nebst **Wohnung** in der Gustav Adolph-Straße mit Zugang vom Ranst. Steinweg v. 1. Octbr. an zu verm. durch Dr. Friederici, An d. Pleiße 8.

Ein
Verkaufs-Gewölbe
ist vom 1. Octbr. ab fürs ganze Jahr zu verm. Näh. b. Hausmann Reichsstr. 11.

Colonnadenstraße Nr. 15
ist ein kleines Gewölbe für 450 ℳ per sofort zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Zu verm. ein sehr helles, geräumiges Gewölbe mit großem Schaufenster, Contor u. Ladenstube Ranstädter Steinweg 71.

Zu verm. ein Gewölbe in lebh. Lage, in weich. seith. Woll-, Weißw.- u. Posam. betr. wurden Eutritzscher Straße 10, 1. Et. r.

Brühl Nr. 75
Goldene Eule
ist im Hofe links ein **Gewölbe** mit **Contor** sofort zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Ein kleiner Laden
mit Wohnung ist zum 1. Januar 1880 oder schon 1. October 1879 zu vermiethen. Näheres Täubchenweg Nr. 3, 1.

Ein Laden mit Wohn. für Schnittwaare, Posam. 2c., Niederlage, Werkstelle sof. zu verm. Näh. Albertstraße 23, 1 Tr links.

2 schöne Laden mit Wohnung sind sofort billig zu vermiethen, auch werden die 1. und 2. Etage zum 1. October frei.
Münzgasse Nr. 17, parterre.

Vortheilhaft für einen jung. Mann, w. sich in Colonialw. u. Destill. etabl. will, passende Localität nachgew. Adr. u. A. 120 Otto Klemm.

Georgenstraße Nr. 15 f
ist das große Contor, aus 3 Piecen bestehend, und mit Centesimalwaage versehen, mit großem Hof, Lagerräumen, Pferdeställen preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst zu erfahren.

Zwei unmöblirte Zimmer, auf Verlangen auch eine dritte Piece im hohen Parterre eines anständigen Hauses der Emilienstraße, nahe der Windmühlenstraße, namentlich für Contor, Expedition, Atelier oder Garçonlogis gut geeignet, sind zu vermiethen. Näheres in den Geschäftsstunden in der Emilienstraße Nr. 33, parterre.

35 Reichsstraße 35,
ist die von Herrn **Bernh. Berend** innehabende 1. Etage per 1. September oder später als Waarenlager, Expedition oder Bankcomptoir zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Hütter & Mirus.**

Neukirchhof Nr. 14
sind zwei im Hofe befindliche Niederlagen und Gewölbe im Preise von jährl. 100 ℳ sofort oder später, sowie das im Quergebäude 2 Treppen befindliche Logis vom 1. October d. J. für jährlich 240 ℳ zu vermiethen durch
Advocat Conrad Hoffmann,
Katharinenstraße 27, II.

Geräum. Part.-Niederlage u. gr. Kellerei zu verm. N. Petersstr. 36 beim Portier.

Für Eisengießerei, Maschinenfabrik 2c. sind pass. Localität. bill. zu verm. durch **Julius Kießling**, Grimm. Steinweg 54, I.

Zu vermiethen ist Lange Straße 23, am Marienplatz ein Logis in 4. Et. mit **Arbeitssaal** zu gewerblichen Zwecken zu Michaelis beziehbar. Näheres b. Besitzer **J. G. Fritzsche**, Querstraße 5, 2. Etage.

Größere Parterre-Locale
nahe am Ranst. Steinweg sind als **Arbeits- u. Lagerräume** od. **Stall.** vom 1. October an zu vermiethen durch Dr. Friederici, An d. Pleiße 6.

1 Werkstelle, hell u. geräumig, 2 Logis sind sofort oder später billig zu vermiethen Brandvorwerkstraße 6 beim Besitzer.

Plagwitz,
Nonnenstraße 25, sind Logis mit Werkstelle und Stallung für 2 Pferde, pass. für Droschkenkutscher, sofort zu vermiethen.

Eine **Feuerwerkstelle**, Ostvorstadt, sogleich oder später zu vermiethen. Offerten unter K. 66. an die Expedition d. Blattes.

Logis und **Werkstätten** zu vermiethen Lindenau, Lützener Straße Nr. 26.

Stallung mehr. Ständ., für Herrschaft., Kutscherstb. mit u. ohne Famil.-Logis mit Wagenrem. u. Futterb. per 1. Octbr. preiswürdig zu verm. Georgenstr. 15 d, II. lks.

Vermiethung Rosenthalgasse 6
2 Logis, hohes Parterre, zu 300 u. 350 ℳ.

Sidonienstraße 56, parterre rechts Ecke Zeitzer Straße, ist Michaelis ein hohes Parterre mit Vordergarten für 1050 ℳ zu vermiethen.

Südstraße Nr. 13
sind mehrere preiswerthe Logis, hochpart., 1., 2. u. 3. Et. je zur Hälfte per sof. und Michaelis a. c. zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage links.

Südstraße 87 ist ein schönes Parterre 3 Stuben und Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

1 Part.-Logis, 1 St., 2 K., K., Holzall. Michaelis bez. Thonberg Nr. 78, 1 Treppe.

Ein hohes Parterre, Sonnenf., 9 Fenster Front, besteh. aus 1 Salon, 4 Stub. und Zubeh., neu tapez., Gaseinrichtung, Preis 350 ℳ, sofort oder 1. October zu verm. Näheres Lessingstraße 8, 1. Etage.

Ein großes Parterre
An der Pleiße Nr. 6 ist als **Wohnung** oder **Geschäftslocal** vom 1. October an zu vermiethen durch Dr. Friederici das.

Sophienstraße Nr. 35 b.
ist die geräumige elegante 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör und Garten, sofort oder 1. October preiswerth zu vermiethen, auch wird die größere Hälfte der 3. Etage am 1. October miethfrei. Näh. das. parterre v. 10—12 Uhr Morgens u. 3—6 Uhr Nachm.

Zum 1. August, auch später, ist ein neu hergerichtetes hohes Parterre in anständ. Hause Südstr. 7 zu vermiethen, 4 Stuben, Küche u. allem Zubehör für 900 ℳ.
Näheres daselbst 1. Etage.

Plagwitz,
Turnerstr. 17 ist ein freundl. Part.-Logis mit Verkaufsladen u. Stallung u. in 3. Et. ein schönes Logis billig zu vermiethen. Näh. in Leipzig, Hainstraße 8 bei Vieweger & Co.

Neudnitz, Heinrichstraße 34, Parterre-Logis, 2 St., 1 Kam., Küche u. Zubehör, ferner 6 sehr schöne Logis, 1 Stube, 2 K., Küche und Zubehör, 1. October oder einen Monat früher zu vermiethen.

Lessingstraße Nr. 12
ist das Parterre rechts per 1. October 79 zu vermiethen. Rechtsanw. **Freytag,** Nicolaistraße 45, III.

Eberhardtstraße 9
ist die 1. Etage sofort oder per 1. Octbr. 1879 für 1500 ℳ zu vermiethen, die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet.
Rechtsanw. **Freytag.**

Eberhardtstraße Nr. 9
ist die 1. Etage links per 1. October 1879 für 1350 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanw. **Freytag.**

Salzgäßchen Nr. 4 ist die erste und zweite Etage vom 1. October ab anderweitig zu vermiethen.
Näheres Hainstraße 2, 2. Etage.

Zu vermiethen ist zum 1. Octbr. Große Fleischergasse 2 die 1. Etage, von 4 Zimmern und Zubehör. Das Nähere daselbst 3. Etage beim Besitzer.

2 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche und Zubehör 1. Etage, neu hergerichtet. Näheres Humboldtstraße 18, part. links.

Nürnberger Straße 31 ist per Octbr. die halbe 1. Etage zu verm., 3 Stub., Kammer, Küche 2c. für 600 ℳ. Näheres 2. Etage.

Lützowstraße Nr. 23
ist die 1. Etage links u. die 3. Etage rechts,
Lützowstraße Nr. 23 b.
die 1. und 3. Etage links sofort zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Hothorn,**
Petersstraße Nr. 15, 2. Etage.

1 Logis, 1 Tr., ist für 65 ℳ sofort zu vermiethen Plagwitz, Turnerstraße Nr. 12.

Erste Etage
Michaelis beziehbar in freier, sonniger Lage, mit 4 Wohn- u. 2 Schlafstuben u. Zubehör zu vermiethen.
Näh. Glockenstraße Nr. 7b, 2. Etage.

Eine 1. Et. m. 4 St. 2c. u. Log. f. 80-95 ℳ z. 1. Oct. z. verm. Sidonstr. 12/13.

Nordstraße Nr. 23
ist pr. 1. Octob. die 1. Balc.-Etage rechts, best. aus 5 Zimm. u. Zubeh., d. Neuzeit entsp. zu verm. Näh. das. b. Besitz., 1. Et. rechts.

Zu vermiethen eine 2. Etage vornher. Näheres Burgstraße 26, 1. Etage vornher.

Zu verm. per 1. Oct. fr. 2. Et., 3 St., 3 K., K. u. Zub. Zu erfr. Hainstr. 23, II.

Grenzstraße Nr. 33
ist eine freundl. halbe 2. Et. zum Preise von 120 ℳ v. 1. Oct. ab zu vermiethen.

Per 1. Oct. zu verm. in gutem Hause eine halbe 2. Etage, 4 heizb. Zimmer und Zubehör, Gaseinrichtung, Doppelfenster, Berl. Oefen, tapez. und gestr. Zu bes. zwischen 2—4 Uhr Nachmitt. Braustr. 3, pt. vis à vis Villa Rüder.

Im Grundstück **Petersstraße Nr. 30, 2. Etage, Treppe B** ist eine aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden bestehende Wohnung vom 1. Oct. a. c. ab zu vermiethen; jährlicher Zins 660 ℳ.
Dr. Roux,
Neumarkt Nr. 20, 1, Etage.

Elsterstraße 18
Eine 2. Etage 6 Stuben nebst Zubeh. der Wirthschaftsräume, ist für 1200 ℳ per Jahr vom 1. October a. c. beziehbar zu vermiethen täglich von 2 Uhr an zu besehen Näheres daselbst bei Herrn **E. Förster.**

Nicolaistraße 8 (Rosenkranz) ist per sofort oder später die 2. Etage, nach vorn gelegen, zu vermiethen durch
Hofrath Dr. **Lohse,**
Grimm. Str. 26.

Zum 1. October zu verm. eine elegante 2. Etage mit Garten, 7 Stub. u. sonstig. Zub. **Südstr. 7,** in anständ. Hause. Preis 1600 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

1. October 2. Etage, 4 Stub., 3 Kamm. und Zubehör Hohe Straße 34, part.

Eine freundliche 2. Etage von 3 Stuben, allem Zubehör, für 160 ℳ sofort zu beziehen Hospitalstraße 13, beim Besitzer.

Emilienstraße Nr. 33b
ist wegzugsh. 1. Octbr. eine frdl. 2. Etage, 5 Fenster Front, für den Preis von 765 ℳ zu vermiethen. Näheres 3. Etage daselbst.

Ecke des Floßplatzes (Brandweg 1) ist ein freundl., geräumiges Familienlogis in 2. Etage links per 1. October (aber schon früher beziehbar) zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage links.

Sidonienstraße 36 ist die 2. Etage für 540 ℳ sofort und die 3. Etage für 525 ℳ, sowie ein Logis in 4. Etage für 210 ℳ vom 1. October cr. ab zu vermiethen durch
Adv. **Zinkeisen & Weber,**
Schulstraße 6.

Eine **halbe 3. Etage** mit Balcon zum 1. October zu verm., 3 Stuben, Küche u. Zubehör, 450 ℳ, **Südstraße 7** in ruhigem Hause. Zu erfragen 1. Etage.

Neustädter Steinweg 29 ist per 1. Oct. eine in 2. Etage gelegene Wohnung für 990 ℳ zu vermiethen durch
Hofrath Dr. **Lohse,**
Grimmaische Straße Nr. 26.

Lessingstraße 12
ist eine Wohnung in der 2. Etage sofort oder per 1. Octbr. 79 für 570 ℳ zu vermiethen. Rechtsanw. **Freytag.**

Promenadenstr. 5b die 2. Et. f. 300 ℳ 1. Oct. z. v.

Sternwartenstraße Nr. 14b
3. Etage, 5 heizb. Zimmer, 4 Kammern u. Zubehör, per 1. Oct. zu erfr. Nr. 14, 1. Et.

In der Burgstraße Nr. 21 ist die 3. Et. im Hof heraus, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden, Keller, Wasserleitung, für den Preis von 120 ℳ — 360 ℳ vom 1. October ab zu vermiethen. Das Nähere das. 1 Treppe hoch zu erfr.

Schloßgasse Nr. 3
ist das in der dritten Etage befindliche Logis vom 1. October d. J. ab für jährlich ℳ 750 zu vermiethen durch
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße Nr. 27, II.

Lessingstraße 12
ist eine Familienwohnung in der 3. Etage sofort oder per 1. October 79 für 515 ℳ zu vermiethen. die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Rechtsanw. **Freytag.**

Planen'scher Platz Nr. 3.
Zu vermiethen die 3. u. 4. Et. zusammen oder getheilt als Arbeitssäle oder Lagerräume. Näheres Schloßgasse 13c.

Ein **Logis** 3 Treppen sofort und eins 2 Treppen vom 1. October zu vermiethen. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 5.

Zu vermiethen pr. 1. October a. c. eine 3. Et., 5 Zimmer u. viele Nebenräume, beste Meßlage. Zu erfragen Brühl 63, im Pelzwaarengeschäft.

Elsterstraße Nr. 36 ist die **3. Etage,** 4 Zimmer und Zubehör, 1. October zu vermiethen. Näh. das. 1. Et. von 10 Uhr.

Querstraße 31/33 ist ein in 3. Etage des rechten Seitengebäudes gelegenes, ziemlich geräumiges
Familien-Logis
vom 1. October d. J. um 360 Mark jährlich an solide Leute zu vermiethen durch Adv. Jul. Tietz,
Grimma'sche Straße Nr. 17

Per 1. Oct. ist die schöne 3. Etage, welche gegenwärtig von Herrn Geheim. Hofrath Dr. Voß bewohnt wird, f. 1050 ℳ anderweitig zu vermiethen. Näheres Weststraße Nr. 77, beim Hausmann.

Elsterstraße 3b sof. od. später zu beziehen eine elegante 3. Etage, 6 Stub. u. Zubehör für 1400 ℳ. Näh. b. Hausmann.

Zeitzer Straße 30b ist für **Michaelis** d. halbe 3. Et. r. best. a. 2 St. 2 K., K. nebst zugeh. Keller zu vermiethen. Besichtigungszeit Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.

1. Oct. 1 Logis 3. Et., Salon, 3 St. u. Zub. 210 ℳ. Näh. Elisenstr. 25b, I. r.

Sophienstr. 23, nahe Bayer. Bahnh. ist die 3. Et. 600 ℳ sof. oder später, Ebenda im Hinterh. 1. Et. 270 ℳ sofort. Näheres parterre oder Neumarkt 16, Schirmgesch.

Eine freundl. geräumige 4. Etage (nicht Dach) in der Lessingstraße, ist besonderer Verhältnisse wegen vom 1. Juli bis 1. October für 90 Mark zu vermiethen. Näheres
Humboldtstraße Nr. 7, 3. Etage.

Im Hause **Thomaskirchhof Nr. 2** ist die **4. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern sammt Zubehör für 480 ℳ jährlich und eine geräumige helle **Hofniederlage** für 225 ℳ jährlich zu vermiethen.
Adv. **Julius Berger,** Reichsstr. 1, I.

Plagwitzer Straße 15 ist die 4. Etage 1. October zu vermiethen, 3 St., 3 Kammern u. Zubehör. Näheres part. links.

Eine 4. Et., 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, Preis 140 ℳ, per 1. October. Näheres Lessingstraße 8, 1. Etage.

Neumarkt 14
ist die Hälfte der **4. Etage** zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Frankfurter Str. 34 ist die 4. Etage sofort oder zum 1. October zu vermiethen.

3 St., 3 K., heller Vorsaal u. Zubehör 4. Etage. Näh. Humboldtstr. 13, part. lks.

Sophienstr. 30
ist eine sehr schöne halbe 4. Et. (nicht Dach), 3 Zimmer u. Zubeh. pr. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. das. 3. Et. r.

Fr. Wohn., 2 Stub., Kamm. nebst Zubeh. pr. 1. Oct. zu verm. Tauchaer Str. 19, I.

1 frdl. Logis an anst. einz. Leute, 60 ℳ, verhältnissh. b. 1. Aug. z. verm. Brandweg 19, I.

Zu verm. ist sofort ein schönes Logis für 110 ℳ. Näh. Davidstraße 2, 1 Tr.

Plagwitz, Ziegelstraße 4, ist von jetzt ab ein Logis billig zu vermiethen.

Sofort beziehbar
eine Wohnung für 360 ℳ Uferstraße 19. Näheres 2. Etage bei L. Berner.

Ein Mittel-Logis, per Michaelis beziehbar, Preis 96 ℳ, Keilstraße Nr. 7, beim Kohlenhändler Welke.

Eine halbe Etage ist für 410 ℳ vom 1. Oct. an zu vermieth. Sophienstr. 27.

Zu vermiethen eine schöne Familienwohnung in f. ruh. Hause zu 140 ℳ. Alles Nähere Brandvorwerkstraße 94, parterre.

Ein **Logis** Preis 70 ℳ per Michaelis zu vermiethen Neudnitz, Leips. Straße 11.

Ein freundl. **Logis** zu 140 ℳ ist sofort oder Michaelis zu vermiethen
Neustädter Steinweg 12.

Einige geräumige **Familienlogis** und ein **Verkaufsladen** sind zu Michaelis zu vermiethen. Näheres bei **Ernst Kunath** in Neureudnitz zu erfragen.

Gohlis, Eisenbahnstr. 4, ist ein fr. Logis von 2 Stuben u. Zubehör zu vermiethen.

Den 1. October **Logis** 480 bis 800 ℳ. Löhrstraße Nr. 8, 1. Etage.

Sofort beziehbar.
Eine Wohnung neu renovirt f. 1000 ℳ Näheres Weststraße 76 beim Hausmann.

Verhältnisse halber sind pr. 1. October 2 elegante Etagen, 5 und 6 Zimmer mit Salon und Zubehör, für 1020 u. 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres Elisenstr. 23, I.

Sofort Logis 480, 690 ℳ, 1. Oct. Logis 360, 510 ℳ Eutritzscher Straße 8 b. Hausm.

1 Logis 60 ℳ, Frankfurt. Str. 41, pr. 1. Oct. zu verm. b. H. **Künne,** Rest. part.

Per 1. Octbr. zu vermiethen ein Logis, Preis 330 ℳ. Zu erfr. Klostergasse 5, III.

Zu verm. gesunde Logis zu 60, 75, 80 ℳ in **Neudnitz** und 170 ℳ in **Leipzig.**
Dietz, Brüderstraße 13, I.

Ein freundl. **Familien-Logis** ist veränderungshalb. (Sternwartenstr.) Michaelis zu vermiethen, Preis 135 ℳ. Näheres bei Herrn Kaufm. Mohr, Thalstr. 25, I. Laden.

Gohlis, 1 kleine Wohnung ist zu vermiethen Böttcherstraße 12.

In einem ruhigen anständigen Hause ist ein schönes Logis im Preise von 120 ℳ sofort zu vermiethen
Südstraße 82, 2. Etage rechts.

Sofort zu beziehen ein mittleres **Logis** an einzelne ordentliche Leute
Gerberstraße 36, 2 Tr. links.

3 Logis, Stube, 2 Kammern, Küche, Corridor und Keller. Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße 24 bei dem Besitzer.

Zu vermiethen
ist an ruhige Leute eine Wohnung (2 Stuben, Kammer u. Küche) per 1. August c.
Näheres Waldstraße 6, Hinterhaus 1.

Ein hübsches Dachlogis 3. Et. ist f. 160 ℳ Mich. zu verm. Näh. 1. Et. Colonnadenstr. 16.

Mittelstr. 25 ist ein in 3. Etage befindl. **Dachlogis** um 300 ℳ jährlich sofort zu vermiethen durch
Adv. **Julius Tietz,** Grimma'sche Str. 17.

1 kl. Logis pr. 1. Oct. billig, bei Bäckermeister **Oehmigen,** Ulrichsgasse Nr. 88.

Ein kleines Logis als After-Miethe sofort zu vermiethen Klostergasse Nr. 10, 1. Et.

In einer Pflege vor der Stadt Weimar in gesunder, freier Lage gelegenen, mit Garten umgebenen **Villa** sind einige schöne Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preis zu vermiethen.
Adressen an Herrn Landschaftsmaler **Schimmer** in **Weimar** erbeten.

Garçon-Logis,
großes freundl. Wohn- u. danebenliegendes Schlafzimmer sofort oder später zu vermiethen Dörrienstraße 1B, 3. Etage.

Eleg. **Garçonwohnung,** prachtv. Aussicht auf Promenade, Augustusplatz, Wohn- u. Schlafz., ist sofort auf kürzere oder längere Zeit zu vermiethen Grimma'scher Steinweg Nr. 61, H. r., 2. Etage links.

Garçonlogis (elegant)
Wohn- und Schlafzimmer (kein vis à vis, Aussicht Garten)
Plagwitzer Straße 3, 1. Et. lks. vornh.

Garçon-Logis.
Ein großes schönes Zimmer, vornheraus, preiswerth zu vermiethen
Grimma'sche Straße 13, 2. Etage.

Garçonlogis
ist bill. zu verm., Stube u. Schlafst., vornh. am Markt, Haus- u. Saalschl. Näh. Reichsstr. 12, i. Herrenkleidermagaz. Wenn gem. Mittagst.

An der Promenade ist ein **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafzimmer, sofort oder später zu vermiethen An der Pleiße 6 I. III.

Garçonlogis, fein meublirt, mit gutem Matratzenbett, Haus- und Saalschlüssel
Kleine Burgaasse Nr. 3, 2 Tr. links.

Garçon-Logis
Centralstr. 16, 1 Tr., freundl. Stube u. Cabinet, für 1 od. 2 Herrn von jetzt ab zu verm.

Petersstraße 19, I. Garçonlogis fein möbl., mit oder ohne Schlafz., Hausf. und Saalschl., sofort oder später zu vermiethen.

Garçonlogis, 2 Zm., gut u. frndl. möbl., zus. od. einz., sind z. 15. Aug. oder spät. zu verm. Universitätsstraße 10, 3. Etage links.

Garçonl. bei Leuten ohne Kinder, schöne Ausf. u. fr. ges. Wohnen mit Pianobenutz., gutes neues Matr.-Bett Südstr. 2b, III. r.

Per 1. Aug. ist ein gut möbl. **Garçonlogis,** best. aus 2 Zimmern, am Rosenthal gelegen, abzugeben Leibnizstraße 14, part.

Garçonlogis, fr. u. gut möbl., S.- u. Hschl., an 1 od. 2 H., auf Wunsch auch Mittagst., 1. Aug. z. bez. Alexanderstr. 15, III. l.

Garçonlogis, fein möblirt, billig zu vermiethen Frankfurter Straße 36, 3. Et.

Feines **Garçonlogis,** prachtvoll in Gärten gelegen, **Salomonstraße 4b, 1. lks.**

Eleg. Garçonl. in der Westvorstadt Mendelssohnstraße Nr. 4, 2. Etage.

Anständiges Garçonlogis für Herren Uferstraße 17, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, elegant möbl., sof. od. später zu vermiethen Weststr. 80, II.

Neudnitzer Straße 11, III. links, ist frdl. möbl. Garçonl. f. 12 ℳ monatl. zu verm.

Gohlis, Bismarckstraße 14 ist eine gut möblirte Garçonwohnung zu verm.

Garçonl. m. Hschl. Weststr. 28, Seiteng. 2. Et.
2. Garçonlogis Emilienstraße 9, I.
Garçonlogis zu 4½ ℳ Hainstraße 6, II.
Frdl. **Garçonlogis** sof. Zeitzer Str. 13b, I. r.
Garçonlogis, f. möbl. Windmstr. 41, III. l.
Garçonl. f. 1-2 H., 2 B. Rosenthal 17, H. 1½ Tr.
Garçonl., 2 Z., fr. möbl. Carolinenstr. 20 B, I.
Garçonlogis f. m. **Roßplatz Nr. 9b, I.**
Garçonl., f. mbl. a. 1-2 H. Lange Str. 7, III. r.
Garçonlogis, a. mbl. Gerichtsweg 2, I. r. vh.
Garçonlogis billig Thomaskirchh. 1, IV. r.
Garçonlogis Kl. Fleischergasse 3, I. l.
Garçonl. freundl., bill. Promenadenstr. 11, II.
Garçonlogis sof. Ranst. Steinweg 72, II.
Garçonlogis m. Hschl. f. H. Reichsstr. 12, IV.
Garçonlogis b. fein mbl. Eberhardtstr. 12, III. r.
Garçonlogis! Kl. Fleischerg. 18, IV. r.
Garçonlog. 1—2 H bill. Frankf. Str. 39, 2 Et. l.
Garçonl., eleg. neutaped. Lessingstr. 12, 2 Tr. r.

2 fr. Z. m. Alk. sind sof. u. sp., einz. od. zus. (meßfr. u. billig) an Hrn. zu verm. Auch Mittagstisch Brühl 12, 4. Etage.

Zu verm. 1 gut möbl. Stube mit u. ohne Kam., f. M.-Bett, S.- u. Hschl., j. o. später an 1 o. 2 H. o. solide Dam. Hauptmannstr. 4, III. l.

Ein fein möblirter Salon
mit großem Schlafzimmer zu vergeben
Emilienstraße 9, 2 Treppen.

Ein kl. fr. Stübchen u. Schlafst. an Herren zu verm. Blücherstraße 23, part. l.

Zu vermiethen frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Hainstraße 23, 2. Et.

Zu vermiethen 1 freundl. Zimmer mit Schlafz. monatl. 12 ℳ sof. o. sp. Brühl 52, III.

1 fr. Z. m. Schlafk. Promenadenstr. 9, III.

Zu verm. 1 leere St. m. K. Königspl. 1, 4 Tr. l.

Sep. St. m. Schlfst. f. H. Mendelssohnstr. 1, II r.

Frdl. Stube mit Schlafz. Kl. Fleischerg. 8, II.

Ein großes, fein möbl. Zimmer ist in ruhigem, feinen Hause, Nähe d. Rosenthals, preiswerth zu verm. Humboldtstr. 6b, III.

Arndtstraße Nr. 35, III. links
eine einf. möbl. Stube sofort an 1—2 anständige Mädchen zu vermiethen.

Zu vermiethen sind sofort od. später mehrere gut möblirte Zimmer in gut. Familie. Blumengasse Nr. 11, II.

Eine freundl. möbl. Stube sof. od. später mit oder ohne Pension zu vermiethen. Emilienstr. 8, Hof III. r.

Zu vermiethen per 15. Juli o. 1. Aug. ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pianino, Lessingstraße, Eingang Canalstraße, 2, p. l.

Stube, freundl. möblirt, billig zu verm. Hainstr. 25, Tr. C, II.

Zimmer, schön. freier Aussi., f. mbl., zu verm. Grimm. Steinweg 47, 1. Et. links.

Zwei fein möbl. Zimmer f. 1 auch 2 Herren sind sof. zu vermiethen Südstr. 8, 1 Tr. r.

Fr. ruh. möbl. Zimmer 1. Aug. an H. od. D. b. anst. Wittwe Teichstr. 10, II., vis à vis Laborat.

1 frdl. m. Stube, sep. Eing., an 2 H. od. D. zu verm. Berliner Str. 118, IV. l. Vorderh.

Eine frdl. möbl. Stube ist zu vermieth. Dresdner Straße 86, Hinterg., 2 Tr. r.

Reudnitz, Leipziger Str. 15, I. r., frndl. gut möbl. Stube, sep., f. H. sof. od. spät.

Sehr frdl. Zimmer mit guter Pension zum 1. Aug. zu vergeb. Emilienstr. 22, II.

Zu vermiethen eine leere Stube und 1 Schlafstelle Brandvorwerkstr. 16, 3 Tr.

Hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Sophienstraße 11b, 2. Etage.

Zu vermiethen 1 gut möbl. Zimmer, S.- u. Hschl., Nürnberger Str. 49, 3. Et.

Leere Stube ist sofort oder später zu **vermiethen** Südstraße 6, 3 Treppen lks.

Drei fein möbl. Zimmer sind zu verm.
Petersteinweg 50, 1. Etage.

Zwei freundliche, gut möbl. Zimmer zu vermiethen Colonnadenstr. 18, 2 Tr. l.

Möbl. St. f. D. o. H. sof. Blücherstr. 27b, pt.

Fr. mbl. Stube f. H. o. D. Windmstr. 28b, 4 Tr. l.

1 kl. fr. Stübch. bill. Albertstr. 22, 4. Et. links

1 Stübch. f. 1 H b. J. Ullrich Zeitzer Str. 15c, IV.

Fr. leere Stube Kohlenstr. 7, III. r. B.-H.

Carolinenstr. 20, III. r., m. Z., S.- u. Hschl.

1 fr. möbl. Zimmer zu verm. Brühl 81, 2 Tr.

Zu verm. fr. möbl. Stb. Sidonienstr. 32, III. r.

Zu verm. sof. 1 leer. Zim. Mahlmannstr. 7, I.

1 mbl. St. f. 1 o. 2 anst. H. Albertstr. 3, H. III. l.

1 leere Stube zu verm. Davidstr. 2, 4. Et. links.

1 frndl. Stube zu verm. Eutritzsch. Str. 3, III.

Zu verm. an 2 Herren eine sep. Stube als Schlafstelle mit Sl.- und Thorschlüssel Sidonienstraße 12, Tr. D. 2. Etage rechts.

Zu verm. eine frdl. Stube als Schlafst. an 1 oder 2 Herren Halle'sche Str. 5, III.

Frdl. möbl. Zimm. f. H. als Schlafst. Petersteinweg 51, Tr. lks. 4 lks.

Gohlis. Eine Schlafstelle ist noch frei in einer möbl. Stube Leipziger Str. 3, III. l.

Turnerstr. 12, IV. links Stübchen als Schlafst.

2 St. als Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B II. Seifert.

1 kl. Stube als Schlafst. Sternwstr. 12c, 2 Tr. l.

Mbl. Schlafst., Hschl. Schlettstr. 2, IV. Werner.

2 Schlafst., frdl. möbl. Löhrstr. 7, 3 Tr. l.

Schlafst. für Herr. Lützowstr. 2, Hof 1 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle Nürnb. Str. 42, H. III. r.

2 Schlafstellen mit Hschl. Grimm. Str. 10, IV.

Frdl. Schlafstelle Kl. Windmühleng. 2, II. lks.

1 fr. Schlafst. f. H. Glockenstraße 4, 2 Tr. l.

Zu verm. sind 2 Schlafst. Hohe Str. 5 p.

Möbl. Stube a. Schlafst. Elisenstr. 13b, H. r.

Eine fr. Schlafst. Carlstraße 11, 2. Et., vornh.

Frdl. billige Schlafst. Mittelstraße 9, II. r.

Schlafstelle f. 1 anst. H. Lange Str. 7, III. r.

Eine gute Schlafst. Gr. Windmstr. 15, H. I. l. l.

1 Schlafst. f. H. Promenadenstr. 7b, IV. l.

1 mödl. Stube a. Schlfst. Neumarkt 41, H. r. III.

Möbl. Stube als Schlafst. Neukirchh. 20, IV.

Schlafst. in fr. Stube f. H. Salzgäßchen 1, III. l.

Möbl. Schlafst. f. anst. H. Hohe Str. 22, II.

2 Schlafst. f. H. Sl.- u. Hschl. Carlstr. 8, H. I.

1 anst. Herr find. fr. Schlafst. Querstr. 30, IV.

Fr. St. a. Schlfst. f. 1 anst. H. Plagw. Str. 18, IV.

Schlfst. f. sol. Mch. i. St. Rank. Steinw. 7, H. III. l.

2 frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 19, IV. r.

1 fr. Schlfst. m. Sl.- u. Hschl. Nicolaistr. 33, III.

2 Schlfst. i. frdl. mbl. St. Bauhofstr. 6, H. 3 Tr. l.

2 fr. Schlafst. f. anst. Hrn. Hainstr. 28, Fischer.

1 möbl. St. a. Schlafst. f. H. o. M. Eberhstr. 8, III. l

Offen 2 frdl. Schlafstellen für 2 anständ. Herren. Reudnitz, Kohlgartenstr. 44, part.

Offen ist ein kl. separ. Stübchen als Schlafstelle Inselstr. 15, Hof lks. l. b. Delling.

Offen 2 f. Schlafstellen Schletterstr. 10, IV. r.

Off. 1 Schlafst. f. Mdch. Sternwstr. 17, III. l.

Off. 2 Schlafst. Nicolaistr. 38, H. r. II. Sander.

Offen eine Schlafstelle Lützowstr. 3, 2 Tr.

Open 1 Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 82, III.

Offen 1 Schlfst. f. Mdch. Waisthstr. 38, Sout.

Offen billige Schlafst. Elisenstr. 23b, III. l.

Offen 1 Schlafstelle Goldhahng. 6, IV. r.

Offen eine Schlafst. Sternwartenstr. 23, I. r.

Offen Schlafstell. f. Hrn. Gr. Fleischerg. 8, IV.

Offen Schlafstelle Wiesenstr. 11, H. part. lks.

Als Theilh. zu möbl. Zimm. w. 3 ℳ incl. Kaffee m. 1 j. Mann ges. Lange Str. 13b, IV.

1 Theilnehmer p. e. g. mbl. Stube m. Sl.- u. Hschl. w. ges. Antonstraße 19, 2. Et. l.

Gute billige Pension für junge Leute. Emilienstr. 8, Hof 3 Tr. r.

Gute Pension mit Wohnung Waisenhausstraße Nr. 3, 3. Etage.

Gute Pension Reichsstraße 23, 4. Etage.

Gute Pension Salomonstr. 17, III. r.

Gesellschaftsz. m. n. Pianino, 20 u. 50-60 P. fassend, noch e. Tage d. W. frei. Zill's Tunnel.

Den geehrten Kegelschiebern hält seine **neu restaurirte Marmor-Kegelbahn** bestens empfohlen. Für Kegelgesellschaften sind noch Abende frei. **Hoffmann's** Restauration Reudnitz, „Zur Grenze".

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Freitag, den 4. Juli,
im Skating-Rink Concert v. Nachmittag 4 bis Abends 11 Uhr.
Nachmittag im Garten Reitbelustigung für Kinder auf Ponu.
Fütterung 6 Uhr.
Abends von 7½ Uhr an

Grosses Militair-Concert

von der gesammten Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Director Walther. (56 Mann)
Beleuchtung des Gartens durch Potasen (Lichterbouquets), sowie **Illumination im Skating-Rink.**
Entrée 40 ₰. Kinder 15 ₰. **Ernst Pinkert.**
NB. Dutzendbillets à 3 ℳ, sowie Personen- und Familienkarten sind an der Casse zu haben.

Gosenthal.

Heute Freitag
grosses Frei-Concert mit brillanter Illumination.
Von 10 Uhr an Tanzmusik.
Dabei empfehle **Schweinsknochen.** **O. Pönitz.**

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Grosses Extra-Doppel-Concert.

Drittes Gastspiel des Walzerkönigs

Josef Gung'l,

(Allabendlich grossartiger Erfolg)

derselbe wird die verstärkte Büchner'sche Capelle dirigiren und seine eigenen Compositionen selbst mitspielen.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Vorspiel zur Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
2. Memoiren, Walzer von Jos. Gung'l
3. Entreact-Musik aus der Oper „Mignon" von Thomas.
4. Es geht ein Mühlenrad, Polka von Jos. Gung'l

II. Theil.

5. Fragmente, Potpourri von Jos. Gung'l.
6. Florinda-Quadrille von Jos. Gung'l.
7. Ungarischer Tanz, D-dur, von Brahms.
8. Marsch der türkischen Schaarwache, von Michaelis.

III. Theil.

9. Federzeichnungen für die tanzende Welt, Walzer von Jos. Gung'l
10. Ein Blümchen aus Richmond, Polka Mazurka von Jos. Gung'l.
11. Perpetuum mobile, Burleske von Jos. Gung'l.
12. (Auf Verlangen) Oberländler von Jos. Gung'l

Im Trianongarten:

Concert der Capelle des 106. Inf.-Rgts. unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn **W. Berndt.**

Auftreten der berühmten spanischen Luftgymnastiker

Gebr. Ferrando.

Zum Schluss werden dieselben den

Todessprung ausführen.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Im vorderen Garten rechts:

See- und Süsswasser-Aquarium

Eintrittspreis die Person am Tage 1 Mark, Abends 50 Pfg.

Selbst bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt.

Rob. Kühnrich.

Pantheon.

Heute Frei-Concert.

Im Saale **Ballmusik.**

Dazu empfehle Stockfisch mit Schoten. M. Tietsch.

Akademische Bier-Halle.

Emilienstraße 2. Ecke der Windmühlenstraße.

Heute Frei-Concert.

Dabei großes Schlachtfest, Münchner Victoriabräu und Vereinslagerbier von bekannter Güte. Ed. Franke.

Schmieder's Salon,

Neuschönefeld, Sophienstraße 74.

Heute Abend **großes Extra-Concert,**

gegeben von der Capelle des Herrn Wenck.

Dabei empfehle Allerlei, sowie div. andere warme und kalte Speisen, verschiedene Biere ff., worunter das Lützschenaer Bier, auf böhmische Art gebraut, besonders empfehlen halte. Hochachtungsvoll W. Schmieder gen. Seemann.

Dortmunder Exportbier

aus der Brauerei von Böncke & Huoek empfiehlt vom nächsten Sonntag an

H. Stamminger, Eldorado.

Neu restaurirte Localitäten.

Restauration Stadt Dresden,

Garten, Querstrasse, **Garten,**

empfiehlt seinen Mittagstisch von 1/2 1—1/2 3 Uhr hierdurch bestens. Heute Abend Steinpilze mit Cotelettes oder jungem Huhn. Vorzügl. Biere. Eduard Francke.

„Alte Burg."

Pfaffendorfer Strasse Nr. 1.

Heute **Allerlei.**

Morgen Schlachtfest. M. Ratzsch.

Trietschler's Restaurant

Schulstraße Nr. 7.

Heute **Allerlei** mit Rindslende oder Cotelettes.

Vereinsbrauerei,

Nächster Nähe des Carolatheaters.

Heute Allerlei. W. Moritz.

Café David,

Halle a. S.

an der alten Promenade.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Besuchern von Halle seine aufs beste ausgestatteten Localitäten mit neuen geschmackvollen Garten-Anlagen. Vorzügliche Küche, gute Weine, echt Bayerisch und Pilsener Bier, feinsten Kaffee und Chocolade.

Conditorei-Buffet.

Fr. David.

(R. B. 462.)

Restaurant

„Ernst Schulze (Klapka)"

8. Klosterg. — Markt 13, Stieglitzens Hof

empfiehlt seine vollständig neu restaurirten Localitäten zur gefälligen Benutzung. Versandtbier aus der Actienbrauerei Plauen i/V, Lagerbier aus der Dampfbrauerei d. Herren Gebr. Thieme-Wiedmarkter hier. Stammfrühstück, Mittagstisch. Reichh. Abendkarte. Heute **Allerlei.**

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Neuere Aucustraße 13/15, Zugang von der Waldstraße.

Heute **Schweinsknochen.**

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes und Zunge.

Bier und Gose ff.

Dorotheen-Garten. Heute Allerlei mit Cotelettes u. Pökelzunge. Emil Richter.

Restaurant und Café Zur Germania,

46. Windmühlenstraße 46.

Sonnabend den 5. Juli von 7—11 Uhr **Garten-Concert.** Programm 10 ₰. **Allerlei mit Cotelettes** u. s. w., reichhaltige Speisekarte. Gohliser Actien-Bier auf Eis. Um zahlreichen Zuspruch bittet Arno Merseburger.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert nicht statt.

Kuchengarten.

Heute Cotelettes mit Steinpilze. Allerlei.

C. Römling.

Italienischer Garten.

Heute Freitag Allerlei, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Neues Schützenhaus. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, sowie Auswahl warmer und kalter Speisen, div. Weine, ff. Biere ꝛc. Ergebenst Georg Netsch.

Gosenschlösschen zu Eutritzsch.

Meinen großen, vollständig zug- und staubfreien, schattigen, parkähnlichen Garten empfehle ich einem geehrten Publicum als höchst angenehmen Aufenthalt.

Heute Stockfisch mit Schoten und Steinpilze.

Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Eutritzsch zum Helm.

Heute eine ganz famose Gose,

Schweinsknochen und Stockfisch mit Schoten.

Elsterthal, Schleussig. Schlachtfest empf. heute C. Jeser.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstr. 4.

Gohliser Börse. Heute großes Schlachtfest. Bei günstiger Witterung Freiconcert. Wernesgrüner hochfein. J. G. Schöne.

Aeberlein's Biertunnel, 21. Hainstraße 21. Heute Schlachtfest, Mittagstisch mit Bier à 55 ₰. Stamm 30 ₰. Lagerbier ff. empfiehlt H. Aeberlein.

Heute **Schlachtfest** Universitätsstraße 11. **H. Hahn.**

Mühle (R. B. 507.) Heute **Schlachtfest.** Bier und Gose hochfein. **Gohlis.** G. Schunke.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Schlachtfest. L. Fischer.

Schillerschlösschen Gohlis.

Heute **Großes Schlachtfest.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff. C. Prager.

Hôtel de Saxe. Heute Schweinsknochen. Moritz Strässner.

Heute Schweinsknöchel Garten Restaurant Marburg. Schrötergäßchen Nr. 10.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen, Bier exquisit empf. Louis Treutler.

!Rochsburg!

Nächsten Sonntag, 6. Juli

Großes Erdbeerfest.

Restaurant Klemm,

Klostergasse 14.

Heute Abend (R. B. 47.)

Krebssuppe,

Portion 30 ₰.

Gleichzeitig empfehle

Krebs- u. Fischessen.

Coburger Actienbier ff.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest. E. Brauer.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Pilse.
Morgen: Allerlei.

Adolph Forkel.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Heute Allerlei

empfiehlt Herm. Winkler, 11 Klein Windmühlengasse 11. Echt Culmbacher und Crostitzer Lagerbier hochfein

---

Goldene Säge.

Heute Schlachtfest empfiehlt A. Wagner.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Schweinsknöchel mit Klößen, ff. Wernesgrüner und Riebeck'sches Bier. W. Hahn.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.

Schweinsknöchel und Klöße

kühle Blonde u. a. Biere vorzüglich empfiehlt Seidel.

Lehmann's Restaurant, Lindenau

Heute Schweinsknochen.

Sonnabend sauern Rinderbraten mit Klößen. Carl Lehmann.

Goldfeines Böhmisch und Lagerbier v. Riebeck & Co. empfiehlt

Restaurant Stephan

Parkstraße 11, Creditanstalt.

Für einige Herren ist guter kräftiger **Mittagstisch** in geb. Familie zu vergeben à 60 ₰ Blumengasse Nr. 11, 2. Etage.

Gesucht von einem jungen Kaufmann feiner **Mittagstisch** in anständ. Familie. Offerten mit Preisangabe sub X. Z. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Verloren Mittwoch früh 10 Uhr eine silb. Cylinderuhr mit doppelt. gold. Rand, von Leipzigerstr. nach der Gerber u. Katharinenstr. G. Dank u. Bel. abzug Katharinenstr. 16, I r.

Verloren vom Floßplatz bis ans Neue Theater eine **Granathaarnadel.**

Gegen gute Belohnung abzugeben Brandweg Nr. 1, 2 Etage links.

Ein **Ueberzieher** liegen gelassen in einer Droschke v. Windmstr. bis Magdeb. Bahnhof. Geg. Belohn. abzug. Gr. Windmühlstr. 24, II.

Verl. 1 schwarz. Cachemirtuch. Abzug. g. Bel. Bahr. Str. 61, S.-G. p. C. Schumann.

Verloren wurde am 30. Juni eine goldene **Sicherheitsnadel** und ein **Taschentuch** mit Monogramm A. T.

Abzugeben gegen Belohnung Weststraße Nr. 58 b, 1. Etage.

Verloren eine **Wagen-Kapsel,** gez. F. Trebst. Abzugeben Königsplatz Nr. 17 im Restaurant gegen Dank u. Belohnung.

Mittwoch Nachmittag ein blaßgelber Canarienvogel entflogen. Gegen 3 ₰ Belohnung abzugeben Neumarkt 12, 3 Tr.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, das zweite Mal, daß ich für den Schuhmachergesellen Ernst Wittig aus Liebertwolkwitz in keinem Falle Zahlung leiste.

J. Gottfried Wittig.

Die zwei Damen, wovon die eine aus Ehrenberg, welche vor circa 10 Tagen bei mir kauften, wollen sich wegen des vermißten Bettes gefl. zu mir bemühen.

Ferd. Blankuth, Salzgäßchen 6.

Allen lieben Freunden, von denen wir uns vor unserer Abreise nicht persönlich verabschieden konnten, sagen wir hiermit ein herzliches „Lebewohl"

Ludwig Baer und Frau.

Wir rufen

Herrn Gensd'arm **Hörig**

in Vollmarsdorf ein herzliches Lebewohl nach und wünschen, daß er sich in seinem neuen Wirkungskreis eben dieselbe Achtung und Liebe erwirbt, wie er ein solches Andenken durch seine Unerschrockenheit, Takt und offenes freundliches Benehmen im geselligen Verkehr sich hier gegründet hat.

Mehrere Landgemeinden des Amtsbezirkes Elsterberg.

Viola № 9.

Ihren Brief habe, da ich verreist war, zu spät erhalten, bitte unter A. D. № 5 postlagernd Hauptpost nochmals Rendezvous zu bestimmen.

A. G. Brief liegt Hptpstl. sub J. M. 12.

In Bayern zur Erledg. dring. Geschäftsang.

H. H. 90 Brief liegt.

A. A. 100.

Mittwoch Brief erhalten; Antwort hier auf bitte nochmals unter Ihrer alten Chiffre auf bekanntem Wege in Empfang zu nehmen. —

Achtung!

Für Blumenfreunde und Handelsgärtner stehen die weißen Lilien in schönster Blüthe (große Massen)

Thonberg, Stötteritzer Weg Nr. 6.

Die Grenzboten Nr. 27:

Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, ein Werk Friedrich List's I. Artikel.

Wo bek. man neue Möbel zu Fabrikpr.? Meiserahls Möbelfabr. Lehmanns G., gr. Bas.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Freitag den 4. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Nur kurze Zeit
Ausstellung des berühmten Colossalbildes
„Einzug Karl V. in Antwerpen“
von
Hans Makart
Buchhändler-Börse.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Für die Bewohner des durch eine Windhose schwer heimgesuchten Ortes Minkwitz im Zeitzer Kreise
werden Geldbeiträge angenommen in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sächsischer Gemeindetag.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Vorstandes des Sächsischen Gemeindetages vom 31. Mai d. J. machen wir hierdurch bekannt, daß für dessen diesjährige, am 4. und 5. Juli d. J. in Leipzig stattfindende Versammlung folgendes Programm festgestellt worden ist:

Donnerstag, den 3. Juli, Abends 7 Uhr gesellige Zusammenkunft der Theilnehmer im Bonorand'schen Etablissement im Rosenthale.

Freitag, den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr erste Hauptversammlung im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses; Nachmittags 3 Uhr Festmahl im Saale des Bonorand'schen Etablissements, sodann gemeinschaftlicher Spaziergang durch das Rosenthal nach dem neuen Schützenhause und gesellige Vereinigung daselbst.

Sonnabend, den 5. Juli, früh 8 Uhr Besuch der Kunstgewerbe-Ausstellung; 11 Uhr zweite Hauptversammlung. Nachmittags 5 Uhr Exercitium der Feuerwehr mit der Dampfspritze.

Die Austheilung der Mitgliedskarten erfolgt gegen Zahlung von 6 ℳ am 3. Juli bei der Nuntiatur des Rathes (Rathhaus, 1. Etage) und von Abends 7 Uhr an im Saale des Bonorand'schen Etablissements, am 4. Juli von Vormittags 10 Uhr ab im Versammlungslocal, Saal des Kaufmännischen Vereins.

Die Anmeldungen zu dem Festmahle am 4. Juli — Gedeck ohne Wein 3 ℳ — bittet man spätestens am 3. Juli bei der Raths-Nuntiatur resp. in der abendlichen Vorversammlung gegen Entnahme der Tafelmarken zu bewirken.

Seitens des Rathes wird dafür Sorge getragen werden, daß den Mitgliedern des Gemeindetages, welche städtische Anstalten zu besichtigen wünschen, gegen Legitimation durch die Mitgliedskarte Führung und Auskunft zu Theil werde.

Leipzig, am 24. Juni 1879.

Der Ortsausschuß.
Dr. Tröndlin, Vors.

Nothgedrungene Erklärung!

Den Trauerfall in meiner Familie betreffend, fühle ich mich veranlaßt, wegen Redereien, welche nachtheilige Meinungen auf die Naturheilkunde und auf mich selbst häufen, zu bemerken:

„daß es mir nie vergönnt war, meinen kranken Sohn nach meinem Ermessen zu behandeln.“

Die Gründe weshalb, eignen sich nicht wohl zu öffentlicher Besprechung.

H. A. Meltzer,
Lehrer der Naturheilkunde.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig 1879.

Von jetzt an bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:

Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, die übrigen Tage 1 Mark } pro Person.

Abonnementskarten für die ganze Dauer à 10 ℳ sind im Bureau (Vestibüle links) zu haben, **Kataloge** à 1 ℳ, **Loose** à 3 ℳ in der Halle.

Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 8½ Uhr Abends geöffnet.

Das Central-Comité.

General-Debit der Loose: Herr B. Magnus, Leipzig, Hainstraße Nr. 1.

An alle
Hoteliers, Gastwirthe und Restaurateure
des Königreichs Sachsen

ergeht hiermit die ergebenste Einladung, sich

Mittwoch den 9. Juli c. Vormittags 10 Uhr

in Döbeln, Hotel zur goldnen Sonne, zu einer allgemeinen Vereinigung sächsischer Gastwirthe behufs Erledigung wichtiger Fragen im Interesse des Gastwirthstandes recht zahlreich einzufinden.

Nach den Verhandlungen gemeinschaftliches Mittagsessen daselbst, sowie Concert auf der Muldenterrasse. Gäste willkommen.

Die geehrten Herren Collegen werden freundlichst gebeten, ihre Theilnahme Herrn Hotelier Eichler, Goldne Sonne in Döbeln durch Postkarte gefälligst bis spätestens den 7. Juli anzeigen zu wollen.

Die Vereine der Dresdner, Leipziger und Chemnitzer Gastwirthe.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Der Vorstand ladet alle Collegen Leipzigs zur recht zahlreichen Betheiligung an der am 9. Juli cr. in Döbeln stattfindenden Versammlung aller sächsischen Gastwirthe hierdurch ein, und ersucht alle die Herren, welche daran Theil nehmen wollen, zur näheren Besprechung Freitag den 4. Juli Nachmittags 3½ Uhr im Restaurant zum Stadtgarten zu erscheinen. Anmeldungen werden daselbst auch bis Montag Mittag entgegen genommen.

Der Vorstand.
A. Mähle, stellvertr. Vorsitzender.

Lessing-Verein.

Heute Freitag 8 Uhr Hotel Stadt Dresden Versammlung. Berathung über die Aufführung der Hexe. Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

(R. B. 44) **Verein für Naturheilkunde.**

Heute Abend 8 Uhr Vers. Cajeri's Restauration. Badecuren. Bes. d. Herrn Dr. M. aus Chemn. — Gäste frei. Um zahlreiches Erscheinen bittet D. V.

Deutscher Xylographen-Verband.

Mittwoch den 9. Juli Abends 8½ Uhr **Hauptversammlung** im Restaurant zum „Johannisthal“, Hospitalstraße. Tagesordnung: 1) Besprechung der Congreß-Anträge, 2) Wahl der Congreß-Delegirten.

Der Verbands-Ausschuss.

Die Generalversammlung der Krankenkasse „Biedersinn“

findet **Sonnabend, den 19. Juli a. c.,** Abends 8 Uhr in Kunad's Restauration, **Nürnberger Straße 26,** statt. Anträge hierzu müssen bis zum 12. d. M. bei unserm Vorsteher, Herrn H. Th. Schops, Sophienstraße Nr. 15 parterre, schriftlich eingereicht werden.

Tagesordnung: Wahl eines Krankenbesuchers und eines Collectanten, Rechnungslage und Erledigung eingegangener Anträge.

H. Th. Schops, Vorsteher. R. J. Hantzschmann, Ausschußvorsitzender.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4.

Die hiesigen ehemaligen Kameraden des Bataillons, welche gesonnen sind, sich am Stiftungsfeste des Provinzial-Jäger-Vereins am 6. und 7. Juli in Halle a/S. zu betheiligen, werden freundlichst ersucht, sich **behufs gemeinschaftlicher Abfahrt** nächsten Sonntag Vormittag ¾11 Uhr im Wartesaal des Magdeburger Bahnhofs einzufinden.

J. A.: F. C. Canitz.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Wer zahlt die höchsten Preise für
getrag. Winter-Ueberzieher
und alle Herrenkleider?
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. D. R.

Wo bekommt man
Herrenkleider ausgebessert, modernisirt, gereinigt, schnell und billig?
Bei **F. Rüdiger,** Hainstr. 5, 2½ Tr.
NB. Auch werden für getragene Herrenkleider hohe Preise bezahlt. D. O.

LEIPZIGER TECHNIKER VEREIN

Heute Abend 8½ Uhr im **Dorotheengarten**
Vortrag
von Hrn. W. Häntzschel über Renaissance-Bauten Venedigs (Reisebilder). — Gäste willkommen.

66r Vereinigte 66r.
Nächsten Sonntag **Spaziergang nach Schleußig, Restaur. zum Park.** Abgang Punkt 3 Uhr vom Gosenthal.

Leipziger Geflügelz.-Verein.
Heute Abend **Hauptversammlung Centralhalle.**
Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Commis v. **1858** in Hamburg.
Monat Juni 1879.
88 Bewerber, nämlich 84 Mitglieder und 4 Lehrlinge wurden placirt.
247 Anträge, davon 64 für Lehrlinge blieben ultimo schwebend.
1871 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Gestern wurde meine liebe Frau **Margarethe** geb. **Küstner** von einem Töchterchen glücklich entbunden.
Schöberitz bei Auffig, den 2. Juli 1879.
Dr. R. Baehr-Predari.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen erfreut an
C. Meisel und Frau.

Theilnehmenden Freunden u. Bekannten zeige ich die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Elisabeth** geb. **Kahnis** von einem gesunden Töchterchen an.
Münchenbernsdorf bei Gera, 2. Juli 1879.
Oberpfarrer **von Samson-Himmelstiern.**

Louise Seydlitz
Otto Harrassowitz
Verlobte.
Leipzig, 1. Juli 1879.

Todesanzeige.

Gestern Abend ½6 Uhr verschied im 85. Lebensjahre nach langem Siechthum im Glauben an Gott und seinen Erlöser Jesum Christum

Herr **Carl August Kriebel.**

Beerdigung Sonnabend den 5. d. M. Nachmittags 4 Uhr.

Johannishospital Leipzig am 3. Juli 1879.
Joh. Christiane Kriebel, geb. **Lohse.**

Am 2. Juli Abends 9½ Uhr entschlief plötzlich, von einem Schlaganfall betroffen, unser vielgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Johann Heinrich Wille

im 57. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Leipzig, Eschwege, Mühlhausen i/Th.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 5. Juli Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Humboldtstraße 23 aus statt.

Für die bei dem so frühen Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters,

Herrn Wilhelm Kiebitz,

in so herzinniger Weise uns bewiesene Theilnahme den tiefgefühltesten Dank.

Unvergeßlich werden uns bleiben, der reiche Palmen- und Blumenschmuck, die herzliche Theilnahme Seiten des verehrten Personals der Firma Uhlmann & Comp., sowie seiner treuen Collegen, die trostreichen Worte des Herrn Dr. König, und die erhebenden Lieder am Grabe des Entschlafenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Denjenigen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres jüngsten Söhnchens **Rudolph** ihre Theilnahme bezeigten und dessen Sarg so schön mit Blumen schmückten, sagt nochmals herzlich Dank Familie **Schwarzmann.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter sagen wir nur hierdurch unsern innigsten, aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 2. Juli 1879.
Professor Dr. **Koch** und Kinder.

Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter, **Marie Wulkau,** am 2. d. M. in ihrem 48. Lebensjahre nach kurzem aber schweren Leiden verschied. Die tiefgebeugten Hinterbliebenen

F. Wulkau nebst Tochter.

Die Beerdigung findet am 5. d. M. Vormittag 10 Uhr statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten treuen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw.

Joh. Wilh. Finsterbusch,
geb. **Gebhardt,**

fühlen wir uns gedrungen, für die allseitige Theinahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Vor allem Dank dem Herrn Dr. Götz für seine Bemühung, uns die Theure am Leben zu erhalten, sowie ganz besonderen Dank dem Herrn Pastor Dr. Schütz nebst Gemahlin für die unermüdlichen Besuche, reichen Geschenke und trostreichen, schmerzmildernden Worte am Grabe; ebenso besten Dank Allen, welche die Theure durch Besuche u. Geschenke zu erfreuen suchten, Dank endlich Allen, welche ihren Sarg so reich mit Palmen, Blumen und Kränzen schmückten. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein!

Lindenau u. Neuschönefeld, 27. Juni 1879.
Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr M. Lehmann in Dresden mit Frl. Louise Rettig in Zittau. Herr Emil Troschütz in Deuben mit Frl. Pauline Becker in Rohrbach b. Pomßen. Herr Assessor R. Bretschneider in Crimmitschau mit Frl. Clara Kürzel daselbst. Herr Bruno Große in Nicollschwitz b. Leisnig mit Frl. Flora Frohberg in Döbeln. Herr Gerichtsassessor Paul Wetzel in Kirchberg mit Frl. Minna Unger daselbst.

Vermählt: Herr C. Roch in Dresden mit Frl. Ida Baur daselbst.

Geboren: Herrn E. Bauer in Naumburg a. S. ein Sohn. Herrn C. Schulze in Schwenheide eine Tochter. Herrn Albert Hermann Wagner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Dr. med. Dehler in Wurzen eine Tochter.

Gestorben: Herr Franz Sigismund Stelzner, Schlossermeister und Hausbesitzer in Neustriesen. Herr Hermann Langer in Dresden. Frau Hortensia verw. Graf geb. Hoffmann in Dresden. Frau Johanna Rosine verw. Lößner geb. Kempe in Bertheldorf. Frau Emma verehel. Grenzaufseher Schöngarth geb. Müller in Masmünster i. E. Herrn Hermann Claus' in Meißen Tochter Martha. Herr Friedrich August Krug in Meißen. Herrn Lienow's in Meißen Tochter Rosa. Frau Christiane Charlotte Wüstner in Kottewitz. Herr Max Jimscher aus Chemnitz. Herr Christian Gotthold Dost in Hildersdorf. Herr Joh. Gottl. Herrmann in Hartmannsdorf. Herr Gottfried Reichard in Dresden. Frl. Ludolphine v. Krafft in Dresden. Herr Bruno Seelig in Dresden. Herrn Dr. Marche's in Chemnitz Sohn Erwin. Herr Johann Traug. Kaiser in Chemnitz. Herrn Polizeiwachtmeister Naumann's in Chemnitz Sohn Otto. Herr Zeugschmiedemeister Gustav Meschke in Zeitz. Frau Anna Cramer geb. Kirsche in Zeitz. Herrn Chr. Richter's in Reuth Tochter Lina. Frau Bertha verw. Pfeifer geb. Förster in Altenburg.

Schwimmanstalt. Am 3. Juli Temperatur des Wassers 16½°

Pfoherbad, Schleußiger Weg. **Temperatur 16½°**

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.

Johanna-Bad Blücherstraße 33
offerirt **Bäder** beliebig warm zu 70 und 40 ₰, ein **Dampfbad** zu 100 ₰, eine **Abreibung** zu 100 ₰.

Friedrichs-BAD, Naundörfchen am Fleischerpl. **Schwimmunterricht**
f. Dam. u. Herren. Dam. Mont., Mittw., Freit. ½9—11. Dienst., Donnerst., Sonnab. 3—½6.
Speisecurst. I. und II. Sonnabend: Spinat mit Rindfleisch. D. W. Krauß, Hofmann II.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
2. Juli Abends 10 Uhr	748,2	+ 12,5	98	SW 3	bewölkt
3. Juli Morgens 8 Uhr	747,5	+ 16,3	71	SSW 3	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	747,2	+ 15,5	65	SSW 3	trübe

Minimum der Temperatur = + 9°,2. Maximum = + 17°,0.
Höhe der Niederschläge = 13,2 mm.

Von Nordenskjöld und seinen Gefährten.

Man ist in Schweden sehr ungehalten darüber, daß von den Nachrichten, die am 21. Juni in Stockholm von der Nordenskjöld'schen Expedition eingetroffen, bisher nur kurze Auszüge aus den beiden Privatbriefen des Professors Nordenskjöld und des Lieutenants Palander (Führer des Expeditionsschiffes „Vega") an deren resp. Gemahlinnen zur Kenntniß des Publicums gelangt sind. Der Auszug aus dem Privatbriefe des Professors Nordenskjöld an dessen Gemahlin wird von „Göteborgs Handels- och Sjöfarts-Tidn." veröffentlicht. Derselbe lautet:

„Am Bord „Vega's" eingefroren an der Nordküste Sibiriens, gleich östlich von Kaljaschin Bai, 67° 7′ nördl. Breite, 173° 15′ westl. Länge, den 6. October 1878. Seit meinem letzten Briefe von der Mündung des Lena ist „Vega", obgleich mit nicht geringen Schwierigkeiten, bis zur Nachbarschaft des Behringsundes vorgedrungen, d. h. bis zu einem Theile des Polarmeeres, der jährlich von Walfischfängern aus dem Stillen Ocean und von Handelsfahrzeugen der amerikanischen Alaska-Gesellschaft besucht wird. In Folge der nördlichen und nordwestlichen Winde, welche in diesen Gegenden während des Monats September wehten, sind jedoch in diesem Jahre in dem am Behringsunde belegenen Theile des Polarmeers äußerst ungünstige Eisverhältnisse vorherrschend gewesen. Der eisfreie Strich an der Küste, welcher unser Fortkommen von der Mündung des Lenaflusses ermöglichte, hörte bei den Baranowsinseln auf, welche wir am 3. September passirten. Seitdem hatten wir dichtes Treibeis, durch welches vorzudringen so beschwerlich war, daß wir erst am 27. September die Ostküste von Kaljaschin Bai erreichten. In der Nacht zum 28. September bedeckte sich das Meer zwischen den Eisstücken mit so dickem neuem Eise, daß wir bald von allen Versuchen, weiter vorwärts zu dringen, abstehen mußten und bis auf weiteres bei einigen großen Grundeisstücken, etwa ½ englische Meile von der Küste, anlegen mußten. Drei Tage später konnte man auf neugebildetem Eise ans Land gehen. Das Fahrzeug liegt hier geschützt und sicher. Es steht Alles so gut wie möglich, für den Fall, daß es nothwendig ist, hier zu überwintern. Die Küste ist von Tschutschen bebaut, mit welchen wir in freundschaftlichster Weise verkehren, obgleich es, da diese nicht Russisch verstehen oder sprechen, schwer für uns ist, uns mit denselben zu verständigen. Nordquist (ein junger russisch-finnländischer Officier) ist jedoch auf gutem Wege, deren Sprache zu lernen. Sie erklären einstimmig, daß das Eis wieder verschwinden wird, aber für den Fall, daß ihre Prophezeiung sich nicht erfüllt, schreibe ich diesen Brief mit einem Tschutschenhäuptling, welcher zufällig das Dorf in der Nachbarschaft unseres Ankerplatzes besucht. Höchst ungewiß ist, ob wir ihm die Absicht mit den Schriftstücken, die wir ihm übergeben, begreiflich machen können, und ob dieselben ihre Bestimmung erreichen. Alle Leute sind wohlauf, das Fahrzeug ist in gutem Stande und der Vorrath von Kohlen und Proviant ist reichlich."

In dem Briefe des Befehlshabers des Expeditionsschiffes „Vega", Marinelieutenant Palander, wird nach „Karlskrona Bekeblad" Folgendes mitgetheilt: Die Mündung des Lena wurde am 27. August passirt. In der ersten Zeit ging die Passage ziemlich gut, obgleich man mit Eis und Sandbänken zu kämpfen hatte. So ging es bis Cap Jakon, wo man drei Tage liegen mußte. Diese Stelle wurde am 11. September verlassen und nach einer schweren Fahrt erreichte man Cap Nord am 13., wo man bis zum 18. durch Eis zurückgehalten wurde. Darnach vermochte die Expedition des Eises wegen nur den einen oder andern Tag vorwärts zu dringen. Am 28. September erreichte dieselbe die jetzige Lage 67° 6′ nördliche Breite und 173° 30′ westliche Länge. Wenn man hier zwei Tage früher eingetroffen, wäre die Behringstraße erreicht worden. Das Schiff liegt nicht in einem Hafen, sondern an einem seichten Strande, befestigt an Grundeis. Alle sind wohl. Lebensmittel sind vollauf vorhanden und der Steinkohlenvorrath reicht noch für eine Fahrt von 2000 englischen Meilen. Es sind einige Dörfer passirt worden, deren Bewohner Tschutschen genannt werden, von welchen man glaubt, daß sie aus Grönland stammen und welche dem Aeußeren nach mit den Eskimos verwandt zu sein scheinen. Ihr Gesicht ist braungelb, ihr Haar und ihre Augen sind rabenschwarz; in Rennthiercostümen gekleidet, wohnen sie in Zelten von Häuten und leben von Robbenspeck. Sie sind sehr willig und dienstfertig, die Weiber sind tätowirt, die Männer dagegen nicht. Die Sprache ist schwer zu verstehen; aber die Nordpolfahrer haben sie gelernt und ein schwedisch-tschutschisches Lexicon von über 300 Wörtern angefertigt. Drei tchutschische Lager befinden sich in der Nachbarschaft „Vegas". Die Temperatur im September fiel nie unter 3°, die kälteste ist 5° C. gewesen. Am dunkelsten Tage des Jahres, den 21. December, hat man die Sonne über dem Horizonte. Der Brief ist durch einen Häuptling expedirt worden, der in der Nähe von Anadyrsk wohnt. Die Expedition glaubt etwa am 1. Juli loszukommen und am 15. August in Japan einzutreffen.

Fragen zur Geschichte Leipzigs.

1) Was bedeuten die Grenzsteine von rothem Sandstein, mit Jahreszahlen aus dem 17. Jahrhundert (1661 z. B. deutlich lesbar) und einem Wappen mit Namenszug, der S und I zu vereinigen scheint, an der großen Rosenthalwiese in der Nähe des Schweizerhäuschens?

2) Am Ende des Rosenthals nahe bei Gohlis läuft eine alte Stadtgrenze in einem kleinen Bogen quer durch den Wald, bezeichnet durch hohe Grenzsteine mit deutlich ausgearbeitetem Stadtwappen und der Jahreszahl 1727, deren vier noch zu sehen sind: der erste steht an der Pleiße in der Nähe des Dammweges, der zweite und dritte nahe an dem vom Dammwege in das hintere Rosenthal führenden Promenadenwege, der vierte am Waldrande nach der Moritzburg zu, nahe einem früheren, jetzt abgedämmten Pleißenbette. Zu welcher Zeit und aus welchem Anlaß ist das durch diesen Grenzzug abgeschnittene Terrain, welches damals noch zu Gohlis gehört haben muß, zur Stadtflur geschlagen worden, welche gegenwärtig bekanntlich dort durch das jetzige Pleißenbett begrenzt ist?

3) Heißt es Amelung-Wehr oder Amelang-Wehr? In den fünfziger Jahren sagte man allgemein Amelang-Wehr. In Studentenkreisen entstand im Scherz der Anspielung auf das „Amelungenlied" der Name „Amelungen-Wehr". Jetzt scheint Amelungs-Wehr officiell geworden.

Topographus Gohliensis.

Nachtrag.

* Leipzig, 3. Juli. Das Programm zu dem am 4. und 5. Juli in unserer Stadt stattfindenden Sächsischen Gemeindetag ist bereits in seinen Einzelheiten durch die wiederholten Bekanntmachungen des hiesigen Localcomité, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin steht, mitgetheilt worden. Wir wollen dazu noch bemerken, daß bei der geselligen Vereinigung der Mitglieder des Gemeindetages, die für Freitag, den 4. Juli, nach dem Festmahle bei Bonorand im Neuen Schützenhause Abends projectirt ist, eine Anzahl hiesiger Männergesangvereine die Anwesenden mit Liedervorträgen erfreuen werden. Dann wird den Theilnehmern des Gemeindetages dadurch eine weitere Annehmlichkeit geboten sein, daß die Firma Richter & Sparig dem Vorsitzenden des Localcomité eine Einladung für den gesammten Gemeindetag zum Besuche der italienischen Collectiv-Ausstellung übermittelt hat und zwar dergestalt, daß sämmtliche Theilnehmer freien Zutritt haben.

* Leipzig, 3. Juli. Mit dem 1. d. M. ist einer der ältesten Beamten der Stadt in den wohlverdienten Ruhestand getreten, der Buchhalter der Stiftungsbuchhalterei, Herr Christian August Schwarz. Derselbe trat am 25. Januar 1831 als erster Rathscopist in die Dienste der Stadt, versah diese Stelle, bei deren Verwaltung ihm später zugleich die Einnahme des Stempel-Impostes übertragen wurde, bis zum 31. März 1852, wo er als Assistent des Buchhalters in der Stiftungsstube angestellt wurde. Nach des Letztern Tode wurde er am 21. Juli 1859 als Stiftungsbuchhalter verpflichtet. Die städtische Verwaltung verliert in ihm einen treuen zuverlässigen Beamten, der mit mustergültiger Gewissenhaftigkeit die sich immer mehr steigernden Geschäfte der Stiftungsbuchhalterei erledigte. Möge er die durch 49jährige Arbeit wohl verdiente Ruhe noch recht lange in körperlicher und geistiger Rüstigkeit genießen.

* Leipzig, 3. Juli. Kürzlich war in diesem Blatte die Mittheilung enthalten, daß Herr Musikdirector Jul. Restler die Absicht hege, im Saale der „Drei Lilien" zu Reudnitz ein zweites Concert zum Besten des Reudnitzer Kirchenbau-Fonds zu veranstalten, bei welchem wieder alle die beim ersten Concert betheiligt gewesenen künstlerischen Kräfte vertreten sein würden. Aus guter Quelle vernehmen wir nun, daß die Veranstaltung eines zweiten solchen Concertes nun zwar nicht aufgehoben, indessen aufgeschoben worden ist, und zwar aus dem sehr einleuchtenden Grunde, daß in der gegenwärtigen Jahreszeit die Sympathien für das Anhören von Concertvorträgen in Sälen nur geringer sein und der Ertrag eines solchen anerkennenswerthen Unternehmens wesentlich beeinträchtigt werden dürfte. Man wird daher die geeignetere Zeit des Herbstes zur erwähnten Aufführung abwarten.

— Mit dem heutigen Tage beginnt die Annahme der Abonnements für die 15 Lustspiel-Vorstellungen im Carola-Theater. Ein glücklicher Umstand erhöht für diese Lustspiele das Interesse, indem es Herrn Director Hofmann gelungen ist, Fräulein Clara Heese, eine vorzügliche Liebhaberin, zu gewinnen, welche, nachdem sie vor einigen Wochen in Wien ein glänzendes Gastspiel durchgeführt hat, in Folge Dessen Hamburg verläßt und in den Verband des Hofburgtheaters eintritt. Wir lassen nachstehend das gesammte engagirte Personal folgen: Regisseur: Franz Bittong. — Clara Heese, erste Heldinnen und Liebhaberinnen; Johanna Frentzel-Nicolas, ernste und komische Mütter; Bertha Fritze, jugendliche Liebhaberinnen; Emma Fritze, Soubretten; Susanne Feust-Goethe, ernste und komische Mütter; Marie Größer-Claar, Mütter- und Repräsentationsrollen; Clara Horn, jugendlich muntere Liebhaberinnen; Anna Rossi, Liebhaberinnen und Salondamen; Anna von Seedorf, jugendliche Liebhaberinnen. — Karl Baum, humoristische und ernste Väter: Paul Flaßhar, Charakter- und Repräsentationsrollen; Ernst Formes, jugendlich komische Rollen und Bonvivants; Wilhelm Hungar, humoristische und ernste Väter; Paul Jensen, jugendlich komische Rollen und Liebhaber; Ludwig May, komische Rollen; Karl Mittell, Bonvivants und Salonliebhaber; Eugen Staegemann, Liebhaber und Bonvivants; Eduard Wallys, Väter und Charakterrollen.

— In Folge der nach mehreren Blättern in Nr. 177 dieser Zeitung publicirten Mittheilung über den Director der „Rheinischen Operngesellschaft" ist uns von Demselben ein Schreiben zugegangen, in welchem die betreffende Mittheilung als auf Irrthum beruhend bezeichnet wird. In diesem Schreiben versichert der ehemalige Director unter Anderm, daß er „wegen des schamlos ungehorsamen Betragens einiger Mitglieder der genannten Gesellschaft, sowie in Rücksicht auf seine Ehre und Gesundheit auf die Director-Würde verzichtet, keineswegs aber den Cassenbestand vorenthalten, sondern die Einnahmen stets vertheilt und selbst gedarbt habe. Sämmtliche Mitglieder seien mit ihren Gagenforderungen bis auf wenige Mark befriedigt worden. Zur Beglaubigung lag diesem Schreiben die Abschrift eines Briefes von einem wieder engagirten Mitgliede bei, welcher die Zustände in der erwähnten „Operngesellschaft" als höchst trübselige schildert und der Fürsorge des ehem. Directors alle Anerkennung widerfahren läßt. Nach unserem Grundsatze: „audiatur et altera pars!" haben wir von der uns zugegangenen Kundgebung hiermit Notiz genommen.

P. Leipzig, 3. Juli. Die Schriftstellerwelt Leipzigs, welche wie bekannt in dem um das literarische Leben sehr verdienten Schriftstellerverein „Symposion" ihren gesellschaftlichen Ausdruck findet, hatte am 2. Juni den Ehrentag eines ihrer trefflichsten und namhaftesten Vertreter zu feiern. Der beliebte Romanschriftsteller Dr. Friedrich Friedrich beging an diesem Tage seine silberne Hochzeit, und wie Familienfeste durch die Stellung der Gefeierten und der Theilnehmenden in die Sphäre des öffentlichen Interesses gerückt werden können, so gestaltete sich auch dieser Jubeltag des als Vorsitzenden der genannten Gesellschaft und des Allgemeinen Deutschen Schriftsteller-Verbands wie überhaupt als Schriftsteller weite Verehrung genießenden Dichters zu einer Feier, welche in der Chronik des geistigen und künstlerischen Lebens unserer Stadt nicht ungebucht bleiben darf. Geist, Kunst und Schönheit boten sich in ihr die Hand, um die Gefühle der Freundschaft und Liebe zu glänzendem Ausdruck zu bringen. Gar manchen lieben Gast aus der Ferne, die gesammte Collegenschaft der Symposiasten, welche schon am Vormittag durch eine aus den Herren DDr. Eckstein, Pantenius, Brasch und R. Oberländer bestehenden Deputation ihre Glückwünsche dargebracht hatte, sah der Abend um das Jubelpaar festlich vereinigt. Den Glanzpunct bildete ein Festspiel von Dr. Franz Hirsch, dem bekannten Redacteur des „Salon" und des „Neuen Blattes", dessen Drama „Der verlorene Sohn" erst neulich hier im Stadttheater einen schönen Erfolg errungen hat. In drei farbenreichen Lebensbildern stellte dasselbe die Werdegeschichte des Eheglücks dar, dessen 25jähriges Bestehen es in ebenso anmuthig heiterer wie gemüthvoller Weise feierte. Dr. Friedrich hat ursprünglich Theologie studirt, erst als Candidat entschied er sich, die Kanzel mit dem Schreibtisch des durch dichterische Lebensgestaltung wirkenden Schriftstellers dauernd zu vertauschen. Damals wurde er Redacteur der „Illustrirten Zeitung" hier in Leipzig. Seine Verheirathung fällt in dieselbe Zeit. Inzwischen lebte er hauptsächlich in Eisenach und Berlin, bis er vor wenigen Jahren wiederum unsere Stadt zum Domicil wählte. Der Abschied vom Studentenleben, die Werbung, die Freuden und Leiden eines Schriftstellerlebens in der Ehe bildeten den Gegenstand des vom Hauch echter Poesie verklärten und vortrefflich gespielten Schwankes. Der größte Dichter, das Leben selbst, hatte die Wirkung durch die schöne Fügung erhöht, daß die Hauptdarsteller die Tochter des Jubelpaares und deren Bräutigam waren, die sich am selben Tage, wo die Eltern im silbernen Brautschmuck erschienen, verlobt hatten. Frau Schauspielerin Senger, eine Freundin des Hauses, sprach in herzlicher, tief empfundener Weise den direct an die Gefeierten sich wendenden Prolog und Epilog. Nicht minder echt künstlerischer Intuition entsprungen und durchpulst von dem gleichen Humor und der gleichen liebevollen Hingabe an die Bedeutung des Tages war ein Bildercyklus, welche der Künstlerstift Fedor Flinzer's mit packender Drastik entworfen hatte. Derselbe hatte ebenfalls Hauptmomente aus dem ereignißreichen Schriftstellerleben Friedrich Friedrich's zum Gegenstand, ein Bänkelsängerpaar trug dazu den von Herrn Verlagsbuchhändler Johs. Weber verfaßten humoristischen Text, eine „Schauderhafte Ballade in 14 gräßlichen Bildern", höchst ergötzlich vor. Bis zum frühen Morgen hielt die auf solche Weise angeregte Stimmung und ein von geistvollen Toasten gewürztes glänzendes Festmahl die Gesellschaft zusammen, welche die Elite der Leipziger Schriftstellerwelt in sich schloß. Zahlreiche Depeschen, im Besondern auch aus Literaturkreisen, z. B. vom Verein „Berliner Presse", bezeugten die Theilnahme, welche der Tag auch auswärts gefunden hatte.

— Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Arends'sche Stenographen-Verein im Saale des Mariengarten sein 10. Stiftungsfest, zu welchem sich unter Anderm auch der Vorsitzende des Allgemeinen Verbandes Arends'scher Stenographie, Herr Mittendorf aus Berlin, und eine Deputation des Arends'schen Stenographen-Vereins zu Magdeburg eingefunden hatte. Einige Mitglieder des Gesang-Vereins Polyhymnia leiteten die Feier mit dem „Bundeslied" von Mozart ein. Nach Verlesung der eingelaufenen zahlreichen brieflichen und telegraphischen Glückwünsche hielt der Schriftführer des Vereins, Herr Dietze, die Festrede, in welcher er die 3 Meister Gabelsberger, Stolze und Arends in ihrem Leben und Wirken verglich und die unbestreitbaren Verdienste dieser Männer um die deutsche Kurzschrift einer gerechten Würdigung unterzog. Nach dem eingelegten Gesange „Stiftungsfeier" von Mendelssohn erstattete der Vorsitzende des Vereins Bericht über dessen 10jährige Thätigkeit, aus welchem wir entnehmen, daß der Verein stets wacker für Verbreitung seiner Sache gewirkt hat. Hervorgehoben wurden auch die zahlreichen praktischen Leistungen, die der Verein aufzuweisen hat. Einige weitere Gesangsvorträge beendeten den officiellen Theil der Feier, während dessen noch die Absingung zweier schwungvollen Festlieder und zahlreiche Toaste erfolgten, und die Anwesenden, darunter eine stattliche Zahl Damen, gaben sich nun dem fröhlichen Tanze hin, der bis zum frühen Morgen währte.

* Leipzig, 3. Juli. Der Leipziger Turnverein hält am nächsten Sonntag Nachmittag im Neuen Schützenhause sein Sommerturnfest in hergebrachter Weise ab. Das Programm lautet dahin, daß nach der Eröffnungsrede alsbald die Uebungen beginnen, welche für die Erwachsenen im Wettlaufen, Weitspringen, Reitergefecht und Ringkampf, für die Jugendclasse im Wettlaufen, Hochspringen, Kreishüpfen und Ringkampf bestehen. An die Uebungen reiht sich das Schlußwort mit Preisvertheilung an. Von 6 Uhr an findet im Tanzsalon Ball statt. An den Uebungen der Erwachsenen können sich auch Nichtmitglieder betheiligen.

☽ Leipzig, 3. Juli. Mittelst Extrazuges der Dresdner Bahn kamen heute Morgen 7 Uhr 17 Minuten die Mitglieder des Gewerbevereins von Leisnig, 162 Personen, zum Besuch unserer Kunstgewerbe-Ausstellung hier an. Desgleichen traf Vormittag ¾10 Uhr ein Extrazug von Magdeburg hier ein, welcher uns die Mitglieder des dortigen Gewerbe- und Kunstgewerbevereins, gegen 400 Personen, zu gleichem Zwecke zuführte. — Auf der Tour von Hannover nach Dresden kamen heute Vormittag auf der Magdeburger Bahn 10 Indianer und zwar 2 Frauen und 8 Männer, die ihre Wirthschafts-, beziehentlich Jagdgeräthschaften mit sich führten, hier durch. — Im Asyl für Herberbslose benahm sich am gestrigen Abend ein daselbst aufgenommener fremder Handarbeiter, weil der Hausverwalter zwei betrunkenen Leuten die Aufnahme verweigerte, so ungebührlich, daß auch ihm der fernere Aufenthalt nicht mehr gestattet werden konnte. Da er der Wegweisung nicht gutwillig Folge leistete, wurde er von einem herbeigeholten Schutzmann mit Gewalt weggebracht und schließlich auf den Naschmarkt umquartiert. — Groben Exceß verübten denselben Abend in einer Restauration der Westvorstadt zwei Gäste. Sie geriethen beim Kartenspiel in Streit und wurden derart handgemein, daß Einer dem Andern ein Bierglas auf dem Kopfe zerschlug und ihn blutig verwundete. Dies endete zwar den Streit, führte aber zugleich zur polizeilichen Arretur der beiden Excedenten. — An der Ecke der Harkortstraße und Pleißengasse machte gestern Nachmittag eine Anzahl junger Burschen einen furchtbaren Lärm, so daß eine Menge Publicum zusammenlief. Sie waren in einer dasigen Herberge in Streit gerathen und schlugen nach Möglichkeit auf einander los. Einige der Burschen, die man hinausexpedirt hatte, suchten gewaltsam wieder in das Haus zu dringen, während andere von drinnen die Thür zuhielten. Die Polizei nahm bei ihrem Einschreiten zwei der ärgsten Excedenten, einen Bäcker- und einen Fleischergesellen, fest. Beide wurden unter nicht geringer Menschennachfolge nach dem Naschmarkt transportirt und dort eingesteckt.

ϱ. Reudnitz. Jedenfalls ist es sehr bedauerlich, wenn eine Gemeindeverwaltung wie die Reudnitzer, welche seit Anfang dieses Jahres erst in neue Bahnen gelenkt worden und getreten ist, eine Erfahrung machen mußte, welche zum Glück nur wenige Gemeinden machen, und welcher man doch wohl entgehen konnte, wenn man bei der Wahl der zu Anfang d. J. angestellten Schutzleute überhaupt vorsichtiger verfahren wäre. Wir haben hierbei die von dem frühern Reudnitzer Schutzmann Clauß verübte Unterschlagung der von ihm eincassirten Steuerbeträge im Auge und kommen auf diesen Fall deswegen heute zurück, weil wir in der Lage zu sein glauben, die coursirenden meist ungenauen Nachrichten über diesen Fall aufzuhellen. Clauß soll sich nicht des besten Rufes erfreut haben, er soll früher sogar Mitglied des socialistischen Bestrebungen huldigenden Arbeitervereins gewesen sein, aber noch mehr: es ist nachgewiesen und erst kürzlich bekannt geworden, daß Clauß wegen des von ihm als Laufbursche in Neuschönefeld begangenen gleichen Vergehens vor ungefähr 12 Jahren zu 3 Jahren Landesgefängniß (früher Arbeitshaus) verurtheilt worden ist. 2½ Jahre soll er verbüßt haben, der Rest der Strafe aber wegen seiner guten Führung ihm erlassen worden sein. Es macht freilich keinen guten Eindruck, wissen zu müssen, daß diesem Manne der Schutz des Eigenthums anvertraut, daß ihm als Wächter des Gesetzes und Beschützer der Ordnung unbeschränktes Vertrauen entgegengebracht worden ist und daß die Einwohnerschaft in dem guten Glauben leben mußte, einen zuverlässigen, pflichttreuen und gewissenhaften Mann vor sich zu sehen. Wenn nun auch des vielbesprochenen Ereignisses schon überall Erwähnung geschehen, so hat man doch noch nirgends gefragt, wie es kam, daß Clauß die Anstellung als Schutzmann finden konnte. Vermuthlich mögen wohl die guten Empfehlungen, welche er sich verschafft haben soll, den mit den Wahlvorschlägen betrauten Ausschuß bewogen haben, den Clauß zur Wahl vorzuschlagen, da, wie uns mitgetheilt worden ist, der Gemeindevorstand wegen seiner damaligen Unbekanntschaft mit den Reudnitzer Verhältnissen es vorgezogen haben soll, auf die Wahl nicht einzuwirken. Auch soll der Gemeindevorstand vor Kurzem erst den Schutzleuten ausdrücklich untersagt haben, beim Erinnern von Steuern Geld anzunehmen und darüber zu quittiren. Und wenn sich mit der Zeit auch ein gewisser Gebrauch ausgebildet haben soll, Schutzleute zum Eincassiren von Geldern seitens der Steuereinnahme zu verwenden, so soll aber auch für diese das Verbot, die Schutzmannschaft dazu zu beauftragen, bestanden haben. Dergleichen Ereignisse können nicht den guten Ruf einer in neuer Entwicklung begriffenen Gemeinde wie Reudnitz befestigen; möchte aber die Gemeinde für die Zukunft vor ähnlichen Erfahrungen bewahrt bleiben.

* Reudnitz, 3. Juli. In den „Drei Lilien" wird am nächsten Sonntag Nachmittag ein allgemeines Sommerfest in größerem Stile abgehalten werden. Von Nachmittag ½4 Uhr an findet Militairconcert von der Capelle des 106. Regiments statt, um ½6 Uhr geschieht die Aufsteigung mehrerer Luftballons, ½7 Uhr beginnt der Ball. Um 9 Uhr wird die große Festpolonaise ausgeführt, wobei die Verloosung mehrerer Hauptgewinne für Herren und Damen vorgenommen werden soll. Bei eintretender Dunkelheit werden die Festräume illuminirt. — Das kürzlich vom Gastwirth Seifert in den „Drei Mohren" in Anger ausgeführte „indische Opferfest", wobei ein ganzer Stier am Spieß gebraten wird, soll am nächsten Sonntag wiederholt werden, und es ist dieses Mal ein noch größerer Stier zum Opfer bestimmt.

— Unweit des Ortes Göppersdorf bei Pirna schlug der Blitz während des am Montag früh in der dritten Stunde herrschenden schweren Gewitters in eine daselbst stehende uralte, circa 70 bis 80 Centimeter starke, hohle Eiche und zündete dieselbe an. Die ungefähr 3 Meter lange Krone hatte es abgeschlagen und weit über den Felsen hinunter geschleudert. Das Feuer wurde Vormittag in der achten Stunde von ein paar Grasmähern bemerkt und sofort gemeldet. Hierauf begaben sich auf Anordnung einige Mann mit verschiedenem Handwerkszeuge hinaus, um dem Feuer Einhalt zu thun. Man konnte dies aber in keiner andern Weise bewerkstelligen, als den alten Zeugen von vielen Jahrhunderten, von dem schon eine Hälfte total verbrannt war und der noch hellauf brannte, umzuhauen und dann mit Erde zu beschütten. Da der Baum auf einem Felsen stand, mußte die Erde aus einiger Entfernung hergeholt werden, wobei in der Tiefe von 9—10 Ctm. ein Nest mit 17 Stück Otter-Eiern gefunden wurde.

Vermischtes.

— Unter den bis jetzt angemeldeten 10 Theilnehmern der Stangen'schen Gesellschaftsreisen nach dem skandinavischen Norden befinden sich neun, welche sich schon wiederholt an derartigen Stangen'schen Reisen betheiligt haben. Die Tour wird Kopenhagen, Stockholm und Christiania berühren. Von hier kehrt ein Theil der Gesellschaft zurück, während der andere Theil mit Herrn Carl Stangen und einem zuverlässigen und sprachkundigen Diener die Reise nach den pittoresken Gegenden Norwegens, hinauf bis Drontheim, fortsetzt. Für Diejenigen, welche nur Norwegen besuchen wollen, bietet Stangen's Bureau in Berlin (Markgrafenstraße Nr. 43) am 23. Juli Gelegenheit. Es können jedoch für diese Tour nur noch 3—4 Theilnehmer angenommen werden. Die Betheiligung an der am 5. Juli abgehenden Extrafahrt nach Frankfurt a. M. und der Schweiz ist eine sehr rege.

— Am Sonntag, den 28. Juni, hat sich wieder ein recht bedauernswerthes Unglück auf der Weimar-Geraer Bahn zugetragen. Als der Vormittags 10 Uhr 46 Minuten von Weimar nach Gera abgehende Zug zwischen den Stationen Schwabhausen und Jena sich befand und der Bahnwärter in Bude 19 sich auf seinen Posten begab, läuft dessen 3 bis 4 Jahre alter Knabe plötzlich über die Schienen, als eben der Zug angebraust kam. Das bedauernswerthe Kind wurde überfahren und war sofort todt. Da an dieser Stelle sich eine sogenannte Curve befindet, so konnte der Maschinenführer die Gefahr nicht bemerken und ist gänzlich außer aller Schuld. Erst zu spät ertönten die Hülfs- und Nothsignale, sowie das Anbremsen des Zuges. Der Vater des unglücklichen Kindes, als er das unabwendbare Unglück sah, brach in die verzweifelten Worte aus: „Ach Gott, mein Gott" und verließ, seiner Sinne nicht mehr mächtig, seinen Posten. Der Zug, welcher ¼ Stunde an fraglicher Stelle hielt, bot den Passagieren einen traurigen, entsetzlichen Anblick, welche auch in höchster Bestürzung, und als die kleine Leiche beseitigt war, ihre Weiterfahrt antraten. Blut und Haare konnte man an den Rädern des Zuges bei dessen Ankunft in Gera noch sehen.

— Das Denkmal, welches die Fürsten und freien Städte dem deutschen Kaiserpaare aus Anlaß der goldenen Hochzeit setzen werden, wird, wie das „Berl. Fremdenbl." mittheilt, seinen Stand auf dem Opernplatze zwischen dem Palais und dem Opernhause in Berlin erhalten. Auf einem stufenartigen Unterbau werden sich zwei Marmorsäulen erheben, die oben durch Capitäle verbunden sind, worin in römischen Ziffern die Jahreszahlen 1829 und 1879 stehen. Darüber erhebt sich ein segnender Engel. Zwischen den Säulen steht auf kleinem Postamente ein Reliefbild unseres Kaiserpaares mit der Unterschrift: „Wilhelm, Augusta." Der Unterbau trägt die Inschrift: „Gewidmet von den deutschen Fürsten und freien Städten." Die Höhe des ganzen Denkmals wird etwa 15 Meter betragen. Der Entwurf dazu ist vom Bildhauer J. Schilling und dem Architekten Karl Weißbach angefertigt.

— Aus Kurhessen schreibt man der „Dorfzeitung": Sie haben wohl das schöne Beispiel von richterlicher Unparteilichkeit und ehemännlicher Unerschrockenheit in den Zeitungen gelesen, nach welchem der Herr Kreisfriedensrichter R. in Podolien seine eigene, von der Dienstmagd wegen Verleumdung und Schimpfens verklagte Gemahlin vor die Schranken des Gerichtes citirte, mit beispielloser Unerschrockenheit verhörte und zu 50 Silberrubel Geldstrafe verurtheilte. Daß die Frau Kreisfriedensrichterin sich vorher „zu Nichts verstehen", sich mit einer Dienstmagd nicht vergleichen und aussöhnen wollte, wohl auch mit der „beispiellosen Unerschrockenheit", mit welcher sie daheim ihren Eheherrn zuweilen anprasseln mochte, noch vor Gericht trotzte und opponirte, kann man unschwer zwischen den Zeilen herauslesen. — So Etwas kann freilich bei uns nicht vorkommen! Einmal sind unsere deutschen Ehefrauen viel zu gebildet und zu gut gezogen, und dann hätte eine solche Gerichtsverhandlung gegen die Frau Kreisrichterin immer der stellvertretende Herr Assessor zu besorgen, welcher diese galanter Weise — nicht das Dienstmädchen, sondern die Frau Kreisrichterin — stets freisprechen würde. Anders unsere Frau Pastorin. Es ereignete sich, daß der Herr Pastor verreiste und der Frau Pastorin die Magd krank wurde und daß sie selbst in der Sonntagsfrühe die Kinderwäsche durchsah und einmal sogar bügelte. Ihrem gestrengen Gemahl und Seelsorger gegenüber verhehlte sie es freilich sorgfältigst, aber sein Auge war scharf und sein Sinn fest. Ueber solches Thun bekümmert, versammelte er am Montag das bäuerliche Presbyterium, umkleidete sich selbst zu mehrerer Feierlichkeit mit dem Priestergewand, rief seine Frau und hielt selbiger vor einer solchen Zeugenschaft ihr Uebertreten des hohen Sonntagsmandats eindringlich vor. Was die Frau Pfarrerin und die Bauern für Gesichter dazu machten, darüber schweigt die Geschichte. Aber hinterher gabs auch eine Gardinenpredigt — und die war verdient.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Klinga. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 472 ℳ vom Kirchendienst, 858 ℳ vom Schuldienst, 72 ℳ vom Fortbildungsschulunterricht, außerdem freie Wohnung im Schulhause und eventuell an die Gattin des Lehrers das Honorar für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Gesuche sind bis zum 19. Juli an den königl. Bezirksschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen.

(Eingesandt.)

Zur „Wasserpest".

Die zu den Hydrocharideen gehörige Wasserpest (Anacharis Alsinastrum Babingt oder Elodea canadensis Rich.), welche sich bekanntlich auch in unseren Wässern eingebürgert hat, veranlaßte bereits im Jahre 1869 die preußische Regierung zur Herausgabe einer Schrift über „Wesen, Beschränkung und Benutzung der Wasserpest", und da die bisher im Tageblatt veröffentlichen Aufsätze namentlich über das Vorkommen ꝛc. der Wasserpest handeln, so will ich einige Notizen betreffs des Nutzens der „Wasserpest" hier anführen.

Die Pflanze ist vor Allem reich an mineralischen Nährstoffen und liefert daher einen nicht zu unterschätzenden Dünger, was s. Z. durch die Analysen der agriculturchemischen Versuchsstationen und durch mehrere Versuche in der Praxis bestätigt wurde. Einen nicht minderen Vortheil bietet die Wasserpest dadurch, daß sie Fischlaich und Fischbrut beherbergt und daß sie als Nahrungsmittel für Pferde, Ziegen und Schweine angewendet werden kann, da genannte Thiere ohne irgend welche Nachtheile diese Pflanze fressen können; mit nicht minderem Vortheil kann sie aber auch zur Aufbewahrung von Blutegeln dienen, wovon allenthalben bereits Gebrauch gemacht wird.

Wie Dem aber auch sein mag, die s. Z. gegebenen Rathschläge, die Wasserpest zu landwirthschaftlichen Zwecken zu benutzen, halte ich nicht für rathsam, da die Nachtheile bei Weitem überwiegender als die Vortheile sind.

(Eingesandt.)

Zur Richtigstellung.

In der 3. Beilage von Nr. 184 des Tageblattes ist unter der Rubrik „Vermischtes" eine Mittheilung über Vergiftung durch arsenikhaltiges Papier enthalten, in der auch erwähnt wird, daß ein englischer Arzt Arsenik in Papierkragen nachgewiesen hat.

Dergleichen Verdächtigungen kehren periodisch in den Zeitungen wieder, es wird dabei nie der Name desjenigen Fabrikanten genannt, welcher so gewissenlos ist, dergleichen gesundheitsschädliche Waare in den Handel zu bringen und es schaden demgemäß diese Artikel der allgemeinen Einführung der ebenso praktischen wie unschädlichen Papierwäsche überhaupt, und Fabrikanten von guter, allen Anforderungen entsprechender Papierwäsche müssen mit darunter leiden. Es wäre doch ein Leichtes sowohl in England wie in Deutschland diejenigen Fabrikanten zur gesetzlichen Strafe heranzuziehen, welche gesundheitsschädliche Papierwäsche in den Handel bringen und die Presse würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie die Namen dieser bestraften Fabrikanten veröffentlichen würde. So allgemein gehaltene Notizen, wie die vorerwähnte, sind nur dazu angethan, das kaufende Publicum vor einem nützlichen, brauchbaren Artikel im Allgemeinen ängstlich zu machen. Da unser Etablissement sich mit der Herstellung von Papierkragen, Manschetten und Vorhemdchen in hervorragender Weise beschäftigt, so glauben wir von der anständigen Presse verlangen zu können, daß uns dieselbe wenigstens in so weit gegen allgemein gehaltene Verdächtigungen schützt, als sie unter Nennung unserer Firma die Resultate der von Autoritäten der Chemie mit unseren Fabrikaten angestellten Versuche veröffentlicht, welche zur Evidenz beweisen, daß unsere Fabrikate absolut giftfrei und eben so wenig der Gesundheit nachtheilig sind, wie leinene und baumwollene Kragen.

Mehrere Analysen, welche die Wahrheit des vorstehend Gesagten vollständig erhärten, sind ausgestellt von Herrn Prof. Dr. Reclam in Leipzig, vom chemischen Laboratorium der k. k. Josephs-Akademie in Wien, vom beeidigten Handelschemiker Dr. Ulex in Hamburg ꝛc., außerdem stellen wir jedem berufenen Chemiker anheim, unsere Fabrikate jederzeit zu untersuchen, zu welchem Behufe wir den sich legitimirenden Herren Chemikern stets den Zutritt in unser Etablissement gestatten werden.

Ich bitte Sie, diese meine Mittheilung zu veröffentlichen, da ich wohl hoffen darf, daß Sie ebenso sehr wünschen, unsere Bestrebungen: wirklich gute Waare in den Handel zu bringen, durch Ihre Autorität zu unterstützen.

Hochachtend Ernst Mey,
von der Firma Mey & Edlich in Plagwitz-Leipzig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 3. Juli. Den Anlaß zu den Demissionsgesuchen der Minister Hobrecht, Falk und Friedenthal hat in keiner Weise der Frankenstein'sche Antrag gegeben. Der Demissionsanlaß ist kein gemeinsamer und steht mit den parlamentarischen Verhandlungen in keinerlei Zusammenhang. Falk sprach noch nach der Einreichung seines Demissionsgesuches aus, daß in der römischen Kirchenfrage Nichts vorgekommen sei, was er nicht gewußt und gebilligt hätte.

Als Finanzminister gilt als designirt Unterstaatssecretair Bitter, als Cultusminister der Oberpräsident von Schlesien, von Puttkamer, für die Landwirthschaft scheint die Entscheidung zwischen Seydewitz und Lucius noch auszustehen.

Berlin, 3. Juli. Sr. M. Aviso „Pommerania", Commandant Capitain-Lieutenant Junge, ist am 1. Juli c. in Gibraltar angekommen und beabsichtigte am 4. desselben Monats die Heimreise fortzusetzen. — Sr. M. Aviso „Loreley", 2 Geschütze, ist am 1. Juli c. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. — Sr. M. Kanonenboot „Nautilus", 4 Geschütze, Commandant Capitain-Lieutenant Jeschke, ist am 29. Juni c. von Plymouth nach Malta in See gegangen.

Ems, 2. Juli. Se. Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und wohnte am Abend der Vorstellung im Theater bei. Die Cur setzt Se. Majestät in der gewöhnlichen Weise fort.

Wien, 2. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Stuttgart, v. Pfusterschmid-Hartenstein, zum Gesandten in Stockholm, des bisherigen Gesandten in Stockholm, Freiherrn v. Pottenburg, zum Gesandten in Stuttgart und des österreichischen Vertreters bei der ostrumelischen Commission, v. Kallay, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister.

Wien, 2. Juli. Bei der engeren Wahl in der inneren Stadt Wien wurde der Advocat Dr. Hoffer gegen den Minister Glaser gewählt. In den Steyerischen Landgemeinden wurden 8 Conservative gewählt und ein Liberaler. Die Liberalen verloren in den steyerischen Landgemeinden zwei Mandate. Die Handelskammer in Linz wählte liberal; die böhmischen Handelskammern wählten die bisherigen liberalen Abgeordneten wieder; aus der Budweiser Handelskammer ist das Resultat jedoch noch unbekannt.

Wien, 3. Juli. Der Minister des Innern, Graf Taaffe, ist nach Prag abgereist, um daselbst bei der heutigen Wahl des böhmischen Großgrundbesitzes sein Stimmrecht persönlich auszuüben. — Die Handelskammer von Budweis wählte liberal; die Städtegruppen in Istrien wählten ihre bisherigen beiden liberalen Vertreter wieder.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 3. Juli. (Reichstag.) Vicepräsident v. Frankenstein eröffnet 12½ Uhr die Sitzung und theilt mit, daß der Präsident v. Seydewitz dringender Familienangelegenheiten halber beurlaubt sei. — Die Fortsetzung der Debatte beginnt bei Nr. 2d (Baumwollenwaaren). Hierzu liegen Anträge von Löwe (Berlin), Sonnemann, Heremann und Grad theils auf Ermäßigung, theils auf Erhöhung der Sätze vor. Im Laufe der Debatte erklärte Grad, er ziehe seinen Antrag zurück. Der Antrag Landmann, welcher die Erhöhung des Zolls für Gardinenstoffe festsetzt, wird angenommen und im Uebrigen die Sätze nach den Vorschlägen der Commission bewilligt. Die Anmerkungen ad d werden mit einem unwesentlichen Antrage Heremann's angenommen.

Berlin, 3. Juli. (Reichstag.) Position 18 (Kleider, Leibwäsche ꝛc.) wurde von Sonnemann bekämpft, von Kardorff vertheidigt und schließlich unverändert nach der Fassung der Commission angenommen. Zu Position 22 (Leinengarn, Leinwand und andere Leinenwaaren) wird ein Antrag Wänker auf Erhöhung gewisser Zollsätze abgelehnt und eine von der Commission beantragte Resolution, die Regierung zu ersuchen, nach Ablauf des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn die zollfreie Einfuhr von Rohleinen nicht mehr zuzugestehen, angenommen. Ein Antrag Löwe (Berlin) auf Ermäßigung der Sätze für zubereitetes Leinen wird abgelehnt und sämmtliche Positionen unverändert bewilligt.

Berlin, 3. Juli. Der russische Gardeoberst Basiliewitsch, welcher vom hiesigen Stadtgericht wegen Taschendiebstahls zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt war, wurde heute vom Kammergericht freigesprochen.

London, 3. Juli. Die Regierung hat dem Parlamente das Blaubuch über die egyptische Angelegenheit vorgelegt. Dasselbe enthält Depeschen vom 25. April bis 26. Juni. Eine Zuschrift des deutschen Botschafters, Grafen Münster, an den Marquis of Salisbury vom 4. Mai constatirt, daß die kaiserlich deutsche Regierung sich jeder thätigen Einmischung in die egyptischen Angelegenheiten enthalten habe, soweit die letzteren Fragen allgemeiner politischer Natur betrafen, auch habe die deutsche Regierung einen mehr oder minder directen Einfluß auf die Verwaltung Egyptens auszuüben nicht unternommen, indem sie die Wahrung der allgemeinen europäischen Interessen, welche mit denen Deutschlands identisch seien, der wirksamen Sorge der meistinteressirten Mächte überließ. Die deutsche Regierung beabsichtige, an dieser Politik festzuhalten. Eine Depesche des Marquis of Salisbury an Lascelles vom 18. Juni führt die Gründe auf, welche die britische Regierung bewogen, die Absetzung des Khedive zu verlangen. Die Depesche schließt: Das einzige Hinderniß der Reform scheine in dem Charakter des Khedive zu liegen, dessen finanzielle Verlegenheiten fast unvermeidlich zu einer Bedrückung des Landes führten, während seine Treulosigkeit alle freundschaftlichen Bemühungen, zu einer Abhülfe zu gelangen, vereitelten. Ein Wechsel dieser Politik wäre unzweifelhaft nur durch einen Wechsel in der Person des Herrschers zu erreichen.

London, 3. Juli. Aus Capetown vom 6. Juni melden die „Daily News", daß die Eröffnung der Friedensunterhandlungen mit Cetewayo stattgefunden. Er bot den britischen Behörden unter gewissen Bedingungen den Waffenstillstand an und werde inzwischen der definitiven Friedensbedingungen Englands gewärtig bleiben.

Kairo, 3. Juli. Es verlautet, daß das neue Ministerium folgendermaßen zusammengesetzt ist: Cherif Inneres, Auswärtiges und Präsidium; Mustapha Fahmi öffentliche Arbeiten; Ismail Eyoub Finanzen; Mahmoud Bardi Unterricht; Osman Galil Krieg; Murad Justiz. — Nach einer officiellen Bekanntmachung ist die Einlösung des am 7. Juli fälligen Coupons der Amortisirungsanleihe von 1865 angeordnet worden.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **3. Juli,** 6 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. a. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	738,9	SW	mässig, bed.	+11,1
Kopenhagen	758,0	SSW	leicht, hlb. bed.	+15,3
Stockholm	749,3	E	stark, Regen	+14,3
Haparanda	759,0	SE	leicht, heiter	+17,0
Petersburg	758,2	ESE	still, wolkenl.	+14,4
Moskau	756,9	N	still, wolkig	+12,8
Cork, Queenstown	749,5	WNW	mässig., hlb. bed.	+12,2
Brest	751,8	W	frisch, Dunst	+14,3
Helder	751,0	SW	leicht, wolkig	+13,8
Sylt	751,8	SW	frisch, hlb. bed.[5])	+12,9
Hamburg	754,4	SW	frisch, wolkig[6])	+15,4
Swinemünde	755,7	W	mässig, heiter[7])	+15,1
Neufahrwasser	755,8	SW	leicht, bedeckt[4])	+16,3
Memel	752,3	W	stark, Regen[8])	+14,2
Paris	757,1	S	mässig, bed.	+14,0
Crefeld	755,1	SW	mässig, Regen	+12,8
Karlsruhe	759,3	SW	mässig, bed.	+15,4
Wiesbaden	758,1	SW	still, bedeckt[9])	+12,3
Cassel	757,9	SSW	still, bedeckt[7])	+13,4
München	762,1	SW	frisch, wolkenl.	+14,8
Zittau	—	SE	schw., wolkenl.	+12,0
Annaberg (6 h)	—	S	mässig, wolkenl.	+11,4
Dresden (6 h)	756,0	—	still, wolkenl.	+13,0
Leipzig	758,1	SSW	schwach, wolk.[4])	+16,8
Berlin	757,5	SSW	still, wolkenl.[9])	+17,1
Wien	760,6	SW	schwach, heiter	+12,7
Breslau	759,4	W	leicht, hlb. bed.[10])	+15,0

[1]) Böig. [2]) Gestern Nachmittag einige Regenschauer. [3]) Gestern Regen. [4]) Gestern Abend Gewitter. [5]) Nachts Regen. [6]) Thau. [7]) Nachts Regen. [8]) Gestern Nachmittag Regen. [9]) Gestern Regen. [10]) Gestern Nachmittag Gewitter und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist vor dem Canal gefallen, über Centraleuropa gestiegen. Das barometrische Minimum, welches gestern über Schottland lag, ist bei unveränderter Intensität nur wenig nach Nordost fortgeschritten, während über der mittleren Ostsee eine secundäre Depression sich ausgebildet hat, die in Wisby stürmischen Nord, über Ost-Preussen starke Westwinde veranlasst. Das unruhige Wetter im südlichen Nordseegebiete dauert fort. Die Temperatur ist über Centraleuropa bei veränderlichem, im Westen trübem Wetter meistens gesunken, namentlich auf der Osthälfte und liegt jetzt allenthalben unter der normalen.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag, 4. Juli.

Veränderliches, stellenweise zu Regenschauern neigendes, noch ziemlich kühles Wetter bei meist südwestlichen, mässigen bis frischen Winden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zur Leipziger Häuser-Chronik.

Stadt Wien, sonst Trebsens Hof, Petersstraße 20.

Bis zum Neubau der jetzigen Pleißenburg — von 1549 bis 1551 — bestand die Schloßgasse aus einer Reihe kleiner Häuser, die hart an der Zwingermauer des Stadtgrabens lagen und ihren Abschluß mit dem Peterscollegium oder Petrinum fanden. Dieses gehörte von 1410 bis 1456 der Gesammt-Universität. Sie überließ es den Lehrern der Philosophie. Als aber der Mangel eines passenden Raumes für die Juristen immer fühlbarer wurde, indem sie ihre Vorlesungen und Feierlichkeiten in der Thomaskirche halten mußten, so traf Herzog Georg der Bärtige die Veranstaltung, daß der Rath das jetzige Rothe Collegium in der Ritterstraße, damals Fuchsjagel genannt, das er bereits zum Marstall einzurichten begonnen hatte, der Philosophischen Facultät abtrat. Er erhielt vom Herzog als Marstall die Wohnung am Neumarkte, welche bis dahin der Ordinarius innegehabt hatte und diesem wurde ein Platz an der Schloßgasse hinter dem Petrinum angewiesen, während die Juristen das Petrinum bekamen. Die Ordinariatswohnung ist das jetzige, 1773 erbaute Collegium juridicum.

Die Nachbarhäuser des Petrinum waren im 15. und 16. Jahrhundert und theilweise auch noch später fast durchweg im Besitz von angesehenen und reichen Gelehrten, so das Schletterhaus, der Goldene Arm, die Drei Könige und Stadt Wien. Merkwürdig ist, daß auf letztgenanntem Grundstück schon im 15. Jahrhundert die Gasthofgerechtigkeit ruhte, weshalb man wohl annehmen könnte, daß sich hier die „Facultätskneipe" des Peterscollegiums befand. — Jetzt ist das Haus zum Zwecke eines Neubaues der Erde gleich gemacht, deshalb sei den Freunden unserer Localgeschichte mitgetheilt, was sich über die Vergangenheit dieses Grundstücks ermitteln ließ.

Die Nachrichten über „Stadt Wien" gehen bis 1503 zurück. Damals bezahlte Hans Limpecker 800 Gülden dafür; der Verkäufer ist nicht genannt. Hans Limpecker's Sohn Andreas übernahm das Grundstück 1504 von seinem Vater als bereits bestehenden Gasthof. Dann kam es 1519 an den Magister August Tirolf für 800 Gülden, von welchem 1520 es Franz Honsberger für 900 Gülden erwarb. — Ein Gülden galt nach jetzigem Gelde 2 ℳ 62 ₰. — Honsberger starb 1520 und seine Erben veräußerten das Grundstück für 1000 Gülden an den Ordinarius Simon Pistoris, der 1523 Kanzler des Herzogs Georg wurde und 1530 mit auf dem Reichstage zu Augsburg war. Luther gedenkt seiner bei Besprechung der bekannten Disputation auf der Pleißenburg mit den Worten: „Aber Alle, die uns Gutes gönneten, besuchten uns heimlich. Doch hatte uns zu Gaste Doctor Heinrich Auerbach, der die Sache recht erkennet und wohl daran urtheilet, desgleichen Doctor Pistoris der Ordinarius." — Es ist demnach anzunehmen, daß Luther in diesem Grundstück Gastfreundschaft genossen hat.

Nach seiner Ernennung zum Kanzler war Simon Pistoris, der erst 1564 mit Tode abging, nach Dresden übergesiedelt, doch blieb er noch im Besitze seines Leipziger Hauses „neben dem Pädagogio" bis 1565, wo er dasselbe seinem Sohne Modestinus Pistoris abtrat. Derselbe war Oberhofgerichtsrath, Assessor des Schöppenstuhles, der Juristenfacultät Ordinarius und Professor Primarius, sowie Bürgermeister und starb 1565. Schon 1562 hatte Doctor Pistoris sein Haus an Ulrich Groß, den Viceordinarius, abgetreten, welcher wahrscheinlich sein Schwiegersohn war. Regine, des Rechtsconsulenten Doctor Anton Schwalbacher's Wittwe, übernahm das Grundstück 1572 durch ihren Lehnsträger, den Rathsherrn Georg Rothe, den Erbauer des Fürstenhauses. Deren Sohn, Doctor Anton Schwalbacher, überkam das Grundstück 1608 und kaufte in diesem Jahre vom Doctor Andreas Goldbeck einen hinten angelegenen Stall nebst dem Platze zur Einfahrt von der Schloßgasse hinzu, wofür er 700 Gülden bezahlte. Anton Schwalbacher, auch Schwalbenberger genannt, war der letzte in der Reihe der Gelehrten, welche das Grundstück besaßen. Nach ihm hatte es der Fischhändler Balthasar Krause gekauft, dessen Erben es sub hasta 1664 dem Handelsherrn Caspar Friese für 1650 Gülden überlassen mußten. Magdalene, die Wittwe Wolfgang Peilicke's, übernahm das Grundstück 1690 von ihren Kindern für 5670 Thaler, überließ es aber noch in demselben Jahre für 5000 Thaler an den Handelsherrn Christian Trebs. Er constituirte die hinteren Gebäude des Grundstücks, jetzt Nr. 22, „altius non tollendi", also nicht zu überbauen, 1694, und stellte 1695 der Juristenfacultät einen Revers wegen eingelegter Balken in die Mauer des Petrinums aus. Dann verlieh er sich 1697 mit Elisabeth Leuthnerin, der Besitzerin des jetzt mit Nr. 22 bezeichneten Hauses, wegen einer Erhöhung seines Hinterhauses. Von diesem Besitzer erhielt das Grundstück den Namen „Trebsens Hof", der erst im Jahre 1822 in „Stadt Wien" umgewandelt wurde. Trebs war ein speculativer Kopf, deshalb brachte er es glücklich dahin, daß er im Jahre 1703 Bankerott machen und sein Grundstück durch gerichtliche Versteigerung für 9600 Thaler in Besitz des Handelsmanns Andreas Titius übergehen sehen mußte. Dessen Erben überließen es 1748 für 7100 Thaler an den Gastwirth Paul Altner, der es für seine Tochter Johanna Dorothea, die sich mit dem Lieutenant Carl von Mörner verheirathet hatte, erwarb. Frau von Mörner starb 1776 und Erbin war ihr einziges Kind, Jungfrau Johanne Caroline von Mörner, die unverheirathet 1802 mit Tode abging. Ihr folgte im Besitz des Grundstücks Johann Gottfried Sander, der 1814 den Großen Blumenberg übernahm, während Trebsen's Hof an Christian Gottfried Sander den Jüngeren kam. Dieser benannte das Grundstück 1822 Stadt Wien. Nach Sander-Christels, wie er allgemein hieß, Tode im Jahre 1858 kam das Grundstück an Frau Dr. Hille und von dieser 1872 an die Leipziger Immobiliengesellschaft.

Noch sei der bereits in diesem Blatte erwähnten, beim Abbruch der Stadt Wien in der Erde gefundenen Sculptur gedacht, ein sich zärtlich umarmendes Liebespaar darstellend. Dieselbe entstammt mindestens dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts und die Massigkeit des Steinblocks weist darauf hin, daß sie an einem großen steinernen Bauwerke angebracht war. Sollte sie vielleicht an einem Befestigungswerke der alten, 1547 zerschossenen Pleißenburg, die ja ganz nahe stand, eingemauert gewesen sein? Weither ist der mehrere Centner schwere Stein nicht an diesen Fundort gebracht worden. Uebrigens kann das Steinbild auch ein Wirthshauszeichen sein, das über dem Eingange des ältesten Hauses angebracht war, und nach dessen Abbruch nicht wieder benutzt wurde. Die lascive Darstellung beweist Nichts dagegen. Unsere Altvordern liebten derben Witz in der Rede und Nudität in der Kunst. Daß aber Letztere manchmal auch noch von den ersten Künstlern der Jetztzeit anstandslos hervorgehoben wird, kann zur Zeit Alt und Jung bezeugen. O. M.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Hausse, namentlich auch in Bahnen. Rheinische stehen an der Spitze. Die Jobbers rechnen, trotz des Widerstandes der Direction darauf, daß die Verstaatlichung auch dieser Bahn bald erfolgen werde. Bleichröder und Genossen brauchen ja blos die Actien aufzukaufen. „Börsenzeitung" und andere Berliner Blätter werden ihnen gewiß zu Diensten stehen, wie sie es bei Magdeburg-Halberstadt gethan. Die leitende Hand braucht nur einen Wink zu geben, daß diese und jene Bahn jetzt daran kommen soll, und die Sache ist gethan; da ist kein Widerstand möglich, wie wir bereits früher ausführten. Die kleine Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn, das Schmerzenskind der Disconto-Gesellschaft, welches die Börse bereits auch schon als begehrtes Object der Regierung zuschanzte, soll nach officiösen Auslassungen nicht dazu ausersehen sein. Verdienen denn aber die Leiter der Disconto-Gesellschaft, welche so eifrig für die Verstaatlichung arbeiteten, abgesehen von den Profiten, die sie dabei einsackten, nicht auch diese Belohnung?

Der Staat bekommt Geld genug, die Steuerzahler können es schon aufbringen; wozu sind denn diese Herren Millionaire da, als immer von Neuem sich zu mästen? — Credit 487.50, Disconto 159.50, Bergische 90, Kölnische 135.50, Rheinische 125.50, Oesterreichische Goldrente 68.80, Ungarische Goldrente 82.10. Gold wird natürlich wieder flüssiger. — Es liegt auf der Hand, daß, je mehr Bahnen verstaatlicht werden, desto mehr das darin angelegte Capital den Emissionen der Hochfinanz zur willkommenen Jagdbeute verfällt. Also noch ein weiterer Vortheil, der ihnen zu Theil wird.

Die „Nationalztg." bringt einen Artikel: „Die Untergrabung der Reichswährung", worin sie sich zu der Auffassung der Kundgebungen des Reichskanzlers bekennt, welche wir, entgegen optimistischen Ansichten, gleich anfänglich aussprachen. Sie spricht von der Eventualität, daß 400 bis 500 Millionen alte Münzen mehr, als das Gesetz vorgesehen, definitiv, im Verkehr erhalten werden sollen, um dies Silber zur Zahlung jeder beliebigen Summe als vollberechtigt und dem Golde gleich hinzustellen. Wie schon aus den Erklärungen des Kanzlers, combinirt mit den Erklärungen des Bankpräsidenten, zu schließen, daß die Absicht einer solchen Alteration unserer Münzgesetzgebung vorhanden ist, so belehrt uns ein neuerer Vorgang, daß jene Alteration bereits eine vollzogene Thatsache zu werden beginnt. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß der Reichsbank-Präsident in einer Sitzung des Ausschusses des Reichsbank-Directoriums die Sistirung des Silberverkaufs ausdrücklich als ein Definitivum bezeichnet habe. Gleichzeitig treffen Nachrichten aus den Provinzen ein, welche die Vermuthung aufdrängen, daß den Zweiganstalten der Bank bereits der Befehl gegeben ist, die Thaler wieder möglichst stark in Umlauf zu bringen. So wäre denn thatsächlich eine Umkehrung des Münzgesetzes bereits als vollzogen anzusehen, ohne daß die Factoren der Gesetzgebung über einen so eminent wichtigen Schritt berathen und beschlossen hätten, ja in demselben Augenblick, in welchem versichert worden ist, daß Etwas der Art zur Zeit gar nicht geplant werde.

Es wird noch viel besser kommen!

„Einen Jux will er sich machen", d. h. will sie sich machen, nämlich die „Frankfurter Zeitung". Dieselbe bringt eine Notiz, worin es heißt, das „Tageblatt" verpflanze seine Feindschaft gegen die „Frankfurter Zeitung" aus seinem politischen Theile jetzt auch in den finanziellen Theil, und zwar erhelle Dies daraus, daß wir in dem letzten Wochenbericht gesagt hätten, die Speculation sei froher Hoffnung, darauf aber Sätze aus der „Frankfurter Zeitung" reproducirt und dabei die Bemerkung der Letzteren ausgelassen hätten, daß sie von dem Standpuncte ihrer Berichte aus, aus dem des Capitalisten, die Buße der überladenen Speculanten als kein großes Unglück ansehen würde. — Daraus folgt, daß wir das Frankfurter Blatt beschuldigten, sie vertrete den Standpunct der Speculation! — Die ganze Sache ist so unbegreiflich, daß wir nur mit Widerstreben davon Notiz nehmen. Es liegt doch klar auf der Hand, daß wir den Satz wegließen, weil es für unsere Leser gleichgültig ist, welchen Standpunct der Berichterstatter der „Frankfurter Ztg." einnimmt. Für uns gilt es ja bloß, die Ansichten aus Frankfurt a. M., als eines so bedeutenden Börsenplatzes, mitzutheilen. Genug des Unsinns! — Will die „Frankfurter Ztg." uns besondere feindliche Absichten gegen sie unterschieben, mag sie's, wenn es ihr Vergnügen macht. Jedes Thierchen hat sein Plaisirchen.

Der Sieg der Schutzzöllner in Deutschland.

Aus Berlin wird der „Neuen Freien Presse" unterm 28. Juni geschrieben: „Wohin treiben die Dinge in Deutschland? Ins Verderben, würden wir sagen, wenn es eine Person beträfe; aber die Völker haben mehr Ataraxie als die Individuen, und ein Land, welches die Verheerung des dreißigjährigen Krieges überwunden hat, wird auch die wirthschaftlichen Verwüstungen einer schädlichen Zollreform überwinden. Der parlamentarische Sieg der Schutzzöllner muß als Thatsache hingenommen werden. Die „Auction" der deutschen Volkswohlfahrt zwischen den beiden herrschenden Parteien mußte ja zu diesem Ziele führen; dafür sorgt der gesunde Egoismus der Naturburschen, die sich „Praktiker" par excellence nennen. Mit der Bewährung des „Praktischen" sah es im Reichstag freilich sehr bedenklich aus. Die Freihändler unter den Nationalliberalen, die Mitglieder der Fortschrittspartei und einzelne Conservative waren es ganz allein, welche eine correcte Sachkenntniß aller einschlagenden Verhältnisse in ihren Reichstagsreden bewiesen haben; die Schutzzöllner wurden sachlich vollständig geschlagen, und zwar auf allen Linien; das wird das unbefangene Urtheil aller volkswirthschaftlich Gebildeten Europas sein.

Der parlamentarische Sieg der Protectionisten ist eine Thatsache, und „Thatsachen sind brutal", namentlich wenn sie von einer Majorität geschaffen werden, die eigens zu diesem Zweck durch den Einfluß eines mächtigen Staatsmannes gegründet worden ist. Das Verhängniß wird dahinrollen; die den Ursachen entsprechenden Wirkungen werden erfolgen, die Deutschen werden durch Schaden klug werden müssen. Man hat gesagt, es sei dabei nur zu bedauern, daß nicht Diejenigen die Kosten des Schadens zu tragen haben werden, die ihn angestiftet haben, sondern Unschuldige. Nun, die Unschuldigen sind, bei Licht betrachtet, nicht so unschuldig. Wen wird der Verlust am härtesten treffen? Außer der Gesammtheit des Volkes und den Consumenten werden insbesondere die Interessenten des deutschen Exports und des großartigen deutschen Transithandels leiden. Nun, waren es nicht gerade die Interessenten des Exports, die Fabrikanten Barmens, Elberfelds, des Wupperthals, Thüringens und des Rheins, welche früher am lautesten nach Schutzzöllen begehrt haben und jetzt jammern, daß die neuen Eisenzölle und die Garnzölle ihre lebenskräftige Exportindustrie ruiniren, weil sie ihnen das Halbfabrikat und das Rohmaterial so vertheuern, daß sie auf dem Weltmarkte nicht mehr concurrenzfähig sind? „Vous l'avez voulu, George Dandin!"

Und wie steht es mit den Interessenten des Transithandels, den großen Firmen unserer Seestädte? Ihre Vertreter antichambriren jetzt beim Minister Hofmann und flehen, das Unheil der Getreide-, Vieh- und Holzzölle, das ganze Provinzen zu verarmen droht, von ihnen abzuwenden. Der Minister braucht ihnen statt aller Antwort nur ihre Handelskammer-Berichte entgegenzuhalten und zu sagen: Was wollen Sie? Sie sagen ja selbst, daß Sie beim Transithandel Nichts verdient haben; tant de bruit pour une omelette?" Was können die Herren Vernünftiges darauf erwidern? Es ist eine Wahrheit, die man vergeblich zu verhüllen sucht: der Mangel an Energie und wirthschaftlicher Intelligenz unter den deutschen Industriellen, für deren Geschäft der Freihandel Lebensbedingung ist, hat so gut wie in Oesterreich und in anderen Ländern den Sieg der Schutzzollpartei möglich gemacht.

So traurig das Resultat für die Wohlfahrt des Volkes ist, die pädagogischen Wirkungen desselben, die Aufklärung über die thatsächlichen Verhältnisse, welche es gebracht, werden ihre fruchtbaren Folgen in der Zukunft haben. Wie viel ist nicht über den „Nothstand" unserer Eisen-Industrie gejammert worden! Man erinnert sich gar nicht mehr, als die reichen Häupter dieses Industriezweiges das Almosen eines Schutzzolles vom Staate verlangten. Jetzt hat man im Reichstage aus ihrem eigenen Munde gehört, daß die deutsche Eisen-Industrie trotz der Krisis in fortschreitender Blüthe erstarkt sei, und Dies gerade in der sechsjährigen Periode der Eisenzoll-Freiheit. Die Statistik der eingegangenen Hochöfen war eitel Dunst. Ein Hochofen leistet jetzt eben durch die technischen Vervollkommnungen der Production, was früher sechs geleistet, ein Arbeiter, was früher drei und vier geleistet haben. Was mag das nachdenkende Publicum gedacht haben, als es selbst aus der Rede des „sachverständigen" Abgeordneten Stumm, der mit brüsker Beredtsamkeit und edler Dreistigkeit die Sache der Schutzzöllner vertritt, entnehmen konnte, in welch reichem blühenden Zustande sich die verschämten Armen befinden, welche die Leistung eines Tributes aus den Taschen ihrer Mitbürger beanspruchen. Muß es nicht in dasselbe Erstaunen gerathen sein, wie die Pilger, welche nach Rom kamen, den armen, auf Stroh gelagerten, gefangenen Papst Pius IX. zu besuchen, mit ihren Pfennigen zu unterstützen und zu trösten, wenn sie die Pracht, den Luxus und das Wohlleben in den Räumen und Gärten des Vaticans erblickten? Nun, man sieht, die jetzt in Deutschland verbündeten Ultramontanen und Schutzzöllner sind sich schon vorher in der Methode des trüglichen Sich-arm-Stellens ähnlich gewesen.

Der Kampf im Reichstage und in der Presse hat aber auch ein helles Licht geworfen auf die großartige Ausdehnung und die reichen Erfolge der deutschen Export-Industrie auf dem Weltmarkte. Die Ansicht, als ob die deutsche Industrie zu dürftig sei, um dort zu concurriren, als ob das zarte Pflänzchen nur im Treibhause des Schutzzolles gedeihen könne und vor der „Waarenüberschwemmung" des Auslandes geschützt worden müsse, war geradezu die vorherrschende. Wenn diese Meinung auch nicht von den kundigen deutschen Volkswirthen getheilt wurde, so hatten doch auch diese keine Vorstellung von dem Umfange der Export-Industrie. Es ist dies leicht zu erklären. Woher sollte die Kunde kommen? Die Statistik brachte darüber nur Unvollkommenes. Die exportirenden Firmen suchten natürlich ihre Erfolge zu verheimlichen. Wer für seine Fabrikation im Auslande einen günstigen Absatzort gefunden hatte, schwieg selbst seinem Nachbar gegenüber; er mußte ja fürchten, daß Concurrenten ihm den Absatzgewinn verkümmern oder gar wegnehmen könnten. Jetzt aber, wo dieser Export-Industrie durch die neuen Zölle das Messer an die Kehle gesetzt wurde, da erhoben aus allen Orten Deutschlands, oft aus ganz unbekannten idyllischen Winkeln, die Interessenten ihre Stimme, und mit einem Male entrollt ihr Concert ein an sich erfreuliches Bild fruchtbarer deutscher Güter-Erzeugung und -Verwerthung, der die Axt an die Wurzel gelegt werden soll.

Das Räthsel, daß ein so großer und um Deutschland unsterblich verdienter Staatsmann, wie Bismarck es ist, eine so verderbliche Wirthschaftspolitik einschlagen konnte, hat sein geschichtliches Analogon in Friedrich dem Großen. Damals lag die Schuld an den Rathgebern, den alten Mercantilisten der französischen Schule. Beim deutschen Reichskanzler wirkten viele Umstände zusammen, welche ihn in eine so beklagenswerthe Richtung drängten. Eine der wichtigsten jedoch ist die mangelhafte wirthschaftliche Bildung des Kanzlers, die ihn verhindert, die Tragweite seiner Maßregeln zu überblicken.

Es kann kein Mensch, auch der größte und genialste nicht, über seine Kräfte gehen, ohne den Rückstoß an sich selbst zu empfinden. Die Verdienste des deutschen Reichskanzlers auf dem Felde seiner Meisterschaft werden immer groß und unsterblich bleiben, er hätte uns das Schauspiel der allen Sterblichen gemeinsamen Schwäche ersparen sollen."

Patente.

Patent-Ertheilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 6659. „Feuersichere und wasserdichte Holzbedachungsmethode", B. Lohse, Fabrikbesitzer in Niederau, an der Leipzig-Dresdner Staatsbahn, vom 23. Februar 1879 ab. Cl. 37.

Nr. 6660. „Neuerungen am Ziegler'schen Kerzenhalter für Christbäume", Modes & Brauer, Drahtwaarenfabrik in Plagwitz-Leipzig, vom 23. Februar 1879 ab. Cl. 34.

Nr. 6664. „Vorrichtung, um geöffnete Fenster, Fensterläden und Thüren in jeder Lage festzustellen", J. Röhrig in Dresden, vom 11. März 1879 ab. Cl. 37.

Nr. 6674. „Instrument zum Messen der Dicken von Saiten und Drähten", R. Weichold, königlicher Hofinstrumentenmacher in Dresden, vom 29. October 1878 ab. Cl. 42.

Nr. 6688. „Verbesserung an technischen Oefen für continuirlichen Betrieb mit überhitztem Dampfe" (2. Zusatz zu P. R. 2996), R. Lehmann, Ingenieur in Dresden, vom 20. December 1878 ab. Cl. 24.

Nr. 6691. „Neuerungen in der Einrichtung an Wabenträgern in Bienenwohnungen" (Zusatz zu P. R. 1899), Dr. M. Müller in Schandau, vom 1. Januar 1879 ab. Cl. 45.

Nr. 6692. „Musterrolle aus Blech für mechanische Webstühle", M. Lindner in Chemnitz, vom 9. Januar 1879 ab. Cl. 86.

Landwirthschaftliches.

W. **Aus dem östlichen Theile der Provinz Posen**, Anfangs Juli. **Saatenstand.** In unserem im Monat Mai gegebenen Bericht über den Stand der Saaten haben wir, soweit dies für den Augenblick zu beurtheilen war, den Roggen anlangend die Hoffnung ausgesprochen, daß derselbe eine schwache Mittelernte liefern würde. Bei einigermaßen normaler Witterung ist in vielleicht 14 Tagen der Beginn der Roggenernte zu erwarten und wird von einer großen Aenderung des Ertrages kaum noch die Rede sein können, so daß sich im Allgemeinen unsere Annahme bestätigen dürfte. Der Roggen ist besser entwickelt, wie erwartet wurde. Das Stroh ist bei der anhaltend warmen Witterung, von nicht zu häufigem warmen Regen begleitet, in der durch den späten Eintritt des Frühjahres merklich verkürzten Vegetationsperiode länger geworden, als dies zu erwarten war. Gleicherweise ist auch der dünne Stand des Roggens zum Theil durch die spät nachkommenden Pflanzen (Maipflanzen) erheblich ausgeglichen. Auf tiefer gelegenen Stellen, auf welchen scheinbar die Saat ganz vergangen war, hat sich später dieselbe noch ganz erfreulich entwickelt. Die Blüthezeit des Roggens war hier bei uns wohl ohne Ausnahme eine sehr günstige, nicht von schwerem Regen und Sturm gestörte, so daß der wichtige Proceß des Kornansatzes vollständig normal hat vor sich gehen können, wie dies jetzt unzweifelhaft die schwergefüllten Aehren zeigen. Hoffen wir zur vollständigen Ausbildung und Reife des Kornes auf günstiges Wetter und wir werden die Freude haben, daß der Körnerertrag des Roggens ein erheblich viel besserer wird, als dies der Stand desselben erwarten läßt. Die vielfach laut gewordene Befürchtung, daß die ziemlich lange andauernde starke Hitze dem Roggen geschadet haben könnte, ist wohl grundlos gewesen und dürfte höchstens auf ganz leichten sandigen Aeckern ohne jede Lehmunterlage vorgekommen sein, was jedoch bei der Beurtheilung des allgemeinen Durchschnittes von keiner Bedeutung sein kann. — Der Weizen hat die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht getäuscht und wird sowohl im Korn als im Stroh eine sehr gute Durchschnittsernte liefern. Klagen über Befallen von Rost sind uns bisher noch nicht bekannt geworden und wollen wir hoffen, daß diese Calamität jetzt, wo sie am gefährlichsten werden kann, da der Weizen sich in der Körnerbildung befindet, nicht mehr eintreten wird. — Die Oelsaaten, deren Ernte in kurzer Zeit beginnen wird, ja vielleicht schon an einzelnen Stellen begonnen hat, werden wohl mehr liefern, als sie anfangs versprochen haben; der Stand ist ein sehr befriedigender und der Schotenansatz durchaus normal, so daß mit Sicherheit auf einen guten Körnerertrag gerechnet werden darf, wenn derselbe durch schlechtes Erntewetter nicht etwa beeinträchtigt wird. — Das Sommergetreide hat gegenüber der ihm kurz bemessenen Vegetationsperiode unstreitig die meisten Calamitäten überwinden müssen, so daß man kaum den Muth haben kann, dem Ernteertrag ein einigermaßen günstiges Prognostikon zu stellen; dennoch kann man die Hoffnung noch nicht ganz aufgeben. Ein bei der Cultur des Sommergetreides vorhandenes Hauptmoment, eine frühe Bestellung, hat wegen der andauernden Nässe im Frühjahr wohl nur in sehr seltenen Fällen erfolgen können; wo trotzdem, bevor der Acker gut getrocknet gewesen ist, dennoch die Bestellung begonnen ist, ist dies auf Kosten des Ertrages geschehen. Die später gesäeten Sommersaaten haben zwar durch die anhaltende Hitze auch gelitten, sind aber in der Entwickelung noch nicht so weit vorgeschritten, daß der endlich eingetretene Regen ihnen nicht von Nutzen hätte sein können, und dürften, wenn auch der Strohertrag gegen andere Jahre voraussichtlich ein geringerer werden wird, im Körnerertrag mindestens eine schwache Mittelernte erreichen. Diese Voraussetzung bezieht sich selbstverständlich nur auf solche Ackerflächen, die durch ihre Bodenmischung eine Sicherheit für den Anbau des Sommergetreides (Gerste, Hafer und Erbsen) gewährleisten. — Von den Kartoffeln sind wir für jetzt noch berechtigt einen guten Ertrag anzunehmen. Wenn dies auch bei den Frühkartoffeln wegen der anhaltenden Trockenheit nicht ganz zutrifft, so haben wir doch bis jetzt für die später gepflanzten, durch deren Ertrag hauptsächlich der gute oder geringe Ausfall der Kartoffelernte repräsentirt wird, keine Besorgniß. Die Kartoffeln stehen überall gut im Kraut, von der Kartoffelkrankheit hat sich bisher noch nichts gezeigt und es wird der jetzt eingetretene Regen hoffentlich seinen guten Einfluß auf ihre weitere kräftige Entwickelung nicht verfehlen. Dasselbe, was für die Kartoffeln gilt, findet auch seine Anwendung auf alle anderen Wurzelgewächse, deren Entwickelungsperiode noch bevorsteht. — Die Heu- und Klee-Ernte liefert durchweg einen guten Ertrag. Die Befürchtungen wegen eines schlechten Ausfalls der Kleeernte haben sich doch nur in einzelnen Fällen bewahrheitet und hauptsächlich wohl auf dem zweijährigen Klee, der ja in unserer Gegend stets mehr oder weniger unsicher ist. Der frische Klee dürfte wohl allgemein als gut gerathen zu bezeichnen sein. Nach der „B.-Z." ist das warme und trockene Wetter dem Beginn der Heuernte bis zum 29. v. M. sehr günstig gewesen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Freitag den 4. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Vermischtes.

☞ Das handeltreibende Publicum machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 13. Juni c. (Gesetzblatt Nr. 16) ausgegebenen neuen Stempelmarken zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer nur vom 1. Juli 1879 ab cassirt, d. h. verwendet werden dürfen, weil ihre Ausgabe Ende Juni eintrat und ihre Geltung vom 1. Juli 1879 datirt. Es kommt jedoch schon jetzt vielfach vor, daß diese neuen Marken zu älteren Wechseln verwendet werden und ein früheres Datum als das vom 1. Juli d. J. tragen. Hieraus ergiebt sich jedoch, daß die Wechsel, wie es die Vorschrift besagt, nicht rechtzeitig gestempelt waren und die Marken daher als ungültig zu betrachten sind. In diesem Fall können die Wechsel-Interessenten mit dem fünfzigfachen Betrage der Wechselstempelsteuer bestraft werden. (Siehe den gestrigen Artikel „Die Abänderungen des Wechselstempelsteuergesetzes.")

□ **Leipzig**, 2. Juli. Im verflossenen Monat Juni beförderte die hiesige Pferdebahngesellschaft 216,946 Personen mit einer Einnahme von 40,798.60 ℳ gegen 210,010 Personen und 39,637 ℳ desselben Monats im Vorjahre. Mithin Plus 6936 Personen mit 1161.60 ℳ. Die Gesammtzahl der beförderten Personen bestand aus 170,836 Einzelzahlern, 41,650 Abonnenten, 4700 Schülern und 60 per Extrawagen beförderten Passagieren. Die meisten Fahrgäste, 60,652, entfallen auf die Connewitzer Linie.

* **Leipzig**, 3. Juli. Die Herren R. S. Dun & Co. theilen uns mit, daß sie das Bureau der Mercantile Agency of America, welches sich seit mehreren Jahren am hiesigen Platze befand, seit Anfang Juli nach Berlin NW. Unter den Linden Nr. 50, 1. verlegt haben.

-u- **Leipzig**, 2. Juli. Am 22. d. M. wird eine außerordentliche Generalversammlung des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbauvereins stattfinden, deren Sache es sein wird, über einen Antrag des Herrn Dr. Hans Blum, dem Herrn C. F. Leonhardt in Zwickau das ihm ertheilte Mandat des Aufsichtsraths zu entziehen, Beschluß zu fassen und event. die Neuwahl eines neuen Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des genannten Herrn Leonhardt zu vollziehen.

-u- **Leipzig**, 3. Juli. In Betracht der Belastung welche der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn durch die Beitragspflicht zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Bahn auferlegt ist, hat der Aufsichtsrath, um die noch obwaltenden Differenzen zu beseitigen, sich zu einem Vergleichs-Vorschlage entschlossen, und zwar dahin gehend, daß die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1880, also auf 3¼ Jahr, eine Pauschalsumme von jährlich 216 000 ℳ beitrage, daß jedoch vor Ablauf dieser Frist rechtzeitig in eine Revision dieser Pauschalsumme eingetreten werde. Unter dem 18. v. M. ist darauf von der königl. Direction mitgetheilt worden, daß sie den Vorschlag auf Vereinbarung eines Pauschquantums bei dem Herrn Minister habe befürworten können. Der Kostenantheil der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn berechnet sich unter Absetzung einiger vom Aufsichtsrathe angefochtenen Ausgabe-Kategorien auf 262,000 ℳ, nicht 216,000 ℳ. — Wenn die königliche Direction gleichwohl eine weitere Ermäßigung dieser Summe auf 250,000 ℳ befürwortet habe, so sei sie von der Erwägung geleitet worden, daß es sich um den Abschluß einer Vereinbarung handele, welche eine wesentliche Vereinfachung der Geschäfte nicht nur für die Gegenwart und Zukunft, sondern auch hinsichtlich der endgültigen Erledigung der Rechnungsrevisionen für die Vergangenheit zur Folge haben werde. Der Minister hat eine Vereinbarung unter der Voraussetzung der principiellen Regelung der Sache für die Zukunft in Aussicht gestellt. Es wird die nächste Aufgabe des Aufsichtsrathes sein, mit dieser wichtigen Angelegenheit sich zu beschäftigen und über die Proposition Beschluß zu fassen.

-u- **Leipzig**, 2. Juli. Das Eisenbahnproject Oldesloe-Mölin-Hagenow, an welchem sich bereits in der großen Gründerzeit die Berlin-Hamburger und die Altona-Kieler versuchten — erstere hatte sogar die erforderlichen Baukosten von 8 Millionen Thaler bereits bewilligt erhalten —, hat in einem Erlaß des preußischen Handelsministers an das Eisenbahn-Comité die Billigung als Secundairbahn nicht erhalten. Der Minister meint, daß in Rücksicht des zu erwartenden Durchgangsverkehrs eine Vollbahn erforderlich sein würde und daß sich von vorn herein die Bemühungen des Comité auf eine solche zu richten haben würden. Von einer staatlichen Subvention ist zunächst nicht die Rede. — Alle diese Projecte, welche Hamburg umgehen und den Verkehr zwischen Berlin und Schleswig-Holstein ablenken sollen, dürften schwer realisirbar sein, wenigstens nicht als Unternehmen, welche im Stande sind, eine Rente abzuwerfen. Dasselbe Prognostikon ist auch der Berlin-Schwerin-Lübecker Bahn zu stellen.

-o- **Köln-Minden.** Bekanntlich ist in der am 30. v. M. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Köln-Mindener Eisenbahn beschlossen worden, mit der preußischen Staatsregierung in Verkaufsverhandlungen auf Basis einer festen Rente von 6% jährlich in Gestalt preußischer 4proc. Consols und einer Zuzahlung einer baaren Summe, deren Höhe noch festzustellen ist, einzutreten und das Resultat dieser Verhandlungen einer außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Als Höhe der Zuzahlung in baarem Gelde wurden 2½% etwa bezeichnet. Obwohl eine Entscheidung des preußischen Handelsministers über die Bewilligung oder Nichtbewilligung dieser Convertirungsprämie bis jetzt noch nicht getroffen ist, so hören wir doch, daß man sich in den Kreisen der meistbetheiligten Actionaire nur wenig Hoffnung auf die Gewährung einer baaren Zuzahlung macht.

-u- **Leipzig**, 3. Juli. Von den Eisenbahnen eröffnete auch diesmal wieder die Dux-Bodenbacher Bahn den Reigen mit der Veröffentlichung der Betriebseinnahmen. Auch im Juni ist in Folge des aus den bekannten Ursachen geringeren Güterverkehrs ein Mindererträgniß gegen den gleichen Monat im Vorjahre zu verzeichnen gewesen, und zwar beziffert sich dasselbe auf 13,901 fl., so daß also vom 1. Januar bis 30. Juni c. 51,097 fl. weniger vereinnahmt worden sind als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Kohlenförderung der gesellschaftlichen Werke in Dux betrug im letzten Monate 2519 Tonnen mehr als im Juni 1878.

-u- **Leipzig**, 3. Juli. Unserm gestrigen ausführlichen Berichte über die außerordentliche Generalversammlung der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft haben wir nur noch folgende einzelne interessante Daten nachzutragen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten Scheele machte ein Actionair darauf aufmerksam, daß in Rücksicht auf die gegenseitige Achtung die Erschienenen sämmtlich sich ihrer Kopfbedeckung entledigt hätten bis auf Einen. Dieser Eine sei Herr Hans von Bleichröder, dem es beliebe, seinen Hut aufzubehalten. Unter stürmischem Gelächter der Versammelten zog der genannte Herr seinen Hut schleunigst ab. — Angemeldet waren seitens der Disconto-Gesellschaft 5400, von dem Bankhause Bleichröder 2c. Berlin 3600 und von den Herren Neubauer 2c. 3000, also zusammen 12,000 Stimmen. Daß diese 12 000 Stimmen durchweg für die Verstaatlichung eingetreten sind, bedarf wohl nicht besonderer Erwähnung. An Strohmännern war kein Mangel; „die jungen Leute" der Disconto-Gesellschaft, des Bankhauses Bleichröder 2c. waren in hellen Haufen erschienen, zwar befanden sich darunter auch solche, deren Exterieur Zweifel über ihre Volljährigkeit zuließen. Aus den Kreisen der wirklichen Actionaire sind verhältnißmäßig nur sehr wenig Stimmen abgegeben worden und es ist somit eingetreten, was im Voraus zu befürchten war, das nur das bekannte Consortium die Verstaatlichung des glänzenden Unternehmens der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft herbeigeführt hat. Daß der Verkaufsvertrag übrigens mit 86 Stimmen über die erforderliche Zweidrittel-Majorität durchgegangen ist, beruht nur auf reinem Zufalle. Ein Actionair, der 100 Stimmen vertrat und mit „Nein" gestimmt haben würde, wurde während der Versammlung unwohl und entfernte sich vor der Abstimmung; zwei andere Actionaire, wovon der eine 100, der andere 40 Stimmen vertraten, kamen beide mit Stimmzetteln, die mit „Nein" versehen waren, erst dann zu den Scrutatoren, nachdem bereits die Abstimmung geschlossen war. — Höchst auffällig muß es erscheinen, daß, obwohl der Vorsitzende nach Eröffnung der Versammlung verkündet hatte, daß in der Versammlung **16,414** Stimmen vertreten seien, die Zahl der abgegebenen Stimmen bei der Abstimmung sich auf **19 581** erhöhte, wovon 13,140 auf Annahme und 6441 Stimmen auf Ablehnung des Vertrages lauteten. Es bedarf dies jedenfalls der Aufklärung. — Uebrigens geht uns soeben seitens eines größeren Actionairs die Mittheilung zu, daß derselbe bei dem Handelsgerichte in Magdeburg diesen Vorfall zur Anzeige gebracht und Protest gegen die Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister erhoben habe.

—d. **Zwickau**, 2. Juli. Als das Haftpflichtgesetz des Deutschen Reiches erschienen war, gründeten die sächsischen Steinkohlenwerke eine Unfallversicherungsgenossenschaft für sich; denn die Besitzer resp. Leiter der Steinkohlenwerke sahen wohl ein, daß sie in einer Unfallversicherungsgenossenschaft, die alle Industriebranchen umfassen sollte, viel Prämien zahlen müßten und doch auch verschiedenen Processen ausgesetzt sein würden. Die Unfallversicherungsgenossenschaft sächsischer Steinkohlenwerke hat sich bis jetzt als sehr praktisch bewiesen; denn sie hat, ohne lange darnach zu fragen, ob der einem Arbeiter zugestoßene Unfall durch eigenes oder fremdes Verschulden verursacht war, die Schäden vergütet und dadurch in gewisser Beziehung auch den Knappschaftscassen zu Gute gearbeitet. Der Geschäftsbericht der erwähnten Genossenschaft auf 1878 giebt über den Cassenbestand Auskunft und theilt auch das Wesentlichste über die Mitgliederzahl 2c. mit. Es gehören im Ganzen 31 Steinkohlenwerke dem Vereine an. Dieselben haben eine Belegschaft von zusammen 9430 Arbeiter versichert. Alle an die Genossenschaft gestellten Ansprüche konnten bis jetzt ganz glatt erledigt werden. Der Cassenbericht schließt ab mit einer Einnahme von 38,608.92 ℳ und einer Ausgabe von 9607 ℳ. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf einen Courswerth von 27,881.85 ℳ (Nominalwerth: 28,300 ℳ) und ist in sicheren Werthpapieren angelegt. Die am 30. Juni Nachmittags in Seyffarth's Restauration hier abgehaltene Generalversammlung war von 10 Mitgliedern besucht und Herr Director Dr. Schurtz vom Brückenberg-Steinkohlenbauverein führte den Vorsitz. Die Erschienenen genehmigten den Geschäftsbericht, justificirten die Jahresrechnung und wählten in den Aufsichtsrath die Herren Dr. Schurtz, August Falck und Director Krisch auf drei, Herrn Fritz Ebert auf zwei Jahre. — Die beiden nothleidenden Werke Rhenania und Oelsnitzer Bergbaugesellschaft wenden sich in öffentlichen Aufrufen an ihre Actionaire und fordern zur Zeichnung auf. Rhenania, die im Begriffe steht, sich als Actiengesellschaft aufzulösen und eine Gewerkschaft zu bilden, wünscht Zeichnungen von Kuxantheilen, die von einem Hundertheile an entgegen genommen werden unter den schon bekannten Bedingungen. Oelsnitzer Bergbaugesellschaft verlangt, daß diejenigen Besitzer von Actien Lit. A, B und C, welche ihre Papiere noch nicht in Actien Lit. D. haben umwandeln lassen, Dies baldigst thun möchten, damit endlich eine gesunde finanzielle Grundlage für das Werk geschaffen werden könne. Auf A-Actien sind je 150, auf B Actien je 125 und auf C-Actien je 100 ℳ nachzuzahlen. Die neuen Actien Lit. D haben 8 Proc. Vorzugsdividende zu erhalten, bevor an die anderen etwas vertheilt wird. Die Zeichnungen gehen für beide Werke nicht sehr zahlreich ein und doch ist eine rege Betheiligung wünschenswerth. Hohndorf wird wahrscheinlich auch bald eine Generalversammlung abhalten, um derselben den Vorschlag wegen Gründung einer Gewerkschaft zu unterbreiten.

— Aus Altenburg (in Sachsen-Altenburg) wird der „Soc.-Corr." geschrieben: „Die geschäftliche Krisis hat hier keine Spuren hinterlassen. In den drei Hauptindustriezweigen, der Nähmaschinen-, Metallwaaren- und der Handschuhfabrikation wurde und wird flott gearbeitet, da es an Aufträgen nicht mangelt. Dieser Geschäftslage entsprechend, können auch die Arbeitslöhne wie alle sonstigen Arbeitsbedingungen im Großen und Ganzen als befriedigend bezeichnet werden. In der Nähmaschinenfabrik von Köhler & Wiezelmann, welche fast allwöchentlich 100 Maschinen fertigt, betragen die Löhne 12—15 ℳ pro Woche. In der Metallwaarenfabrik von Köhler's Söhne erhalten die Schmiede und Klempner durchschnittlich 21 ℳ per Woche. Die Arbeitszeit ist verschieden; von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder von 6 bis 6½ 2c. Altenburg ist auch über Deutschland hinaus wegen der berühmten Handschuhfabrik von Ranniger Söhne sehr vortheilhaft bekannt." — Auch in Eisenberg im Altenburgischen ist die schlechte Zeit nicht zu spüren gewesen, wie der „Soc.-Corr." von dort geschrieben wird. Hier ist besonders die Porzellanindustrie (4 Fabriken), die Etui- und Zeugfabrikation vertreten. Die Löhne der Porzellanarbeiter, welche, nebenbei bemerkt, fast durchweg Gegner der Socialdemokratie sind, betragen 15—16 Mark; die Arbeitszeit ist auch hier verschieden.

— Aus Gera schreibt man der „Soc.-Corr.": „Wir können über die geschäftlichen Verhältnisse nicht klagen. Wenn auch hier und da eine, voraussichtlich nur vorübergehende, Lohnreduction eingetreten ist, so ist andererseits hervorzuheben, daß einige mechanische Webereien ihre Anlagen erweitert haben und demnächst auch einige neue Webereien errichtet werden. Die Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer beginnen sich zu bessern.

† **Berlin**, 2. Juli. Der angenommene Antrag Sachsens, Württembergs und Badens, die auf die Einheitssätze bezüglichen Paragraphen des Gütertarifgesetzes an den Eisenbahntarif-Special-Ausschuß des Bundesraths zurückzuverweisen, wird jedenfalls eine Befestigung der Einheitssätze zu Wege bringen, insofern selbst für den Fall, daß Normalsätze festgehalten würden, durch die den Landesregierungen zu sichernde Möglichkeit der Modificirung dieser Normalsätze die Einheitlichkeit aufhören muß. Die Regelung des Gütertarifwesens wird dadurch für die Einzelstaaten weniger empfindlich werden, in schwerer Weise aber würden dadurch die preußischen Privatbahnen getroffen werden können, welche officiöse Blätter, wie die „Nordd. Allg. Ztg.", schon jetzt bezüglich des Tarifwesens in der öffentlichen Meinung zu discreditiren suchen, indem sie den Anschein erwecken, als wenn die Privatbahnen sich einer besonderen Tarif-Autonomie erfreuen und durch dieselbe die eigentliche Veranlassung zu den angeblichen Klagen über das Eisenbahntarifwesen abgegeben haben. Wie solche Anschuldigungen im Allgemeinen aufgefaßt werden, geht daraus hervor, daß diese Denunciationen in einem großen Theil der Presse unter der Ueberschrift: „Die Verstaatlichung der Privatbahnen" zu den Acten genommen wurden. Allerdings scheint es mit dem Gütertarif ebenso gehen zu sollen wie mit dem Reichseisenbahnproject; an die Stelle einer Regelung im Reiche tritt eine stark accentuirte fiscalische Eisenbahnpolitik in Preußen, deren Endziel die Verstaatlichung der Privatbahnen ist, ein Zweck, zu dessen Erreichung von den verschiedensten Gesichtspuncten aus und mit den verschiedensten Handhaben in voriger Woche agitirt worden ist. Nach dieser Richtung hin stehen aber, wie wir wissen, noch merkwürdige Ueberraschungen in Aussicht, welche die schwerste Schädigung der finanziellen Interessen der Privatbahnen befürchten lassen, falls der preußische Landtag sich nicht ins Mittel legt.

†† **Berlin**, 2. Juli. In der heutigen Sitzung der Tarifcommission wurden die Finanzzölle in erster Lesung beendigt. Der Zoll auf Südfrüchte wurde mit großer Majorität nach der Regierungsvorlage beschlossen, nur wurden auf Antrag des Referenten v. Benda Corinthen, Rosinen und Feigen aus Nr. 2 als eine besondere Position ausgesondert und auf den alten Satz von 24 ℳ (statt 30) per 100 Kilogr. ermäßigt. Die Gewürze wurden nach der Regierungsvorlage angenommen mit einem Antrage Delbrück: „Gewürze zur Herstellung ätherischer Oele unter Controle frei". Bei Thee beantragte der Referent v. Benda, statt 100 ℳ 75 ℳ per 100 Kilogr. zu setzen, der Correferent Rickert 50 ℳ. Für die mäßigeren Sätze wurde geltend gemacht, daß namentlich in Ostfriesland Thee ein Volksnahrungsmittel sei und daß ⅓ des gesammten deutschen Thees dort consumirt werde. Beide Anträge wurden abgelehnt und nach der Regierungsvorlage 100 ℳ beschlossen. — Bei Kaffee kam gar kein Beschluß zu Stande. Jede der drei Gruppen, die sich bildeten, beharrte bei ihrem Antrage. Die Referenten beantragten, es bei dem alten Satz zu belassen, der Referent v. Benda, event. den höheren Satz nur bis zum 1. April 1881 zu bewilligen. Der Abg. Windthorst wollte eine Erhöhung auf 39 ℳ per 100 Kilogr. Der Antrag auf Zeitbewilligung habe zwar seine Sympathien, aber derselbe sei nicht durchzusetzen und daher müsse man davon absehen. Gegen die Erhöhung des Zolls auf Kaffee wurde geltend gemacht, daß er in weitesten Kreisen unentbehrliches Nahrungsmittel geworden sei und dem Schnaps wirksam Concurrenz mache. Auch in der Armee sei der Kaffee in den letzten Jahren etatsmäßig eingeführt. Bei der Abstimmung stimmten 9 Conservative für die Regierungsvorlage, die 8 Centrumsmitglieder und der Abg. v. Wedell für den Antrag Windthorst und die Liberalen für den alten Satz von 35 ℳ, so daß keiner die Majorität erhielt. — Bei Nr. 29, Petroleum, worüber eine längere Discussion geführt wurde, kam ebenfalls kein Beschluß zu Stande. Der Referent v. Benda beantragte einen Zoll von 4 ℳ pro 100 Kilogr. Der Correferent Rickert wollte es bei der bisherigen Zollfreiheit bewenden lassen, der Abg. Windthorst beantragte 6 ℳ. Für die Zollfreiheit wurde geltend gemacht, daß dieser Zoll insbesondere die Landbevölkerung und die ärmeren Classen treffe und daß eine Vertheuerung von 7 bis 8 ₰ pro Liter, wie sie sich bei Annahme der Regierungsvorlage (6 ℳ pro 100 Kilogr.) herausstellen würde, den Consum dieses unentbehrlichen Beleuchtungsmaterials nicht unerheblich beschränken würde. Die Anhänger des Zolles gaben zwar eine Vertheuerung zu, beriefen sich aber auf die großen Preisschwankungen. Bei der Abstimmung wurden die Theeöle gestrichen, der Regierungsstatz gegen die Stimmen der Conservativen, der Antrag Windthorst gegen die Stimmen des Centrums, der Antrag v. Benda (4 ℳ) gegen 4, der Antrag Rickert (frei) gegen 5 Stimmen abgelehnt. Morgen Vormittag soll die zweite Lesung der Finanzzölle und die Berathung über das Tarifgesetz stattfinden.

* **Berlin**, 3. Juli (Telegramm). Die Tarifcommission beschloß heute, daß die Zölle auf Eisen, Hopfen, Instrumente, Materialwaaren, Lichte, Oel, Petroleum, Thiere und Vieh sofort in Kraft treten sollen. (Von Materialwaaren bleiben vorläufig Kraftmehl und Mühlenfabrikate ausgeschlossen. Vom 1. Januar 1880 ab sollen die Zölle auf chemische Zündhölzer, Malz, Kraftmehl, Mühlenfabrikate, einfaches Leinengarn, weißes und farbiges Glas in Kraft treten. Vom 1. October 1879 ab treten alle übrigen im Tarif aufgeführten Artikel (also Getreide 2c.) in Zollkraft.

* **Berlin**, 3. Juli. (Telegramm.) Zu Nummer 30 (Seide und Seidenwaaren) wird ein unerhebliches Amendement Knapp-Völk, wonach Zwirn und Rohseide mit 100 ℳ Zoll belegt werden sollen, angenommen, im Uebrigen Nummer 30 nach den Anträgen der Commission genehmigt. Hierauf vertagt sich das Haus bis Freitag 12 Uhr.

F.-C. Bei der Debatte über den Zoll auf Rohkupfer, welchen ein Antrag des Abg. v. Neumann in den Tarif hineinbringen wollte, hat in der Reichstagssitzung vom 30. d. M. der Abg. Stumm Veranlassung genommen, die Gründlichkeit zu preisen, mit der das Revisionswerk ausgeführt werde. Er verstieg sich sogar zu der Behauptung, daß selten eine wirthschaftliche Vorlage mit solcher Sachkenntniß, solchem Fleiß und solch gründlicher Erwägung aller Verhältnisse hergestellt sei wie diese, und das sowohl in der Tarifcommission des Bundesraths als in der des Reichstags; diese Vortrefflichkeit sei ja auch durch die Beschlüsse des Hauses in den meisten Fällen anerkannt. Daß gerade Herr Stumm sich berufen fühlt, die „Vortrefflichkeit" des Werkes, an dem er selbst mit so regem Eifer arbeiten half, mit tönenden Worten zu rühmen, ist begreiflich. Es paßt durchaus in das System unserer Schutzzöllner: wie über den Zollschutz nur solche zu sprechen berechtigt sind, die den directen Vortheil davon haben, so sind zu einem Urtheil über das ganze Werk auch nur Diejenigen competent, die es gemacht haben. Allerdings werden selbst unter den Freunden des neuen Tarifs nicht Viele das Urtheil des Herrn Stumm unterschreiben mögen, wenigstens hat ihn kein bestimmender Zuruf für das Lob, das er doch dem Werke der Majorität spendete, belohnt. In der That werden diese Herren ja, nach ihrem individuellen Standpuncte, mit dem, was sie durchgesetzt haben, mehr oder minder zufrieden sein, aber daß sie gerade mit besonderer Genugthuung auf die Art, in welcher der neue Tarif zu Stande kommt, blicken sollten, läßt sich doch nicht annehmen. Die Tarifcommission des Bundesraths hat ihren Entwurf mit größter Hast und Uebereilung fertig gestellt; der Bundesrath selbst ist damit in 24 Stunden fertig geworden. Im Reichstage hat allerdings die Opposition der freihändlerischen Abgeordneten eine eingehendere Behandlung der Sache erzwungen, aber die Entscheidung ist dadurch so gut wie gar nicht beeinflußt worden. Sie ist, wie es der Abgeordnete Berger vorausgesagt hatte, als Internum der Majorität behandelt worden; nicht sachliche Gründe, sondern die Rücksichten auf das Zustandekommen des Handels mit den Zollsätzen, auf den Zuschlag bei der „Auction", haben dabei ihr Gewicht in die Wagschale werfen müssen. Und angesichts dieser offenkundigen Vorgänge will Herr Stumm uns einreden, daß die Tarifreform mit fast beispielloser Sachkenntniß und Gründlichkeit ausgeführt worden sei! Er mag ja mit Fug und Recht über die Zölle triumphiren, welche er für die Eisen-Industrie erstritten hat, aber er darf das, was sich jetzt vor unseren Augen vollzieht, nicht als ein Muster der Gesetzgebung hinstellen wollen. Als solches kann es nur in dem Sinne gelten, daß es darüber belehrt, wie die öffentlichen Angelegenheiten nicht behandelt werden dürfen, wenn man nicht die Zukunft unseres staatlichen wie wirthschaftlichen Lebens aufs Spiel setzen will.

— Ueber eine Schattenseite der Vervielfältigungsapparate wird geschrieben: Dem Chef eines Mainzer Hauses wurde dieser Tage von einem seiner Bediensteten ein von ihm acceptirter Wechsel zum Zahlen vorgelegt. Der Principal mußte die Echtheit seiner Namensunterschrift anerkennen, trotzdem er den Wechsel für falsch erklärte, weil er unter dieses Schriftstück seinen Namen nicht geschrieben habe. Man beruhigte den Chef alsbald damit, daß ihm gesagt wurde, man habe nur zum Scherz seine unter einem anderen Schriftstück mittelst Copirtinte ausgefertigte Unterschrift auf die Copirmasse eines Vervielfältigungsapparates übertragen und alsdann den Namen auf den Wechsel copirt. In diesem Falle hat es sich nach dem „M. T." also nur um den Beweis gehandelt, daß man hier im Stande ist, die gröbsten Fälschungen vorzunehmen, und es dürfte sonach als zweckmäßig erscheinen, für Namensunterschriften keine copirfähige Tinte zu verwerthen.

-u- **Magdeburg**, 2. Juli. Die heute Nachmittag stattgefundene ordentliche Generalversammlung der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft war, wie sich dies erwarten ließ, nur äußerst schwach besucht. Zu dem Geschäftsberichte machte Herr Kumbruch (Köthen) einige Bemerkungen, welche sich auf die angedeutete Erweiterung des Unternehmens in das Innere von Thüringen 2c. bezogen, eventuell müsse der Staat als Rechtsnachfolgerin der Gesellschaft dieses Testament vollstrecken. Der Wiederwahl der ausscheidenden 10 Mitglieder des Ausschusses per Acclamation wurde widersprochen, so daß die Stimmzettel nochmals ihren Dienst thun mußten. Die Wiederwahl erfolgte mit überwiegender Majorität. Stimmen erhielten noch die Herren Amy Felix (Leipzig), Meyer Ball (Berlin) und J. Meyer (Hannover).

△ Der Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a/S. pro 1878, umfassend die Stadt, den Saalkreis, die Kreise Bitterfeld und Delitzsch (mit Ausnahme der Stadt Delitzsch), den Mansfelder Seekreis, den Mansfelder Gebirgskreis (mit Ausschluß von Ermsleben), die Kreise Querfurt, Merseburg, Naumburg, Weißenfels und Zeitz, liegt uns auch heuer wieder vor. Wie sich von selbst versteht, können wir auf das 90 engedruckte Seiten in Groß-Octav umfassende Schriftstück nicht näher eingehen. Wir wählen von den vielen Industrien, die darin besprochen werden, einige wenige heraus. Die Salz-

SLUB
Wir führen Wissen.

production ergab für Dürrenberg 645,005 ℳ, Artern 140,168 ℳ, Plänner-schaft Halle 243,576 ℳ, Privatsaline Ernsthall bei Seeseiaublingen 66,007 ℳ. Zusammen Salzproduction 1,094,756 ℳ, gegen vor. J. Plus 2562 ℳ, Nr. 2 und 4 waren in der Production zurückgegangen. — Ueber den Braunkohlenbergbau und die Mineralöl-Paraffin-Industrie des Regierungsbezirks Merseburg ziehen wir folgende Angaben aus: Anzahl der Gruben 226, Kohlenförderung 61,646,509 Hektoliter, Anzahl der Arbeiter 8487, Mineralöl- und Paraffin-Fabriken 13, Anzahl der Arbeiter 1169. Das ungefähre Anlagecapital der Photogen- und Paraffin-Fabriken der Provinz Sachsen wird auf 7,616,000 ℳ geschätzt.

W. Preissteigerung in der Eisenindustrie. Aus Niederschlesien schreibt man uns: Wir theilen Ihnen mit, daß die niederschlesischen Eisenwerke für emaillirte und rohe Waaren wiederum ihre Preise erhöht und die bedeutenderen oberschlesischen Werke sich gleichfalls der Preissteigerung angeschlossen haben. Der Grund der Preiserhöhung ist, wie wir hören, der Räumung sämmtlicher Vorräthe und der großen Nachfrage zuzuschreiben. Hoffentlich wird die Eisenindustrie einer guten Zukunft entgegensehen.

— Für Lohgerber ist in Braunschweig eine höchst bedeutsame Erfindung gemacht, über welche uns von unterrichteter Seite berichtet wird. Es ist nämlich Herrn Professor Knapp dort nach vieljähriger Arbeit gelungen, einen chemischen Stoff darzustellen, der vollständig als Ersatz für Baumrinde dienen kann, ja in Vielem noch besser ist als diese. Das Verfahren mit diesem Stoff ist erprobt und in Petersburg arbeitet bereits eine große Lederfabrik lediglich mit diesem Stoffe. Die deutsche Lederindustrie hat sich dieser Erfindung gegenüber bis jetzt ganz ablehnend verhalten, obgleich sie große Vortheile davon ziehen kann. Es stimmt das übrigens mit den Klagen überein, die wir schon längst von Fachkennern gehört; sie werfen den deutschen Gerbern vor, daß sie sich völlig theilnahmslos allen Fortschritten in ihrer Fabrikation verhalten (wir weisen namentlich auf die Maschinen hin) und deshalb in der Concurrenz mit dem Auslande unterlägen.

Wien, **Prag**, 2. Juli. Böhmisch-Mährische Transversalbahn. In Angelegenheit dieses Bahnbaues, der längst projectirt ist, weilte dieser Tage im südlichen Böhmen ein General-Inspections-Commissar, der im Auftrag des Handelsministers die Vorerhebungen traf, um die Rentabilität dieser Bahn sicher zu stellen und die gewonnenen ziffermäßigen Daten in einem umfassenden Gutachten dem Handelsminister vorlegen zu können.

— Mährisch-Schlesische Central-Bahn. Ein wahrer Unstern scheint über dieser Bahn zu walten und die armen Prioritätenbesitzer derselben zu verfolgen, da die einzige Aussicht, das Verhältniß derselben geordnet zu sehen und eine vernünftige Verwaltung der Bahn einzuführen, an juristischen Bedenken scheitern soll. Wie man uns nämlich schreibt, dürfte das Curatelgericht keinen der beiden Vorschläge, wie solche bei der am 14. Juni abgehaltenen Prioritätsgläubiger-Versammlung von der Majorität und Minorität gestellt wurden, genehmigen, sondern überhaupt gar keine definitive Entscheidung treffen, weil es den Vorschlag der Majorität, der eine wirkliche Ordnung der Verhältnisse bezweckt, aus dem Grunde nicht genehmigen könne, nachdem die für die durch diesen Vorschlag resultirende Capitalsreduction auf ⅓ des dermaligen nominellen Capitals aufgetretene Majorität nicht mindestens ⅔ des gesammten repräsentirten Capitals beträgt und man der Ansicht ist, daß bei einem derartigen Zwangsausgleiche eine eben so große Majorität vorhanden sein müsse, wie für Zwangsausgleiche bei Concursen gesetzlich vorgeschrieben ist. — Wie bei diesen Verhältnissen den schwer geprüften Prioritätsgläubigern endlich geholfen werden soll und kann, wird immer räthselhafter, aber jedenfalls bleiben denselben nur traurige Aussichten für die Zukunft, da der Curator Dr. Gaber mit seinem Expensar belassen wird und es immer mehr den Anschein gewinnt, daß er sich die Früchte dieser Curatel bis an sein Lebensende, ja wohl auch noch für seine Erben auf ewig gesichert hat.

— Prag-Duxer Eisenbahn. Wie man dem „Dr. B.- u. H.-Bl." schreibt, hat nicht die Société belge, sondern das Bankhaus Erlanger & Söhne ca. 6000 Stück Prag-Duxer Actien von der Anglo-Oesterreichischen Bank erworben. Wer hinter dem genannten Bankhause als Interessent steht, hüllt sich vorläufig noch in Dunkel. Doch wird dem genannten Blatte von glaubhafter Seite versichert, daß die Société belge zu dem jetzigen Actiencourse an eine Actien-Erwerbung vorläufig ebensowenig wie an den Ausbau Klostergrab-Mulde denkt.

† Rumänische Zeitungskartikel neuesten Datums besprechen das Scheitern der seit 15 Monaten geführten Verhandlungen wegen des Ankaufs der Rumänischen Eisenbahnen durch den rumänischen Staat. Die Thatsache des Abbruches der Verhandlungen theilt der officielle oder officiöse „Romanulu" mit, indem er Gründe dafür anführt, welche Streiflichter auf die rumänische Gerichtspflege fallen lassen, deren Interesse weit über den Kreis der Actionaire der rumänischen Eisenbahn hinausreicht. Die Gründe der rumänischen Regierung sind danach folgende: Die materielle Lage der Rumänischen Eisenbahnactiengesellschaft hat sich in der letzten Zeit sehr verschlimmert, denn durch den beklagenswerthen Bau und die sehr häufig „unglückliche" Verwaltung der Bahn hat sich die Gesellschaft Processe zugezogen, welche „fabelhafte" Summen repräsentiren und täglich werden neue Forderungen geltend gemacht, welche sich ebenfalls auf Millionen belaufen. Die schwerwiegendsten Processe sind diejenigen, welche Expropriationen und Entschädigungsforderungen wegen Ueberschwemmungen betreffen, welche durch den erwähnten „beklagenswerthen" Bau verursacht werden. Als letzterer ausgeführt wurde, forderte die Regierung, daß an gewissen Puncten Durchlässe hergestellt würden, um den Abzug des sonst sich stauenden Wassers zu ermöglichen. Da sich jedoch die Gesellschaft „weigerte", diesem gerechten Verlangen nachzukommen, so hat sie sich jetzt die Folgen selbst zuzuschreiben. Alle derartigen und auch Processe anderer Art werden regelmäßig zu Gunsten der Kläger entschieden, obschon deren Ansprüche oft ja zwanzig Mal höher sind, als der wirkliche Schaden beträgt, den sie erlitten haben, und solche Processe tragen dazu bei, daß sich die meisten Grundbesitzer, deren Felder in der Nähe des Bahnkörpers belegen sind, veranlaßt finden, der Gesellschaft ebenfalls Processe anzuhängen. Diese Mittheilungen ergänzen in recht deutlicher Weise Das, was man zwischen den Zeilen des jüngsten Geschäftsberichts der Rumänischen Eisenbahngesellschaft lesen konnte.

→ Die Pontebbabahn. Oesterreich und Italien stehen auf dem Puncte, sich durch einen neuen Schienenweg über Pontebba (Pontafel) verbunden zu sehen. Italienische Blätter versichern, die Bahneröffnung könne bis zum 1. August erfolgen. Delegirte der oberitalienischen Eisenbahnen begaben sich bereits nach Wien, um das Nähere wegen der directen Abfertigung und der Zollabfertigung zu vereinbaren.

Rom, 2. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Weingeist-Fabrikation, berathen. Der Beschluß der Commission, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, sich mit den bei der Alkohol-Fabrikation interessirten Regierungen dahin zu verständigen, daß die bei der Ausfuhr zu restituirenden Taxen nicht zum Preise geschlagen werden, wurde genehmigt. Morgen findet die Fortsetzung der Debatte statt.

→ Die Pariser Gesellschaft für Handelsgeographie. Der Bericht über die jüngste Sitzung dieses thatkräftigen Vereins besagt, daß Ch. Wiener einen Vortrag über die Handelswege Südamerikas hielt, Bran de Saint Pol einige Aufzeichnungen des Afrikareisenden Dr. Ballay über den Handel im Flußbecken des Ogowe (Südwestafrika) mittheilte, Pinart, der eben aus Amerika zurückgekehrt war, über seine Reisen berichtete, endlich Roudaire, ein anderer Reisender, über seinen siebenmonatigen Aufenthalt in Tunis, insonderheit seine Berufung der dortigen „Schotts" oder Steppen-Salzsümpfe sprach. Die Sitzung fand am 24. v. M. statt. — (In Rom berichtete ebenfalls vor Kurzem ein italienischer Forschungsreisender, Graf Pietro Savorgnan de Brazza über seine Reisen am selbigen Ogowefluße. Er hat Zuflüsse des Congo entdeckt.)

→ Englische Eisenbahnen. An einer der Zweigbahnen des Eisenbahnnetzes zwischen London und Birmingham liegt Stratford am Avon (Shakespeare's Geburtsort). Dieser Ort und Evesham-Redditch sind mit dem „Midlandsystem" neu in Verbindung gesetzt worden, dergestalt, daß die große Westbahn, die Londoner und Nordwestbahn nunmehr mit einander angeknüpft sind. Die „Times" hebt diese Veränderung besonders hervor. (Redditch in Worcester ist ein großes Nadelfabrikdorf.)

Washington, 2. Juli. Dem vom Schatzamte erstatteten Berichte zufolge betrugen die Staatseinnahmen in dem abgelaufenen Finanzjahre 276 Millionen Dollars, während die ordentlichen Ausgaben, mit Ausschluß der Zahlungen an Zinsen für die Staatsschuld, sich auf 164 Millionen Dollars beliefen. Der gegenwärtige Cassenbestand des Schatzamtes ist 15 Millionen Doll. in Gold und 28 Millionen Doll. in Silber. Der Gesammtwerth der bis jetzt ausgeprägten Silberdollars beträgt 36 Millionen Dollars.

(Eingesandt.)

Die Besitzer von Dux-Bodenbacher Prioritäten-Coupons, die jetzt theilweise nachbezahlt werden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Dresdner Bank dieselben mit 3⅓ ℳ per Stück für I. und II. Emission bezahlt.

Leipziger Börse am 3. Juli.

Die günstigeren Anschauungen, welche im Allgemeinen über die Situation der Börse vorherrschend sind, fanden heute einen ziemlich kräftigen, nachhaltigen Ausdruck durch die umfangreichere Gestaltung des heutigen Verkehrs sowohl als auch durch die weiteren, wenn auch im Generellen bescheidenen Fortschritte, welche die Course verschiedener Papiere schließlich zu verzeichnen hatten. Von auswärts lauten die Berichte sehr zuversichtlich. Die Hausse hat, wenn solche auch bisher noch eine sehr stetige Entwickelung genommen hat, entschieden wieder Oberwasser. Die Ministerkrisis, an welcher Preußen augenblicklich laborirt, macht noch nicht den mindesten Eindruck. Die Hoffnung, daß die nächsten Tage den günstigen Einfluß des Juli-Coupons noch deutlicher hervortreten lassen werden, ist eine zuversichtliche und allgemeine und auf Rechnung derselben ist zum Theil die freundliche Gestaltung der Tendenz des heutigen Verkehrs unstreitig zu setzen. Die Speculation widmete sich heute mit Rücksicht auf die anregenden Berliner Berichte dem Geschäfte mit etwas mehr Eifer und da solche in den reichlicheren Kaufordres, welche aus Privatkreisen eingelaufen waren, eine Stütze fand, so nahmen die Umsätze in der zweiten Börsenhälfte ein lebhaftes Gepräge an und stand hiermit ein ferneres Avanciren der Course verschiedener Papiere im engsten Zusammenhange. Geld ist williger.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds nahm das Geschäft einen lebhaften Charakter an; die Umsätze erlangten beträchtliche Dimensionen, wobei die Course sich fast durchgängig höher stellten; die ansehnlichen Umsätze vertheilten sich auf preußische Consols, sächsische Rente, Reichsanleihe und 4proc. Sachsen ziemlich gleichmäßig; in erbländischen Pfandbriefen fanden gleichfalls größere Abschlüsse statt; beliebt waren ferner die städtischen Anleihen, wie sich auch für Gothaer Grundcredit-Pfandbriefe Serie II gute Frage zeigte; als gute und verhältnißmäßig billige Capitalanlage dürften die 4½proc. Pfandbriefe der deutschen Grundcreditbank zu bezeichnen sein.

Für die Eisenbahnactien sprach sich sehr günstige Meinung aus; ihren Ausdruck fand solche durch die lebhafte Kauflust für eine Reihe von Effecten, deren Course mehrfach schließlich fernere Avancen aufzuweisen hatten. Hervorzuheben sind: Köln-Minden (+ 2), Rheinische (+ 2, Oberschlesische (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 1), Aussig-Teplitz (+ 1.50), Altenburg Zeitz (+ 2), Bergische (+ 1) Potsdamer (+ 1), Stettiner (+ 0.40), Anhalter (+ 0.50), Breslau-Schweidnitz (+ 0.50), Buschtiehrader A (+ 0.50), Gotthard (+ 0.50), Rechte-Oder-Ufer (+ 1), Thüringer (+ 0.50) und Rumänier; etwas matter waren Graz-Köflach und Halle-Sorau.

Von den Stammprioritäten erfreuten sich Gaschwitz-Meuselwitz belangreicher Umsätze; der Cours hob sich um 1 Proc.; auch Rumänier, die um 2.75 stiegen, waren in guter Frage. Halle-Sorau erlitten 0.50.

Die Bankactien profitirten von der günstigen Strömung nur zum Theil. Gesteigerte Kauflust documentirte sich für Leipziger Credit, welche 2 Proc. höher in gutem Verkehre waren; per Ultimo Juli wurden zu 135 erhebliche Beträge gehandelt und blieb anscheinend noch Frage vorwaltend; per August wurde auf Vorprämie 137.50 oder 3.50 vergeblich geboten; in Aufnahme kamen ferner Leipziger Bank, welche mit einem Coursprofit von 0.75 schlossen. Berliner Disconto gewannen 1.50, Darmstädter 0.75, Deutsche Bank 1, Dresdener Bank 0.30 und Leipziger Disconto 0.25; Chemnitzer Bankverein und Meininger stellten sich 1 Proc. niedriger Geld. Zwickauer Bank lagen matt.

Für Industriewerthe zeigte sich heute weniger Frage; Kammgarn und Immobilien, ferner Zimmermann blieben zu höheren Coursen in Frage; Jürgens büßten infolge von Realisirungen etwas ein.

Von den Kohlenactien waren Gerstdorfer 2 ℳ über gestriger Notiz gesucht.

Auf dem Prioritätenmarkte machte sich der Zinstermin in höherem Maße geltend; das Geschäft entfaltete sich bei meist gesteigerten Coursen zu einer bemerkenswerthen Blüthe; hervorzuheben sind hauptsächlich: Anhalter, Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz, Rechte-Oder-Ufer, Thüringer, Weimar-Gera, Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, letztere recht belebt, ferner Buschtiehrader, Dux-Bodenbach, Galizier, Kaschau, Kronprinz, Staatsbahn, Nordwest, Ostrau-Friedland, Prag-Dux, Turnauer II und Rumänier.

In den ausländischen Fonds gestaltete sich der Verkehr ziemlich belebt; in größeren Beträgen wurde österreichische Goldrente (+ 0.40) gehandelt; Papierrente bedangen gleichfalls einen höheren Cours, ebenso documentirte sich für Carlsbader, Prager, Teplitzer und Wiener Stadtanleihe zu besseren Preisen gute Frage; ungarische Goldrente war beliebt und höher.

Auf dem Devisenmarkte fanden mäßige Umsätze statt; Wiener zu erhöhten Coursen in guter Frage, Amsterdam, Belgien und langes Paris gleichfalls anziehend.

Von den Sorten waren Rubel und österreichische Banknoten, sowie Silbercoupons, Imperials und Napoleonsd'or zu höheren Coursen gesucht und theilweis auch im Verkehr.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 2. Juli. Die Börse eröffnete heute in ziemlich animirter Stimmung. Besonders guten Eindruck machte auf den internationalen Markt die in Rheinischen Bahnen bald nach Börsenöffnung eingetretene starke Haussebewegung. Bevorzugt waren speciell Creditactien, welche von 464 auf 468 anzogen. Lombarden und Staatsbahn waren ebenfalls fest disponirt. Auf dem Bahnenmarkte herrschte, abgesehen von der Hausse in Rheinischen Bahnen, eine abwartende Haltung; man sah mit Spannung dem Resultat der Halberstädter Generalversammlung entgegen. Disconto fest auf völlig unbegründetes Gerücht betreffs des Verkaufs der Bahn Dortmund-Enschede. Bankactien ziemlich fest. Bergwerke und Industriepapiere still. Preußische Fonds schwach und still.

D. **Frankfurt a. M.**, 2. Juli. Die seither immerhin noch lethargische Haltung der Speculation hat heute einem thatkräftigen Eingreifen in den Verkehr Platz gemacht. Mit der sehr festen Tendenz ging eine bemerkenswerthe Belebung des Geschäfts Hand in Hand und unser Platz folgte willig dem von Berlin ausgehenden Impulse zu einer ziemlich beträchtlichen Aufwärtsbewegung. Von Berlin wurde besonders eine Hausse von Disconto-Commandit in Folge des Verkaufs der Linie Dortmund-Enschede gemeldet. Auch schien man dort den Rücktritt des Finanzministers Hobrecht ziemlich günstig aufzufassen. Am Hauptspeculationsmarkt fanden Creditactien im Vordergrunde. Creditactien, gestern Abend 230½, bewegten sich zwischen 232¼ und 233½. Staatsbahnactien, gestern Abend 244, zwischen 244 und 245½. Lombarden notirten 76½.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 233½, Franzosen 244¼, 1860er Loose 124, Galizier 209¼, österr. Goldrente 68½, ungar. Goldrente 82¼, 1877er Russen 88½, Orient-Anleihe 58½. Sehr fest.

Wien, 2. Juli. Straßenverkehr. Creditactien 265.60, Papierrente 66.95, ungar. Goldrente 93.82½. Fest.

* **London**, 30. Juni. Der Dampfer „Nile" ist von Westindien eingetroffen mit 183,426 Lstrl., wovon die Hälfte aus mexikanischen Dollars und ein Theil des Restes aus Barrensilber bestand. Der Dampfer „Iberia" traf von Chile ein mit 37,000 Lstrl. in Barrensilber und die Dampfer „Frisia" und „Britannia" sind beide von Newyork eingetroffen mit Contanten zum resp. Belaufe von 26,600 Lstrl. und 3800 Lstrl. — Der Markt für Feinsilber in Barren ist fest gewesen und die letzte Notirung war 51¾ d per Unze. Dazu ist aber kein großes Geschäft gemacht worden, obgleich der vorhandene, für continentale Rechnung gestellte Begehr umfangreich genug ist, um jeden mäßigen, an den Markt kommenden Betrag zu absorbiren. An Begehr für Ostindien fehlt es gänzlich. In mexikanischen Dollars ist Nichts umgegangen und der Preis ist gänzlich nominell, da Vorräthe nicht vorhanden sind. Die mit dem westindischen Packetboote zugeführten Beträge, welche auf etwa 90,000 Lstrl. auskommen, können erst in den nächsten Tagen an den Markt kommen. Die ostindischen Wechselcourse auf London sind fest zu 1s 8⁹/₁₆d.

London, 2. Juli. Bei dem heutigen Allotment indischer Consols wurden an Subscribenten 202,000 Lstrl. auf Calcutta, 2000 auf Madras, 96,000 auf Bombay zugetheilt. Offerten zu 19¹⁵/₁₆ Pence erhalten sämmtlich 38 Proc.

London, 2. Juli. Consols 97⁹/₁₆, Italien. 5proc. Rente 75½, Lombarden 7⅞, 5proc. Russen von 1873 85½, 5proc. Türken v. 1865 11½, 5proc. fund. Amerik. 106¼, ungar. Schatzanweisungen 105¾, ungar. Goldrente 80½, österr. Goldrente 67½, Spanier 14½, Egypter 48½. — Blankodiscont 1¼ Proc.

London, 2. Juli, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 98, Türken 11¹⁵/₁₆, 1873er Russen 85¹⁵/₁₆, ungar. Schatzanweisungen 105½, ungar. Goldrente 81½, Silber 52. — In die Bank flossen heute 18,000 Lstrl.

London, 3. Juli. Consols 98, Russen von 1873 85½.

Paris, 2. Juli. Besser. Liquidation in Speculationspapieren leicht. Reports für Italiener 0.18, Franzosen 1.50, Lombarden 0.60, 1877er Russen 0.19, ungar. Goldrente 0.20, österr. Goldrente 0.15, Credit mobilier 537.00, Londoner Wechsel 25.26.

Paris, 2. Juli. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82.50, Anleihe von 1872 116.80, Türken 12 12½, Egypter 249 37½, Banque ottomane 512.50, Italiener 82 10, Lombarden 192 50, Chemins égyptiens 367.00, österr. Goldrente 69.30, ungar. Goldrente 85.06, 1877er Russen 93.00. Fest.

Florenz, 2. Juli. 5proc. italienische Rente 90 17, Gold 21.97.

Petersburg, 2. Juli. Wechsel auf London 23⅝, II. Orientanleihe 92½.

Verloosungen. Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Prämien-Antheilscheine. Ziehung am 1. Juli 1879. Gezogene Serien: Nr. 81 2774 1819 3652 3958 4137 4382 5770 7114 8968 10016 10081 10350 11464. — Die Prämienziehung findet am 1. October d. J. statt. **Donau-Dampfschifffahrt 100 fl.-Loose vom Jahre 1857** Ziehung am 1. Juli 1879. Ausahlung am 2. Januar 1880. Hauptpreis: Nr. 40459 à 50,000 fl.

Bankausweis. Petersburg, 3. Juli. Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni n. St.*)

Creditbillets im Umlauf . . .	716,515,125 Rbl.	unverändert.
Notenemiss. für Rechnung der Succursalen .	415,650,000 Rbl.	unverändert.
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier. .	462,242,580 Rbl.	Abn. 60,912,715 Rbl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 23. Juni.

Eisenbahn-Einnahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 18. bis 24. Juni d. J. ergaben 267,790 Frcs. weniger als zur Zeit 1878 und vom 1. Januar bis 24. Juni d. J. 10,167 774 Frcs. weniger als in gleicher Periode 1878.

Sächsische Staatsbahnen. April 4,642,304 ℳ 32 ₰ (+ 16,479 ℳ 52 ₰). Total — 589,414 ℳ 2 ₰. In Staatsverwaltung befindliche Privatbahnen: a) Zittau-Reichenberg 36 596 ℳ 46 ₰ (+ 118 ℳ 57 ₰), Total + 5851 ℳ 33 ₰; b) Chemnitz-Würschnitz 19,468 ℳ 19 ₰. Total 82,355 ℳ 73 ₰; c) Altenburg-Zeitz 46,708 ℳ 58 ₰ (— 1628 ℳ 24 ₰), Total — 518 ℳ 23 ₰; d) Gaschwitz-Meuselwitz 22,848 ℳ 16 ₰ (+ 2807 ℳ 26 ₰), Total + 3449 ℳ 72 ₰. (In dem Ausweise, welchen wir in unserer Nr. 145 veröffentlichten, war fälschlich April statt März gedruckt worden.)

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann August Müller in Halberstadt. Zahlungseinstellung: 30. Juni cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Max Engelmann daselbst. Erster Termin: 9. Juli cr. — Kaufmann M. Loewenheim, in Firma: William Jacoby Nachfolger in Heildberg. Zahlungseinstellung: 15. Juni cr. Einstweiliger Verwalter: Gerichts-Actuar Leiß daselbst. Erster Termin: 18. Juli cr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Emile Franca, Bankier, Paris.

Mailand, 30. Juni. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 11 Ballen Gregen, 32 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 3860 Kilogr. Die Zurückhaltung dauert fort; man hofft auf eine Besserung nach der Ernte. — Goldcours am Abend 21.95 Lire.

Mailand, 28. Juni. Seidenwochenbericht. Die heute zu Ende gehende Seidenwoche unterschied sich sehr wenig von der Vorwoche. Die Transactionen waren sehr mühselig und mit einiger Schwächung in den Preisen, welche durch den Wiederverkauf der speculirten Waaren hervorgerufen wurde, der aber dennoch einen fühlbaren Gewinn den Verkäufern ließ. Asiatische Seide und insbesondere chinesische wird immer noch mit einer leichten Baisse angeboten, ohne jedoch leicht Käufer zu finden. Die Consumplätze geben noch kein Lebenszeichen von sich, und es scheint, daß dieselben sich vom wahren Endresultat der Cocon-Ernte überzeugen wollen bevor sie zu Ankäufen schreiten. Man darf nicht vergessen, daß die Fabriken an Arbeit keinen Mangel leiden; ihre Provisionen sind beschränkt, die Cocon-Ernte endlich ist sehr gering, so daß folglich von der Haltung der Eigner die größere oder mindere Festigkeit der Seidenpreise abhängen wird. Der hiesige Coconmarkt ist beinahe beendigt, und erhalten sich die Preise schöner Waare sehr fest, während jene secundärer einer verhältnißmäßigen Baisse unterliegen sind. Hochfeine Brianzoler Posten erhielten 5.80 L. mit Dulbung von 15 Proc. Ausschuß; für Cocons der Ebene zahlte man hochfeine zu 5.80 L. Hinsichtlich der gemachten Preise für Seide notiren wir: Organsini 18/20, beinahe hochfein, 93 L. und 93.50, 18/22 legaler Titel, schöne Qualität, von 90.50—91 L., 22/24 schöne gangbare 84 L. Zweifädige Tramen 26/28, hochfeine Qualität 80 L., schöne gangbare 77 L. Höchstfeine Rohseide 9/10 von 84—86 L. 11/12 von 83—85 L., hochfeine 9/10 von 82—84 L., 11/12 von 80—82 L. In den Abfällen beschränkte Geschäfte. — Während der Woche registrirten die hiesigen Seidentrocknungsanstalten: europäische Rohseide 57 Ballen, asiatische 160 Ballen; europäische Tramen 32 Ballen, asiatische 56 Ballen; europäische Organsini 136 Ballen, asiatische 34 Ballen; europäische Nähseide 12 Ballen, im Ganzen 487 Ballen im Gesammtgewicht von 37,190 Kilo, gegen 661 Ballen roher und verarbeiteter Seide im Gesammtgewicht von 55,460 Kilo der Vorwoche, daher mit einer Minusdifferenz von 174 Ballen und 18,270 Kilo. (K. Z.)

Lyon, 30. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 44 Ballen Organsinen, 87 Ballen Tramen, 82 Ballen Gregen, und hat 57 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 12,080 Kilogr. — Geschäfte beschränkt, Preise stationair.

Lyon, 28. Juni. In die Condition wurden während verflossener Woche eingeliefert: 21,454 Kilo Organsinen, 14,953 Kilo Tramen und 28,198 Kilo Gregen, zusammen 64,605 Kilo, gegen 61,700 Kilo in der Parallelwoche 1878. Seit voriger Woche haben keine Thatsachen den Markt alterirt; die Geschäfte ruhen fast vollständig, im vollen Gegensatz zu der Aufregung im vorigen Monat. Jeder lebt von seinen Vorräthen oder versorgt sich nur von einem zum andern Tage, ohne sich um das Resultat der Seidenernte und den Preis der Cocons zu kümmern. Es ist keine Rede von irgend einer Operation der Vorsicht oder der Speculation. Der Preis gelber Cocons schwankt um 5 Frcs. und scheint eher etwas matter zu werden, wenn man die Rückhaltung der Käufer in Anschlag bringt. Chinesische Gregen bleiben vernachlässigt und der Preisrückgang von 3—4 Frcs. vom höchsten Course des vorigen Monats übt noch keinen Einfluß auf die Kauflust aus; in Tsatlee wurde ein Abschluß yellow Elephant zu 50 Frcs. bekannt.

Breslau, 30. Juni. Wolle. (Bericht der Handelskammer.) Die Umsätze seit Beendigung des Wollmarktes waren sehr unbedeutend und wurden höchstens 800 Ctr. Wolle, hauptsächlich feine schlesische, nach dem Ausland und geringe Posener zu Schlußpreisen des Wollmarktes abgesetzt. Auch in diesem Jahre treffen größere Zufuhren aus Preußen, Polen und Oesterreich ein und werden unsere Lager in kurzer Zeit wieder eine reichhaltige Auswahl bieten.

Antwerpen, 2. Juli. Umsatz von Häuten 3741 Stück, von Wolle 78 B., von Kaffee 440 B. St. Marc zu 40c tel qual, 800 B. Rio zu 21½c und 166 B. schöner Santos zu 43½c.

Havre, 2. Juli. Baumwolle ruhig und unverändert. Umsatz 200 Ballen, sehr ord. Louisiana per October 82.50 Frcs. — Kaffee fest. Verkäufe 1400 Ballen Rio ungewaschen zu 64 Frcs., 120 Ballen do. 51 Frcs., 1000 Ballen Haiti Portau-Prince 69.50 Frcs. und 700 Ballen Capitania 55—56 Frcs.

* **Manchester**, 30. Juni. Baumwollwaaren. Es fanden einige kleine Transactionen vom Lager statt, aber zu erbärmlich niedrigen Preisen. Exportgarne sind nur wenig für China und Japan gefragt, Hometrade-Sorten vernachlässigt. Im Begehr für Stoffe zeigt sich noch keine Besserung und Notirungen haben sich nur für die besseren Shirtings geändert, die billiger zu kaufen sind, als vor 8 Tagen.

Trautenau, 30. Juni. Garnmarkt. Das Garngeschäft hat am heutigen Markttage keine Veränderung erfahren. Durch die umfangreichen Abschlüsse in der letzten Zeit sind Spinner auf viele Wochen hinaus noch unter Schluß, es ist daher die Stimmung momentan zurückhaltend, aber die Tendenz der Garnpreise in Tows und Lines ist eine feste und beide Garnsorten werden wie in voriger Woche notirt: Towgarn Nr. 14 mit 51/53, Linegarn Nr. 40 mit 30/35 fl., je nach Qualität, zu gewohnten Conditionen, übrige Nummern verhältnißmäßig.

Rotterdam, 1. Juli. (Wochenbericht.) Kaffee. In den letzten acht Tagen war das Geschäft zwar ruhig, aber die Preise haben sich fest behauptet; die 37½—38½ c. Malang und Tenger sind vergriffen, und wo sie noch vereinzelt vorkommen, werden sie gern mit einiger Avance bezahlt. So ist auch von Menado, der zum größten Theil geräumt ist, Nichts mehr ohne Avanz zu beschaffen. Gelbliche und gelbe Sorten stark gesucht, aber selten und sehr hoch gehalten. Im Ganzen hat der Markt ein freundlicheres Aussehen, als seit lange der Fall war. Man athmet wieder auf; die Voraussichten werden freier und man meint der Ansicht Raum geben zu dürfen, daß die Baisse vorläufig keine weiteren Fortschritte machen werde. Aus erster Privathand wurden verkauft: hier 305 Ballen Java, in Amsterdam 750 B. Java und 460 B. Menado. — Zucker. Von rohem kamen ungefähr 2400 Körbe Java, meist von Bord zu empfangen, zu geheim gehaltenen Preisen zum Abschluß. Raffinirter flau und nur zu niedrigeren Preisen placirbar. — Ungeschälter Reis. In London war die Stimmung ziemlich fest, doch wegen der hohen Forderungen der Umsatz unbedeutend. In voriger Woche kamen in Amsterdam 811 Ballen Soerabaya und 3400 Ballen Indramayoe Tafel- zu geheim gehaltenen Preisen zum Abschluß. 8200 Ballen Carga, per Einschreibung angeboten, blieben wegen zu hoher Haltung der Eigner unverkauft. Arrivirt sind per „G. F. Händel" 13,000 Ballen Rangoon. Export von den vier Burmah-Häfen vom 1. Januar bis 21. Juni 491,500 Tons gegen 480,000 und 460,900 Tons in 1878 und 1877. Das auf Europa schwimmende Quantum betrug am 27. Juni 289,699 Tons gegen 297,122 Tons in 1878. Geschälter Reis mit regelmäßigem Begehr für Bedarf, Preise unverändert.

Paris, 2. Juli. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 48,75, 7/9 per Juli per 100 Kilogr. 55,00. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogr., per Juli —, per August —, per September-December 56,75, per Januar-April —.

London, 2. Juli. Havannazucker Nr. 12 21½. Stetig.

London, 2. Juli. Rohzucker sehr flau, raffinirter ruhig. — Thee, indischer sehr flau. — Kaffee matt. — Reis flau. — Butter, holländ. 94—100sh. — Petroleum 6⅞d per Gallon. — Leinöl 27¼sh, per September-December 27¼sh, in Hull per September-December 26⅞sh. — In Jute finden Zwangsverkäufe zu 10—10sh niedrigeren Preisen statt. — Cochenille träge, Preise unverändert. — Getreide schwimmend stetig.

Manila, 27. Juni. (Telegramm der Herren Smith Bell & Co.) (Mitgetheilt von Herrn Georg Telge jr. in Hamburg.) Zucker. Extra Superior 15 Lstrl. 10s 6d, Superior Current 13 Lstrl. 5s 3d, Iloilo Superior 13 Lstrl. 9s 8d, do. ungedeckt 10 Lstrl. 6s 9d, Cebu Superior 12 Lstrl. 12s 11d, do. ungedeckt 10 Lstrl. 6s 9d, Tall Zucker 10 Lstrl. 2s 7d. — Current-Hanf 24 Lstrl. 3s 7d. — Kaffee 69 Lstrl. 14s 6d. — Cours 4s.

Hull, 2. Juli. Leinöl disp. 27⅞, per October-December 26⅞.

Amsterdam, 30. Juni. Petroleum loco still, 9 fl. C., per Herbst 9¼ fl. C. — Vanille. Die in Auction angebotenen 10 Büchsen, Netto 80 Kilogr., wurden bei 24—26 fl. zurückgezogen. — Cacao. Verkauft 30 Ballen Surinam durch Einschreibung.

* **Leipzig**, 4. Juli. Weinbericht des „Rheinischen Weinlagers" Carl Rauth hier. Die Wirkung, welche der heutige Stand des Weinstocks auf das Weingeschäft ausübt, ist durch die in Ungewißheit schwebenden Angaben von Weinbau treibenden Gegenden über Traubenblüthe und deren günstige oder ungünstige Beeinflussung durch die Witterung noch nicht festzustellen. Die Traubenblüthe trat bis 30. Juni nur sehr vereinzelt auf und benimmt dadurch dem Winzer den Glauben an einen guten Herbst, da derselbe, gestützt auf alte Regeln, annimmt, „wenn bis Johanni zum Mindesten der Weinstock nicht in voller Blüthe steht", an eine reiche gute Ernte nicht zu denken ist. Die in verschiedener Weise noch hinzugetretenen unsicheren Verhältnisse, als naßkalte Witterung mit Heuwurm, voraussichtlich auch Sauerwurm im Gefolge, sind für die Traubenblüthe die größten Gegner und lassen den Schaden noch nicht bemessen, noch besonders bei so sehr vorgerückter Jahreszeit. Vor 14 Tagen war die Stimmung bei Weinbergsbesitzern weit günstiger und man hatte allenthalben Lust, die noch lagernden Weine, wenn auch gerade nicht billiger, so doch gern zu verkaufen; heute hält man wieder zurück und sucht höhere Preise zu erzielen. Auf alle Fälle ist augenblicklich die unpassendste Zeit, größere Weineinkäufe zu machen und rathsam, hauptsächlich in deutschen Weinanschaffungen günstigere Umstände abzuwarten.

Havanna, 14. Juni. Tabak. Die Geschäfte in Tabaken früherer Jahrgänge sind gänzlich paralysirt gewesen. In neuen Tabaken wurden nur einzelne Partien niedrige Partido-Tabake von Cigarettenfabrikanten begeben. Neue Ernte. Mehr und mehr treffen jetzt Ablieferungen vom Lande bei den Fabrikanten ein. Es verlautet im Markte, daß zwei Fabrikanten die früher abgeschlossenen Ankäufe, welche zu sehr hohen Preisen gemacht worden waren, jetzt, nachdem sie die ersten Ablieferungen hier empfangen habe, rückgängig gemacht haben resp. zu machen suchen. Ueber Remedios- und Partido-Tabake haben wir heute Nichts von besonderem Interesse zu melden. Unser Cigarrenmarkt verharrte ohne Veränderung.

Glasgow, 2. Juli. Roheisen. Mixed numbres warrants 40sh 8d.

Viehmarkt. Hamburg, St. Pauli, 2. Juli. Der heutige Ochsenhandel war der schwülen Luft rc. wegen wiederum flau und Preise wie am Montag. Von den an den Markt getriebenen 177 Stück blieben 93 Stück unverkauft.

Magdeburg, 3. Juli. Kartoffelspiritus Locowaare begehrt, Termine fester. Loco ohne Faß 54,5—55 ℳ, ab Bahn 55 ℳ, per Juli und Juli-August 54 ℳ, per August-September 54,5 ℳ, per September 55 ℳ, per October 54 ℳ per 10,000 % oc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 52 ℳ, per Juli 51,75—52 ℳ, per August und September 52,5 ℳ.

Breslau, 2. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juli-August 51,10, per August-September 51,60, per September-October 51,00. — Weizen per Juli-August 178,00. — Roggen per Juli-August 117,50, per September-October 124,00, per October-November 125,00. — Rüböl per Juli-August 55,50, per September-October 54,00, per October-November 54,25. — Zink 13,40. — Wetter: Schön.

Stettin, 2. Juli. Weizen per Juli-August 186,00, per September-October 190,00. — Roggen per Juli-August 114,50, per September-October 121,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juli-August 55,00, per September-October 55,00. — Rübsen per September-October 253,00. — Spiritus loco 53,80, per Juli-August 52,50, per August-September 53,10, per September-October 52,80. — Petroleum per September-October 7,70.

Posen, 2. Juli. Spiritus per Juli 50,90, per August 51,00, per October 51,30. Höher.

Hamburg, 2. Juli. Weizen loco unverändert, auf Termine fester. Roggen loco unverändert, auf Termine fester. Weizen per Juli-August 185 Br., 184 Gd., per September-October 188 Br., 187 Gd. — Roggen per Juli-August 115 Br., 114 Gd., per September-October 119 Br., 118 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl flau, loco 57½, per October 57½. — Spiritus still, per Juli 36¼ Br., per August-September 37¼ Br., per September-October 38¼ Br., per October-November 38¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,10 Br., 7,00 Gd., per Juli 7,10 Gd., per August-December 7,50 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 2. Juli. Tabak. Umsatz 50 Faß Virginia, 555 Seronen Carmen, 110 Packen St. Felix a. L., 681 Packen Brasil. — Petroleum, raff. Standard white fest. Preise unverändert. — Baumwolle. Umsatz 100 B. nordamerikanische. Ruhig. — Schmalz unverändert. — Speck unverändert. — Wolle. Umsatz 23 Ballen Buenos-Ayres, 16 B. Cap. — Reis. Umsatz 4000 Ballen.

Bremen, 2. Juli. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,05, per August 7,20, per September 7,30, per October-December 7,50. Alles bezahlt.

Pest, 2. Juli. Weizen loco und Termine flau, per Herbst 9,70 Gd., 9,75 Br. — Hafer per Herbst 5,55 Gd., 5,60 Br. — Mais per Juli-August 5,15 Gd., 5,20 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 2. Juli. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 276. — Roggen loco und auf Termine höher, per October 149. — Raps per Herbst 351 fl. — Rüböl loco 34, per Herbst 34, per Mai 35.

Antwerpen, 2. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bez. u. Br., per August 17⅝ Br., per September 18¼ Br., per September-December 18½ Br. Behauptet.

London, 2. Juli. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen.

Leith, 2. Juli. Weizen fester. In anderen Artikeln keine notirbare Aenderung. — Regenwetter.

Paris, 2. Juli. Weizen ruhig, per Juli 26,75, per August 27,00, per September-December 27,10. — Mehl ruhig, per Juli 59,00, per August 59,50, per September-December 60,00. — Rüböl ruhig, per Juli 80,25, per August 80,50, per September-December 80,75, per Januar-April 81,00. — Spiritus ruhig, per Juli 52,75, per September-December 54,00.

New-York, 2. Juli. Baumwolle in New-York 12⅛, do. in New-Orleans 12. — Petroleum in New-York 7, do. in Philadelphia 6⅞, rohes Petroleum 5, do. Pipeline Certificats — D. 73 C. — Mehl 4 D. 00 C. — Rother Winterweizen 1 D. 17 C. — Mais (old mixed) 44 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅛. — Kaffee (Rio-) 13¼. — Schmalz (Marke Wilcox) 6⅛, do. Fairbanks 6⅛. — Speck (short clear) 5¼ C. — Getreidefracht 4⅛. Der Baumwollenmarkt bleibt bis Montag geschlossen.

Berlin, 2. Juli. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 27", Thermometer: früh + 15°. Wetter: Regen. Im Terminverkehr mit Getreide hat heute die Stimmung an Festigkeit gewonnen und die Preise haben sich dabei durchweg etwas höher gestellt. Ziemlich fest gehalten waren auch die Preise für effective Waare, aber der Absatz war nicht leichter. Für Rüböl haben die Preise ein Geringes gewonnen, obschon die Kauflust nur schwach vertreten war. Mit Spiritus war es im Allgemeinen ziemlich fest und der wenig belebte Verkehr vollzog sich zu etwas besseren Preisen.

Weizen per 1000 Kilo loco 170—202 ℳ nach Qualität gefordert, per Juli 185½—186—185½ ℳ bez., per Juli-August 185½—186—185½ ℳ bez., per September-October 192—192½—192 ℳ bez., per October-November 193—194—193½ ℳ bez., per November-December 194½—195—194½ ℳ bez. Gek. 20,000 Ctr. Kündigungspreis 185½ ℳ.

Roggen per 1000 Kilo loco 107—124 ℳ nach Qual. gef., russischer 116—117½ ℳ ab Kahn bez., gering. russischer 108—110 ℳ ab Bahn bez., defect poln. 103 ℳ ab Bahn bez., per Juli 116½—117½ ℳ bez., per Juli-August 119½—121 ℳ bez., per September-October 124½—125 ℳ bez., per October-November 127—128 ℳ bez. Gek. 58,000 Ctr. Kündigungspreis 117 ℳ.

Gerste per 1000 Kilo loco 100—180 ℳ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 112—146 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 122—138 ℳ, russ. 118—134 ℳ, pommerscher 134—138 ℳ, schlesischer 133—138 ℳ, böhmischer 133—138 ℳ, fein weiß pommerscher 139—140 ℳ, fein weiß russischer 139—142 ℳ, Alles ab Bahn bez., per Juli 127 ℳ bez., per Juli-August 126½ ℳ bez., per September-October 129 ℳ bez., per October-November 129 bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 127 ℳ.

Mais per 1000 Kilo loco 104—112 ℳ nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—190 ℳ, Futterwaare 120—140 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28,00—26,00 ℳ, do. 0 u. 1: 26,00—23,50 ℳ, Roggenmehl 0: 20,00—18,25 ℳ, do. 0 u. 1: 18,00—17,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1: per Juli 17,85—17,80 ℳ bez., per Juli-August 17,75 Mark bez., per August-September 17,90 ℳ bez., per September-October 17,95 — 18 ℳ bez., per October-November 18,20 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo per Juli 23,6 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß, loco 55,5 ℳ, ohne Faß 55 ℳ, per Juli 55,2 ℳ bez., per Juli-August 55,2 ℳ bez., per September-October 55,5—55,6 ℳ bez., per October-November 55,7 bis 55,8 ℳ bez., per November-December 56,1 bis 56,2 ℳ bezahlt.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 17,5 ℳ bez., per Juni 17,5 ℳ bez., per Juli-August 17,5 ℳ bez., per September-October 20 Br., per November-December 21,5 ℳ bez. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 17,5 ℳ.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 53,4 Mark bez., mit Uebernahme der Fässer per Juli 52,3—52,6 ℳ bez., per Juli-Aug. 52,3—52,6 ℳ bez., per August-September 53—53,2 ℳ bez., per September-October 52,8 — 53 ℳ bez., per October-November 51,5—51,6 ℳ bez. Gek. 420,000 Liter. Kündigungspreis 52,5 ℳ.

Stettin, 2. Juli. Getreidebestände

	am 1. Juli 1879	am 15. Juni 1879	am 1. Juli 1878
Weizen	17,673 Wspl.	17,011 Wspl.	13,022 Wspl.
Roggen	18,602	15,861	14,805
Gerste	838	693	3576
Hafer	2807	2610	1329
Erbsen	1256	1117	885
Wicken	107	71	35
Rübsen	1244	1141	843

Spiritus am 1. Juli 1879 4420 Faß mit 2,210,000 Liter, am 15. Juni 1879 4700 Faß mit 2,350,000 Liter, am 1. Juli 1878 2860 Faß mit 1,430,000 Liter. — Petroleum am 28. Juni 1879 32,049 Faß, am 12. Juni 1879 22,480 Faß.

* **Stettin**, 1. Juli. Unsere Wasserzufuhren in diesem Jahre belaufen sich:

von	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
der Warthe a. Wspl.	1595	235	1260	—	1145
der Oder	11420	170	5860	105	205
Pommern	1200	1560	575	1150	60
Preußen	460	6755	100	2730	490
sonst seewärts	40	119162	130	11265	—
Total	14715	127882	7925	15250	1900
davon im Juni c.:	595	51495	1600	6805	390

Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 2. Juli 1879.

Baumwolle: Ruhiger Markt, Preise unverändert. — Baumwollgarne: Ruhiger, aber fester Markt.

Getreide: Weizen weiß und bunt 190—207 ℳ, gelb 181—195 ℳ, Roggen, inländischer 138—150 ℳ, fremder 132—138 ℳ, Gerste, Brau- 150—178 ℳ, Futter- 120—130 ℳ, Hafer 130—140 ℳ, Mais 120 bis 130 ℳ, Erbsen, Koch- — ℳ, Mahl- und Futter- 135—145 ℳ. Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. — Mehl. Weizen- Nr. 00 30,50, 0 28,50, 1 26,50 ℳ. Roggen- 00 —, 0 21,50, 1 20,00 pro 100 Kilo netto excl. Säcke. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 54,60 ℳ Geld.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 3. Juli 1879.
Mittags 1 Uhr.
Witterung: Trübe.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco 194—198 ℳ bez., geringer 165—175 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco 140—144 ℳ bez., fremder 120—130 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilo netto, loco 140—170 ℳ nominell, geringe 115—130 ℳ nominell.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 146 ℳ bez., fremder 124—136 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer 120 ℳ bezahlt, amerikanischer 116 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 57,50 ℳ bez. u. Br., per Juli-August 57 ℳ Br., per September-October 56 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß, loco 55 ℳ Geld, 55,50 ℳ Br. Unverändert.

Advocat Beruitt, Secretair.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Montag, 30. Juni:
306 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Dienstag, 1. Juli:
607 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 3. Juli.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 13,75

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 135.
Chemn. Bankverein 81.
Dresdner Bank 112,25
Geraer Handels- u. Creditbank 40,50
Leipziger Bank 115.
Sächsische Bank 109,25
Zwick. Bf. (50%, Einz.) 99.

Eisenbahn-Prior.
Leipz.-Dresd. v. 1866 99.
Buschtiehrader 75,50
do. Emission 1871 75,50
do. do. 1872 69.
Dux-Bodenbacher 77.
do. Emission 1871 64.
do. do. 1874 62,50
Gal. Carl-Ludw. I. E. 89,40
do. do. II. E. 88,75
do. do. III. E. 87.
Kaschau-Oderberg 70,10
Kronpr. Rud. I. Em. 74.
do. 1869 II. Em. 72,10
do. III. Em. 72,10
Oestr. Nordwestbahn 89.
Prag-Duxer I. Em. 38,25
do. 1872 II. Em. 32,50

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus —.
do. Stamm-Prior. 6.
Braunschw. Nat.-Br. 75,50
Erl. Culmb. Exportb. 119
Felsenk.-Brauerei. 245.
Feldschl.-Brauerei 36.

Gambrinus-Br. 34,75
Geraer Bierbrauerei 71.
Hofbrauhaus 8.
Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 15,25
Meißn. Felsenk.-Br. 23
Plauenscher Lagerk. 78,50
Radeberger Bierbr. 14,50
Reisew. Brauerei 109,50
Schloß-Chemnitzer-Lagerbier-Brauerei 290
Societäts-Brauerei 114,25

Contin. Pferdeb. 75,75
Elb-Dampfsch. 185.
K.-Schleppschiff. 111,25
Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 151.

Chemn. Papierf. 83,50
Dresdner Papierf. 118
Penziger Pat.-Pap. 59.
Gebr. Papierfabr. 100,25
Thode'sche 144.
Ver. Bautz. Papierf. 128.
Weißenb. Papierf. 79

Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 28,75
Dtsche. Werkz.-Maschinen (Sondermann u. Stier) 15,50
Masch.-B.-G. Golzern 78.
Chemn. Actienspinn. 139.

Kohlen-Actien.
Zwickauer St.-B.-G. 95
Teutonia 5.

Frankfurt a. M., 3. Juli. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20,44
Wiener do. 175,10
Oesterr. Credit 235
do. Silberrente 60⅛
3% Sächs. Rente 76⅞
Staatsbahn 245
Darmst. Bank 150⅝
Tendenz: Fest.
Lombarden 75⅛
Meininger 81¼
Oesterr. Goldrente 69
Galizier 219½
Hess. Ludwigsbahn 75¾
Köln-Mindener 136.
Ungar. Goldrente 83

Berlin, 3. Juli. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Cred.-Act. 472
Oestr. Frz.-Staatsb. 491,50
Lombarden 153.
60er Loose 124,60
Deutsche Bank 122,50
Rumänier 32,90
Gal. Carl-Ludw.-B. 104,75
Rheinische 127,25
Silberrente 60,20
Papierrente 59,10
Goldrente 69,20
Disconto-Comm. 153,50
Königs- u. Laurah. 74,60
Bergische 91.
Mindener 136,50
Ungar. Goldrente 82,70
Neue Russen 88,90
Russ. Banknoten 201,50
Tendenz: Sehr günstig.

Berlin, 3. Juli. 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Oestr. Frz.-Staatsb. 492.
do. Lombarden 153.
Credit-Actien 472
Disconto 153,75
Galizier 104,75
Köln-Mindener 136,10
Bergische 90,75
Rheinische 127,75
Neue Russen 88,90
Russ. Banknoten 201,50
Tendenz: Günstig.

Berlin, 3. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer 154.
Berlin-Anhalter 93
Bergisch-Märkische 90,80
Berlin-Potsd.-Magd. 93,25
Berlin-Stettin 107,75
Bresl.-Schw.-Freib. 78,60
Köln-Minden 136,40
Gal. Karl-Ludwb. 104,75
Halle-Sorau-Guben 14,25
Magdeb.-Halberst. 139.
Mainz-Ludwigshafen 75.
Oberschles. Lit. A. 153,90
Oesterr. Nordwestb. 226,50
Oesterr.-Fr.-Staatsb. 491,50
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 153.
Prag-Turnau 40,25
Rheinische 127,80
Rumänier 32,80
do. St.-Prior. 92,75
Thüringer 131,50
Weimar-Gera St.-Pr. 22,25

Bank-Actien.
Allg. Deutsche Cr.-A. 135.
Chemn. Bankverein 81,50
Darmstädter Bank 130,90
Deutsche Reichsbank 155,25
Disconto-Comm. 153,90
Dresdner Bank 112,50
Deutsche Bank 122,30
Geraer Bank 86,10
Geraer Handels- u. Creditbank 40,50
Gothaer Bank 96,50
Leipz. Disc.-Gesellsch. 72,75
Leipz. Wechslerbank —.
Meininger Creditanst. 81,25
Schönheimer Bankv. 22.
Oesterreich. Credit-Anstalt 471.
Sächsische Bank 109,90
Thüringer Bank 80,25
Weimarische Bank 86,50

Industrie-Actien.
Gelsenkirchen 98,75
Königs- u. Laurah. 74,25

Wechsel.
Amsterdam k. S. 169,60
do. 2 M. 168,75
Belg. Bank-Pl. 10 T. 80,85
do. do. 2 M. 80,60
London k. S. 20,44
do. 3 M. 20,37
Paris k. S. 80,90
Petersburg k. S. 200.
do. 3 M. 199.
Warschau k. S. 200,25
Wien k. S. 175,90
do. 2 M. 174,25

In- u. ausl. Fonds.
3proc. Sächs. Rente 76,3
Oestr. Loose v. 1860 124,50
do. Papierrente 59.
do. Silberrente 60,20
do. Goldrente 68,90
Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 88,90
4% preuß. Consol. 99
4% dtsch. Reichsanl. 99.
Ungar. Goldrente 82,90
Russ. Prämienanl. 150,70

Sorten.
Napoleonsd'or 16,23
Oesterr. Banknoten 175,70
Russ. Banknoten 200,50
Silbergulden —.

Tendenz: Günstig. Franzosen und Credit steigend. Bahnen und ausländische Fonds animirt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 471,50, Franzosen 491,50, Lomb. 153,—. Disc.-Comm. 153,50, Bergische 90,25, Köln.-Mind. 135,50, Rhein. 127,50, Galizier 104,50, Rumänier 32,90, Goldrente 68,90.

Wien, 3. Juli. (Schlußcourse.)
Papierrente 67,50
Silberrente 69.
60er Loose 127,10
Bank-Actien 822.
Credit-Actien 268.
Anglo-Austr.-B. 126,80
Lombarden 87,50
Staatsbahn 278,70
Galizier 238,25
Napoleonsd'or 9,21
Ducaten 5,49
Silber 100.
Wechsel auf London 116
Ungar. Goldrente 94,55
Oesterr. Goldrente 78,5
Deutsche Reichsbankn. 56,92
Tendenz: Günstig.

Paris, 3. Juli. Nachm. 1 Uhr — Min. Anleihe von 1872 116,12, Staatsbahn 615,—, Lombarden 193,75, Ungarische Goldrente 85¼.

Berliner Productenbörse, 3. Juli. Weizen loco 170—205 ℳ, per Juli-August 185 ℳ 50 ₰, per Herbst 192 ℳ — ₰. — Roggen loco 118 ℳ — ₰, per Juli-August 117 ℳ — ₰, per Herbst 124 ℳ 50 ₰, per Oct./Nov. 127 ℳ 50 ₰. Kündig. 60. Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 53 ℳ 80 ₰, per Juli-Aug. 52 ℳ 50 ₰, per Aug.-Sept. 53 ℳ 10 ₰, per Herbst 53 ℳ — ₰. Kündigung 96. Tendenz: Träge. — Rüböl loco 55 ℳ 60 ₰, per Juli-Aug. 55 ℳ 40 ₰, per Herbst 55 ℳ 70 ₰. Kündig. 5. Tendenz: Fester. — Hafer per Juli 124 ℳ 50 ₰, per Juli-August 124 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 3. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. Heutiger Import: 13000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikanische, 11000 B. Indische.

Liverpool, 3. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Der Markt schloß stetig.

New-York, 1. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 86¼ C., Wechsel auf Paris 5,16¼, 5proc. fund. Anleihe 103⅞, 4proc. fund. Anleihe von 1877 101⅞, Erie-Bahn 27⅛, Central Pacific 109¼, New-York Centralbahn 118.

Schifffahrtsberichte.

K. Magdeburg, 3. Juli. Hiesiger Pegelstand 184 cm.
Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.
Es gingen ab von **Hamburg** am 2. Juli:
Steuerm. Weger mit 4000 Ctr. nach Dessau,
" Grahotte mit 7500 Ctr. nach Dessau
per Dampfer „König Albert".
Steuerm. Consolsky mit 6700 Ctr. nach Dresden,
" Zimper mit 7000 Ctr. nach Dresden
per Magdeburger Ketten-Dampfer.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Southampton (1./7.) der norddeutsche Lloyddampfer „Oder" von New-York; in New-York der State Linedampfer „Virginia", der Anchordampfer „Tyrian", beide von Glasgow, der Wilson Linedampfer „Othello" von Hull, der englische Nationaldampfer „England" von London, der Guiondampfer „Montana", in Quebec der Allandampfer „Corinthian", in Bombay (1./7.): Dampfer „Branksome Hall", alle von Liverpool; in Madras (28./6.) Dampfer „Sirdhana" von London; in Liverpool der amerikanische Dampfer „Indiana" von Philadelphia, der Pacific-Dampfer „Bolivia" von Südamerika; in London der englische Nationaldampfer „Italy" von New-York; in Boston der Cunarddampfer „Marathon" von Liverpool.

Abgegangen von Batavia (28./6.): Dampfer „Oberyssel" nach Rotterdam; von Bahia (28./6.) der Hamburg-südamerikanische Postdampfer „Hamburg" nach Hamburg.

Passirt: St. Thomas (27./6.) der franz.-transatlant. Postdampfer „Washington" von Mexiko nach St. Nazaire.

Leipziger Börsen-Course am 3. Juli 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,20 G.	
4	do.	do. do.	M. 1000	99,20 G.	
4		do. do.	M. 500—200	99,50 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-3000	76,85 bz	à 5000 76,35 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,85 bz G	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,35 bz u. G	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,35 bz u. G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500	76,75 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,70 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	200	79 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,50 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,50 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	100,25 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,25 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,25 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,50 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,75 G.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,80 bz	à 100,75 G
5	do.	do. do. - 1867	500	100,80 G.	
5	do.	do. do. - -	100	100,60 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	100,10 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100,10 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91,65 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	99 G.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100	106,25 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103,50 P.	
4½	do.	do. do. III.-		103,50 P.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	90,20 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	91,50 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Etnsch. S. I.	500	100 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	99,20 G.	
4½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	120,25 bz u. G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,75 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	99,75 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	99,60 bz	
4½	do.	do.	500 u. 200	104 bz u. P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.	
3½	do.	do. do.	500	90,25 bz	
3½	do.	do. do.	100—25	89,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	98,55 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	94,25 G.	
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	97,25 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do	1000—50	86,50 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	99,50 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	98,50 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101,50 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—300	102,75 G.	
5	do.	do.	100	104,80 G.	
4	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen.	M. 500	97,75 G.	
4½	do.	do.	1000—300	102,90 bz	
4	do.	do.	100	103,25 G.	
5½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	104,25 G.	gr. 104 P.
5	do.	do. do. do.	do.	110 G.	
5	do.	do. à 100 % do.	do.	104,10 G.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	94,75 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do.	99,75 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	103,60 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100,25 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München, III. S.	1000—100	104,50 G.	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	100,80 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,50 P.	
5		do. do.	1000—200	102,75 bz	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,40 bz	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—	
4½	do.	do. do.	do.	—	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,25 P.	
4	do.	do. do.	500—50	100 G.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,30 bz	à 100 104,40 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,80 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,75 bz	kl. 106 G
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-500	102,75 bz	
5	do.	do. do.	1000—50	104,90 bz	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	95,50 P.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	95 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,15 bz	à 5000 99,25 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,25 bz	
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	86,40 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	130,75 G.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	130,80 G.	
1	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M 10,000-200	99 P.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	118,25 P.	
5	do.	do. do. II.-	do.	108,75 G.	
5	do.	do. à 110 % rücks. III.-	1000—100	103,70 P.	
5	do.	do. à 110% - III B. -	3000—300	103,70 P.	
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	97 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	114,50 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	14	87,75 P.	

Ausländ. Fonds.

4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 1000—200	69,10 bz u. G	kl. fehlen
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	1000—100	60 G	
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	59,20 bz u. P	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 1000—100	82,30 G	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115 P	
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. F.	323 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	120 P	
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	31 P	
4		Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	85,50 P	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	152 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	150 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	1000, 2000, 410	88,60 G	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 (M.	102 G	
5	do.	do. do.	500	102 P	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	90,25 G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	98,75 bz u. G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—100 fl.	100,25 bz u. G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500,	102,40 G	
6	do.	do. - do. - 1885 gek.	100, 50 fl.	99,25 G	Juni 99,25 G kl. fehl.
5	1904/11	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	101,40 P	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,60 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,71 P
20 Francs-Stücke	do.	16,24 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		174,80 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		174,80 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		175,10 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	200 G

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,60 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,95 P.
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,40 G.
London	1 £	8 T.	2	20,44 G.
do.	1 £	3 M.		20,35 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	3	81 G.
do.	100 Fr.	2 M.		80,60 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	175,35 G.
do. do.	100 Fl.	2 M.		173,60 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Discouto. Leipzig, Wechsel 3½, Lombards 4½.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
4¹⁸/₁₀₀	5⁴/₁₅	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	97 G.	
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	154,50 bz u. G.	
3½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	90,75 bz u. G.	
5⅔	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	93,50 bz	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	14 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	16 P.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	93 bz u. G.	
7⅓	3,65	4	Jan. Juli	do. Stettin incl. C. 1/7 79	200, 100	107,90 G.	
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	38,90 P.	
2⅔	3⅓	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	78,50 G.	
0	2.86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	52,50 G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	17,40 bz	
16½	13⅔	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	143 G.	
0	½	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	49 G.	
9⅔	8,214	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	105,25 bz	a. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200	8 P.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,25 bz	
6⅔	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	116,10 bz	
8	9½	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	142 G.	
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr.	75,60 P. *	
8½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	153,50 bz u. G.	
8½	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	40,25 G.	
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	122 G.	
7	7	4	do.	Rheinische	250	127 G.	abgest.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	32,60 bz u. G.	
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	131,70 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	96,50 P.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	103,50 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886	do.	40,50 G.	
—	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	25 P.	
—	—	fco.	do.	do.	do.	10 P.	

* Notiz v. 2. 75,50 P.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	150	109,50 G.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	40,50 G.
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	92,75 bz u. P.
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 3½% Rente pr. Stück M.	do.	20,25 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	44,25 G.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	21,50 P.
½	2½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	62,50 bz u. G.
3½	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88 G.
8	8	8	do.	Rumänische	150	95,75 bz u. G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	22,10 P.
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.	
5½	6½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	134,75 bz u. G.
5	6½	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	153,50 G.
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	80,50 G.
5	5½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6⅔	6⅔	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	129,75 G.
6	6½	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	122 G.
9⅔	9½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. I. A. Hahn) 40% E.	100	—
2	3	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank	do.	112,90 bz
4	5	4	do.	Geraer Bank	do.	87 P.
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	40,50 G.
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	97 P.
5½	5½	4	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	115 G.
5½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	99 G.
1½	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	71,25 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	44 G.
2	2½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	81 G.
5	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	73 P.
8⅓	8⅓	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
6,20	6,20	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,75 P.
5⅔	5⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	109,25 P.
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	107 G.
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	200	22 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank *	do.	80 G.
0	3	4	do.	Weimarische Bank	100	38,50 P.
5	7	4	do.	Zwickauer Bank	do.	10,50 P.

* in Liquidation.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
7½	1	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83⅓	140 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	18,25 G.	a. D.
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. a. Halle	200	—	do.
0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	100	15 G.	do.
[illegible]	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	110 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100 G.	
12	12½	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlem.	M. 300	145 G.	
7½	—	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	110 G.	
0	3	4	do.	Leipziger Baubank	do.	57,50 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	9200 G.	
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	111 bz	
7	10	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	140,50 G.	
[illegible]	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	87 G.	
—	5	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg. *	100	pr. St. M. 19 G.	L. Z.
20	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	248 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	108,50 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	103,50 G.	
1	0	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	45,50 G.	
6½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	78 G.	a. D.
[illegible]	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	75,05 G.	
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	48 P.	
8	14	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 20% Einz.	1450 G.	do.
5	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	150 G.	do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	—	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	92,50 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	100,50 G.	
6½	2½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.	
0	do.	Annaberg-Weipert	100		
		Zurückgez. Mk. 234 per Stück		5,75 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	102,75 G.	kl. fehl.
4½	do.	do. - B.	do.	102,75 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	102,10 bz u. G.	
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101 G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,90 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,30 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,10 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	101 bz	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	104,75 P.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,25 P.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,50 G.	
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,50 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	97 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500, 1000, 300	103,50 P.	
4	do.	do. do. - B.	do.	97,25 bz à 100 G. M.	97,10 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,75 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,75 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	104,75 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104,75 G.	75 u. 104,75 G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	98 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	102,50 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	102,75 G.	
5	do.	do.	do.	102 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	102,50 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	105 P.	kl. 105½
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102,30 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,75 G.	kl. fehl.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	102,75 G.	
4	do.	do. III. -	do.	99,25 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	102,60 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	102,60 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102,50 P.	
4½	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	93 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	96 P.	kl. fehl.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	103 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	102,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	100,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	100,15 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	100,15 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	104,15 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	70,50 G.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	75,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	75 bz u. P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,25 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	60 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	75,60 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	68 G.	m. C. p. 1/1 80
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	83 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	67,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,25 bz	
5	do.	do.	do. II. -	do.	89 bz	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,25 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	86,40 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	63 P.	
5	do.	do.	do.	do.	66,30 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	63,50 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	98 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	81,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	81 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	70,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	74,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	72,25 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	72,25 G.	
5	Mai Nov.	8.10% C. Slb.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	72,50 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	74,75 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	68,10 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	65,75 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	60 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	24 P.	m. Cp. 1/7
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	102,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	100,20 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	100,20 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	83,25 bz	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	78,25 G.	
3	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	88,40 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	62,50 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	39 bz	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	35,40 G.	im Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	32,50 G.	p. 1/1
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	76,35 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	72 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,75 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	90 G.	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	95,10 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	72,75 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	65 P.	

Divid. pr. 1877	1878	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	1	Friedensgrube Meuselw.	300	10 G.	
0	—	—	6	Mariengrube bei do.	do.	65 G.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	25 P.	
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	45 G.	
A	A	—		*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederölsn.	do.	900 P.	Pr.-A. 165 G.
0	—	—	1	Deutschland	do.	90 G.	
150	150	—	73	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	1790 P.	Junge 540 G.
0	—	—	1	Gersdorfer	do.	48 G.	
0	—	—	20	GottesSegen LugauSt.-A.	do.	300 P.	
0	—	—	13	do. do. do. Pr.-A.	do.	500 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	50 P.	Pr.-A. 17 G.
12	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	182 P.	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	180 P.	
20	38	—	33	Oberhohndorf-Forst	210	848 G.	
15	15	—	29	do. Schader	270	810 G.	
0	—	—	1	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	15 G.	
0	—	—	per 78/79	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	30 P.	
0	—	—	per 78/79	do. do. do. C.	300	60 G.	
0	—	—	1	Rhenania-Actien	do.	8 P.	
0	—	—	1	do. Prior.	do.	20 P.	
0	—	—	1	do. II.	450	80 P.	
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	5 G.	
75	70	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2015 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	55 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	39 P.	
0	—	—	1	do. do. S. III.	90	39 P.	
0	—	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	100 G.	Pr.-A. 170 P.
75	69	—	13	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1200 G.	
40	30	—	28	Zwickau-Oberhohndorf	330	912 G.	
48	50	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	193	932 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.